WESTFALEN-BLATT

Westfälisches Volksblatt

www.westfalen-blatt.de

Zeitung für Delbrück und Hövelhof

Nr. 1 im Kreis Paderborn

Mittwoch, 14. März 2018 | unabhängig ● bürgerlich | Preis: 1,80 Euro

Heute im Lokalteil

Fahrpreis-Problem ungelöst

Eine Busfahrt von Wewelsburg ins nahe Salzkotten kostet mehr als doppelt so viel wie die weitere Fahrt von Salzkotten nach Tudorf. Das Problem ist lange bekannt, doch eine Lösung nicht in Sicht.

Gute Stimmung in Betrieben

Die Firmen im Kreis Paderborn sind mit den wirtschaftlichen Entwicklungen sehr zufrieden. Das Stimmungsbarometer hat einen Höchststand erreicht. Gebremst wird der Optimismus durch den Fachkräftemangel.

Frühlingsmarkt in Delbrück

Die Delbrücker Innenstadt wird am verkaufsoffenen Sonntag, 18. März, beim Frühlingsmarkt zur Fußgängerzone. Verbunden mit dem Fest ist ein Streetfood-Festival am Samstag und Sonntag.

Wirtschaft

DMG Mori AG mit Rekordjahr

Christian Thönes, Chef des Werkzeugmaschinenherstellers DMG Mori AG, blickt nach einem Rekordjahr 2017 mit einem Auftragseingang von 2,75 Milliarden Euro nun etwas vorsichtiger auf das laufende Jahr.

Paragon erweitert in Delbrück

Der Autozulieferer Paragon AG und seine aufstrebende, auf Elektromobilität spezialisierte Tochter Voltabox schaffen in Delbrück die Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Voltabox hat das Areal des insolventen Möbelherstellers Nolte gekauft.

Kultur

Michael Caine wird 85

Michael Caine, der auf kleinen Bühnen angefangen hat, gehört seit Jahrzehnten zu den Weltstars des Films. Heute wird er 85 und freut sich, dass er im hohen Alter noch genauso oft engagiert wird wie einst im Mai.

Börse

Dax	MDax
12 221,03	25 866,88

Das Wetter in Delbrück/Hövelhof

24h/Minimum 2°

24h/Maximum 6°

morgens	mittags	abends

Mehr Informationen im großen Wetterkasten

So erreichen Sie uns

Abonnentenservice:
Telefon 0 52 51 / 896-111
Fax 0 52 51 / 896-149
Anzeigenannahme:
Telefon 0 52 51 / 896-222
Fax 0 52 51 / 896-169
Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 62 / 11. Woche / 7268** / 171. Jahrgang
gegründet 1848

4 190726 801800 33611

Hrubesch neuer Frauen-Bundestrainer

Horst Hrubesch (66) soll die deutschen Fußballerinnen zurück in die Erfolgspur bringen. Der Ex-Profi ist als Interimstrainer Nachfolger der entlassenen Steffi Jones (45).

Sport

Angela Merkel vor der Wiederwahl

Angela Merkels Wiederwahl als Kanzerlin gilt als sicher. Bekommt sie heute alle 399 Stimmen der Großen Koalition? Zur Wahl reichen 355 Stimmen.

Seite 5

Auf die Frauen ist Verlass

Zehn Medaillen haben die deutschen Athleten bei den Paralympics in Pyeongchang mittlerweile gewonnen – und immer standen Frauen auf dem Treppchen. Gold gab es gestern zum Beispiel für Anna-Lena Forster (Foto) in der Super-Kombi. Die 22-Jährige beendete damit auch die Siegesserie von Anna Schaffelhuber, die Silber holte. Ihre zweite Medaille bekam Fahnenträgerin Andrea Eskau, diesmal überquerte sie als Biathletin die Ziellinie als Erste.

Sport / Foto: dpa

Giftanschlag: Streit mit Russland eskaliert

Kreml droht Briten – Merkel fordert Aufklärung

London (dpa). Der Streit zwischen Moskau und London spitzt sich zu: Russland hat das britische Ultimatum nach dem Giftanschlag auf den Ex-Doppelagenten Sergej Skripal zurückgewiesen und London vor Konsequenzen gewarnt.

Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel schaltete sich in den Streit ein. In einem Telefonat mit der britischen Premierministerin Theresa May betonte sie laut Mitteilung von Regierungssprecher Steffen Seibert, sie nehme die Einschätzung der Briten zur Frage einer russischen Verantwortung für den Anschlag »außerordentlich ernst«. Es liege an Russland, »rasche Antworten auf die berechtigten Fragen der britischen Regierung zu geben«.

Russland wies den Verdacht zurück und drohte seinerseits mit Sanktionen. »Jegliche Drohungen, Russland mit Strafmaßnahmen zu belegen, werden nicht unbeantwortet bleiben«, teilte das Außenministerium mit. In der Nacht lief eine Frist aus, die die Briten dem Kreml für eine Erklärung gesetzt hatten. Es wird damit gerechnet, dass die britische Regierung heute Sanktionen gegen Russland oder russische Bürger in Großbritannien verhängen wird. Auch die Ausweisung von Diplomaten oder ein Besuchsboykott der Fußball-WM in Russland sind denkbar.

Moskau verlangte unterdessen Zugang zu den verdächtigen Proben. Außerdem müsse London eine gemeinsame Untersuchung zulassen.

Skripal (66) und seine Tochter Yulia (33) waren am 4. März bewusstlos auf einer Parkbank in Salisbury entdeckt worden. Sie befinden sich in einem kritischen, aber stabilen Zustand.

Außenminister Sergej Lawrow: »Russland ist nicht schuldig.« Foto: dpa

Rückendeckung kam auch aus Frankreich, den USA und von der Nato. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg nannte den Einsatz von Nervengift »vollkommen inakzeptabel«.

Unterdessen kündigte die britische Innenministerin Amber Rudd an, 14 teils mehr als zehn Jahre alte Todesfälle mit einer möglichen Verbindung nach Russland erneut zu untersuchen. Unter den Opfern waren auch Kritiker des russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Seite 4: Leitartikel
Seite 7: Hintergrund

Trump feuert Außenminister

Washington (dpa). US-Präsident Donald Trump ersetzt den bisherigen Außenminister Rex Tillerson mit CIA-Chef Mike Pompeo. Das kündigte Trump überraschend gestern Morgen (Ortszeit) an. Als Grund nannte der Präsident unterschiedliche politische Ansichten. Aus dem Außenministerium hieß es, Tillerson (65) habe die Absicht gehabt, im Amt zu bleiben. Der personelle Wechsel erfolgt inmitten der wichtigen Vorbereitungen auf das Treffen zwischen Trump und dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un.

Seite 4: Kommentar
Seite 7: Hintergrund

Na, wer sagt's denn!

»Die Leute sind ja nicht arm trotz Hartz IV, sondern wegen Hartz IV.«

Robert Habeck, Grünen-Vorsitzender, über die aus seiner Sicht dringend zu reformierende Grundsicherung

Brexit-Rechnung: 42 Milliarden Euro

London (dpa). Die offene Rechnung, die Großbritannien bei seinem geplanten Austritt aus der EU bezahlen muss, beträgt nach Angaben der britischen Haushaltsbehörde 37,1 Milliarden Pfund (42 Milliarden Euro). Die EU hat noch keine finale Zahl genannt, hatte aber lange eine Austrittsrechnung von mindestens 53 Milliarden Pfund gestellt.

Afrin ist eingekesselt

Damaskus (dpa). Knapp zwei Monate nach Beginn ihrer Offensive gegen die Kurdenmiliz YPG in Nordsyrien haben die türkischen Streitkräfte die Stadt Afrin eingekesselt. Das meldete die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu. Die Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte teilte mit, mehr als 300.000 Menschen seien nun eingeschlossen.

Warnstreiks vor Ostern

Potsdam (dpa). Die Menschen in Deutschland müssen sich noch vor Ostern auf massive Warnstreiks im öffentlichen Dienst einstellen. Im Tarifstreit für die 2,3 Millionen Beschäftigten bei Bund und Kommunen blieb die zweite Verhandlungsrunde gestern ohne Annäherung. Auch Flughäfen dürften betroffen sein, wenn auch nicht in den Ferien.

Seite 6

Sparkasse darf Frau weiter Kunde nennen

Klägerin unterliegt im Formularstreit vor BGH

Karlsruhe (dpa). »Kunde«, »Kontoinhaber«, »Sparer« – wenn's ums Geld geht, bleibt die Formularwelt männlich. Einen Anspruch auf weibliche Formen gibt es nicht, stellte der Bundesgerichtshof (BGH) gestern klar. Sparkassen-Kundin Marlies Krämer ist damit vor dem höchsten deutschen Zivilgericht unterlegen. Doch aufgeben will die 80-jährige Kämpferin für Frauenrechte nicht, die einst erfolgreich Unterschriften für die Vergabe von Frauennamen für Wetter-Hochs sammelte. »Ich ziehe auf jeden Fall vor das Bundesverfassungsgericht«, kündigte sie an. Notfalls will sie die weibliche Formular-Sprache vor dem Europäischen Gerichtshof durchsetzen.

Es sei ihr Recht, als Frau in Sprache und Schrift erkennbar zu sein, sagte sie. Das Amtsgericht und das Landgericht Saarbrücken sahen das nicht so. Die Revision hat der BGH nun zurückgewiesen (VI ZR 143/17). Die männliche Formularsprache verstoße nicht gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Die Klägerin werde nicht in ihrem Persönlichkeitsrecht verletzt, weil die Sparkasse sie im persönlichen Gespräch oder in Briefen als »Frau« anspricht.

Marlies Krämer (80) kämpft für Frauenrechte. Foto: dpa

Seite 4: Kommentar

Wo Obama Nudeln aß

Hanoi (dpa). In Vietnam hat der Kult um den ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama ungewöhnliche Ausmaße angenommen. Die Nudelküche »Bun Cha Huong Lien« in Hanois Altstadt, wo Obama bei seinem Staatsbesuch im Mai 2016 schnell etwas gegessen hatte, hat den Tisch von damals jetzt hinter Glas gestellt. In der Vitrine sind auch die beiden blauen Plastikhocker zu besichtigen, auf denen Obama damals mit Fernsehkoch Anthony Bourdain zusammensaß. Das Restaurant hat sich seit dem Besuch zu einer der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in der Hauptstadt des kommunistischen Einparteienstaates entwickelt. Was Obama dazu meint, ist noch nicht bekannt. Bourdain schreibt auf seinem Instagram-Konto lapidar: »Nicht sicher, was ich davon halten soll.«

Barack Obama nach dem Imbiss 2016. Foto: dpa

Westfalen-Lexikon

Ennepe

Die Ennepe ist ein 42 Kilometer langer Nebenfluss der Volme am nordwestlichen Rand des Sauerlandes. Sie entspringt im Märkischen Kreis bei Halver und wird auf dem Stadtgebiet von Breckerfeld zur Ennepetalsperre gestaut. Der weitere Verlauf führt über Ennepetal und Gevelsberg, bevor sie in Hagen in die Volme mündet, die kurz danach in die Ruhr fließt. Im vorindustriellen Zeitalter entstanden entlang des Flusses Mühlen, Hammerwerke und Sensenschmieden. Anfang des 20. Jahrhunderts befanden sich entlang der Ennepe 300 Kleinbetriebe, die die Wasserkraft nutzten.

Weise Worte

»In Wien musst' erst sterben, bevor sie dich hochleben lassen. Aber dann lebst' lang.«

Helmut Qualtinger, österr. Schauspieler (1928-1986)

Kopf des Tages

Hendrik Wüst (42), NRW-Verkehrsminister (CDU), hat mitgeteilt, dass die Bundesstraßen in der Verwaltung des Landes bleiben. NRW wolle Einfluss auf die Planung behalten, »wenn es um die Erschließung mittelstandsstarker Regionen geht«. 2021 werden die Autobahnen in die Zuständigkeit des Bundes übergehen, dies wäre auch für die Bundesstraßen möglich gewesen.

Rein-geklickt

- Mit ihren 19 Jahren ist Amei Pechbrenner bereits ein erfolgreiches Model. Ihr Werdegang interessiert viele Leser.
- Die WB-Spendenaktion für die krebskranke Yvonne Dudding aus Schlangen war ein voller Erfolg und hat viele Leser interessiert.

Folgen Sie uns auf:

Der gescheiterte Tunnelbau in der Egge

Die »Alte Eisenbahn«, eine unvollendete Tunnelbaustelle, lockt Archäologen ins Eggegebirge. Wissenschaftler der Uni Kiel und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe graben Hinterlassenschaften der einstigen Großbaustelle aus (diese Zeitung berichtete). Am Freitag berichten die Grabungsleiter Fritz Jürgens und Nils Wolpert in einem Vortrag im Schloss Willebadessen (Kreis Höxter) über die Ergebnisse (19 Uhr, Eintritt frei). »Nirgendwo sonst haben sich so viele Spuren aus der Anfangszeit der Eisenbahn erhalten«, erläutert Jürgens (Uni Kiel). Mitte des 19. Jahrhunderts sollte hier ein Tunnel entstehen, um Warburg und Paderborn mit einer Bahnlinie zu verbinden. Der Tunnelbau wurde aufgegeben, zurück blieb eine verlassene Großbaustelle. Foto: C. Howe

Cannabis im »Horror-Haus«

Prozessauftakt vor dem Landgericht Paderborn

Von Ulrich Pfaff

Höxter (WB). Noch ist der Prozess um das »Folterpaar von Höxter« nicht abgeschlossen, da steht das »Horror-Haus« im Mittelpunkt eines weiteren Gerichtsverfahrens.

Gestern ging es vor dem Landgericht Paderborn um 1000 Cannabis-Pflanzen. In dem Haus im Saatweg 6 in Höxter-Bosseborn soll eine Bande eine ertragreiche Drogenplantage aufgebaut haben. Gestern wurde das Verfahren gegen den mutmaßlichen Kopf der Bande und einen Mittäter eröffnet.

Die nackten Zahlen aus der Anklageschrift sind beeindruckend: 1000 Pflanzen soll die Bande in dem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen in Höxter-Bosseborn über Monate angebaut haben. 38 Kilogramm Marihuana mit einem Wirkstoffgehalt von 6,4 Kilogramm THC hätten die getrockneten Cannabispflanzen gebracht, die die Polizei im September 2017 sichergestellt hatte, wobei beim Zugriff ein Teil der Plantage bereits abgeerntet war.

Als Drahtzieher angeklagt ist ein 43 Jahre alter Türke, der zuletzt in den Niederlanden und in Krefeld lebte. Mehr als die Feststellung der Personalien nahm die 1. Große Strafkammer in Paderborn gestern in dem kurzen Auftakt nicht vor. Ob der Angeklagte sich später äußern will, ist noch offen. Ebenfalls auf der Anklagebank sitzt ein 26-jähriger Mann aus Brakel. Er soll bei Aufbau und Betrieb der Plantage mitgeholfen sowie als Fahrer fungiert haben. Schon seit März 2017 soll der 26-Jährige mit einem Transporter Material und Pflanzen für die Plantage aus den Niederlanden nach Bosseborn gebracht haben. Auch habe er den Mercedes auf sich zugelassen, mit dem der 43-Jährige regelmäßig von seinem Wohnort aus die Plantage angefahren habe, um dort nach dem Rechten zu sehen und seinen Mittätern Instruktionen zu erteilen, heißt es in der Anklageschrift.

Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass die Bande aus fünf Personen bestand: Die beiden Angeklagten seien unterstützt worden von dem schottischen Dachdecker Dave M. (50), der das weltbekannt gewordene »Horror-Haus« für 5000 Euro gekauft und nach Vorgaben des 43-jährigen Drahtziehers hergerichtet hatte, um darin die Marihuana-Plantage zu betreiben. Eine Frau soll in einem Wohnwagen in der Scheune des kleines Hofes gelebt haben, um die Pflanzenpflege rund um die Uhr zu gewährleisten. Sie soll von M. mit allem Lebensnotwendigen versorgt worden sein. Als Fünfter im Bunde gilt der Kontaktmann, der zwischen dem Bandenchef und dem Schotten die Verbindung hergestellt haben soll. Diese drei mutmaßlichen Mittäter werden am Freitag in Paderborn in einem zweiten Verfahren vor Gericht stehen.

Die Angeklagten im Gespräch mit ihren Verteidigern Thorsten Gieseke (2.v.l.) und Maximilian Steinert (r.) Foto: Pfaff

Für die beiden Angeklagten in diesem ersten Verfahren geht der Prozess am 27. März weiter. Dann könnte es nicht nur um die Vorwürfe hinsichtlich der Plantage gehen: Beide sollen bereits 2016 mit Marihuana gedealt haben.

Der Dealer aus Brakel war Anfang 2017 geschnappt worden und hatte geplaudert – und zwar in solchem Umfang, dass er jetzt im Zeugenschutzprogramm ist. Der Mann hatte als Kronzeuge vor wenigen Tagen in Prozessen gegen zwei Paderborner Rauschgifthändler ausgesagt. Seine Aussage soll auch die Ermittlungen gegen die Bosseborner Bande angestoßen haben.

Razzia gegen Rockergruppe

Düsseldorf (WB). Mit einer bundesweiten Razzia ist die Polizei gegen die türkischstämmige Rockergruppe »Osmanen Germania« vorgegangen. Insgesamt waren gestern mehr als 1000 Polizisten im Einsatz. Hinter der Aktion steckt die Bundesregierung. Nach Angaben des Bundesinnenministeriums besteht der dringende Verdacht, dass der offiziell als Boxclub firmierende Verein in Deutschland illegale Aktivitäten entfalten könnte. Die »Osmanen« haben aktuell im Bundesgebiet 22 Ortsgruppen mit insgesamt etwa 300 Mitgliedern. Der Schwerpunkt der Razzia lag in NRW, wo die Gruppe nach jüngsten Zahlen die Mehrheit ihrer Mitglieder hat. Dort durchsuchten 800 Polizisten mehr als 40 Wohnungen und Geschäftsräume in 20 Städten. OWL war aber nicht betroffen.

Diskussion um Notfallpraxen

Lippstadt (epd). Die Krankenhausgesellschaft NRW appelliert an die Landesregierung, sich stärker bei der Einrichtung und Entwicklung von ärztlichen Notfallpraxen einzubringen. »Denn wenn die Akteure vor Ort nicht gehalten sind, sich zusammenzusetzen, dann kommt auch nichts heraus«, sagte Verbandspräsident Jochen Brink, Geschäftsführer des Evangelischen Krankenhauses Lippstadt, gestern auf dem »Gesundheitskongress des Westens« in Köln. Es gebe auch gute Modelle von Notfallpraxen, die von den niedergelassenen Ärzten in eigener Regie geführt werden. Dagegen sprach sich NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) für gemeinsam von Ärzten und Krankenhäusern organisierte Modelle aus. Er kündigte einen neuen Krankenhausplan an.

Mehr Engpässe bei Tafeln?

Düsseldorf (dpa). Angesichts steigender Nachfrage Bedürftiger befürchtet die NRW-Landesregierung Engpässe bei weiteren Tafeln im Land. Die Zahl der Tafeln und ihrer Nutzer sei in den letzten Jahren gestiegen. Zwar sei auch die Menge der gespendeten Lebensmittel tendenziell steigend. »Aber nicht in der Geschwindigkeit, in der Nachfrage steigt«, heißt es in einem Bericht von Sozialminister Karl-Josef Laumann (CDU). »Vor diesem Hintergrund ist zu vermuten, dass auch andere Tafeln ähnliche Probleme wie die Essener Tafel haben.« Laumann verweist auf die Tafel in Marl, die seit Mitte 2017 aus Kapazitätsgründen an alleinstehende Männer keine neuen Berechtigungsscheine ausgebe. Eine direkte Unterstützung der privaten Tafeln durch das Land sei »leider nicht möglich«.

Gegen den Strich – der Cartoon

Weniger Wohnraum für Studenten

Trotz immer mehr Hochschülern sinkt die Zahl öffentlich geförderter Unterkünfte

Von Bernd Bexte

Bielefeld/Paderborn (WB). Obwohl sich immer mehr junge Menschen an den Unis einschreiben, gibt es für sie weniger öffentlich geförderten Wohnraum. Das belegt eine aktuelle Übersicht, die NRW-Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen (parteilos) jetzt auf Anfrage des Bielefelder Grünen-Abgeordneten Matthi Bolte-Richter vorgelegt hat. Von 2015 bis 2016 sank demnach die Zahl der Wohnheimplätze samt öffentlich geförderter Wohngelegenheiten privater Anbieter NRW-weit von 52.251 auf 50.636 – ein Rückgang um 3,2 Prozent. Zahlen für 2017 liegen noch nicht vor.

Während die Zahl der von den zwölf Studentenwerken verwalteten Wohnheimplätze leicht um 370 auf 38.916 stieg, ging die der Privatanbieter um fast 2000 auf 11.720 zurück. In OWL gab es allerdings etwas weniger Wohnheimplätze: Im Bereich des Studentenwerks Bielefeld sank die Zahl der Wohnheimplätze um neun auf 2662, beim Studentenwerk Paderborn waren es mit 1512 sieben weniger als 2015.

Das Land fördert den Bau von Studentenbuden mit zinsverbilligten Darlehen und Tilgungsnachlässen zwischen 20 und 30 Prozent, in Einzelfällen auch darüber hinaus. Neben dem Neubau werden auch die Erweiterung (Aufstockung/Anbau) und der Umbau von bestehenden Wohnheimen oder Gebäuden gefördert. Dafür steht von 2018 bis 2022 ein Sonderkontingent in Höhe von jährlich 50 Millionen Euro zur Verfügung. Zu Beginn 2017 befanden sich in NRW knapp 1000 Wohnheimplätze im Bau. Weitere 714 Wohnheimplätze seien in der Planung, teilt Ministerin Pfeiffer-Poensgen mit. Seit Jahresbeginn seien auch die Förderkonditionen verbessert worden: Die Förderpauschalen und die Mietobergrenzen wurden angehoben. Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung habe zudem einen »intensiven Dialog mit den Studentenwerken darüber begonnen, wie bestehende Umsetzungshindernisse beim Bau von Studierendenwohnraum beseitigt werden können, damit die Fördermittel kontinuierlicher abfließen«, teilt Pfeifer-Poensgen mit.

Das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft fördere die Sanierung von ausgewählten Wohnheimen, darunter auch Standorte des Studentenwerks Paderborn. In den Jahren 2017 bis 2019 würden insgesamt 40 Millionen Euro aus dem Hochschulpakt fließen, um stark sanierungsbedürftige Bausubstanz erhalten zu können »und so den Abbau mehrerer Hundert Wohnheimplätze zu verhindern«. Den betroffenen Studentenwerken werde 40 Prozent der Gesamtbaukosten zur Verfügung gestellt. Den Rest müssen sie selbst finanzieren.

Die Zahl der Studenten ist NRW-weit vom Wintersemester 2009/10 bis 2016/17 von gut 502.000 auf mehr als 768.000 gestiegen. Zahlen über das Angebot von Wohngelegenheiten privater Vermieter ohne öffentliche Förderung gibt es nicht.

Gastronomie am Hermann insolvent

Detmold (WB/bex). Am Hermannsdenkmal in Detmold, einer der meistbesuchten Orte der Region, gibt es derzeit keine Gastronomie. Der Betreiber Guido Röcken (42) hat Insolvenz angemeldet. Eine entsprechende Mitteilung hat gestern das Amtsgericht Detmold veröffentlicht. Röcken erklärt, dass die Folgen des Sturms »Friederike« am 18. Januar seinem Betrieb das Aus beschert hätten: Aufgrund der Waldsperrung sei die Gastronomie »Auf 386m« sieben Wochen lang nicht über die Hauptzugangsstraße erreichbar gewesen. Dabei habe die Räumung der Hauptzufahrt letztlich nur zwei Tage gedauert. Seit Freitag ist die Straße wieder geöffnet. Zum Insolvenzverwalter wurde der Herforder Rechtsanwalt Hans-Achim Ernst bestellt. »Mit ihm werden wir jetzt nach einer Lösung suchen, wie es hier oben weitergehen kann, möglicherweise auch mit Herrn Röcken«, sagt Peggy Pfaff, Sprecherin des Landesverbandes Lippe, der die Gastronomie verpachtet. Zu den Ursachen der Insolvenz könne der Landesverband keine Aussagen treffen. Nur so viel: Das Hermannsdenkmal und die Gastronomie seien seit dem 30. Januar über die Denkmalstraße (Schling) wieder erreichbar gewesen. Darüber sei auch die Öffentlichkeit informiert worden. Zudem sei die Gastronomie vom 29. Januar bis 16. Februar wegen Sanierungsarbeiten geschlossen gewesen – auf Wunsch des Pächters, weil dies laut seiner Aussage eine »betriebsarme Zeit« sei.

Der Hermann in Detmold.

Neuer Pächter für Burg

Schieder-Schwalenberg (WB/iwas). Nach zehn Jahren Leerstand hat die Burg in Schieder-Schwalenberg (Kreis Lippe) mit dem Höxteraner Lars Baumhauer einen neuen Pächter gefunden. Der 29-Jährige möchte in der Burg, die derzeit noch saniert wird, Hochzeiten, Konzerte und Kabarettabende veranstalten. Ein Termin für den Abschluss der Bauarbeiten in der Hauptburg, in der Ferienappartments entstehen sollen, steht noch nicht fest. Eigentümer ist ein Unternehmer aus Osnabrück.

Zuletzt war die Burg in den Händen eines Spaniers. Sein Plan, auch das Hotel wieder zu betreiben, scheiterte. Seitdem war die lippische Burg ein Ladenhüter. Sie wurde zuletzt für 650.000 Euro angeboten. Eröffnet werden soll das Café am Ostersonntag, dem 1. April.

Die Spurensicherung des Bielefelder Polizeipräsidiums war gestern auf dem Hof des Mordverdächtigen Jörg W. in Hille. Fotos: Althoff

Auch auf dem Hof von Gerhard F. ging die Spurensuche weiter.

Polizisten suchten mit Leichenspürhunden nach Gerhard F. (71)

Hille: Familie des Mordopfers sollte erpresst werden

Ermittlungen nach Mord an Libanesen immer komplexer

Von Christian Althoff

Hille (WB). Der Mordfall Fadi S. – er wird immer komplexer. Gestern wurde bekannt: Nach dem Verschwinden des Libanesen sollen Trittbrettfahrer gegenüber der Familie eine Entführung vorgetäuscht und Lösegeld verlangt haben.

Die Chronik: Am Sonntag, dem 4. März, fährt der Maurer Fadi S. (30) aus Stadthagen nachmittags nach Hille, wo er Jörg W. (51) treffen will. Beide sollen vorgehabt haben, sich in der Baubranche selbstständig zu machen.

Die Ehefrau und die beiden Kinder warten vergeblich auf die Rückkehr von Fadi S. Angehörige erstatten Vermisstenanzeige und bitten auf Facebook um Hinweise.

Zwei Libanesen aus Bad Oeynhausen lesen den Facebookeintrag und nehmen Kontakt mit der Familie auf. Sie behaupten, Fadi S. schulde ihnen 45.000 Euro und sei in ihrer Gewalt. Wenn die Familie das Geld in einer Bielefelder Shisha-Bar übergebe, werde Fadi S. freigelassen. Die Familie verlangt ein Lebenszeichen. Ihr wird eine Videoverbindung zu Fadi S. versprochen, die aber immer wieder hinausgeschoben wird – weil die Männer Fadi S. ja nicht haben.

Die Polizei wird hellhörig. Denn inzwischen liegt nicht nur eine Vermisstenanzeige für Fadi S. vor, auch Jörg W. ist von seiner Frau als vermisst gemeldet worden.

Einem der Trittbrettfahrer aus Bad Oeynhausen wird die Sache zu heikel. Sein Anwalt Mario Prigge rät, zur Polizei zu gehen und reinen Tisch zu machen. Dort gibt der Mann den Erpressungsversuch zu. Er hat nach Überzeugung der Polizei mit dem Verschwinden von Fadi S. nichts zu tun.

Am Freitag finden Polizisten in Hille auf einem verlassenen Bauernhof den Audi von Fadi S. und seine Leiche – er soll erschlagen worden sein. Die Mordkommission findet heraus: Der 71-jährige Hofbesitzer Gerhard F. ist seit Monaten verschwunden. Stattdessen hat sich sein Nachbar des Hofes angenommen – Jörg W.

Samstagabend wird Jörg W. im bayerischen Reit im Winkel gefasst. Er kommt wegen Mordes an Fadi S. in Untersuchungshaft und bestreitet die Tat.

Mordopfer Fadi S.

Die Polizei hat jetzt mehrere Baustellen:

- Sie muss den Mord an Fadi S. aufklären. Bis heute kenne man das Motiv nicht, sagt eine Polizeisprecherin.
- Sie muss Licht ins Verschwinden des Hofbesitzers bringen. Wurde Gerhard F. von Jörg W. ermordet? Oder starb er eines natürlichen Todes und wurde von Jörg W. versteckt, damit der den Hof nutzen konnte?
- Die Polizei muss wegen versuchter Erpressung gegen die beiden Libanesen aus Bad Oeynhausen ermitteln.
- Und sie muss versuchen, eine Fehde zwischen den beiden libanesischen Familien zu unterbinden. Es soll bereits vermehrt Streifenfahrten vor dem Haus eines Trittbrettfahrers in Bad Oeynhausen geben. Auch auf den Hof von Jörg W., auf dem noch seine Frau und seine Stieftochter leben, haben Streifenbeamte ein Auge, um mögliche Racheaktionen zu vereiteln.

Gestern Morgen: Die Mordkommission ist mit einem Großaufgebot in Hille. Drei Hundeführer suchen auf dem verlassenen Hof mit Leichenspürhunden nach Hinweisen auf Gerhard F., während sich Beamte der Spurensicherung die Gebäude vornehmen.

Gut 100 Meter Luftlinie entfernt nimmt die Spurensicherung auch den verwahrlosten Bauernhof von Jörg F. unter die Lupe. Die Polizisten hoffen auf Hinweise, die den Mord an dem Libanesen erklären können.

Von eigenem Auto überrollt

Wiehl (WB). Ein 90-Jähriger ist im oberbergischen Wiehl vom eigenen Auto überrollt worden und ums Leben gekommen. Der Mann hatte den Wagen nach ersten Erkenntnissen der Polizei gestern vor seiner Garage abgestellt und war ausgestiegen. Offenbar habe sich das Auto wegen des leichten Gefälles in Bewegung gesetzt und den Mann überrollt. Der Wagen kam erst in einem gegenüberliegenden Zaun zum Stehen.

Mehr Schüler im offenen Ganztag

Düsseldorf (epd). Etwa 295.800 Schüler in NRW besuchen derzeit eine offene Ganztagsschule. Das seien 3,4 Prozent mehr als im vorigen Schuljahr 2016/17, teilte das Schulministerium mit. Noch vor sieben Jahren (Schuljahr 2010/11) seien nur knapp 194.000 Jungen und Mädchen im offenen Ganztag betreut worden. Die offene Ganztagsbetreuung wird vor allem an Grundschulen angeboten.

Tödlicher Unfall auf Baustelle

Borken (dpa). Ein Handwerker ist auf einer Baustelle in Borken im Münsterland tödlich verletzt worden. Der Mann stand nach ersten Ermittlungen der Polizei gestern Morgen im unteren Schwenkbereich eines Krans, als er schwer verletzt wurde. Der 55-Jährige wurde ins Krankenhaus gebracht und erlag dort seinen Verletzungen. Wie genau es zu dem Unfall kam, sollen die weiteren Ermittlungen ergeben.

Seniorin (83) stürzt im Bus schwer

Paderborn (WB). Bei einem Sturz in einem Linienbus in Paderborn hat eine 83-jährige Frau am späten Montagnachmittag schwere Verletzungen erlitten. Sie befand sich noch im Gang, als der Busfahrer (44) anfuhr. Die Frau verlor den Halt und stürzte. Nach notärztlicher Erstversorgung wurde die Verletzte mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Bahn kämpft gegen Zuglärm

Köln (dpa). Die Deutsche Bahn hat im Kampf gegen Zuglärm in NRW eine positive Zwischenbilanz gezogen. »Wir haben in keinem anderen Land so viel Lärmschutz umgesetzt«, sagte der Lärmschutzbeauftragte der Konzerns, Andreas Gehlhaar. Laut Bahn seien in NRW von 1999 bis Ende 2017 fast 140 Kilometer Schallschutzwände aufgebaut worden. Weitere 80 Kilometer seien in Planung.

So sieht Freude aus

Spenden des Good Hope Centre helfen Kindern in Tansania – Besuch in Ngorika

Von Bernd Bexte

Halle/Ngorika (WB). »Diese Freude ist einfach unbeschreiblich«, erinnert sich Christian Cramer an das Lachen der Kinder in Tansania. Der 55 Jahre alter Detmolder ist Mitglied des Good Hope Centre. Der 2007 gegründete Verein aus Halle unterstützt Waisenkinder in der ländlichen Gemeinde Ngorika im Norden Tansanias. 2011 wurden ein aus Spenden finanziertes Kinderheim und eine Schule eröffnet. Langjähriger Partner des Projekts ist der niederländische Verein »Stichting Happy Watoto«.

Eine vierköpfige Delegation des Vereins aus Halle unter Leitung des Vorsitzenden Peter Schulte (71) war jetzt erneut zu einem einwöchigen Besuch in Ngorika. Dort hat sich eine Menge getan: Im vergangenen Jahr war das Waisenhaus, in dem zur Zeit 95 Kinder wohnen, saniert worden, unter anderem mit Hilfe der Aktion »Ein Herz für Kinder«. »Wir waren begeistert von dem Ergebnis«, sagt Schulte. »Das sieht fast aus wie neu.« 400 Kilo Gepäck hatte der Verein, den Leser des WESTFALEN-BLATTes bei der Weihnachtsspendenaktion 2013 unterstützt hatten, mit nach Afrika genommen. Darunter waren auch in DIN-A-4-Umschläge verpackte Geschenke von Kindern einer Kita aus Lage. »Da waren Buntstifte und Malbücher, Aufkleber und andere kleine Sachen drin«, sagt Cramer. Die Freude der Beschenkten sei überwältigend gewesen. »›God bless you!‹ haben wir danach sehr oft gehört.« Mit dabei hatten Schulte, Cramer sowie die Vereinsmitglieder Christian Mathiesen und Thomas Biermann auch 100 kleine Stoffbeutel, die bei einer Spendenaktion eines vegetarischen Imbisses in Detmold zusammengetragen worden waren. In jedem Beutel befanden sich Zahnbürste, Zahnpasta und Seife. »Am Tag nach der Übergabe trugen viele Kinder ganz stolz den neuen Stoffbeutel an der Schulter«, erzählt Cramer.

Zur Zeit versehen zwei Volontärinnen aus Borgholzhausen ihren Dienst in Ngorika: Die beiden Schwestern Jacqueline (25) und Isabel Lutterkort (21) kümmern sich seit Anfang Februar und noch bis Anfang Mai um die Kinder, die die vom Verein finanzierte Schule (insgesamt 268 Schüler) besuchen. Sie unterstützen die Lehrer und spielen mit den Kindern. »Seit 2011 waren bereits etwa 40 Volontäre für unseren Verein in Tansania«, sagt Vorsitzender Peter Schulte.

Der Verein begleite die Kinder – neben Heim und Schule gibt es auch einen Kindergarten – nach der siebenjährigen Schulzeit weiter auf ihrem Lebensweg. »Wir unterstützen sie, bis sie auf eigenen Beinen stehen.« Das geschieht unter anderem durch den Besuch eines Ausbildungszentrums ganz in der Nähe. Einige ehemalige Schüler hätten bereits einen Beruf gefunden, arbeiteten in einer Firma, die Spielplatzgeräte herstellt, oder erledigten die Buchhaltung der Schule.

Mehr Fotos unter
@ www.westfalen-blatt.de

Der Verein Good Hope Centre war zu Besuch: Spenden aus OWL ließen die Kinder in Tansania strahlen. Foto: Christian Mathiesen

Leitartikel

Giftanschlag

Putin im Schwitzkasten

Von Reinhard Brockmann

Der größte stationäre und beste Staatszirkus der Welt hat seinen Platz immer noch in Moskau. Das muss Russlands Außenamtssprecherin irgendwie nicht bedacht haben, als sie Theresa Mays Ultimatum als »Zirkusnummer« abtat. Tatsächlich schrillten die Alarmglocken. Die britische Reaktion auf den Giftanschlag gegen Sergej Skripal hat es in sich.

Mays Rede vor dem Unterhaus entlarvt Russland als finsteren Aggressor im Geheimen. Mitten im Wahlkampfrausch nationaler Exzesse und selbstgewissen Waffengeklirrs sieht sich Wladimir Putin auf frischer Tat erwischt. Das aus seinem Reich stammende Extremgift haftet jetzt an ihm.

May fand Worte von ungewohnter Klarheit und großer politischer Wucht. In feinstem Oxfordenglisch nahm sie letztlich Putin persönlich in den Schwitzkasten: »Entweder handelte es sich um eine direkte Aktion des russischen Staates gegen unser Land. Oder die russische Regierung verlor die Kontrolle über diesen katastrophal schädigenden Nervenkampfstoff und ließ ihn in die Hände anderer gelangen.«

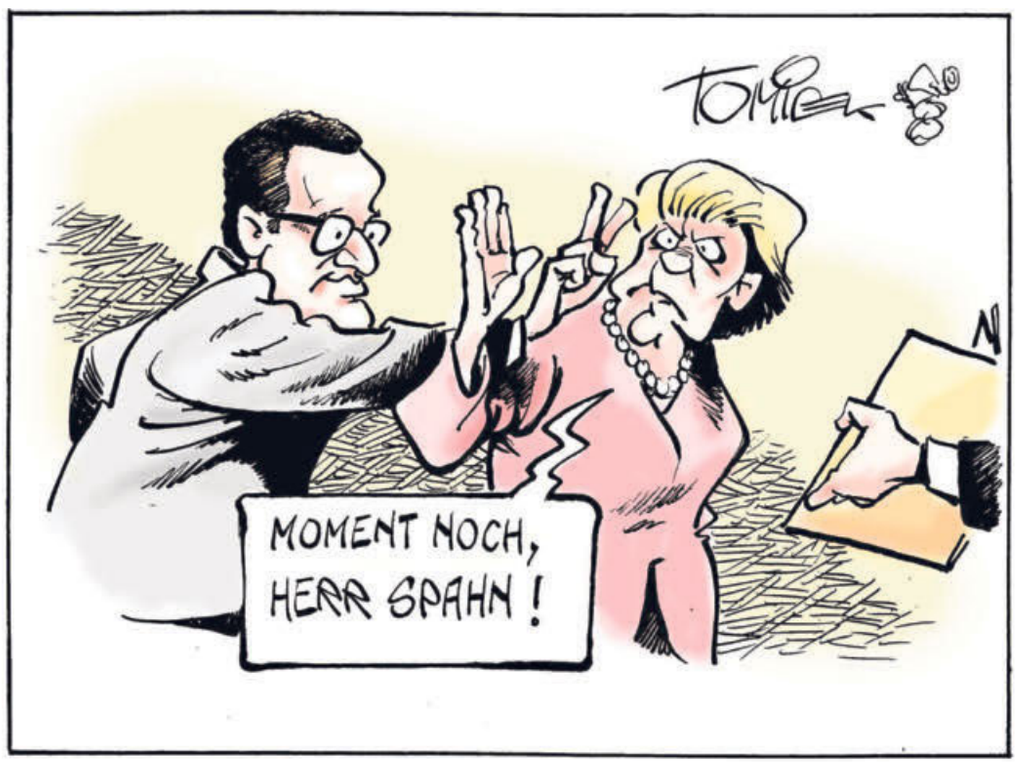
Noch enger wurde der rhetorische Würgegriff, als May die vermutliche KGB-Aktion zum Glied einer langen Kette erklärte. Unverblümter als jeder andere westliche Staatschef sprach sie von einem »gut eingeführten russischen Aggressionsregime«. Putin müssen die Ohren geklingelt haben, als sie einen Bogen schlug von der »illegalen Annexion der Krim« über den Ostukrainekonflikt bis zu Luftraumverletzungen an der Nato-Ostgrenze. Gezielte Hiebe setzte May auch mit Verweisen auf Russlands Cyber-Spionage, Einmischungen bei Wahlen, Hackerangriffe auf das dänische Verteidigungsministerium und die Ausspähung des Deutschen Bundestags.

Der kleine Zar im großen Kremlpalast muss getobt haben. Aber wie waren die Reaktionen in den westlichen Regierungszentralen? Bislang war Großbritannien der härteste, mitunter der einzige entschiedene Kritiker russischer Rückfälle in Praktiken des Kalten Krieges. Das könnte sich jetzt ändern. In den ersten 24 Stunden nach Mays Donnerwetter herrschte seltsame Stille. Ihr indirekter Aufruf zur Allianz gegen das »russische Aggressionsregime« dürfte manchem Leisetreter nicht geschmeckt haben. Aber Angela Merkels Reaktion am gestrigen Abend war dann überraschend klar. Auch sie sieht Russland eindeutig in der Verantwortung für den Mordversuch auf britischem Boden.

Wenig wahrscheinlich ist, dass Europa die Fußball-WM in Russland boykottiert.

Klar ist, dass London jetzt mit Sanktionen antwortet. Russische Oligarchen, die so gern in »Londongrad« residieren und ihre Milliarden bunkern, dürften den einen oder anderen Nadelstich abbekommen. Weniger wahrscheinlich ist dagegen, dass Europa die Fußball-WM in Russland boykottiert. So weit geht die Solidarität mit den »Brexiters« dann auch wieder nicht.

Der Vordenker



Karikatur: Tomicek

So können Zuwanderer ihr Fachwissen beweisen

Bertelsmann-Stiftung kooperiert mit Arbeitsagenturen

Von Bernhard Hertlein

Gütersloh (WB). Zuwanderer sollen, so wird gefordert, schneller in den Arbeitsmarkt integriert werden. Eines der größten Hindernisse auf diesem Weg ist insbesondere für Handwerker, dass sie erworbene Fähigkeiten nicht mit Zertifikaten belegen können. Neue Tests sollen jetzt Abhilfe schaffen.

Ein kurzes Video zeigt nach dem Blick in den Motorraum eines Autos einen dick verschmierten Öldeckel. Wer etwas Ahnung hat, weiß: Das könnte auf eine defekte Zylinderkopfdichtung hinweisen. Sind diese sowie weitere Antworten auf insgesamt 120 Fragen richtig, könnte das für den Besitzer einer Kfz-Werkstatt bedeuten, dass er dem Zuwanderer eine Chance gibt.

Entwickelt hat die unter dem Namen »My Skills« (Meine Fähigkeiten) laufenden Tests die Gütersloher Bertelsmann-Stiftung im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit. Ab sofort werden sie von den Arbeitsvermittlern auch in den Geschäftsstellen in OWL eingesetzt. Damit die Tests nicht an fehlenden Sprachkenntnissen scheitern, werden sie in den Räumen der Agentur in Deutsch, Englisch, Russisch, Türkisch, Farsi und Arabisch angeboten. Gestartet wird mit acht Berufen, 24 weitere sind in Vorbereitung. Unter der Internetadresse www.meineberufserfahrung.de können Zuwanderer zudem vorab ebenfalls in ihrer Sprache erkunden, wie ihre beruflichen Kenntnisse zu bewerten sind, welche Berufe es in Deutschland überhaupt gibt und was dort verlangt wird.

Ergänzt wird das Angebot durch Projekte zur Weiterqualifizierung geflüchteter Lehrer. Die ersten Kurse in Bielefeld und Bochum sind nach Angaben Dr. Jörg Drägers erfolgreich angelaufen. »Wir wollen nicht nur durch Studien auf Probleme aufmerksam machen, sondern auch zur Lösung beitragen«, sagte der Geschäftsführer der Stiftung gestern.

2017 haben die 138 Mitarbeiter der Bertelsmann Stiftung nach Angaben ihres Vorsitzenden Aart de Geus 55 von 90 Millionen Euro, die insgesamt zur Verfügung standen, in die Projektarbeit investiert. 2018 wachse der Etat um fünf Millionen. Schwerpunkte seien auf politischer Seite Globalisierung, Digitalisierung und demografischer Wandel. Ziel sei es, laufende Diskussion durch Fakten anzureichern und die Menschen auf dem Prozess des Umbruchs mitzunehmen, sagte Liz Mohn.

Brigitte Mohn berichtete von Projekten in Kitas und für Teenager auf Youtube zu Demokratie-Schulung und Abbau von Vorurteilen. Weiter plane die Stiftung ein Projekt zur Digitalisierung im Gesundheitswesen. In 17 Ländern soll verglichen werden, was bisher erreicht wurde. Dabei gehe es etwa um Telemedizin für eine bessere Versorgung der ländlichen Bevölkerung, um einen schnelleren Informationsfluss und allgemein um gesundheitliche Informationen, aber auch um Datenschutz.

Der Vorstand der Bertelsmann-Stiftung (von links): Dr. Jörg Dräger, Liz Mohn, Brigitte Mohn und Aart de Geus. Foto: Wolfgang Wotke

Pressestimmen

Hospodářské Noviny

Zur Regierungskrise in der Slowakei schreibt die liberale Zeitung »Hospodarske noviny« aus Tschechien: »Der Rücktritt von Innenminister Robert Kalinak dürfte nicht reichen, um die derzeitige Situation zu entschärfen, denn dieser Schritt kommt zu spät. (...) Dennoch lässt sich der Druck der Straße nicht als unmittelbare Unterstützung der Opposition verstehen. Zwar kann die derzeitige politische Krise zum Rücktritt von Ministerpräsident Robert Fico oder vorgezogenen Wahlen führen, doch keine der beiden Möglichkeiten garantiert, dass die Slowakei in absehbarer Zeit eine stabile Regierung bekommt. Daher bleibt nur zu hoffen, dass es selbst unter diesen Umständen gelingt, den Mord an dem Journalisten Jan Kuciak und seiner Partnerin Martina Kusnirova aufzuklären.«

SME

Die Zeitung »Sme« aus Bratislava meint dazu: »Nach Robert Kalinak wird weder eine Straße noch eine Schule benannt werden. Er wird als derjenige in Erinnerung bleiben, der als Politiker alles aussitzen wollte: den Verdacht der Korruption, seine Lügen gegenüber Journalisten und selbst das chronische Misstrauen eines großen Teils der Öffentlichkeit ihm gegenüber. Am Ende trieben ihn friedliche Massenproteste aus dem Amt. Doch der Weggang Kalinaks ist allein keine Lösung. Er kann nur ein erster Schritt sein, um der Öffentlichkeit das Vertrauen zurückzugeben, dass die Polizei mit aller Ernsthaftigkeit den Korruptionsverdacht gegen Kalinak und andere Politiker der Smer-Partei untersuchen wird.«

Diena

In Deutschland ist der Vertrag für die Neuauflage der Großen Koalition unterzeichnet. Die lettische Zeitung »Diena« aus Riga unterstreicht: »Dass CDU, CSU und SPD eine Regierung bilden, ist eine Zweckehe, für die auf beiden Seiten unglaubliche Kompromisse eingegangen werden mussten. Dies hat zu Unzufriedenheit sowohl im Lager der Konservativen als auch der Sozialdemokraten geführt.«

DELO

Auch die slowenische Zeitung »Delo« meint: »Dass diese deutsche Regierung keine Liebesheirat ist, war von Anfang an klar. Noch nicht ganz klar ist aber, wie der SPD-Politiker Scholz das wichtige Finanzministerium führen wird. Vor allem, ob auch er so vehement die berühmte deutsche ›schwarze Null‹ hegen, pflegen und verteidigen wird, wie sein langjähriger CDU-Vorgänger Wolfgang Schäuble es getan hat.«

Kommentare

Gleichberechtigung auf Formularen

Falscher Schauplatz

Frauen werden aus Sicht des BGH nicht diskriminiert, wenn sie in Vordrucken als »Kunde« angesprochen werden. Das will die unterlegene Klägerin Marlies Krämer nicht hinnehmen. Sie wird weiter klagen und wieder wertvolle Zeit von Richtern verschwenden. Denn das, wofür die 80-Jährige seit nunmehr fünf Jahren und drei Gerichtsurteilen kämpft, bringt Frauen nicht weiter. Da gibt es wahrlich andere Schauplätze, auf denen Gleichberechtigung wichtiger wäre.

Immer noch bekleiden wesentlich mehr Männer verantwortliche Posten in Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, obwohl Frauen ebenso qualifiziert und geeignet wären. Zudem verdienen Frauen häufig noch weniger als Männer in gleicher Position.

Aber mal abgesehen davon hätte ein gegenteiliges Urteil auch unabsehbare Folgen: Wie viele Formulare von Banken und anderen Unternehmen müssten neu gedruckt werden? Und hätten nicht auch Intersexuelle ein Recht auf korrekt formulierte Formulare? Und nicht zuletzt würden komplizierte Texte durch die Nennung mehrerer Geschlechter nur noch komplizierter.

Kerstin Heyde

Tillerson

Beispielloser Vorgang

Rex Tillersons Abgang als Außenminister der USA war lange erwartet worden. Der Eigenbrötler galt als isoliert in der Regierung und war von seinem Präsidenten wiederholt öffentlich gedemütigt worden. Die Umstände des Rauswurfs aber sind beispiellos.

Das US-Außenministerium widerspricht offen der Darstellung des Weißen Hauses, der Minister sei bereits am Freitag auf Reisen in Afrika darüber informiert worden. Sein Sprecher sagt, Tillerson habe nicht mit dem Präsidenten gesprochen und kenne auch die Gründe seiner Entlassung nicht.

Washington wartet nun gespannt, was die beiden anderen Mitglieder des sogenannten »Selbstmord-Pakts« machen. Verteidigungsminister James Mattis, Finanzminister Steve Mnuchin und Außenminister Tillerson hatten sich laut US-Medien vergangen Herbst gegenseitig gelobt, kollektiv zurückzutreten, falls einer von ihnen gefeuert werde.

Selbst wenn es nicht dazu kommt, ist der personelle Aderlass dieses Weißen Hauses ohne Beispiel in der Geschichte. Der Rauswurf Tillersons dürfte das transatlantische Verhältnis nun noch schwieriger machen als es ohnehin schon ist.

Thomas J. Spang

EU will Sozialstandards durchsetzen

Europäische Arbeitsbehörde soll ab 2019 grenzüberschreitende Kontrollen koordinieren

Von Detlef Drewes

Brüssel/Straßburg (WB). Mehr als 17 Millionen EU-Bürger arbeiten in einem anderen Mitgliedsland der Union. Sie kennen die Probleme mit der Einhaltung von Sozialstandards, die alle Arbeitnehmer schützen sollen. Doch die Realität sieht anders aus. Mit Tricks wie längeren Arbeitszeiten oder unfairen Abzügen werden immer wieder Arbeitnehmer ausgebeutet. »Mit unserem Vorschlag für den Zugang zum Sozialschutz stellen wir gemeinsam mit den Mitgliedstaaten sicher, dass niemand zurückgelassen wird«, betonte EU-Sozialkommissarin Marianne Thyssen gestern in Straßburg.

Ihre Lösung, die sie gestern vorstellte und die ab 2019 wirken soll, heißt ELA (European Labour Authority), eine Europäische Arbeitsbehörde mit 150 Mitarbeitern, die nicht nur grenzüberschreitende Kontrollen der nationalen Behörden koordinieren, sondern auch selbstständig die Einhaltung der EU-Garantien für Job-Inhaber überwachen.

Um diese Arbeit möglich zu machen, will Brüssel die Mitgliedstaaten zur Einführung einer europäischen Sozialversicherungsnummer anhalten. Damit sei es leichter, bei Kontrollen vor Ort festzustellen, ob die Beschäftigten ordnungsgemäß kranken- oder rentenversichert sind. Der Dachverband der Gewerkschaften in den Mitgliedstaaten ETUC ist grundsätzlich einverstanden.

Doch hinter den Kulissen formiert sich bereits heftiger Widerstand gegen ein weiteres Vorhaben der Brüsseler Kommission, in den Arbeitsmarkt einzugreifen, obwohl die Gemeinschaft für diesen Bereich eigentlich gar nicht zuständig ist. In einem bislang nicht veröffentlichten Schreiben der Bundesvereinigung Deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) an den künftigen Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ist von »völlig überflüssiger Bürokratie« und »auf jeden Fall gravierenden Korrekturen« die Rede, die noch nötig seien.

Zwar gibt es durchaus Verständnis für das Bemühen der EU-Kommission, Verstöße gegen die geltenden Sozialstandards auch wirksam zu verfolgen. »Aber solchen illegalen Praktiken kommt man nur über effektive Kontrolle durch bessere grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Behörden bei, nicht aber indem man die übergroße Mehrheit der sich rechtstreu verhaltenden Unternehmen mit einem Wust von noch mehr unnötiger Bürokratie überschüttet«, heißt es in dem Brief.

Merkel, zum Vierten

Die Kanzlerin will bis 2021 weiterregieren – Nachfolgedebatte nimmt Fahrt auf

Von Werner Kolhoff

Berlin (WB). Dass Angela Merkel heute zum vierten Mal zur Bundeskanzlerin gewählt wird, gilt als Formsache. Doch zu Beginn ihrer vierten Kanzlerschaft wirkt die 63-Jährige geschwächt.

Die Stimmung ähnelt der um Helmut Kohl gegen Ende der 90er Jahre. Damals konnte man selbst im katholischen Landkreis Vechta, der Gegend mit dem höchsten CDU-Stimmenanteil bundesweit, hören, dass es nun mal langsam genug sei mit dem »Dicken« und eine Verjüngung stattfinden müsse. Kohl amtierte 16 Jahre. Heute reden führende CDU-Politiker aus der gleichen Region wieder genauso. Bereitwillig erörtern sie zum Beispiel, wer Angela Merkel folgen soll. »Kramp-Karrenbauer ist wirklich klasse«, sagt einer. »Aber von der Leyen sehe ich auch noch im Rennen.« Merkel ist nicht mehr sakrosankt. Die FDP erklärt sogar, dass sie nicht als Koalitionspartner der Union zur Verfügung stehe, solange Merkel die Geschäfte führe. Damit wird Merkels Beharren auf den Kanzlerstuhl für die CDU machtrelevant.

Brexit, Polen, Regierungschaos in Italien, drohender Handelskrieg, es sind nicht weniger Probleme geworden.

Der Unterschied zu Kohl ist freilich, dass die 63-jährige Uckermärkerin das alles weiß und den Gedanken an einen Abgang auch gar nicht abwehrt. Sondern nur vertagt. Auf 2021 nach dann ebenfalls 16 Amtsjahren. Sie will ja Nachfolger aufbauen. Annegret Kramp-Karrenbauer hat sie schon zur Generalsekretärin gemacht, Jens Spahn zum Minister. Nur will sie noch einmal regieren und alles ordentlich übergeben. Noch mal kurz die Welt retten. Nach ihrem Verständnis hat sie das vor der Wahl versprochen und muss es hinterher auch halten. Kohl wollte hingegen 1998 noch einmal mit dem Kopf durch die Wand, noch einmal eine Bundestagswahl gewinnen. Es war die eine Wahl zu viel.

Merkel ist nun eine Kanzlerin, die noch einmal eine Ehrenrunde dreht, wie man es im Büro nennt, wenn einer kurz vor der Rente steht, nicht mehr müsste, aber trotzdem noch arbeitet. Der mangelnde Elan ist ihrer vierten Amtszeit ins Gesicht geschrieben. Es begann schon mit der zögerlichen Art, in der sie im vorletzten Winter ihre Kandidatur erklärte. Setzte sich dann fort mit einem wenig engagierten Wahlkampf, in dem sie praktisch wehrlos zusah, wie die AfD zulegte und ihre Partei massiv verlor. Und endet mit einem Koalitionsvertrag, dessen Inspiration eher von der SPD und der CSU kommt als von ihr.

Es gibt bei all dem ein großes Aber: »Man sollte Merkel nicht unterschätzen.« Das hat der ausgeschiedene Merkel-Kritiker Wolfgang Bosbach (CDU) gesagt, das hat eine Legion von starken Männern lernen müssen, die Merkel mal links, mal rechts hat liegen lassen. Ihre Dickfelligkeit ist anders als die von Helmut Kohl, sie ist nicht aus Eitelkeit, sondern aus Pragmatismus gemacht. Nach diesem halben Jahr der Koalitionsverhandlungen, das für sie wie eine Zwangspause war, wird sie schnell weitermachen – mit dem, was sie am besten kann: wird die Regierung mit ihren vielen jungen Gesichtern und auseinanderstrebenden Parteien moderieren; wird Koordinierungsrunden und Klausuren veranstalten. Vor allen Dingen wird sie sich europapolitisch zurückmelden. Kurz nach ihrer heutigen Wiederwahl will sie nach Paris reisen. Brexit, Polen, Regierungschaos in Italien, drohender Handelskrieg, es sind nicht weniger Probleme geworden.

Die Frage ist, ob dieses »Weiter so« jetzt noch angemessen ist. Die Welt, auch Deutschland, hat sich verändert. Zum Beispiel reicht so ein seelenloser Regierungspragmatismus nicht mehr, um die Ängste der Bürger, ob sie berechtigt sind oder nicht, anzusprechen. Zum Beispiel funktioniert das permanente Sedieren der politischen Debatte nicht mehr, wenn die Konflikte immer härter werden. Man wird sehen, ob die Kanzlerin es schafft, ihren Regierungsstil doch noch einmal zu verändern.

Die Wahl

Der Bundestag tritt heute um 9 Uhr zusammen, um die Bundeskanzlerin zu wählen. Die Abstimmung erfolgt geheim. Union und SPD verfügen über 399 der 709 Sitze. Nach der erwarteten Wahl wird Merkel im Schloss Bellevue durch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Kanzlerin ernannt. Anschließend erfolgt die Vereidigung im Bundestag durch Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble. Danach ernennt Bundespräsident Steinmeier in seinem Amtssitz die Mitglieder des Bundeskabinetts, die anschließend ebenfalls im Bundestag vereidigt werden.

Dreimal hat Angela Merkel bereits den Amtseid geleistet. Anders als 2005, 2009 und 2013 ist aber diesmal nicht Norbert Lammert Bundestagspräsident, sondern Wolfgang Schäuble. Fotos: dpa

Debatte um Hartz-Reform angeheizt

Berlin (dpa). Nach der Welle der Kritik an den Hartz-IV-Äußerungen des designierten Gesundheitsministers Jens Spahn (CDU) wird der Ruf nach einer umfassenden Reform für Langzeitarbeitslose lauter. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mahnte: »Unser Ziel muss höher gesteckt sein, als dass die Menschen von Hartz IV oder anderen Transferleistungen leben.« In der Debatte um die Arbeit der Tafeln hatte Spahn bei einigen für Empörung gesorgt mit der Aussage, mit Hartz IV habe jeder, was er zum Leben brauche. Der kommissarische SPD-Chef Olaf Scholz wies die Äußerungen zurück.

Der Ostbeauftragte der neuen Bundesregierung, Christian Hirte, zeigte Verständnis für Spahns Äußerungen. Zwar hätte er diese so nicht getroffen, aber jeder habe seinen eigenen Politikstil, sagte Hirte. Spahns Hinweis sei »nicht völlig falsch gewesen«. »Natürlich ist es so, dass, formal gesehen, ein Hartz-IV-Empfänger arm ist. Aber der Jens Spahn hat auch recht, dass wir versuchen mit Hartz IV eben dafür zu sorgen, dass keiner völlig durchs Raster fällt.«

Unionsfraktionschef Volker Kauder hingegen kritisierte indirekt die Spahn-Äußerungen. Er verwies auf CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer. Diese habe einen sehr richtigen Satz gesagt: »Wer in Größenordnungen verdient wie wir, sollte sehr vorsichtig umgehen, wenn er über anderer Leute Armut spricht.«

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil verwies auf den Koalitionsvertrag. »Wir haben ein großes Paket gegen Kinderarmut geschnürt, wir haben uns mit dem Bereich der Altersarmut beschäftigt. Das sind anscheinend Punkte, die Herr Spahn nicht mitbekommen hat«, sagte Klingbeil gestern. Ob auch der Hartz-IV-Satz erhöht werden solle, werde in der SPD diskutiert.

Wenig Schulungen für Hartz-Empfänger

Düsseldorf (epd). Die Freie Wohlfahrtspflege NRW fordert vor allem für geringqualifizierte Langzeitarbeitslose mehr berufliche Weiterbildungen. »Obwohl rund 70 Prozent der arbeitslosen Hartz-IV-Empfänger keine betriebliche oder schulische Ausbildung vorweisen können, werden ihnen eher Bewerbungstrainings und andere aktivierende Maßnahmen angeboten«, kritisierten die Verbände. Nur jede 16. Fördermaßnahme im Hartz-IV-System sei 2017 auf Angebote zur Berufswahl oder beruflichen Weiterbildung entfallen. In der Arbeitslosenversicherung sei es jede vierte.

Jede Menge Posten

Steuerzahlerbund kritisiert Zahl der Staatssekretäre in der neuen Großen Koalition

Von Werner Kolhoff

Berlin (WB). Große Koalition, große Regierung. Die Neuauflage der Zusammenarbeit bricht sogar die eigenen Rekorde. Vor allem bei der Versorgung »verdienter« Politiker aus der zweiten Reihe mit Topjobs. Der Steuerzahlerbund ist alarmiert.

An der Zahl der Minister ändert sich nichts. 16 Ressortchefs inklusive Kanzlerin haben direkten Kabinettsrang. Doch bei den Parlamentarischen Staatssekretären toppt die neue Regierung noch ihren eigenen Spitzenwert. Die Zahl steigt von 33 auf 35. Zum Vergleich: In der schwarz-gelben Regierung von 2009 bis 2013 waren es nur 30, davor stets noch weniger. Nur einmal, im Wiedervereinigungsjahr 1990/1991, hatte es auch 33 dieser Posten gegeben.

Parlamentarische Staatssekretäre erhalten neben dem Amtsgehalt von rund 12.000 Euro noch ihre halbe Abgeordnetendiät in Höhe von fast 5.000 Euro sowie eine gekürzte Kostenpauschale von über 3.000 Euro, die steuerfrei ist. Macht zusammen ein stolzes Monatseinkommen von mehr als 20.000 Euro. Plus Kosten für Büro, Personal und Fahrer. Jeder der Amtsträger dürfte die Staatskasse mit rund 500.000 Euro pro Jahr belasten, hat der Bund der Steuerzahler errechnet.

Dessen Präsident Reiner Holznagel kritisiert die Aufblähung gegenüber dieser Zeitung scharf: »Wir haben den größten und teuersten Bundestag, wir haben die längste Regierungsbildung hinter uns, wir haben einen Koalitionsvertrag mit Rekord-Ausgaben – und nun sollen die Bürger auch noch den größten Stab an Parlamentarischen Staatssekretären aller Zeiten finanzieren.« Das zeige, dass die Große Koalition kein Vorbild für Sparsamkeit sein werde. Pro Ressort sei einer dieser Posten völlig ausreichend. Holznagel: »Mit dieser Regierungsbildung wird die Politikerverdrossenheit weiter verstärkt.«

Parlamentarische Staatssekretäre gibt es erst seit 1967. Es sind meist verdiente Abgeordnete, die bei der Ministervergabe nicht zum Zuge kamen. Sie vertreten den Ressortchef im Bundestag und haben außer repräsentativen Aufgaben intern keine Verantwortung. Die haben die »echten« verbeamteten Staatssekretäre, meist Experten, die für den Minister Amtsgeschäfte führen können und auch die Verwaltung leiten. Diese Posten kommen noch hinzu; Es werden noch einmal rund 30 Stellen sein, so dass die gesamte Regierung rund 80 Mitglieder umfassen wird. Im Bundeskanzleramt sowie im Auswärtigen Amt heißen die Parlamentarischen Staatssekretäre Staatsminister. Sie haben meist spezielle Zuständigkeiten, etwa die Staatsministerin für Kultur, die sogar einen eigenen Etat verwaltet, oder der Staatsminister für Europafragen.

Jeder der Amtsträger dürfte die Staatskasse mit rund 500.000 Euro pro Jahr belasten.

Die jetzige erneute Ausweitung findet im Auswärtigen Amt und im Innenministerium statt. Heiko Maas genehmigt sich mit der Stelle für Michelle Müntefering (beide SPD) als Staatsministerin für Auswärtige Kulturpolitik einen zusätzlichen dritten Posten dieser Art. Innenminister Horst Seehofer (CSU) stockt ebenfalls von zwei auf drei auf. Angela Merkels (CDU) neue vierte Staatsministerin, Dorothee Bär (CSU) für Digitalisierung, ist hingegen lediglich eine Stellenverlagerung aus dem Verkehrsministerium.

Staatsminister und Staatssekretäre der GroKo

Kanzleramt:
Staatsminister für Digitalisierung: Dorothee Bär, CSU
Staatsministerin für Kultur und Medien: Monika Grütters, CDU
Staatsminister für Zusammenarbeit von Bund und Ländern: Hendrik Hoppenstedt, CDU
Staatsministerin für Integration: Annette Widmann-Mauz, CDU

Auswärtiges Amt:
Staatsminister
Niels Annen, SPD
Staatsministerin
Michelle Müntefering, SPD
Staatsminister
Michael Roth, SPD

Inneres/Bauen/Heimat*:
Günter Krings, CDU
Stephan Mayer, CSU
Marco Wanderwitz, CDU

Verteidigung*:
Thomas Silberhorn, CSU
Peter Tauber, CDU

Finanzen*:
Bettina Hagedorn, SPD
Christine Lambrecht, SPD

Wirtschaft/Energie*:
Thomas Bareiß, CDU
Christian Hirte, CDU
Oliver Wittke, CDU

Arbeit/Soziales*:
Kerstin Griese, SPD
Anette Kramme, SPD

Justiz/Verbraucherschutz*:
Rita Hagl-Kehl, SPD
Christian Lange, SPD

Gesundheit*:
Thomas Gebhardt, CDU
Sabine Weiss, CDU

Bildung/Forschung*:
Michael Meister, CDU
Thomas Rachel, CDU

Verkehr/digitale Infrastruktur*:
Steffen Bilger, CDU
Enak Ferlemann, CDU

Umwelt*:
Florian Pronold, SPD
Rita Schwarzelühr-Sutter, SPD

Landwirtschaft/Ernährung*:
Hans-Joachim Fuchtel, CDU
Michael Stübgen, CDU

Entwicklung*:
Norbert Barthle, CDU
Maria Flachsbarth, CDU

Familie*:
Caren Marks, SPD
Stefan Zierke, SPD

* parlamentarische Staatssekretäre

NAMEN
und Nachrichten

Robert Fico (53), slowakischer Regierungschef, muss sich am Montag einem Misstrauensvotum im Parlament stellen. Diesen Termin legte das Präsidium des Nationalrats in Bratislava gestern fest. Hintergrund ist die politische Krise in dem EU- und Euro-Land nach der noch nicht aufgeklärten Ermordung des Journalisten Jan Kuciak und dessen Verlobter Martina Kusnirova. Kuciak hatte zuletzt über Verbindungen der italienischen Mafia bis in höchste Regierungskreise recherchiert.

Lutz Bachmann (45), Pegida-Initiator, hat mit einem Tweet zur Tötung der Schülerin Keira (14) in Berlin Ermittlungen gegen sich ausgelöst. Es gehe um üble Nachrede, falsche Verdächtigung und Volksverhetzung, sagte gestern ein Polizeisprecher. Bachmann twitterte: »Mordfall #Keira G. Nun ist es wohl raus: Die Bestie vom Kaukasus, Edgar H., tschetschenischer Moslem und Ex-Flüchtling«. Der unter Verdacht in U-Haft sitzende Mitschüler (15) des Mädchens ist aber nicht diese Person.

Horst Seehofer (68/CSU), künftig Bundesinnenminister, hat gestern nach gut neun Jahren im Amt des Ministerpräsidenten seine letzte Kabinettssitzung in Bayern geleitet. Als Geschenk erhielt er die Protokolle aller Sitzungen – ansonsten habe er nichts gewollt, heißt es. »Mein Lebensmittelpunkt bleibt in Ingolstadt«, kündigte er an, künftig zu pendeln. »Ob ich in Berlin eine Wohnung nehme oder in den Kellerräumen des Bundesinnenministeriums bleibe, werden wir sehen.«

Unbequeme Wahrheiten

Bundespräsident spricht mit Menschen in Marxloh und Polizisten

Von Hilmar Riemenschneider

Duisburg/Altena (WB). Die schweren Absperrgitter wirken ziemlich verloren hier vor der Grundschule in der Duisburger Henriettenstraße. Eine Handvoll Anwohner stehen auf dem Fußweg dahinter, ein paar lehnen sich oben neugierig aus dem Fenster. Doch sonst interessiert sich hier im Stadtteil Marxloh gestern Morgen kaum jemand für den hohen Besuch.

Dafür aber drinnen: Im Treppenhaus der alten Schule steigt bei den Kindern mit jeder Minute die Spannung, die vertreiben sie mit Liedern, bis endlich Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender eintreffen. »Guten Morgen, guten Morgen« singen sie in vielen Sprachen – und »der Chef von Deutschland«, wie ihn Rektorin Regina Balthaus-Küpper vorstellt, stimmt mit ein. Als er einige Kinder begrüßt, gibt's Gedränge: »Herr Steinmeier! Herr Steinmeier!« Leuchtende Kinderaugen und freudige Präsidentenaugen. Tag zwei des NRW-Besuchs.

Später lernt Steinmeier im Gespräch, an dem auch Integrationsminister Joachim Stamp und Staatssekretärin Serap Güler teilnehmen, wie mühsam und beharrlich sich das Team der Katholischen Städtischen Grundschule um Integration kümmert. Fast 95 Prozent der 200 Grundschüler haben einen Migrationshintergrund, 160 besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit, 110 kommen aus Osteuropa – vor allem aus Bulgarien und Rumänien. Allen gute Deutschkenntnisse zu vermitteln, sei eine gewaltige Herausforderung, erkennt der Bundespräsident an. »Das ist ein gutes Beispiel, wie man mit dem Thema Integration umgeht.«

Die ist das große Thema für Marxloh, darum macht er hier Station. Keine 100 Meter neben der Schule trifft er auf die weniger behütete Realität. Hier hat die Stadt Duisburg vor vier Wochen ein so genanntes Problemhaus beschlagnahmt, das die Kölner Besitzer verkommen ließen, aber weiter hohe Mieten verlangten. Hildegard Bronsbach wohnt nebenan in einem Zwölf-Parteien-Haus derselben Vermieter, wie sie erzählt. Auch dort erlebe sie jetzt, wie das Haus verfalle. »Das beginnt mit den neuen Mietern.«

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Büdenbender inmitten der Kinder der Städtischen Katholischen Grundschule Henriettenstraße in Duisburg-Marxloh. Foto: dpa

Die Besitzer bevorzugten Zuwanderer aus Bulgarien und Rumänien, kassierten für 60 baufällige Quadratmeter 550 Euro kalt. Sie zahle für 49 Quadratmeter noch 210 Euro kalt. In vier Wochen zieht sie weg, bloß nicht mehr Marxloh. »Wenn sich hier etwas ändert, fände ich es gut«, kommentiert sie Steinmeiers Besuch. Gut, dass er komme. »Aber er wird es schnell wieder vergessen.« Das werfen manche Bundeskanzlerin Angela Merkel vor, die hier vor drei Jahren war – mit deutlich mehr Publikum. Eine Anwohnerin sagt, es sei eigentlich zu spät für Marxloh, die Probleme mit der Integration seien viel früher verschlafen worden.

Von Duisburgs Polizeipräsidentin Elke Bartels und Oberbürgermeister Sören Link erfährt Steinmeier, wie die Hausbesitzer ihre Mieter durch Schein-Arbeitsverträge abhängig machen, wie Zwangsversteigerungen die Probleme mit Schrott-Immobilien oft nur verlagern, wie aber der stete Druck der Behörden nun Wirkung zeigt. Steinmeier nimmt als Eindruck mit, »wie die Stadt und die Bürger sich dagegen wehren, dass sich dieses Phänomen ausbreitet«.

Dass es mit Marxloh nach tristen Jahren wieder bergauf gehe, habe er von Einzelhändlern an der von Brautmode-Boutiquen gesäumten Hauptgeschäftsstraße erfahren. Ein hoffnungsvolles Signal. Abschütteln will er das Gesehene damit nicht: »Politische Professionalität darf nicht dazu führen, dass man unberührt bleibt von solchen Wohnzuständen, die für die Menschen unerträglich und belastend sind.«

Marxloh verlässt Steinmeier in Richtung Dortmund, wo er mit Polizeibeamten über ihre Erfahrungen mit Attacken und Pöbeleien spricht. Danach taucht er noch einmal ein ins Thema Integration: Im sauerländischen Altena trifft er zusammen mit Ministerpräsident Armin Laschet auf Bürgermeister Andreas Holstein (CDU), der wegen seines Werbens um Flüchtlinge Opfer einer Messerattacke wurde. Denn der Rathauschef der Kleinstadt kämpft gegen die massiven Folgen des demografischen Wandels. »Der Besuch hier ist auch ein Bemühen um Rückenstärkung für Menschen, die vor Ort Verantwortung übernehmen«, betont Steinmeier.

Er trifft sich mit einigen Flüchtlingen zum Austausch. Für das ungestörte »Gespräch mit den Menschen« lässt Holstein die Türen schließen.

Österreich stellt Asyl auf Prüfstand

Wien (dpa). Nach einer Reihe von Attacken durch zwei Afghanen und einen Mann mit ägyptischen Wurzeln auf eine Familie, einen Soldaten und einen Polizisten in wenigen Tagen will Österreichs Regierung das Asylrecht grundsätzlich auf den Prüfstand stellen. »Wir brauchen mutige Ansätze«, sagte Innenminister Herbert Kickl (FPÖ) gestern. Die Regierung wolle den EU-Vorsitz in der zweiten Jahreshälfte nutzen, um Verbündete zu gewinnen.

Anschläge auf türkische Geschäfte

Hannover/Hamburg (epd). Nach Brandanschlägen auf zwei türkische Geschäfte in Garbsen bei Hannover in der Nacht zu gestern geht die Polizei von politisch motivierten Straftaten aus. Eine Verbindung zu den bundesweiten Aufrufen an Kurden, den militärischen Konflikt in Afrin (Syrien) nach Europa zu bringen, könne nicht ausgeschlossen werden. In Hamburg wurden Scheiben eines türkischen Restaurants zerschlagen. Der Staatsschutz ermittelt.

Japan erwägt Treffen mit Kim

Tokio (dpa). Japan denkt über ein Gipfeltreffen mit dem nordkoreanischen Machthaber Kim Jong Un nach. Das berichtete die japanische Nachrichtenagentur Kyodo unter Berufung auf Regierungskreise. Zuvor hatte der südkoreanische Geheimdienstchef Suh Hoon Japans Premier Shinzo Abe von den Gesprächen südkoreanischer Emissäre in Pjöngjang und Washington unterrichtet. Auch Südkoreas Präsident Moon Jae In will sich mit Kim treffen.

Anschlag im Gaza-Streifen

Gaza (dpa). Ein Sprengsatz ist gestern neben einem Konvoi des palästinensischen Ministerpräsidenten Rami Hamdallah im nördlichen Gazastreifen detoniert. Wie das von der radikal-islamischen Hamas geführte Innenministerium in Gaza mitteilte, gab es keine Verletzten, andere Quellen sprachen von sieben. Palästinenserpräsident Mahmud Abbas nannte die Hamas verantwortlich, berichtete die Agentur Wafa.

Rumänen vor Syrern

Wiesbaden (dpa). Deutschlands Bevölkerung ist durch Flüchtlinge und andere Zuwanderer seit Anfang 2015 um rund zwei Millionen Menschen gewachsen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, stellten die Rumänen mit 222.300 Menschen im Jahr 2016 – dem letzten Jahr, für das Zahlen vorliegen – die größte Gruppe vor Syrern (179.000) und Polen (161.000). Die viertgrößte Gruppe waren rund 146.000 Deutsche – entweder Spätaussiedler oder aus dem Ausland zurückkehrende Deutsche. Für 2017 wird der Wanderungssaldo auf mindestens 450.000 Menschen geschätzt. Ende 2016 lebten in Deutschland 82,5 Millionen Menschen.

Streit um Paragraf 219 vertagt

Werbeverbot für Schwangerschaftabbrüche: SPD stellt Antrag zurück

Berlin (dpa). Union und SPD haben ihren Streit über das Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche vertagt, um einen Fehlstart der neuen Regierung zu verhindern. In einer abgestimmten Erklärung von Unionsfraktionschef Volker Kauder (CDU), SPD-Fraktionschefin Andrea Nahles (SPD) und CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt heißt es: »Die SPD-Bundestagsfraktion wird ihren Gesetzentwurf zu §219a StGB jetzt nicht zur Abstimmung stellen.«

Die Bundesregierung werde aufgefordert, Möglichkeiten einer Lösung zu prüfen und einen Vorschlag vorzulegen, wie es gestern in Koalitionskreisen hieß. In der Unionsfraktion habe Erleichterung darüber geherrscht, hieß es weiter.

Die SPD-Fraktion im Bundestag hatte einen Gesetzentwurf zur Aufhebung des Strafgesetzbuch-Paragrafen 219a vorgelegt. Der Paragraf stellt Werbung für einen Schwangerschaftsabbruch unter Strafe.

Andrea Nahles hat dem Kompromiss zugestimmt.

Die Union hatte eine Verfassungsklage erwogen. Sollte ein Gesetz zur Aufhebung des Verbots durchkommen, »ist zu überlegen, ob wir vor das Bundesverfassungsgericht ziehen«, hatte die rechtspolitische Sprecherin der Unionsfraktion, Elisabeth Winkelmeier-Becker (CDU), dem Nachrichtenmagazin »Der Spiegel« gesagt. Der familienpolitische Sprecher der Fraktion, Marcus Weinberg (CDU), hatte der SPD eine »Nacht-und-Nebel-Aktion« vorgeworfen.

Im Februar hatte der Bundestag bereits die Gesetzesvorlagen der Linken, der Grünen und der FDP beraten. Die Linken und Grünen wollen das Werbeverbot ebenfalls abschaffen. Die FDP will nur noch grob anstößige Werbung unter Strafe stellen.

Warnstreiks könnten auch Urlauber treffen

Flughäfen, Kitas, Sparkassen: Arbeitskampf weitet sich aus

Potsdam (dpa). Bei den Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst ist eine spürbare Annäherung ausgeblieben – nun könnten Flughäfen, Sparkassen und zahlreiche andere Bereiche verstärkt bestreikt werden. »Ich gehe davon aus, dass in der gesamten Breite des Tarifbereichs Kolleginnen und Kollegen in Warnstreiks einbezogen werden«, sagte Verdi-Chef Frank Bsirske gestern nach Abschluss der zweiten Verhandlungsrunde.

Möglicherweise sind auch Urlauber betroffen, die eine Flugreise gebucht haben. »Ich glaube nicht, dass die Osterferien jetzt der geeignete Zeitpunkt sind, aber dass es zu Aktivitäten auch an den Flughäfen kommen wird, davon ist auszugehen«, sagte Bsirske. Besonders hob der Verdi-Chef zudem die Sparkassen hervor. Bei der Bezahlung von deren Mitarbeitern hätten sich die Arbeitgeber besonders hart gezeigt.

Bereits bei entsprechenden Ausständen vor zwei Jahren waren viele Flugreisende betroffen gewesen – Bodenverkehrsdienste bei den Flughäfen gehören den kommunalen Tarifbereichen an. Verhandelt wird ansonsten unter anderem für Erzieher und Sozialarbeiter, Mitarbeiter von Müllabfuhren, Straßenreinigungen, Krankenhäusern und Stadtverwaltungen, außerdem für Feuerwehrleute, Straßenwärter und Bundespolizisten.

Die Ausstände würden wohl bis zur nächsten Verhandlungsrunde am 15. und 16. April andauern, so Bsirske. Die Spitzenvertreter der Arbeitgeber zeigten sich zuversichtlich, in der Aprilrunde zum Abschluss zu kommen. Verdi und der Beamtenbund, der auch Angestellte vertritt, fordern um sechs Prozent höhere Löhne und einen Mindestbetrag von 200 Euro mehr im Monat.

Sechs Prozent mehr Lohn soll es sein: Verdi-Chef Frank Bsirske vor dem Beginn der zweiten Verhandlungsrunde. Foto: dpa

EU: Streit um Beförderung von Selmayr

Brüssel (dpa). Es ist die Geschichte eines Deutschen, der binnen weniger Jahre eine der mächtigsten Figuren in Brüssel wurde. Die Geschichte eines Beamten, der sich so unentbehrlich machte, dass EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker ihn 32.000 anderen EU-Beschäftigten vor die Nase setzte. Er brachte so viele gegen sich auf, dass sein Name nun als Skandal-Hashtag im Internet kursiert: #selmayrgate.

Martin Selmayr, 47, kam 2004 zur Brüsseler Behörde. Der Bonner war erst Pressesprecher, dann Wahlkampfmanager, dann Kabinettschef von Juncker. Seit dem 1. März ist er Generalsekretär der EU-Kommission. Der Jurist gilt als fleißig, intelligent und rhetorisch brillant, und niemand bezweifelt ernsthaft, dass er der Aufgabe an der Spitze der Kommissionsbürokratie gewachsen ist. Und doch reißt die Empörung über diese Personalie nicht ab. Von »Putsch« und »Komplott« ist die Rede, von Günstlingswirtschaft und Postengeschacher der Extraklasse.

Europaabgeordnete aller politischen Lager kritisieren Selmayrs Beförderung. Die Personalie sei »Wasser auf die Mühlen der Europakritiker«, sagte der deutsche Sozialdemokrat Arndt Kohn. Kritiker äußern den Verdacht, Juncker habe seinem bisherigen Kabinettschef Selmayr den Posten zuschanzen wollen. Die Kommission dagegen beteuert, bei der Beförderung alle Regeln befolgt zu haben.

Der französische Journalist Jean Quatremer von »Liberation« nennt Selmayrs Beförderung »einen brillant ausgeführten Putsch, der dem 47 Jahre alten deutschen Bürokraten fast totale Kontrolle über die EU-Maschinerie gegeben hat«. Der deutsche Christdemokrat Werner Langen war noch relativ ruhig, als er »eine Machtübernahme in der EU durch die Hintertür« feststellte und hinzufügte: »Mich erinnert das an die Augsburger Puppenkiste, wo oben einer die Fäden zieht und unten die Puppen tanzen.« Der Brexit-Befürworter Nigel Farage bezeichnete Selmayr als »einen Fanatiker, der jetzt der mächtigste Bürokrat der Welt ist«. Seine Beförderung sei Vetternwirtschaft. »Ein Glück, dass das Vereinigte Königreich die EU verlässt.« Nun wird sich der Haushaltskontrollausschuss mit der Personalie beschäftigen.

Martin Selmayr steht in der Kritik. Foto: dpa

Entlassung per Twitter

Donald Trump ersetzt Außenminister Rex Tillerson durch CIA-Direktor Mike Pompeo

Von Thomas J. Spang

Washington (WB). Als Rex Tillerson vor dem Morgengrauen auf der »Andrews Air Force Base« landete, wusste er nicht, dass dies seine letzte Rückkehr von einer Reise als Außenminister der Vereinigten Staaten war. Auch die Reporter und Mitarbeiter, die Trumps Chef-Diplomaten nach Afrika begleitet hatten, ahnten nichts von dem Drama, das den Minister in Washington erwartete.

Auf diesem Foto waren sie noch vereint: US-Präsident Donald Trump und Außenminister Rex Tillerson. Nun trennen sich ihre Wege. Fotos: dpa

Tatsächlich erfuhr der nicht in den sozialen Medien aktive Tillerson später als Millionen von Twitter-Nutzern über die Entscheidung, die der US-Präsident um 8.44 Uhr Ortszeit kundtat. »Mike Pompeo, Direktor des CIA, wird unser neuer Außenminister. Er wird einen fantastischen Job machen!«, twitterte Trump kurz vor seiner Abreise nach Kalifornien.

Ein Mitarbeiter legte dem soeben über Twitter gefeuerten Minister die Kurznachricht vor. Wirklich überrascht haben dürfte Tillerson die Nachricht nicht. Lag er mit seinem Chef doch schon seit Monaten überkreuz. Von dem Ausstieg der USA aus dem Weltklima-Abkommen über die Absicht, den Atomvertrag mit Iran aufzukündigen, bis hin zu Trumps Alleingängen beim Freihandel und in Sachen Nordkorea.

Das Fass zum Überlaufen brachte dem Vernehmen nach die deutliche Positionierung Tillersons zu dem mutmaßlichen Giftanschlag der Russen auf einen ehemaligen Doppelagenten in London. Während Trump schwieg, benannte der Außenminister in einer Stellungnahme Ross und Reiter.

»Wir denken wirklich nicht gleich«, bestätigte Trump die anhaltenden Meinungsverschiedenheiten mit seinem Minister. »Wir sehen die Welt anders.« Er schätze Tillerson und wünsche ihm alles Gute. »Er wird jetzt bestimmt glücklicher sein.«

Was Tillerson sehr wohl überraschte, war das beispiellose Vorgehen des Präsidenten. Nachdem der ehemalige Exxon-Mobile-Chef 14 Monate für Trump das Außenministerium führte, reichte es am Ende nicht einmal für einen Telefonanruf. Sein Sprecher Steve Goldstein teilte mit, der Gefeuerte wäre gerne im Amt geblieben. »Der Minister hat nicht mit dem Präsident gesprochen und er kennt die Gründe nicht.«

Kurz nach Mittag war auch Goldstein seinen Job los. Gefeuert wie sein kalt abgefertigter Chef, der im vergangenen Herbst wegen eines Zitats in Ungnade gefallen war, das an die Medien durchgesickert war. Demnach soll Tillerson den Präsidenten einen »Schwachkopf« genannt haben. Trotz Dementis ging es von da an mit dem Verhältnis der beiden bergab. Wiederholt ließ Trump seinen Minister auflaufen.

Im Weißen Haus hieß es, der Präsident wolle vor dem für Mai avisierten Treffen mit Kim Jong-Un ein neues Team haben. Danach sieht es allerdings wenig aus, da der Senat frühestens im April Anhörungen für die Bestätigung Pompeos abhalten will.

Der designierte Nachfolger Tillersons stand bislang an der Spitze des Geheimdienstes CIA. Der über die Teeparty-Bewegung in Kansas 2010 erstmals in den Kongress gewählte 54-jährige Republikaner gilt als Alter Ego Trumps. Der Westpoint- und Harvard-Absolvent will wie der Präsident das Atomabkommen mit Iran aufgeben, plädiert für eine harte Linie gegen Nordkorea und spielt die Einflussnahme Russlands auf die US-Wahlen herunter.

»Pompeo spricht vor allem darüber, dass wir unsere Handschuhe ablegen müssen«, sagt der Politologe Stephen M. Walt von der renommierten »Kennedy School« in Harvard. »Es gibt keinen Grund, davon auszugehen, dass er diese Sicht an der Spitze des Außenministeriums ändern wird.«

Mit großer Sorge reagierten Vertreter der Bürger- und Menschenrechtsorganisationen der USA auf die Berufung der bisherigen Stellvertreterin Pompeos beim CIA an die Spitze des Geheimdienstes. Gina Haspel (61), die seit drei Jahrzehnten dem CIA angehört, spielte in George W. Bushs »Krieg gegen den Terrorismus« eine Schlüsselrolle bei dem Einsatz als Folter geächteter Verhörtechniken gegen mutmaßliche Angehörige der Terrororganisation El-Kaida.

CIA-Direktor Mike Pompeo soll neuer Außenminister werden.

Gina Haspel (61) soll die erste Frau an der Spitze der CIA werden.

Personalwechsel und Rücktritte unter Trump

- **Sally Yates**, 30. Januar 2017: Trump feuert die amtierende Justizministerin und Chefanklägerin, offiziell vor allem wegen ihres Widerstandes gegen seine Einwanderungspolitik.
- **Michael Flynn**, 13. Februar: Nach nur 23 Tagen im Amt tritt Trumps nationaler Sicherheitsberater zurück. Er ist in die Russland-Affäre über eine etwaige Wahlbeeinflussung verstrickt.
- **James Comey**, 9. Mai: Trump feuert den FBI-Chef, eine folgenreiche Sensation. Die Russland-Affäre nimmt immer weiter Fahrt auf.
- **Mike Dubke**, 30. Mai: Nach nur drei Monaten im Amt wirft der Kommunikationsdirektor des Weißen Hauses hin.
- **Walter Shaub**, 6. Juli: Der Direktor des unabhängigen Büros für Regierungsethik gibt entnervt auf.
- **Sean Spicer**, 21. Juli: Als sein Präsident ihm Anthony Scaramucci als Kommunikationsdirektor vorsetzen will, mag Trumps Sprecher nicht mehr und geht.
- **Michael Short**, 25. Juli: Auch der stellvertretende Pressesprecher tritt zurück.
- **Reince Priebus**, 28. Juli: Trumps Stabschef verlässt seinen Posten. Er sagt, freiwillig. Andere sagen, Trump habe ihn gefeuert.
- **Anthony Scaramucci**, 31. Juli: Erst zehn Tage zuvor zum Kommunikationsdirektor bestellt, ist der Ex-Wallstreet-Banker seinen Posten schon wieder los.
- **Steve Bannon**, 18. August: Trumps Chefstratege und früherer Wahlkampfchef verlässt das Weiße Haus.
- **Dina Powell**, 8. Dezember: Die Vize-Sicherheitsberaterin kündigt ihren Rückzug an. Die Ex-Investmentbankerin sagt, sie gehe in gutem Einvernehmen.
- **Hope Hicks**, 28. Februar 2018: Die Kommunikationschefin und enge Trump-Vertraute teilt mit, sie werde das Weiße Haus in den nächsten Wochen verlassen.
- **Gary Cohn**, 6. März: Trumps Wirtschaftsberater kündigt seinen Rückzug an. Er war gegen die von Trump angedrohten Strafzölle.

Ein Hauch von Kaltem Krieg

Beziehungen zwischen Briten und Russen auf dem Tiefpunkt – Todesfall in London

London/Moskau (dpa). Was derzeit in Großbritannien und Russland passiert, erinnert an einen überdrehten Agenten-Thriller im Kino. Der russische Ex-Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter sitzen bewusstlos auf einer Parkbank in England – jemand wollte sie mit einem Nervengift töten. Die extrem gefährliche Substanz soll in der früheren Sowjetunion produziert worden sein. London macht Moskau verantwortlich und setzt ein Ultimatum. Droht ein neuer Kalter Krieg?

Zu keinem anderen EU-Land sind Russlands Beziehungen so schlecht wie zu Großbritannien. Spionagefälle hier wie dort und die Ermordung des Kreml-Kritikers Alexander Litwinenko 2006 mit Polonium in London verhindern eine Annäherung. Es folgte die gegenseitige Ausweisung von Diplomaten. Großbritannien gilt innerhalb der EU als einer der schärfsten Kritiker des russischen Vorgehens gegen die Ukraine. Andererseits ist London weiterhin als finanzieller Fluchtort bei russischen Oligarchen beliebt, denen zahlreiche Immobilien in der britischen Hauptstadt gehören. In Moskauer Kreisen wird die Metropole daher auch liebevoll Londongrad genannt.

Der britische Außenminister Boris Johnson lässt keinen Zweifel daran, dass London heute Sanktionen verkünden wird – falls Moskau nicht einlenkt. Aber was sollen das für Strafen sein? Bislang hat Regierungschefin Theresa May nur damit gedroht, keine Regierungsvertreter zur Fußball-WM nach Russland zu schicken. Aber es kursieren Spekulationen: Britische Medien wie »The Times« halten eine Cyberattacke auf den Kreml für möglich. Eine andere Maßnahme wäre die Ausweisung von Diplomaten. Auch finanzielle Maßnahmen gegen die Oligarchen mit Immobilienbesitz in London aus dem direkten Umfeld des russischen Präsidenten Wladimir Putin sind denkbar.

Und was ist mit dem jüngsten ungeklärten Todesfall? Der Geschäftsmann Nikolai Gluschkow wurde tot in seinem Haus in London entdeckt. Todesursache: unbekannt. 2004 war er in Russland zu drei Jahren und drei Monaten Haft nach Vorwürfen von Betrug und Geldwäsche verurteilt worden. 2010 erhielt er in Großbritannien Asyl. Die Anti-Terror-Polizei übernahm vorsichtshalber die Ermittlungen – auch wenn derzeit keine Verbindung zu dem Attentat in Salisbury zu erkennen sind.

Das Nervengift Nowitschok

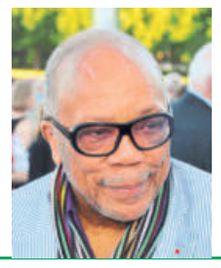
Nowitschok (auf Deutsch Neuling) gilt als einer der tödlichsten je erfundenen Kampfstoffe. Sowjetische Forscher entwickelten die Serie neuartiger Nervengifte in den 1970er und 80er Jahren im Geheimen, um internationale Verbote zu umgehen. Nowitschok, oft in Form eines extrem feinen Pulvers, gelangt über Haut oder Atemwege in den Körper und führt meist binnen weniger Stunden zum Erstickungstod. Das Gift ist nur schwer nachzuweisen.

Spurensuche: Das Zelt deckt einen Parkautomaten ab, der in der Nähe des Bereichs steht, in dem der ehemalige russische Doppelagent Skripal und seine Tochter gefunden wurden. Foto: dpa

Leute

David Garrett (37), Geiger, hat wegen eines Bandscheibenvorfalls erneut Konzerte abgesagt. »Der Heilungsprozess dauert länger als erwartet«, schreibt er im Netz. Betroffen sind Auftritte in Mannheim (22. März), Regensburg (23. März) und Essen (26. März).

Heather Locklear (56), Schauspielerin, darf wegen eines tätlichen Angriffs auf Polizisten vorerst keine Waffen mehr besitzen. Am 13. April will der Haftrichter formell Anklage gegen die »Melrose Place«-Darstellerin erheben. Ihr droht bis zu einem Jahr Haft.



Quincy Jones (85), Musikproduzent, der Michael Jacksons Erfolgsalben produzierte, wird heute 85. Das Multitalent, einst Trompeter bei Dizzy Gillespie, wünscht sich mehr Ideen für gute Songs. Auch für die Sängerin Taylor Swift würde ihm »schon was einfallen«.

Crystal Meth lag im Hotelzimmer

Kelsterbach (dpa). Beim Aufräumen eines Hotelzimmers im Rhein-Main-Gebiet hat eine Putzfrau ein Kilo Crystal Meth gefunden. Geschätzter Verkaufswert: 100.000 Euro. Der fragliche Hotelgast hatte zum Zeitpunkt des Fundes bereits ausgecheckt. Ob er überhaupt etwas mit der Droge zu tun hat, ist noch ungeklärt.

Acht Millionen im Müll – Spielgeld

Frankfurt (dpa). In einer Biotonne in Frankfurt hat ein 56-Jähriger acht Millionen Euro gefunden. Sauber eingeschweißt, echt aussehend. Er brachte die 500-Euro-Scheine zur Polizei. Die entdeckte, dass es sich um Spielgeld handelte. Aus welchem Spiel das Geld stammt, ist unbekannt.

Mit Feuerwehrauto ins Rotlichtviertel

Goslar/Braunschweig (dpa). Mit einem in Goslar gestohlenen Feuerwehrfahrzeug ist ein 19-Jähriger nach Braunschweig gefahren. Dort wurde er im Rotlichtviertel aufgegriffen. Die Beamten fanden erst einen Autoschlüssel und dann heraus, zu welchem Fahrzeug er gehörte – Festnahme.

Wutanfall am Computer

Neuried (dpa). Ein Computerprogramm zur Tabellenkalkulation hat einen Mann in Neuried derart in Rage gebracht, dass seine Ehefrau die Polizei rief. Als die Beamten jedoch eintrafen, fanden sie den Mann rauchend vor der Haustür. Ob er das digitale Problem gelöst hatte, blieb unklar.

18-Jähriger unter Mordverdacht

Flensburg (dpa). Eine 17-Jährige ist in einer Wohnung in Flensburg erstochen worden. Ihr 18-jähriger Bekannter wurde unter Tatverdacht festgenommen; die Tatwaffe wurde sichergestellt. Die Jugendliche war am Vorabend mit mehreren Stichwunden gefunden worden, konnte aber nicht mehr reanimiert werden.

Auf dem Weg zum Mond

Die »Apollo 8«-Astronauten Borman und Lovell werden 90

Washington (dpa). Auf engstem Raum wurden Frank Borman und Jim Lovell enge Freunde. Bei der »Gemini 7«-Mission verbrachten die beiden 1965 zwei Wochen gemeinsam im All – damals Rekord. Jetzt werden sie 90.

»Es war, als hätten wir auf den Vordersitzen eines VW gesessen«, erinnert sich Borman, der heute 90 wird. Am 25. März erreicht Lovell dasselbe Alter. »Ich hatte Glück, dass Jim viel Humor hat«, sagt Borman. Deswegen hätten sich die 14 Tage zu zweit auf engem Raum gut aushalten lassen.

Unter nie geklärten Umständen verschwand damals eine von zwei Zahnbürsten in der winzigen Kapsel. »Am Ende haben wir uns dann eine Zahnbürste geteilt.«

Drei Jahre später umrundeten Borman und Lovell gemeinsam mit William Anders als erste Menschen den Mond: mit »Apollo 8«. Anders fotografierte unter anderem das legendäre Bild »Earthrise«, auf dem die Erde hinter dem Mond aufgeht.

Borman begreift das Raumfahrtprogramm als außenpolitisches Thema. »Das war ein Kampf im Kalten Krieg. Vietnam haben wir verloren, Korea ging unentschieden aus, aber die Raumfahrtsache haben wir gewonnen.« Aus Sorge über die russischen Vorstöße mit dem Satelliten »Sputnik 1« und Juri Gagarin als erstem Menschen im All zog es Borman in die Raumfahrt. »Ich wollte die Russen schlagen.«

Borman begann als Kampfpilot und Fluglehrer. 1962 wählte ihn die Nasa als Astronaut aus. »Wir sind damals ins große Unbekannte gegangen.« Auf die Erde hinunterzuschauen war eine tiefe Erfahrung. »Sie sah aus 380.000 Kilometern Entfernung so fragil aus. Man kann nur schwer verstehen, wie es so viele Konflikte an einem Ort geben kann, der so fragil aussieht.«

Viele sagten Borman eine große Karriere bei der Nasa voraus, aber er entschied sich für den Rückzug. Das Wettrennen mit der Sowjetunion sei für ihn nach »Apollo 11«, als 1969 Neil Armstrong, Buzz Aldrin und Michael Collins auf dem Mond landeten, zugunsten der USA entschieden gewesen, sagt Borman – und ging zu Eastern Airlines, wo er bis Ende der 80er Jahre arbeitete. Lovell wiederum, ebenfalls Testpilot in der Phantom und zwischenzeitlich Präsident Lyndon B. Johnsons persönlicher Fitnessberater, zog es zu einem Abschleppunternehmen für Schiffe, später zu einem Telefonkonzern. Bis ihn die Skylab-Astronauten überholten, hielt Lovell den Rekord mit den meisten Stunden im All: 715 Stunden und fünf Minuten.

Als erste Männer am Mond sind Borman und Lovell bis heute große Mond-Fans. Sie sind der Linie von US-Präsident Donald Trump nahe, der die unter Barack Obama zum Mars tendierende Nasa zur Rückkehr zum Mond drängt. »Wir hätten eine permanente Basis auf dem Mond aufbauen sollen«, sagt Borman, und Lovell sieht das ähnlich. »Wir sollten eine Infrastruktur auf dem Mond aufbauen und diese Flüge so normal machen, bis sie uns vertraut sind – und dann die Infrastruktur nutzen und zum Mars fliegen.«

Die »Apollo 8«-Crew mit James A. Lovell, William A. Anders und Frank Borman (von links). Foto: dpa

Diamant für 37 Millionen

Johannesburg (dpa). Ein riesiger Rohdiamant ist für umgerechnet 37 Millionen Euro verkauft worden. Der 910 Karat (182 Gramm) schwere »Lesotho Legend« wurde im belgischen Antwerpen versteigert. Der Stein von »außerordentlicher Qualität« soll der fünftgrößte jemals gefundene Diamant sein. Seine Größe liegt etwa zwischen der eines Golf- und eines Tennisballs.

Der im Januar gefundene Rohdiamant stammt aus der Mine Letšeng im Norden Lesothos, einem kleinen, bergigen und von Südafrika eingeschlossenen Königreich. Gem Diamonds hält 70 Prozent der Anteile der Mine, Lesothos Regierung 30 Prozent.

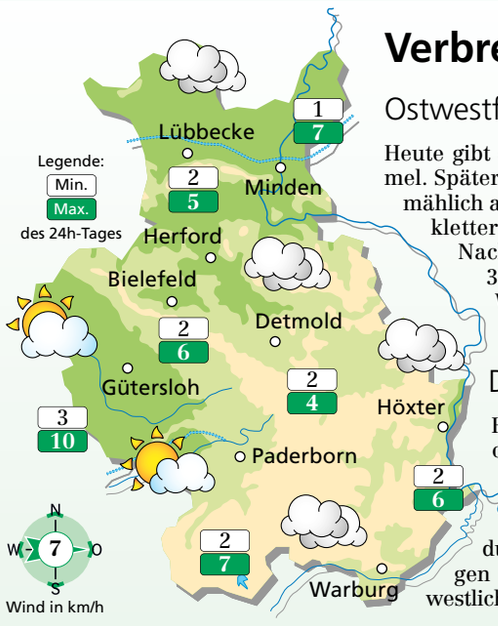
Der größte dokumentierte Diamant wurde 1905 im südafrikanischen Cullinan bei Pretoria gefunden. Der 3106 Karat (621 Gramm) schwere Stein wurde zerteilt und gehört zu den britischen Kronjuwelen. Der zweitgrößte Rohdiamant namens »Lesedi La Rona« (Unser Licht, 1109 Karat = 222 Gramm), der 2015 in Botswana gefunden wurde, ging im September 2017 für 49 Millionen Euro weg.

Prozess zum Vierfachmord

Schafisheim (dpa). In der Schweiz hat gestern der aufsehenerregende Prozess gegen einen ehemaligen Fußballjugendtrainer (34) begonnen, der einen Jungen missbraucht und ihn und drei weitere Menschen ermordet haben soll. Der Angeklagte hat gestanden, drei Tage vor Weihnachten 2015 in seiner Nachbarschaft in Rupperswil einer Frau (48) sowie ihren Söhnen (13 und 19) und der Freundin des älteren Sohnes (21) die Kehle durchgeschnitten zu haben. Zuvor soll er die Mutter zur Bank geschickt haben, Geld zu holen, und den jüngeren Sohn missbraucht und die Taten per Handy gefilmt haben. Die Polizei wurde damals zu einem brennenden Haus gerufen und fand die Leichen. Der Mann wurde fünf Monate später gefasst.

Gestern beschrieben zwei Gutachter den Mann als gefährlichen Narzissten und Pädophilen mit schwerer psychischer Störung. Er leide an Versagensangst und habe deshalb seine Umwelt gezielt über sein Leben getäuscht. Das Urteil wird für Freitag erwartet.

Verbreitet viele Wolken



Ostwestfalen-Lippe

Heute gibt es viele Wolken am Himmel. Später lockert es im Westen allmählich auf, und die Temperaturen klettern auf 4 bis 10 Grad. Nachts gehen die Werte auf 3 bis -1 Grad zurück. Der Wind weht nur schwach aus West.

Deutschland

Heute breiten sich vielerorts reichlich Wolken mit vereinzeltem Sprühregen aus. Im Westen setzt sich derweil die Sonne durch. Die Höchstwerte liegen bei 4 bis 14 Grad. Der westliche Wind weht schwach.

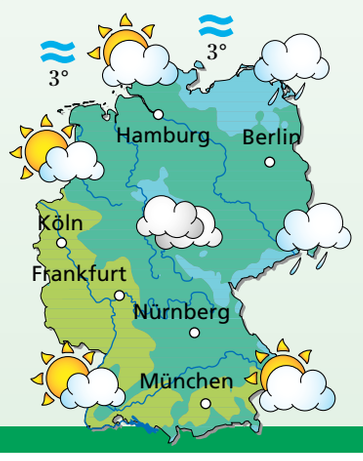
Biowetter / Pollenflug

	Belastung
Hoher Blutdruck	+
Rheumaschmerzen	+
Kopfschmerzen	+
Migräne	+
Erle	•
Hasel	•
Pappel	+
Weide	+

keine, + gering, • mittel, − stark

Bauernspruch

Wenn der März viel Schnee verweht, gute Ernte in Aussicht steht.



Weitere Aussichten

Morgen ziehen unterschiedlich dichte Wolken vorüber. Ab und an scheint die Sonne bei 11 Grad.

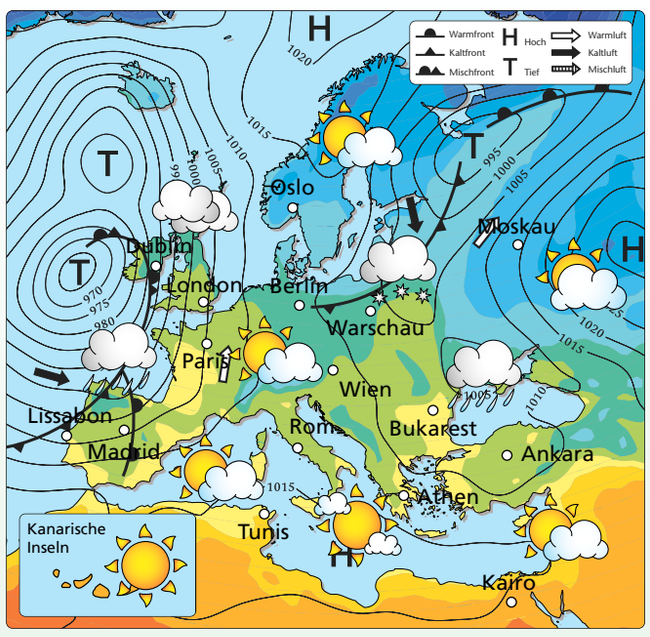
Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1° / 11°	0° / 4°	-4° / 0°	-6° / 1°

Rückblick: 14. März

Im Jahre:	2017	2013	2008
24h/Minimum:	4°	-6°	2°
24h/Maximum:	15°	1°	11°
Niederschlag in l/m²:	0	0,2	0,2

Wetterlexikon

Normalnull (NN): So nennt man die Ausgangsfläche für alle Höhenmessungen bei uns, festgelegt auf das Meeresniveau.



sonnig, heiter, wolkig, bewölkt, bedeckt, Sprühregen, Regenschauer, Regen, Gewitter, Nebel, Schneeregenschauer, Schneeregen, Schneeschauer, Schnee

Weltwetter

(erwartetes Wetter und Höchsttemperaturen)

Antalya	Regenschauer	19°	Los Angeles	heiter	16°
Kairo	sonnig	28°	Moskau	bewölkt	1°
Kapstadt	Regenschauer	23°	Palma d. M.	wolkig	18°
Las Palmas	sonnig	24°	Paris	wolkig	14°
Lissabon	Regenschauer	16°	Rio de Janeiro	heiter	35°
London	wolkig	14°	Rom	heiter	15°

Mehr Wetter im Internet unter www.wetter.net

WESTFALEN-BLATT die Lokalzeitung

Tel. Anzeigenaufnahme
Telefon 0521 / 585-8
Fax 0521 / 585-480
E-Mail anzeigen@westfalen-blatt.de

Auskunft zum Abonnement
Telefon 0521 / 585-100
Fax 0521 / 585-371
E-Mail vertrieb@westfalen-blatt.de

Urlaubsnachsendung
Telefon 0521 / 585-274
Fax 0521 / 585-371
E-Mail vertrieb@westfalen-blatt.de

Kartenservice/Veranstaltungen
Telefon 0521 / 5 29 96 40
oder 0521 / 5 29 96 41
Fax 0521 / 5 29 96 60
E-Mail ticket@westfalen-blatt.de

Bücher-Service
Telefon 0521 / 585-496
Fax 0521 / 585-288
E-Mail buecher@westfalen-blatt.de

Redaktion
Telefon 0521 / 585-228
Fax 0521 / 585-489
E-Mail wb@westfalen-blatt.de

Die Telefonnummern Ihrer örtlichen Geschäftsstelle finden Sie auf der 1. Lokalseite.

Mittwoch
14.
März

73. Tag des Jahres 2018
292 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 11

06:43 Uhr 18:28 Uhr
05:38 Uhr 15:03 Uhr

Neumond	erstes Viertel	Vollmond	letztes Viertel
17.03.	24.03.	31.03.	08.04.

Guten Morgen

Geheimnis

Wenn Gabi nach Hause kommt, riecht ihre kleine Hündin sofort, ob sie ein Exemplar ihrer Artgenossen getroffen hat. Wenn ja, lösen die Geruchsspuren an Frauchens Kleidung bei ihrem weißen Knäuel ausgeprägtes Schnüffeln aus. Gabi denkt dann immer darüber nach, welche »Informationen« ihre Fellnase wohl gerade über den anderen Hund in Erfahrung bringt. Das Geschlecht lässt sich bestimmt »herausriechen«, vermutet Gabi. Größe und Farbe wohl auch? Gabi wird's nie erfahren. Sicher ist sie aber, dass ihre Vierbeinerin Sympathien oder Antipathien erschnüffelt. Denn das Schwanzwedeln fällt unterschiedlich begeistert aus. Wenn Gabi von zwei befreundeten Familien kommt, ist die kleine Hundedame beim Schnüffeln an der Hose immer schier aus dem Häuschen. Kein Wunder. Beide Familien haben Rüden, an die die Hundedame vor Jahren schon ihr kleines Herz verschenkt hat. Ob die Fellnase ihre großen Freunde tatsächlich anhand der Duftspuren an Frauchens Kleidung identifiziert, bleibt trotz sicherer Indizien ein Geheimnis. Sabine Robrecht

Kollision endet mit Totalschäden

Delbrück (WV). Zwei Verletzte und zwei Autos mit wirtschaftlichen Totalschäden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Montag auf der Boker Straße ereignet hat. Ein 66-jähriger Mercedesfahrer war gegen 16 Uhr auf der Straße Heitwinkel Richtung Boker Straße unterwegs. An der Einmündung bog er nach links ab und missachtete nach Polizeiangaben die Vorfahrt eines Opelfahrers. Der 21-Jährige prallte frontal gegen die vordere linke Seite des Mercedes. Beide Autos wurden stark beschädigt. Die Fahrer erlitten leichte Verletzungen und wurden zur ambulanten Behandlung ins Krankenhaus nach Salzkotten gebracht.

Einer geht durch die Stadt

… und beobachtet, dass einige Autofahrer und Autofahrerinnen offenbar Probleme damit haben, sich richtig zu verhalten, wenn sich Rettungswagen, Polizei und Feuerwehr mit eingeschalteten Sondersignalen (Martinshorn, Blaulicht) nähern. Prinzipiell gilt: Platz machen und zur Seite fahren, es sei denn, man gefährdet damit sich selbst oder andere Verkehrsteilnehmer. »Ist doch gar nicht kompliziert!«, bemerkt aus gegebenen Anlässen EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
(geöffnet montags bis freitags 9.30 - 13 Uhr und 14 -17 Uhr, mittwochnachmittags und samstags geschlossen)
Telefon 0 52 50 / 93 82 0
Fax 0 52 50 / 93 82 22
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de
Lokalredaktion Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
Jürgen Spies 0 52 50 / 93 82 13
Meike Oblau 0 52 50 / 93 82 17
Fax 0 52 50 / 93 82 22
delbrueck@westfalen-blatt.de
www.westfaelisches-volksblatt.de

Frühlingsmarkt lockt nach Delbrück

Verkaufsoffener Sonntag in der autofreien Innenstadt – Streetfood-Festival

Delbrück (WV). Der meteorologische Frühlingsanfang war am 1. März – in Delbrück beginnt er zum Frühlingsmarkt am Sonntag, 18. März. In der Zeit von 13 bis 18 Uhr verspricht der Delbrücker Frühlingsmarkt Freizeitspaß und Einkaufsvergnügen. Die Delbrücker Marketinggemeinschaft (Demag) lädt zum ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres in die autofreie Innenstadt ein.

Streetfood-Festival-Premiere im vergangenen Jahr in Delbrück: Alexander Kneuper lässt Burger-Patties auf dem Grill brutzeln. Auch diesmal wird das Streetfood-Festival das Programm zum Delbrücker Frühlingsmarkt bereichern. Fotos: Jürgen Spies

Parallel zum Delbrücker Frühlingsmarkt bereichert zum zweiten Mal das Streetfood-Festival das Programm. Am Samstag, 17., und am Sonntag, 18. März, warten etwa 15 Anbieter darauf, auf der Grünfläche am Himmelreich Kunden mit Kreationen aus der regionalen und internationalen Küche verwöhnen zu dürfen. Das Angebot reicht von Burgern, Wraps und BBQ bis hin zu Tacos, Falafel, Crêpeskreationen, Donuts und vielem mehr. Bei den Getränken werden unter anderem Craftbiere und selbstgemachte Limonaden den Durst stillen.

Das Streetfood-Festival beginnt am Samstag um 12 Uhr und endet um 22 Uhr. Am Sonntag heizen die mobilen Küchen von 12 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Lounge-Musik sorgt für die passende Untermalung.

Das umfangreiche Programm des Frühlingsmarktes hat am Sonntag für die ganze Familie etwas zu bieten. Viel Musik wird mit dem Tambourcorps Delbrück und dem Spielmannszug Frei Weg Delbrück in der Innenstadt zu hören sein. Mit Blumenkübeln, die mit Frühlingsblühern bepflanzt sind und in der gesamten Innenstadt verteilt werden, soll der Frühling in das Delbrücker Land gelockt werden. Die Innenstadt wird dabei zur Bühne der ansässigen Blumenhändler. Passend zum Frühlingsmarkt bieten viele Einzelhändler ihren Kunden in der teilweise neu umgestalteten Innenstadt Aufenthaltsqualität in Form von Holzsitzgruppen vor ihren Geschäften.

Die Straßen der Innenstadt werden wieder zu einer großen Fußgängerzone. Im vergangenen Jahr war die Besucherzahl enorm.

Außerdem werden kurz vor Ostern vier Mädels in der Innenstadt bunt bemalte Ostereier und Schokoladeneier an die Besucher verteilen.

Wer auf Motorkraft setzt, kommt auf dem Frühlingsmarkt auch auf seine Kosten. Die Autohäuser Niggemeier, Protte und Thiel präsentieren entlang der Langen Straße (Abschnitt »Neustadt«) viele verschiedene aktuelle Modelle und stehen auch zur Beratung zur Verfügung.

Viel bietet der Frühlingsmarkttag auch wieder für Kinder, wie zum Beispiel Karussells, Hüpfburgen, Ponyreiten, Bungee-Trampolin und eine riesige Fußball-Dartscheibe. Mitmachen ist in der Oststraße beim WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT und Fahrrad Strunz angesagt.

Die Geschäfte haben am Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Baumesse des Bauzentrums Westerhorstmann und der verkaufsoffene Sonntag im OBI im Gewerbegebiet West/am Bösendamm wird auch trotz der Baustelle am künftigen Kreisel am westlichen Ortsausgang immer problemlos anfahrbar sein, und zwar direkt über die B64 oder über die Lippstädter Straße. Im OBI ist am Sonntag wieder der prämierte Grillmeister Ulf Mersch zur Stelle; die Grillergebnisse werden natürlich verköstigt. Weitere Stichworte zum Programm dort unter anderem: kostenloses Kinderkarussell; 15 Uhr Platzkonzert des Delbrücker Männerchores; Stand des Modellflugvereins Delbrück, Vogelsprechstunde mit dem Ornithologischen Kreis Paderborn (Paul und Andreas Gülle); die Firma Teckentrup stellt Türen vor (eine einbruchhemmend, eine nicht), bei denen sich die Besucher auch mit einem Stemmeisen versuchen dürfen. Hintergrund: Die meisten Einbrüche erfolgen über die Terassentür oder die Nebeneingangs- beziehungsweise Kellertür.

Programm und Parkplätze am verkaufsoffenen Sonntag

13 bis 18 Uhr **Autoausstellung** (Lange Straße, Kreisverkehr)
13 bis 18 Uhr **Fußball-Dart** (Oststraße, WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT/Bernhard Strunz)
14 bis 16.30 Uhr **Tambourcorps Delbrück** (Haus Sievers)
14 bis 16.30 Uhr **Spielmannszug Frei Weg** (Lange Straße, Stadtsparkasse)
15 bis 16 Uhr **Männerchor, Delbrück** (OBI, Bauzentrum Westerhorstmann)

Parkplätze in der Innenstadt Delbrück: Wiemenkamp, Boker Straße, Laumes Kamp, Boker Straße, Schulzentrum, Driftweg, Marktkauf-Parkplatz an der Langen Straße und Südstraße, Parkplätze am Busbahnhof, Brenkenkamp, Parkplätze an der Rietberger Straße, Parkdeck an der Lipplinger Straße, Parkplatz an der Himmelreichallee (gegenüber Rathaus).

Weitere Auskunft gibt die Delbrücker Marketinggemeinschaft unter Tel. 05250/996111, per E-Mail an info@komm-nach-delbrueck.de oder im Internet.

www.komm-nach-delbrück.de

Jünter, Jötz und Jürgen improvisieren

Radiocomedy bietet alberne Höhenflüge und hanebüchene Assoziationsketten

Delbrück (WV). Radiocomedy live erleben die Besucher der Stadthalle Delbrück am Sonntag, 22. April, wenn beim Programm »Copacabana – Klingt interessant, isses aber nich'« die drei selbsternannten Welterklärer Jünter, Jötz und Jürgen vom Radiosender WDR 2 auf der Bühne stehen.

Bereits seit über einem Jahr gehen die drei im Rundfunk allmorgendlich den großen Fragen der Menschheit nach. Ob es um stechende Insekten, männliche Kassiererinnen oder um die Frage geht, ob man einen Joghurt auf dem Weg zur Kasse essen darf – die drei selbsternannten Experten haben stets Endgültiges zu sagen.

Höchste Zeit, dass es nach gut 200 Folgen auf die Bühne geht. Denn – was selbst Fans oft noch gar nicht wissen: Die Radiofolgen entstehen in freier Assoziation und ganz ohne geschriebenen Text.

Tobias Brodowy, Henning Bornemann und Uli Winters, die Köpfe hinter »Copacabana«, setzen sich einfach ein Thema und schwadronieren in den Rollen ihrer Alter Egos drauflos, um einzelne Folgen zu schneiden. Viel zu schade, fanden die drei und lassen nicht nur eingefleischte Fans, sondern auch alle, die den Humor ohne Netz und doppelten Boden lieben, endlich auch live an »Copacabana« teilnehmen. Das Publikum erlebt alberne Höhenflüge, hanebüchene Assoziationsketten, sehen aber vielleicht auch – nicht ohne Schadenfreude – dabei zu, wie die drei Alleswisser eine missglückte Theorie mit Karacho vor die Wand fahren.

Jede Menge Nonsens verspricht das Programm der selbsternannten Welterklärer Jünter, Jötz und Jürgen. Foto: Herby Sachs/WDR

Dieser Abend bietet aber nicht nur die Geburt neuer Copacabana-Folgen. Ein improvisierter Urlaubs-Dia-Vortrag von Jötz, ein Exkurs von Jürgen über eine zufällige Seite aus dem Quelle-Katalog oder die – auch für ihn selbst – völlig überraschende Biografie von Jünter runden das spontanhumoristische Feuerwerk ab.

Karten für dieses vergnügliche Erlebnis gibt es beim WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT, in der Stadthalle Delbrück, weiteren Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

Wandergruppe sagt Veranstaltung ab

Delbrück (WV). Die für Sonntag, 18. März, angekündigte Unternehmung der Wandergruppe des Heimatvereins Delbrück fällt aus, weil die möglichen Leiter der geplanten Veranstaltung andere Verpflichtungen haben. Alle, die sich schon auf den Termin am kommenden Sonntag gefreut hatten, sind eingeladen, an der traditionellen Wanderung des Heimatvereins am Palmsonntag teilzunehmen. Beginn am 25. März ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz Wiemenkamp.

Lesung mit Reinhardt fällt aus

Delbrück (WV). Die für heute Abend angekündigte Lesung »Wenn Fußball Schule macht« in der Stadthalle Delbrück mit dem ehemaligen Fußballprofi, siebenmaligen Nationalspieler und heutigem Lehrer Knut Reinhardt fällt aus. Das hat die Volkshochschule (VHS vor Ort) als Veranstalterin mitgeteilt.

Delbrück Hövelhof

SV Sudhagen stellt Bau-Ideen vor

Hagen (spi). Der SV Sudhagen plant mittelfristig den Bau eines neuen Sportgeländes. Während der Jahreshauptversammlung, die am Freitag, 16. März, um 19 Uhr, im Gastlichen Dorf, Lippstädter Straße, beginnt, wird der Gesamtvorstand den Ist-Zustand des Sportplatzes am Rotdornweg erläutern und den möglichen Soll-Zustand mit der Idee, an einem neuen Sportgelände ein für Sudhagen nutzbares Vereinsheim zu errichten, darstellen. Ferner werden in der Versammlung die Finanzberichte der Abteilungen Fußball, Breitensport, Tennis und des Gesamtvereins vorgelegt und über die Bildung von Rückstellungen gesprochen. Außerdem stehen Ehrungen sowie Neuwahlen im Gesamtverein (2. Vorsitzender, Kassierer, Geschäftsführer, Kassenprüfer) auf dem Programm. Die Versammlung beginnt mit den Kurzberichten sowie Wahlen der Abteilungen Fußball, Breitensport und Tennis.

Schönings Schützen versammeln sich

Schöning (WV). Die Schützenbruderschaft St. Meinolf Schöning lädt für Freitag, 16. März, 19.30 Uhr, zur Mitgliederversammlung auf den Schießstand in Schöning ein. Zusätzlich auf der Tagesordnung stehen eine Satzungsänderung und die Vorstellung des Diözesan-Jungschützentages 2018 in Schöning. Im Anschluss der Versammlung wird ein Imbiss gereicht. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Blaskapelle Schöning.

Radtour nach Langenberg

Westenholz (WV). Die Mitglieder der Rad- und Wandergruppe Westenholz treffen sich heute zur nächsten Fahrt. Ziel ist Langenberg, es gibt eine Einkehr im Café »Zur Linde«. Abfahrt ist um 14 Uhr ab Sr.-Bonavita-Platz. Für alle weiteren Termine ist von sofort an wieder Treffen um 14 Uhr.

Senioren fahren zwei Touren

Delbrück (WV). Die Senioren-Radsportgruppe des Stadtsportverbandes fährt heute die Kranichtour. Start ist um 14 Uhr bei Elektro Eilers. Die Kurztour am Donnerstag, 15. März, führt nach Elsen; Abfahrt ist um 14 Uhr vom Laumeskamp aus.

Versammlung beginnt mit Messe

Lippling (WV). Die Lipplinger Schützen kommen am Samstag, 17. März, zur Jahreshauptversammlung in der Halle zusammen. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr. Zuvor nehmen die Mitglieder um 18.30 Uhr an der Vorabendmesse teil.

Frühstück für Senioren

Anreppen (WV). Alle Anreppener Senioren sind am Mittwoch, 21. März, nach der Hl. Messe, die um 9 Uhr beginnt, im Hallenanbau der Dorfhalle willkommen. Dort beginnt das Caritas-Frühstück.

Der DRK-Ortsverein Westenholz dankte Norbert Beine (vorne von links), Norbert Wiesing und Michael Niggemeier für 100 Blutspenden. Die Vorsitzende des Ortsvereins, Rita Schulte (hinten von links), und Tanja Tolzmann vom DRK-Stadtverband dankten Angelika Berkemeier, Ferdinand Strohmeier und Norbert Klaus für 75 Blutspenden. Auch Josef Lummer vom DRK gratulierte. Fotos: Axel Langer

Grippewelle bremst Blutspender

DRK-Ortsverein Westenholz zeichnet Jubilare aus

Westenholz (al). Seit Karneval verursacht die Grippewelle einen massiven Rückgang bei den Blutspendezahlen. Allmählich werden einige Blutgruppen knapp. »Wir stehen kurz davor, einen Notaufruf zu starten, damit die Grundversorgung gesichert bleibt.« Das stellte der Öffentlichkeitsreferent des DRK-Blutspendedienstes, Frank Goersmeier, bei der Ehrung treuer Blutspender durch den DRK-Ortsverein Westenholz fest.

Bereits ihre 50. Blutspende absolvierten (vorne von links) Wolfgang Roxlau, Christine Daniel, Maria Theresia Daniel und Bruno Stallein. DRK-Öffentlichkeitsreferent Frank Goersmeier (hinten von links) gratulierte Meinolf Neisemeier, Ralf Hils, Undine Rose und Werner Ewers ebenso wie Stefan Lummer zu ihrer 25. Blutspende.

Statistisch sei jeder Mensch einmal in seinem Leben auf eine Blutkonserve angewiesen. »Nur drei Prozent der Menschen spenden Blut, aber 100 Prozent der Menschen möchten im Notfall versorgt werden«, unterstrich Goersmeier und wünschte sich, dass diese Last auf mehrere Schultern verteilt werden möge. Umso wichtiger seien treue Blutspender, die über viele Jahre hinweg regelmäßig zu den Blutspendeterminen erscheinen. Auch Tanja Tolzmann, Vorstandsmitglied des DRK-Stadtverbandes, dankte den Blutspendejubilaren für ihren Einsatz. »Blut kann nicht künstlich hergestellt werden. Ihre Motivation, etwas zur Genesung von Menschen in einer Notlage beizutragen, kann man gar nicht hoch genug loben«, wandte sich Tanja Tolzmann bei der Blutspenderehrung im Kuppelsaal des Haus Lütkewitte an die Blutspendejubilare.

Rita Schulte, Vorsitzende des Ortsvereins, sowie ihr Team fleißiger Helfer konnten gleich vier Blutspender für 100 abgeleistete Blutspenden ehren: Elisabeth Jostmeier, Norbert Wiesing, Michael Niggemeier und Norbert Beine wurden mit einer Ehrennadel, einem Präsent und einer Urkunde ausgezeichnet. Immerhin haben sie in den vergangenen Jahren 50 Liter ihres Lebenssafts gespendet! Für 75 Blutspenden wurden Angelika Berkemeier, Ferdinand Strohmeier und Norbert Klaus geehrt. Im vergangenen Jahr absolvierten Detlef Kemper, Wolfgang Roxlau, Bruno Stallein, Mariea Theresia Daniel und Christine Daniel ihre 50. Blutspende. Für ihre 25. Blutspende wurden Andreas Krämer, Undine Rose, Erwin Wortmeier, Franz Kneuper, Werner Ewers, Meinolf Neisemeier und Ralf Hils geehrt.

Fachausschüsse tagen in der Stadthalle

Delbrück (spi). Zu einer gemeinsamen Sitzung kommen die Mitglieder des Umwelt-, Bau- und Planungsausschusses und des Betriebsausschusses des Rates der Stadt Delbrück am Donnerstag, 15. März, um 18 Uhr in der Stadthalle zusammen. Dabei geht es zunächst um die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit in OWL beim Thema Klärschlammverwertung sowie um außerplanmäßige Mehrausgaben (125.000 Euro) für die Errichtung einer Löschwasserzisterne im Industriegebiet Osterloher Feld.

Die weiteren Tagesordnungspunkte werden nur vom Umwelt-, Bau- und Planungsausschuss beraten. Themen unter anderen: Vorstellung der Basistrasse sowie der Knotenpunkte in den Delbrücker Ortsteilen durch das Unternehmen Deutsche Glasfaser; Vorstellung der Planung der dritten Baumaßnahme zur Umgestaltung der Innenstadt; Änderung des Regionalplanes; Umbau und Erweiterung der Mensa der Gesamtschule/Vorstellung der Planung; Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau (Antrag der CDU-Fraktion); Machbarkeitsstudie für einen Umbau des Rathauses an der Marktstraße (Antrag der Fraktion der Grünen); Verkehrssicherungsmaßnahmen auf der Wulfhorster Straße (K40) in Westenholz (gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und des fraktionslosen Ratsmitgliedes Hans-Theo Sasse). Die Sitzung ist öffentlich.

Berenbrinker führt Hövelhofer Musikanten

Wechsel im Vorstand des Blasorchesters – Ralph Siegenbrink und weitere Jubilare geehrt

Hövelhof (WV). Neuer Vorsitzender des Blasorchesters Hövelhof ist Walter Berenbrinker. Er wurde jetzt während der Jahreshauptversammlung an die Spitze des Vereins gewählt. Der bisherige Vorsitzende Ralph Siegenbrink sowie die Beisitzer Markus Melcher und Christian Breimhorst hatten sich, wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, nicht mehr zur Wahl gestellt.

Ebenfalls neu im Vorstand sind Linda Fockel und Franziska Sobieraj als Besitzerinnen. In ihren Ämtern bestätigt wurden Frederik Bröckling (2. Vorsitzender), Karin Horenkamp (Schatzmeisterin), Helena Zander (Schriftführerin) und Katja Höwelkröger (Beisitzerin).

Der neue Vorstand und das Orchester nutzten die Gelegenheit, um sich bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement zu bedanken.

Walter Berenbrinker

Walter Berenbrinker nahm anschließend die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften vor. 40 Jahre dabei ist Ralph Siegenbrink. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Lisa Berenbrinker, Linda Fockel, Sophia Sander, Sandra Wiesing und Sebastian Wiesing geehrt. Allen Jubilaren wurden eine Urkunde und die Ehrennadel des Volksmusikerbundes überreicht.

Lisa Berenbrinker, Sandra Wiesing, Sophia Sander, Linda Fockel, Sebastian Wiesing und Ralph Siegenbrink (von links) wurden für langjährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Fotos: Ben Zander

Siegfried Rach ist gestorben

Bentfeld (al). Im Alter von 63 Jahren ist Siegfried Rach plötzlich und unerwartet gestorben. Rach engagierte sich in vielen Bentfelder Vereinen und hat sich in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. So trauert der Karnevalsverein Rot-Weiß Bentfeld um sein Elferratsmitglied und Ehrengeschäftsführer. Siegfried Rach war Karnevalist durch und durch und hat sich viele Jahre im Vorstand engagiert. Als erstem Bentfelder wurde ihm der große Verdienstorden des Stadtverbandes Delbrücker Karnevalisten verliehen. Regelmäßig organisierte Rach die Radtour der Karnevalisten und hat bis zuletzt die Chronik des Vereins geführt. Von seinem Organisationstalent profitierten auch die Lippe-Borussen, der Mönchengladbach-Fan-Club in Bentfeld. Siegfried Rach zählt zu den Gründungsmitgliedern und war erster Vorsitzender des Fanclubs. Schon vor Gründung des Fanclubs organisierte er in den vergangenen 27 Jahren Busfahrten zu Bundesligapartien der Borussia. Außerdem war er in der Jugendarbeit des Bentfelder Sportvereins aktiv. Er trainierte Jugendmannschaften und kickte selber im Seniorenbereich. Auch in der Flüchtlingshilfe war Rach ein Aktivposten: Während der Unterbringung in der Bentfelder Sporthalle war er immer zu Stelle, wenn es darum ging, Menschen zu helfen.

Siegfried Rach

Polizei schnappt junge Diebe

Delbrück (WV). Eine Polizeistreife hat am frühen Dienstagmorgen drei Jugendliche (14, 15, 16) erwischt, die im Verdacht stehen, über Nacht Diebstähle und einen Einbruch verübt zu haben. Der Besitzer eines Imbissstandes an der Langestraße entdeckte gegen 4.30 Uhr den Einbruch in sein Ladenlokal. Eine Scheibe war eingeschlagen worden, und das Wechselgeld fehlte aus der Kasse. Einige Getränke hatten die Täter auch mitgehen lassen. Während der Fahndung der alarmierten Polizei entdeckte ein Streifenteam um kurz nach 5 Uhr drei Jugendliche, die Leergutkisten mit sich schleppten. Bei Durchsuchungen entdeckten die Beamten erste Beweismittel für den Einbruch in den Imbiss. Auch den Diebstahl der Leergutkisten vom Gelände eines Getränkemarkts Auf der Bleiche gaben die Jungen zögerlich zu. Sie wurden vorläufig festgenommen und zur Polizeiwache nach Paderborn gebracht. Mittlerweile hatte sich auch eine Autobesitzerin gemeldet, an deren Renault Twingo über Nacht eine Scheibe eingeschlagen wurde. Aus dem Auto fehlte lediglich das Bordbuch. Das Buch wurde noch in Tatortnähe wieder aufgefunden. Auch diese Tat räumte einer der drei Jugendlichen in seiner Vernehmung am Vormittag ein.

Salzkotten
Büren
Lichtenau
Bad Wünnenberg

L 637 wird voll gesperrt

Büren/Weine (WV). Die Straßen-NRW-Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift beginnt am morgigen Donnerstag mit der Sanierung der Landesstraße 637 von Weine nach Büren. Zu diesem zweck wird die L 637 voll gesperrt. Das Vorhaben wird in drei aufeinander folgenden Bauabschnitten durchgeführt. Eine Umleitung ist über Weiberg, Harth und Siddinghausen (K 35, K 34 und L 637) eingerichtet. Die Arbeiten für diesen Bauabschnitt werden sieben Wochen dauern, teilt das Straßenbaumat des Landes Nordrhein-Westfalen mit. Über den Fortgang des Projekts und damit verbundene notwendige Verkehrsregulngen will Straßen NRW, das 957.000 Euro investiert, zu einem späteren Zeitpunkt informieren.

Flohmarkt in der Sälzerhalle

Salzkotten (WV). In der Sälzerhalle in Salzkotten findet am Samstag, 17., und Sonntag, 18.März, jeweils von 11 bis 15 Uhr ein Flohmarkt »Rund ums Kind« statt. Angeboten wird alles, was das Kinderzimmer hergibt, wie zum Beispiel Spielzeug, Bücher, CDs, Baby- und Kinderkleidung und vieles mehr. Eine Cafeteria bietet Bockwürstchen mit Salat, Kaffee, selbst gebackene Kuchen und Torten, frische Waffeln (auch zum Mitnehmen) an. Der Erlös wird für einen sozialen Zweck gespendet. Anmeldungen für Verkaufstische unter Tel. 02947/989382.

Bewegungsbad in Klinik bleibt zu

Marsberg (WV). Das Bewegungsbad des St.-Marien-Hospitals Marsberg bleibt dauerhaft geschlossen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung sind nach Angaben der Geschäftsleitung die hohen Brandschäden. Im Juni vergangenen Jahres hatte ein Feuer große Schäden in der Klinik angerichtet. 84 Patienten konnten seinerzeit unversehrt gerettet werden. Mittlerweile läuft der medizinische Betrieb wieder voll.

Ex-Mauritianer planen Projekte

Büren (WV). Die Mitgliederversammlung des Vereins ehemaliger Mauritianer beginnt an diesem Freitag um 19 Uhr im Schüler-Café des Mauritius-Gymnasiums. Auf der Tagesordnung stehen anstehende Projekte sowie ein Rückblick auf das vergangene Jahr. Der VEM zählt 1200 Mitglieder.

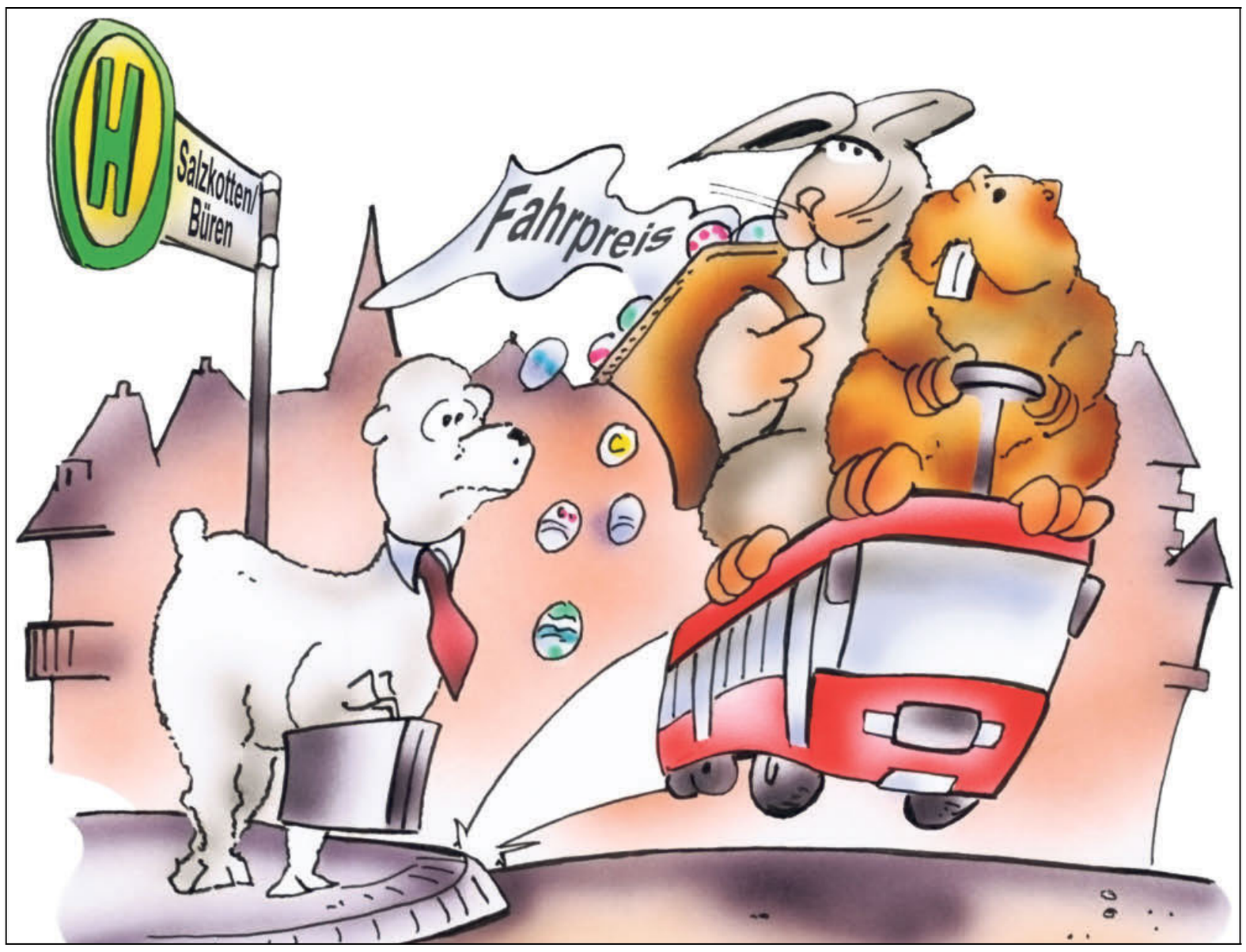
SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Büren
Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Telefon 0 29 51 / 98 26 11
Fax 0 29 51 / 98 26 22
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de
Lokalredaktion Büren
Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Hanne Hagelgans 0 29 51 / 98 26 15
Marion Neesen 0 29 51 / 98 26 17
Fax 0 29 51 / 98 26 22
bueren@westfalen-blatt.de
salzkotten@westfalen-blatt.de
@ www.westfaelisches-volksblatt.de

Und ewig grüßt das Alpaka

Buslinie SK1: Wewelsburger Fahrgäste hängen in Zeitschleife fest

Salzkotten/Büren (WV/sen). Zum putzigen Alpaka, Maskottchen der im vergangenen Jahr an den Start gegangenen Stadtbuslinie für Büren und Salzkotten, könnte sich ein weiteres niedliches Tierchen gesellen: das Murmeltier – frei nach dem Titel der US-amerikanischen Filmklamotte »Und täglich grüßt das Murmeltier« aus den 90er Jahren.



Die Posse um die Fahrpreisgestaltung auf der Linie SK1 scheint auch das DB-Maskottchen nicht mehr lustig zu finden. Das Murmeltier lässt grüßen, wenn es um die Tarifananpassung geht. Nach den Osterferien soll wieder Bewegung in die Sache kommen. Wenn nicht der Osterhase bis dahin den Fahrgästen ein Ei ins Nest gelegt hat.
Karikatur: Heinrich Schwarze-Blanke

Darin wacht der Hauptdarsteller jeden Morgen am gleichen Tag auf, so dass sich somit über diesen einen Tag hinaus nichts verändert. Egal, was auch passiert, am nächsten Morgen ist alles wieder wie gestern. Auch die Wewelsburger scheinen in einer Zeitschleife festzuhängen. Zumindest gilt das für den Busfahrpreis von 5,20 Euro für eine Fahrt nach Salzkotten, dessen Änderung nun schon seit Mitte Oktober 2017 auf sich warten lässt.

Bekanntlich führt die Linie Salzkotten-Tudorf mit Halt in Wewelsburg über Bürener Terrain, so dass für die Fahrt Salzkotten-Wewelsburg mehr als doppelt so viel zu zahlen ist als für die längere Strecke nach Tudorf. Wer doppelt so weit fährt, zahlt mit 2,50 Euro weniger als die Hälfte.

Dr. Sigrun Richter vom Fahrgastmarketing der DB OWL Lippe Bus war im Oktober noch ganz zuversichtlich, dass die kuriose Fahrpreisgestaltung auf der Stadtbuslinie SK 1 angepasst werden kann. Auch in Münster war man überzeugt, dass eine solche Preisgestaltung dem Fahrgast kaum vermittelbar sei. Zustandegekommen sei diese aufgrund der Tatsache, dass unterschiedliche Tarifgebiete (Büren und Salzkotten) durchfahren werden.

Der Salzkottener Ratsherr Rainer Wester hatte diesen Missstand öffentlich gemacht und darauf hingewiesen, dass gemäß der Tarifstrukturen die Fahrpreise zwar korrekt seien, es aber Möglichkeiten der Anpassung gebe. So könnte etwa Wewelsburg als grenznahe Ortschaft eingestuft werden.

Doch scheinbar ist das nicht so einfach. Denn da es sich um einen Verkehrsverbund handelt, kann die DB OWL Lippe Bus nicht eigenmächtig in die Tarifstruktur eingreifen. Vielmehr hat der Verkehrsverbund Paderborn-Höxter (VPH) ein Wörtchen mitzureden. Im Januar hatte der Arbeitskreis Tarif getagt. Das Thema stand aber nach Informationen Dr. Sigrun Richters nicht zur Diskussion, da die entsprechende Mitarbeiterin erkrankt war. In einer zweiten Tagung sei man zu der Erkenntnis gekommen, dass es eine »Sondertarifierung dieser Art nicht gibt«. Ein kurzfristiger Sondertarif sei abgelehnt worden. Das Ganze sei noch immer im Abstimmungsprozess. »Im nächsten Arbeitskreis sollen Lösungsvorschläge vorgelegt werden«, spricht Dr. Sigrun Richter von einem ›schwerfälligen Ding‹. »Wir sind an dem Thema dran und lassen nicht locker«, so Richter. In der Zwischenzeit müssen Fahrgäste, die von Wewelsburg nach Salzkotten fahren, weiterhin die Busfahrer auf das Problem aufmerksam machen und hoffen, dass diese ein Auge zudrücken und den Preis reduzieren. Wer von Salzkotten nach Wewelsburg will, sollte gleich ein Ticket nach Tudorf lösen und einfach in Wewelsburg aussteigen. »Sicherlich hat jeder Verständnis dafür, dass nach einer so großen Herausforderung wie dem Westfalentarif nicht alles betrachtet werden konnte und es einfach Anlaufschwierigkeiten gibt. Dennoch sollten Lösungen nicht derart lange dauern«, meint Rainer Wester dazu. Dr. Sigrun Richter hofft nun, dass die Tarifgemeinschaft nach den Osterferien ein Ergebnis präsentiert. Wenn sich da mal nicht noch der Osterhase zu Alpaka und Murmeltier gesellt und den Fahrgästen ein Ei ins Nest legt.

Kurzfristiger Sondertarif ist abgelehnt worden.

Kommentar

Abgaswerte, Schadstoffbelastung, Dieselfahrverbot – diese Themen sind bundesweit die großen Aufreger. Beim Nahverkehrsverbund scheint man von dieser Diskussion wenig beeindruckt zu sein. Wie sonst ist es zu erklären, dass eine simple Fahrpreisanpassung monatelang auf irgendwelchen Schreibtischen liegen bleibt. Da kann einem um die Lösung der ganz großen Probleme Angst und Bange werden.

Eines dürfte klar sein: Je mehr Leute mit dem Bus fahren, desto weniger Autos sind auf der Straße und desto weniger Abgase in der Luft. Es ist schon schwierig genug, ein rentables, attraktives Liniennetz auf die Räder zu bekommen und Menschen aus dem bequemen Auto in den Bus zu locken. Der Start der Alpakalinie war schon holprig genug – aber verzeihlich. Doch diese Posse um die Fahrpreise fördert nicht gerade die Akzeptanz bei den Fahrgästen. Im Gegenteil: Sie schadet dem Image, das auch kein treuherzig dreinschauendes Alpaka mehr polieren kann. Es kann nicht sein, dass Kunden für weniger mehr bezahlen oder auf das Verständnis der Busfahrer hoffen müssen. Tarifgebiet hin oder her: Dieser Unsinn muss aufhören.

Marion Neesen

Wanne hebt sich auf Knopfdruck

St.-Josefs-Krankenhaus: Jede zehnte Schwangere bringt ihr Kind im Wasser zur Welt

Salzkotten (WV). Wassergeburten liegen im St.-Josefs-Krankenhaus in Salzkotten im Trend. Jetzt ist der Kreißsaal der Geburtshilfe um eine neue Gebärwanne erweitert worden: die »Fjordblink«-Badewanne aus Dänemark. Die Hersteller haben sie gemeinsam mit Hebammen entwickelt. Sie bietet durch die ergonomische Form ausreichend Bewegungsfreiheit und Platz für alle Entspannungs- und Geburtspositionen. Das Besondere: Auf Knopfdruck lässt sie sich auf die Arbeitshöhe der Hebammen und Ärzte hochfahren.

»In Skandinavien sind Wassergeburten noch viel verbreiteter als hier, dennoch konnten wir die Zahl der Wassergeburten in den vergangenen zwei Jahren konstant hoch halten«, freut sich Karina Brüggemeier, Kreißsaalsprecherin des St.-Josefs-Krankenhauses. Im vergangenen Jahr waren elf Prozent der Entbindungen Wassergeburten, 2016 waren es zwölf Prozent.

Auch die Leitende Oberärztin der Geburtshilfe, Christine Schmücker, lobt diese Art der Geburt: »Für mich als Ärztin sind Wassergeburten schön zu begleiten, weil wirklich alles so natürlich abläuft«. Eine neu veröffentlichte Studie aus Schweden bestätigt: Wassergeburten sind mit weniger Verletzungen, kürzerer Dauer, einer positiven Geburtserfahrung und einer niedrigeren Interventionsrate verbunden, ohne kindliche Risiken zu erhöhen.

Betreuen Entbindungen in der neu angeschafften Gebärwanne: (von lins) Hebamme Karina Brüggemeier und Christine Schmücker, Leitende Oberärztin im St.-Josefs-Krankenhaus Salzkotten.

»Ein schöner Übergang ins Leben: aus dem Wasser in das Wasser«, wissen die Hebammen aus Erfahrung.

Carixanlage im Blickpunkt

Salzkotten (WV). Vor ihrer nächsten Sitzung treffen sich die Mitglieder des Salzkottener Betriebsausschusses am Donnerstag, 15. März, um 17 Uhr am Wasserwerk im Habringhauser Weg in Salzkotten, um den Baufortschritt der neuen Carixanlage zu begutachten. In der anschließenden Sitzung um 18 Uhr im Rathaus wird Stadtwerkeleiter Ludwig Bewermeier zudem die Vorplanung zum Bau der vierten Reinigungsstufe am Abwasserwerk in Verne vorstellen. Dort wird die Stadt rund 4,8 Millionen Euro investieren. In einer vierten Reinigungsstufe werden unter anderem Medikamentenrückstände und feinste Kunstoffteilchen, die im Shampoo vorkommen, aus dem Wasser gefiltert. Außerdem wird der Quartalsbericht für das vierte Quartal 2017 vorgestellt.

SPD Steinhausen wählt Vorstand

Steinhausen (WV). Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Steinhausen kommen am Donnerstag, 15. März, um 18.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung in der Gaststätte Borghoff B1 zusammen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Neuwahl des Vorstandes.

Was, wann, wo

im Paderborner Land

Westfälisches Volksblatt

Geschäftsstelle Paderborn, Rosenstraße 16, Telefon 05251/896-165, 9.30 bis 18 Uhr geöffnet.
Pressehaus Paderborn, Senefelderstraße 13, Telefon 05251/896-0, 9 bis 17 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle Büren, Bertholdstraße 2, Telefon 02951/9826-0, 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle Delbrück, Oststraße 24, Telefon 05250/93820, 9.30 bis 13 Uhr.

Notdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, und HNO-fachärztlicher Notdienst in der sprechstundenfreien Zeit: Telefon 116117.
Apotheken-Notdienst, Kostenlose Infonummer 0800/0022833 und im Internet: www.akwl.de.
Zahnärztlicher Notfalldienst NRW, Telefon 01805/986700, (14ct/Minute aus dem dt. Festnetz).
Kinder- und Jugendärztlicher Notfalldienst, Husener Straße 48, Telefon 05251/280600, 14 bis 21 Uhr.
Notfallpraxis für Erwachsene, Husener Straße 48, Paderborn, 13 bis 22 Uhr.

Truppenübungsplatz

Senne, Durchfahrtsstraßen des Truppenübungsplatzes bis Montag, 19. März, 16.30 Uhr, durchgehend gesperrt.

Paderborn

Aktiv im Alter, 14 Uhr offene und kostenlose Gehgruppe. Immer mittwochs Treffen am Parkplatz SC Grün-Weiß, Schützenplatz, Paderborn.
Imkerverein Paderborn, 19.30 Uhr Imkertreff im Vereinshaus am Vereinsbienenstand in der Kleingartenanlage Zum Fernblick, Dahler Weg.
Kleingärtnerseniorен Paderborn, das Kaffeetrinken im Vincenz Altenzentrum findet nicht wie veröffentlicht am Donnerstag, sondern bereits heute, Mittwoch, 14. März, um 15 Uhr statt.
Lauftreff Elsen-Wewer, 15 Uhr Laufen und Walken, 19 Uhr Mondscheinlauf, Start jeweils ab Parkplatz Sportanlage Wewer.
Männerchor Elsen, 19.30 bis 21 Uhr Chorprobe im Brau- und Bürgerhaus Elsen.
Männergesangsverein Erika, 18 Uhr Probe immer mittwochs im Vereinslokal Schinkenbäckerin, Dr.-Rörig-Damm 39.
Marktplatz für ehrenamtliches Engagement in Paderborn, 10 bis 12 Uhr, 15 bis 17 Uhr wunschgemäße Vermittlung in eine ehrenamtliche Tätigkeit. Beratung mittwochs im Rathaus. Info 05251/882053.
Naturheilverein Paderborn, 19.30 Uhr Vortrag: Hochsensibilität (HSP) - Eine Herausforderung mit besonderen Fähigkeiten. Referentin: Brigitte Knies, im Pfarrheim St. Michael Sennelager, Bielefelder Straße 15.
Paderborner Frauenchor, 19.30 Uhr Chorprobe im Pfarrzentrum St. Heinrich, Nordstraße.
Seniorengemeinschaft St. Dionysius Elsen, Vortrag zum Thema »Funktionelle Orthonomie und Integration« am Donnerstag, 15. März, um 15.30 Uhr im Dionysiushaus. Eintritt frei. Vorab, um 15 Uhr, Kaffeetrinken im Dionysiushaus.
Seniorengruppe Kolpingfamilie Schloß Neuhaus, Kleine Radtour bei trockenem Wetter am Donnerstag, 15. März, um 14 Uhr im Roncallihaus.
TSV 1887 Schloß Neuhaus, 15 Uhr Lauftreff, Nordic Walking und Walking ab Wandertafel am Wilhelmsberg (gegenüber Tierheim).
TuS Sennelager, 18.30 Uhr Skatspielen in der Gaststätte Zur Sonne, Bielefelder Straße 145.
Hoher Dom, der Zugang zum Dom ist bis Ende April über die Rote Pforte nicht möglich.
Matthäus-Gemeinde, Rotheweg 63, Paderborn, 19.30 Uhr Themenwoche Pro Christ mit Live-Übertragung. Einlass ab 19 Uhr.

Altenbeken

Handarbeitsgruppe Altenbeken, Treffen heute um 15 Uhr im Pfarrheim zum Klönen und Handarbeiten.

Bad Lippspringe

EGV Bad Lippspringe, 13.15 Uhr Märzenbecherwanderung durch die Wälder von Leopoldstal ca. 7-8 km. Abfahrt Bushaltestelle Stadtmitte.
Jahrgang 1940/41 Bad Lippspringe, 15 Uhr Jahrgangstreffen der Schülerinnen im Caféhaus Plückebaum, Bad Lippspringe.

Borchen

Jungschützen Kirchborchen, Holzsammeln für das Osterfeuer am kommenden Samstag. Anmeldungen nimmt Marvin Peukert, Telefon: 05251/1479705, entgegen.
KFD Nordborchen, 18.30 Uhr Meditativen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche.
Mallinckrodthof Nordborchen, Mallinckrodtstraße, 10 bis 12 Uhr Internet-Café im Waschhaus. Möglichkeit der Hilfestellung beim Umgang mit Internet und Computer.

Delbrück

Osteoporose-Selbsthilfegruppe, 16 Uhr, 17 Uhr Bewegungstherapie Alte Dreifachturnhalle Driftweg, Delbrück. Info unter Tel. 05244/3712 oder 05250/8769.
SC BW Ostenland, 19.30 Uhr Mitgliederversammlung der Breitensportabteilung im Clubraum der Mehrzweckhalle.
SC Ostenland Seniorenradsportgruppe, Radtour zum Steinhorsterbruch. Treffen am Donnerstag, 15. März, um 13.30 Uhr an der Turnhalle auf dem Haupte zur Bildung von Fahrgemeinschaften.
St.-Joseph-Schützenbruderschaft Ostenland, Einkehrtag der Schützen am Sonntag, 18. März, um 7.30 Uhr Beginn mit einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Joseph, anschließend Frühstück und Programm im Pfarrheim.
Jugendtreff Delbrück, 14.30 bis 21 Uhr geöffnet, 13.30 bis 14.30 Uhr Hausaufgabenzeit.

Hövelhof

HoT Hövelhof, Sennestr. 36, 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Büren

Bürgerhilfe Büren, 10 bis 12 Uhr Sprechstunde im Rathaus, Zimmer 27. Weitere Informationen unter Telefon 02951/970165.
Caritas-Kleiderkammer Büren, Briloner Straße 18, 15 bis 17 Uhr Kleiderausgabe.
HSV Hegensdorf, 18 bis 18.45 Uhr Pilates Kurs 1, 18.50 bis 19.35 Uhr, Pilates Kurs 2, jeweils im Kindergarten. 19.45 Uhr, Tabata in der Schützenhalle.

Salzkotten

KFD Oberntudorf, Jahreshauptversammlung am Samstag, 17. März, um 14.30 uhr in der Arche.
VfL Thüle, 19 Uhr Damengymnastik. Fitness zur Stärkung der Rücken- und Bauchmuskulatur.
Hederauenstadion Salzkotten, 19 Uhr Leichtathletik Lauftreff ab VfB-Vereinsheim.

Bad Wünnenberg

VdK Bad Wünnenberg/Haaren, 15 bis 16.30 Uhr Sozialrechtliche Sprechstunde in der Aatalklinik, In den Erlen 22, Bad Wünnenberg.

Rat und Hilfe

Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern, 19.30 Uhr Treffen immer mittwochs im Paul-Gerhardt-Haus, Am Abdinghof 5, Paderborn. Auskunft unter 05252/933782 oder 05251/8782960.
Anonyme Alkoholiker, tägliche Treffen. Kontakt und Erste Hilfe unter Tel. 0176/519 10110.
Anonyme Beratung bei sexuellen Übergriffen, Kontakt unter Telefonnummer 0151/54057007.
Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Paderborn, 18 Uhr Gesprächsabend an jedem 2. Mittwoch im Monat im Roncallli- Haus, Neuhäuser Kirchstr. 3, Schloß Neuhaus. Informationen unter 05254/4634.
AWO-Betreuungsverein, Rathenaustr. 16, Paderborn, Kostenlose Sprechstunde zu den Themen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Anmeldung unter Tel. 05251/699960.
Bürgerhilfe Büren, Büren, Königstraße 16, Telefon 02951/970-0, 10 bis 12 Uhr Sprechstunde.
Caritasverband Büren, Briloner Straße 9, Telefon 02951/987052, 15 bis 17 Uhr Caritas-Sozialberatung.
Bürener Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Katholisches Pfarrheim Büren, Detmarstraße 22, Telefon 02951/98700, 18.30 bis 20 Uhr Gruppentreffen.

Comedy

Kulturwerkstatt, Bahnhofstraße 64, 20 Uhr »Lila Salon« mit der Kabarettistin Eva Eiselt (Großer Saal).

Ausstellungen

Raum für Kunst Paderborn, Kamp 21/Kötterhagen, 11 Uhr Eröffnung der Ausstellung »Luftikus oder Alles, was fliegt« mit Schülerarbeiten.

Büchereien

Bücherbus, 8.15-9.30 Uhr Fürstenberg - Schule (nicht während der Schulferien), 13.00-13.20 Uhr Dalheim - Kloster, 13.30-14.10 Uhr Husen - Sportplatz, 14.15-14.45 Uhr Atteln - Kirche, 14.45-15.15 Uhr Atteln - Schule, 15.20-15.45 Uhr Henglarn - Siebentalweg, 15.45-16.15 Uhr Henglarn - Kirche, 16.30-17.10 Uhr Helmern - Kirche, 17.15-17.50 Uhr Helmern - Weststraße.
KÖB Alfen, Walburgisstr. 5, 15.30 bis 17 Uhr Ausleihe.
KÖB Benhausen, In der Drift 4, 16.30 bis 18 Uhr geöffnet.
KÖB Büren, Königstraße 19, 10 bis 12 Uhr geöffnet.
KÖB Delbrück, 10 bis 11.30 Uhr im Johannes-Haus am Kirchplatz.
KÖB Etteln, Kirchstraße 10, 16 bis 18 Uhr Öffnungszeiten.
KÖB Fürstenberg, 16.30 bis 17.30 Uhr Ausleihe.
KÖB Nordborchen, Laurentiusstraße, Telefon 05251/1806744, 15 bis 17 Uhr geöffnet.
KÖB Ostenland, 16 bis 18 Uhr im Pfarrheim geöffnet.
KÖB Steinhorst, 17.30 bis 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus geöffnet.
KÖB Westenholz, 17 bis 18 Uhr im Pfarrheim geöffnet.
KÖB Wewer, Lüthenweg 17, Telefon 05251/91779, 15 bis 17 Uhr geöffnet.
Öffentliche Bücherei Hövelhof, Bahnhofstr. 14, Telefon 05257/6479, 9 bis 12 Uhr, 15 bis 18 Uhr Ausleihe.

Veranstaltungen

Buchhandlung Thalia, Westernstraße, Paderborn, 17 Uhr Lesung aus dem Roman »Die Hauptstadt« von Robert Menasse (Literaturtage).
Deelenhaus Paderborn, Krämerstraße 8-10, 19.30 Uhr »aufgeschlagen: Ostwestfalen-Lippe«, Lesungen im Rahmen der Paderborner Literaturtage. Die Berliner Autorin Lisa Danulat trägt Texte über ihre Streifzüge durch Paderborn vor. Schauspieler Heikko Deutschmann liest Texte von Jenny Aloni.

Wochenmärkte

Domplatz Paderborn, 7 bis 13 Uhr geöffnet.

Kirchen

Hoher Dom, 12.15 bis 12.45 Uhr Meditation Gelegenheit zu Stille und Schweigen im Westchor, links vom Haupteingang.

Letztes Geleit

KFD Leiberg, die Frauengemeinschaft trauert um ihr verstorbenes Mitglied Elisabeth Klein. Das Seelenamt ist am Donnerstag, 15. März, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche. Anschließend die Beisetzung auf dem Friedhof.
Schützenverein Langenstraße-Heddinghausen-Eickhoff, die Schützen trauern um ihren verstorbenen Schützenbruder Paul Schulte Meier. Die Trauerfeier ist am Freitag, 16. März, um 14 Uhr in der St.-Aloysius-Kapelle zu Eickhoff. Es wird die Schützenmütze getragen.
St.-Petrus-und-Paulus-Schützenbruderschaft Scharmede, die Schützen trauern um ihren verstorbenen Schützenbruder Konrad Nölleke. Das Seelenamt ist am Donnerstag, 15. März, um 14 Uhr in der Pfarrkirche Scharmede, anschließend findet die Urnenbeisetzung statt. Antreten 13.55 Uhr vor der Kirche.

Querschnitt durch die Welt des Musicals

Einen Querschnitt durch die faszinierende Welt des modernen Musiktheaters bietet »Die Nacht der Musicals«, die morgen um 20 Uhr in der Paderhalle über die Bühne geht. Präsentiert werden von dem Tour-Ensemble unter anderem Ausschnitte aus »Tanz der Vampire«, »Elisabeth« und »Das Phantom der Oper«. Im Programm darf natürlich das Erfolgsmusical »Der König der Löwen« nicht fehlen. Es zählt weltweit zu den beliebtesten Inszenierungen: 1994 begeisterte zunächst der Disney-Film nicht nur die jungen Zuschauer, bereits drei Jahre später wurde die tragische Geschichte des kleinen Löwenjungen Simba als Bühnenfassung in Amerika uraufgeführt. Seither feiert das Musical über Leben und Tod, Freundschaft und Liebe weltweit große Erfolge. Besonders einprägsam ist die einfühlsame und zugleich mitreißende Musik, die Elton John komponiert hat. Das Publikum kann sich bei der »Nacht der Musicals« auch auf mitreißende Choreografien und aufwändige Kostüme freuen. Karten gibt es an der Abendkasse.

Was läuft in den Kinos?

Odins Filmtheater Bad Lippspringe: Die Spur (19.30 Uhr).
Pollux Paderborn:
Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft (14.45 Uhr). Call me by your Name (14.45 Uhr). Wendy 2 - Freundschaft für immer (14.50 Uhr). Die Kleine Hexe (15 Uhr). Wunder (15 Uhr). Black Panther (15.10 Uhr). Three Billboards outside Ebbing, Missouri (15.15 Uhr). Die Biene Maja - Die Honigspiele (15.15 Uhr). Vielmachglas (15.30, 17.20, 19.30 Uhr). Death Wish (17, 20.30 Uhr). Black Panther 3D (17.15, 20.20 Uhr). Die Verlegerin (17.25, 20 Uhr). Seefeuer (17.30 Uhr). Game Night (17.30 Uhr). Red Sparrow (17.35, 20 Uhr). Molly's Game (17.40, 19.45 Uhr). Fifty Shades of Grey - Befreite Lust (18, 19.30 Uhr). Tomb Raider 3D (20 Uhr). Shape of Water - Das Flüstern des Wassers (20.30 Uhr).
UCI Kinowelt Paderborn:
Vielmachglas (15, 17.45, 20.15 Uhr). Die Kleine Hexe (15 Uhr). Black Panther (15 Uhr). Wendy 2 - Freundschaft für immer (15 Uhr). Die Biene Maja - Die Honigspiele (15 Uhr). Red Sparrow (16.45, 19.45 Uhr). Greatest Showman (17 Uhr). Black Panther 3D (17 Uhr). Wunder (17.15 Uhr). Fifty Shades of Grey - Befreite Lust (17.15, 20.15 Uhr). Game Night (17.30, 20.15 Uhr). Death Wish (17.30, 20.15 Uhr). Ailecek Saskiniz (20 Uhr). Operation: 12 Strong (20 Uhr). Tomb Raider 3D (20 Uhr).

Hier stehen Blitzer

Mittwoch

- Paderborn, Kreisstraße 28
- Bad Lippspringe, L937, zw. Benhausen und Schlangen
- Paderborn, Querweg

Donnerstag

- Salzkotten, Bundesstraße 1
- Paderborn, Sennelager Str.
- Bad Wünnenberg, L754, zw. Haaren und Büren

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- GARTENCENTER BROCKMEYER
- EINRICHTUNGSHAUS HANSEL
- GALERIA KAUFHOF
- C & A
- PREIS-REBELL
- KAUFLAND
- ACTION

Wir bitten um Beachtung.
Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Westfalen-Blatt, Westfalen-Zeitung,
Paderborner Zeitung, Salzkottener Anzeiger,
Delbrücker Anzeiger, Bürener Anzeiger, Schlänger Zeitung

Herausgeber:
Carl–Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefreporter: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger, Oliver Kreth (Stv.); Schönes Wochenende: Ingo Steinsdörfer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Leitung Redaktionsverbund Paderborn:
Ingo Schmitz, Karl Pickhardt, Jürgen Vahle (Stv.)

Kultur und Bildung: Manfred Stienecke;
Delbrück/Hövelhof: Jürgen Spies;
Lokalsport: Matthias Reichstein (Leitung), Peter Klute

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse

Zeitungsverlag für das
Hochstift Paderborn GmbH
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon: 0 52 51 / 896-0
Telefax: 0 52 51 / 896-169
E-Mail: paderborn@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die
Anzeigenpreisliste Nr. 29 vom 1. Januar 2018

Abonnementskündigungen:
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 33,10 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachtzuschlag, bei Postzustellung 35,50 Euro, Studenten-Abonnement 19,90 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unserer Freitagsausgabe liegt das
Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Konzerterlös für die neue Orgel in Elsen

Paderborn (WV). Nachdem vor einem knappen Jahr die Bau- und Renovierungstätigkeiten in der Elsener St. Dionysius-Kirche ihr Ende gefunden haben und die ehrwürdige Kirche seitdem in neuem Licht erstrahlt, soll nun mit dem Einbau einer neuen Orgel der musikalische Schlussstein unter die umfassende Renovierung gesetzt werden.

Die renommierte Orgelbaufirma Eule aus Bautzen erstellt zur Zeit ein Instrument mit knapp 30 Registern, das nach gut einjähriger Bauzeit voraussichtlich zum kommenden Weihnachtsfest erklingen wird. Da die neue Orgel zum allergrößten Teil aus Spenden finanziert werden muss, haben die beiden Elsener Kirchenmusiker Michael Kleine von der katholischen und Thomas Schulze-Athens von der evangelischen Kirchengemeinde zwei Orgelkonzerte geplant, deren Erlöse ausschließlich für die Finanzierung der neuen Orgel zur Verfügung stehen werden.

Beide Konzerte finden statt in der evangelischen Erlöserkirche an der Urbanstraße. Den Anfang wird am Samstag, 17. März, um 19.30 Uhr der dortige Hausorganist Thomas Schulze-Athens mit Werken von Marchand, Pachelbel, Guilmant und Mulét machen. Dionysius-Organist Michael Kleine wird, ebenfalls auf der evangelischen Erlöserkirchen-Orgel, am Samstag, 14. April, Werke von Bach, Mendelssohn, Buxtehude und Schroeder spielen. Konzertbeginn ist ebenfalls um 19.30 Uhr.

Führung durch Lucas-Schau

Paderborn (WV). Galerieleiterin Dr. Andrea Wandschneider führt morgen um 16 Uhr durch die Ausstellung »Willy Lucas – Zum 100. Todestag« in der Reithalle im Neuhäuser Schlosspark. Annähernd 90 bislang unbekannte oder als verschollen geltende Gemälde kamen seit der großen Lucas-Ausstellung im Jahr 2009 ans Tageslicht. Somit erhöht sich das bekannte Lebenswerk auf mehr als 600 Gemälde.

Chicago-Blues im Sportheim

Delbrück (WV). Die Phil-Seeboth-Band aus Münster spielt am Samstag, 17. März, von 20 Uhr an im Sportheim des Delbrücker Stadtteils Anreppen. Eine lässig groovende Band, singende Slide-Licks und eine packende Stimme entführen den Zuhörer musikalisch in die USA, wenn die Band ihren Chicago-Blues und Psychedelic-Rock zelebriert. Der Eintritt zu der Veranstaltung am Rasenweg 2 ist frei.

Lehrerin Diane (Josephine Mayer, rechts) hat zu ihren Schülern ein gutes Verhältnis – ein Balanceakt, wie sich herausstellt. Szene mit Nancy Pönitz, Kirsten Potthoff, Max Rohland, Tim Tölke, Stephan Weigelin und Alexander Wilß (von links). Foto: Christoph Meinschäfer

Wenn Grenzen verschwimmen

Theater zeigt Lehrer-Schüler-Drama »Gesunde Beziehungen«

Paderborn (pia). Pädagogen wissen: Erziehung kann nur durch Beziehung gelingen. Aber wo ist die Grenze? Das Theater Paderborn befasst sich in seiner nächsten Studio-Produktion ein weiteres Mal mit einem aktuellen Thema.

In »Gesunde Beziehungen« von Evan Placey geht es in einem konkreten Fall um sexuellen Missbrauch – und darüber hinaus um das Heranwachsen in einer übersexualisierten Welt und die besonderen Herausforderungen, denen sich Erzieher und Eltern dadurch ausgesetzt sehen.

Diane war als junge Sozialpädagogin die Vertraute des Schülers Freddie. Als der Fünfzehnjährige eines nachts verzweifelt und vom Regen durchnässt vor ihrer Tür steht, passiert, was nicht hätte passieren dürfen: Diane verliert ihre professionelle Distanz. Sieben Jahre später steht Freddie erneut vor ihrer Tür. Diesmal, um ihr mitzuteilen, dass er sie bei der Polizei angezeigt habe. Dianes bürgerliche Existenz gerät ins Wanken, denn sie ist inzwischen verheiratet, erwartet ihr zweites Kind und unterrichtet als Lehrerin an einer Schule.

»Interessant ist an dem Stück, wie die Personen mit der Strafanzeige umgehen«, sagt Intendantin Katharina Kreuzhage, die Regie führt. Dianes Ehemann zum Beispiel versucht, Freddie durch eine Erpressung zum Schweigen zu bringen. Diane selbst bemüht sich, das Geschehen in jener Nacht in ihrem Gedächtnis zu rekonstruieren, denn die Erinnerung ist verblasst. Und trotz aller Unklarheiten übernimmt sie Verantwortung: Sie bekennt öffentlich, eine Grenze überschritten zu haben, verliert ihren Job und entschuldigt sich bei Freddie. Der wiederum erkennt, dass er damals nicht unbeteiligt gewesen war.

Interessant ist nach Auffassung der Regisseurin aber auch, wie der Autor den konkreten Fall in eine allgemeine Betrachtung der Umstände überführt, unter denen Kinder heute aufwachsen. Diane ist Fachlehrerin für Sexualkunde und diskutiert mit ihren Schülern über Liebe und Sex, über das, was erlaubt, und das, was verboten ist – und auch über Grenzen, kurzum über gesunde Beziehungen.

Damit geht das Thema alle etwas an, nicht nur Pädagogen, Eltern und Jugendliche. Aus diesem Grund treten die Schauspieler als anonyme Figuren mit Masken und in Schuluniformen auf. Beteiligt sind Gesa Köhler, Nancy Pönitz, Kirsten Potthoff, Max Rohland, Stephan Weigelin und Alexander Wilß. Josephine Mayer und Tim Tölke spielen die beiden Hauptrollen Diane und Freddie.

Die Premiere ist an diesem Freitag um 19.30 Uhr im Studio des Theaters. Die Theaterpädagogen haben ein Begleitprogramm für Schulklassen mit Jugendlichen ab 15 Jahren aufgelegt. Es enthält Schülervorstellungen mit Vor- und Nachgesprächen (Kontakt: wadulla@theater-paderborn.de).

Evan Placey ist ein kanadisch-britischer Autor, der in seinen Stücken vorzugsweise aktuelle Themen aufgreift und Jugendliche in den Mittelpunkt stellt. Dafür wurde er bereits mit wichtigen Theaterpreisen ausgezeichnet.

Fünftes Orgelkonzert der Bach-Reihe

Paderborn (WV). An diesem Freitag, 16. März, spielt Dekanatsmusiker Sebastian Freitag um 19 Uhr in der Paderborner Franziskanerkirche das fünfte von insgesamt 15 geplanten Konzerten, in denen in diesem Jahr das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach erklingen soll. Im aktuellen Konzert stehen neben Passionschorälen aus dem »Orgelbüchlein« unter anderem die vier Duette aus dem dritten Teil der »Clavierübung« sowie das Präludium und Fuge a-Moll auf dem Programm. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte zur Deckung der Kosten gebeten.

Sufi-Lieder erklingen in Kapelle

Paderborn (WV). Für die nächste Veranstaltung der Reihe »Langenohlkapelle leuchtet!« am Donnerstag, 10. Mai (Christi Himmelfahrt), um 17 Uhr hat der Vorverkauf begonnen. Die Stadt und der »ruheraum« Paderborn präsentieren an diesem Abend in der Kapelle auf dem Ostfriedhof das Programm »Sufi-Lieder – Mystik des Herzens«. Die Interpreten sind Faridah Busemann (Stimme und Gitarre), Werner Schädle (Gitarre und Saz) sowie Bert Wasmer (Perkussion und Klang). Karten für diese Veranstaltung gibt es im Ticket-Center am Marienplatz. Wegen der beschränkten Platzkapazität empfiehlt sich rechtzeitige Reservierung.

Weltmusik aus Ghana im Amalthea

Paderborn (WV). Adjiri Odametey gehört zweifelsohne zu den beeindruckendsten Vertretern afrikanischer Musik unserer Tage. Am Freitag, 16. März, kommt er nach Paderborn. Sein Konzert im Amalthea-Theater beginnt um 20 Uhr.

Musiker Adjiri Odametey.

1963 wurde Odametey in Accra/Ghana in einer Musikerfamilie geboren – sein Großvater war es, der ihn umfassend in der Musik seines Heimatlandes unterrichtet hat. Mittlerweile gehört er längst zur internationalen Weltmusikszene. Er spielt konzertanten, mitreißenden afrikanischen Sound. Markenzeichen seiner Weltmusik ist die warme, erdige Stimme. Als Multi-Instrumentalist beherrscht Odametey traditionelle afrikanische Instrumente wie Kora (Afrikanische Harfe), Balafon (Holz-Xylofon) und die Daumenklaviere Mbira und Kalimba.

Karten können im Ticket-Center gekauft oder unter Ruf 05251/22424 und unter der E-Mail-Adresse info@amalthea-theater.de vorbestellt werden.

Schulkabarett mit Ensemble »Lehrgut«

Paderborn (WV). Mit seinem zweiten Programm »Jetzt hilft nur noch beten« kommt das heimische Lehrerkabarett »Lehrgut« am Mittwoch, 11. April, um 19 Uhr in den Großen Saal der Paderborner Kulturwerkstatt. Für die Aufführung gibt es nur noch wenige Restkarten (grundschulkabarett-lehrgut@gmx.de). Eine weitere Vorstellung wird es dann noch am 29. Mai geben. Von April an geht das Ensemble auf eine größere NRW-Tournee.

Nach dem großen Erfolg des Debütprogramms »Willkommen im Vorhof zur Hölle« wartet ein neues Programm voller Musik und brisanten Themen auf die Zuschauer. Weil sich an der Gotthilf-Fischer-Gedächtnis-Grundschule Prüfer für eine Qualitätsanalyse angekündigt haben, macht sich hektische Betriebsamkeit breit. Hausmeister Krabottke, Logopädin Uschi Schafferhans sowie die engagierte Mutter Heidrun Weberknecht-Wortreich mit Sohn Tim sowie einige Neuzugänge machen sich Gedanken, wie man sich der Herausforderung der schulischen Qualitätsüberprüfung stellen kann. Doch an den Kontrolltagen kommt es zu unliebsamen Situationen und Eskalationen im Montagmorgenstuhlkreis.

Sieben Stimmbänder imitieren eine ganze Band

New Yorker A-cappella-Gruppe »Naturally7« kommt nach Paderborn – Freikarten zu gewinnen

Paderborn (WV). Bekannt geworden sind sie in Deutschland durch den Erfolg ihres gemeinsam mit Sarah Connor gesungenen Single-Hits »Music Is the Key«. Nun kommt die A-capella-Gruppe »Naturally7« zu einem Konzert nach Paderborn. Das Gastspiel beginnt am Donnerstag, 29. März, um 20 Uhr in der Paderhalle.

Was 1999 als »Band ohne Band« entstand – das Nachahmen von Instrumenten mit Stimmen – hat sich inzwischen längst zu einer einzigartigen A-cappella-Auffassung entwickelt. »Vocal Play« nennen die sieben Gesangskünstler das Imitieren von Drums, Keyboards, Gitarren, Bläsersound und Bässen.

Michael Bublé, mit dem sie bereits vier Duette aufgenommen haben, lud die New Yorker Gruppe ein, ganze drei Welttourneen mit ihm als Special Guests vor mehr als vier Millionen Zuschauern zu absolvieren. Chris Martin von Coldplay und Brian Eno baten sie zu einer Session ins Studio. Außerdem arbeiteten »Naturally7« mit Musikgrößen wie Herbie Hancock, Queen, Phil Collins und Diana Ross zusammen. Zusammen mit Xavier Naidoo spielten sie den Soundtrack zum Kinofilm »Konferenz der Tiere« ein, und mit Adeles »Hello« begeisterten sie gemeinsam mit Helene Fischer in deren TV-Show ein Millionenpublikum an den Fernsehbildschirmen.

Mit ihrem brandneuen Album »Both Sides Now« im Gepäck gehen die sieben ausgewiesenen Gesangs- und Vokal-Künstler jetzt auf Deutschlandtournee. »Pipes of Peace«, im Original von Paul McCartney, spiegelt mit seinem Appell an ein friedvolles Miteinander die atemberaubende Wirkung zwischen der passionierten und kraftvollen Gesangskunst von »Naturally7«. Ihr großes musikalisches Spektrum unterstreicht die Band mit der Eigenkomposition »I Need Air«, die eine Referenz an August Wilhelmjs Arrangement von Bachs Orchestersuite Nr. 3 enthält. Simon & Garfunkels »Bridge Over Troubled Water«, »Shape Of My Heart« von Sting und Roberta Flacks »First Time I Ever Saw Your Face« sind weitere Ohrwürmer, die von dem Septett interpretiert werden.

Karten für das Konzert gibt es in den Geschäftsstellen dieser Zeitung. Die Redaktion verlost außerdem fünf Mal je zwei Freikarten unter der Gewinn-Hotline 01379/883001. Ein Anruf aus dem deutschen Festnetz kostet 50 Cent (Mobilfunkgebühren können abweichen). Die Leitung ist heute bis Mitternacht geschaltet.

Sieben Stimmen, die eine ganze Band ersetzen: die Sänger von »Naturally7«. Foto: Moritz Künster

Bad Lippspringe
Altenbeken
Borchen

Meisterwerk wird vorgestellt

Bad Lippspringe (WV). Zum 250. Todestag von Laurence Sterne (1713 bis 1768) stellt »Bücher im Gespräch« sein Meisterwerk »Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman« vor, das noch heute als eines der witzigsten, bizarrsten und komischsten Romane aller Zeiten gilt. Ein manchmal wunderliches, aber immer heiteres, menschenfreundliches Buch, das gegen alle Konventionen der Romankunst verstößt, aber vom Anfang bis zum Ende amüsant zu lesen ist. Die Veranstaltung findet statt an diesem Donnerstag, 15. März, um 19 Uhr im Raum G20 (Erdgeschoss) der Klinik Martinusquelle, An der Martinusquelle 10, in Bad Lippspringe. »Bücher im Gespräch« ist ein Projekt der Evangelischen Öffentlichen Bücherei und des Zentrums für ehrenamtliches Bürger-Engagement in Verbindung mit dem Medizinischen Zentrum für Gesundheit Bad Lippspringe (MZG). Die Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei.

Konzert in der Eggelandhalle

Altenbeken (WV). Das Bahn-Orchester Altenbeken richtet sein Frühjahrskonzert am Samstag, 17. März, um 19.30 Uhr in der Eggelandhalle Altenbeken aus. An diesem Abend wird dem Publikum eine große Vielfalt der symphonischen Blasmusik geboten. Im Programm steht unter anderem das Stück »The Sun Will Rise Again«, das für die Opfer des Reaktorunglücks von Fukushima komponiert worden ist, eine Suite aus der Erfolgsserie »Game of Thrones« sowie ein Medley diverser Hits der 80er Jahre, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Mit dabei ist das neu gegründete Jugendorchester des Bahn-Orchesters, das drei Werke präsentiert. Karten sind im Vorverkauf für 8 Euro im Buchladen Simone Kuhfuß sowie bei den Musikern, aber auch an der Abendkasse (10 Euro) erhältlich. Die Türen der Eggelandhalle öffnen sich um 19 Uhr.

Frühstück in der Bücherei

Nordborchen (WV). Am Donnerstag, 15. März, lädt die Katholische öffentliche Bücherei (KÖB) Nordborchen wieder um 9 Uhr zum Frühstück in das Büchereicafé ein. Auf die Gäste wartet ein leckeres und gesundes Frühstück, das die Mitarbeiterinnen der Bücherei vorbereitet haben. Bei Buchtipps und angeregten Gesprächen können es sich die Gäste gut gehen lassen. Der Kostenbeitrag beträgt vier Euro, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

KAB Altenbeken gestaltet Kreuzweg

Altenbeken (WV). Die KAB Altenbeken gestaltet den Kreuzweg am Freitag, 16. März, um 18 Uhr in der Pfarrkirche Heilig Kreuz Altenbeken. Gebetet wird für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt. Gedacht wird der Opfer von Krieg, Terror und Verfolgung. Alle Gemeindemitglieder sind zur Andacht eingeladen.

Seit Anfang des Jahres trainieren die Kollegen der Software-Firma Reisewitz aus Bad Lippspringe einmal wöchentlich zusammen. Dafür haben sie sogar extra einen Lauftrainer engagiert. 31 Mitarbeiter starten beim Firmencup des Paderborner Osterlaufs. Das sind 75 Prozent. Fotos: Sonja Möller

Wette motiviert Mitarbeiter

Dreiviertel der Belegschaft der Firma Reisewitz startet beim Paderborner Osterlauf

Von Sonja Möller

Bad Lippspringe (WV). Wenn dreiviertel der Belegschaft beim Paderborner Osterlauf startet, geht man von einer eher sportnahen Branche aus. Dass 75 Prozent IT-ler mit sitzender Tätigkeit von einer Software-Firma antreten, ist da schon ungewöhnlich. Grund ist eine Wette.

Die Mitarbeiter der Software-Firma Reisewitz Bad Lippspringe bewegen sich gerne: Einmal pro Woche geht es nach Feierabend in den Ahornsportpark zum Betriebssport. Squash, Badminton, Spinning oder Laufen. Es gibt eine firmeninterne Dartliga mit Spieltagen, und beim Paderborner Osterlauf treten seit Jahren Mitarbeiter an. Das Bad Lippspringer Unternehmen hat sogar einen Sportbeauftragten.

»Unsere Philosophie ist es, Möglichkeiten zu schaffen«, erzählt Rene Prahl. Der Geschäftsführer kommt aus einer sportlichen Familie, hat beim VfL Schlangen sogar mal Handball gespielt. »Sportler sind sehr ehrgeizig. Sie kämpfen sich durch, bis sie ihr Ziel erreicht haben. Ansporn, Kreativität, Zielstrebigkeit und Fokus sind Eigenschaften, die man beim Sport lernt«, weiß Rene Prahl. Und die kann man auch im Berufsleben sehr gut gebrauchen.

Deswegen fand er die Idee zum Betriebssport auch so gut. Die kam übrigens von den Mitarbeitern selbst. »Sport öffnet neue Denkoptionen und fördert den Zusammenhalt. Kommunikation findet von Angesicht zu Angesicht statt«, ist Rene Prahl überzeugt.

»Es geht immer um Motivation«, sagt Jens Klöpping. Der Beauftragte des Sports bei Reisewitz ist sich sicher, dass er seine Kollegen damit erreicht: »Wenn ich es schaffe, dass 50 Prozent der Mitarbeiter beim Osterlauf starten, was spendierst Du dann?«, fragte er deshalb Geschäftsführer Rene Prahl. Der antwortete sofort: »Ein Barbecue. Und wenn dreiviertel der Belegschaft läuft, dann gibt es ein Spanferkel.«

Im Familienunternehmen arbeiten 39 Angestellte. Wenn tatsächlich 75 Prozent der Mitarbeiter starten würden, wären das 30. »Ich war mir völlig sicher, dass das nicht klappt«, erzählt Rene Prahl und lacht. Denn heute weiß er: falsch gedacht! 31 Läufer bereiten sich derzeit auf den Firmencup vor. Seit Anfang des Jahres wird einmal wöchentlich zusammen trainiert. Mit Harald Kohler gibt es sogar einen Lauftechniktrainer.

Wählen können die Starter beim Firmencup zwischen fünf und zehn Kilometern sowie dem Halbmarathon. »Welche Strecke sie nehmen, ist egal. Nur laufen müssen sie«, sagt Jens Klöpping.

Top, die Wette gilt: Sportbeauftragter Jens Klöpping (links) wettet mit Reisewitz-Geschäftsführer Rene Prahl, dass 75 Prozent der Mitarbeiter beim Paderborner Osterlauf starten.

Um die Wette und damit das Spanferkel zu gewinnen, müssen alle auch wirklich antreten. Eingelöst wird die Wette übrigens Ende April. Entweder mit Spanferkel oder mit Barbecue.

Daten und Fakten

Seit der Gründung der Firma Reisewitz 1984 hat sich das Unternehmen zu einem europaweit tätigen und erfolgreichen Software-Dienstleistungsunternehmen entwickelt. Heute versorgt es vom Standort in Deutschland Kunden aus den Branchen Energieversorgung, Möbelverkauf und -hersteller sowie Kunden- und Lieferdienst. Zu den Kunden zählen mehr als 150 Klein-, Mittel- und Großunternehmen, die die Produkte teilweise schon seit mehr als 25 Jahren einsetzen. Die Mitarbeiter konzipieren und entwickeln alle Produkte im eigenen Haus und betreuen diese auch laufend weiter. Freude an neuen Technologien, interessanten Projekten und das Erzeugen von wirtschaftlichem Mehrwert sind Unternehmensgrundsätze.

»Handbremse nicht angezogen«

Enercon weist Vermutungen von Westfalen-Wind zurück und lehnt Spekulationen zu Unfall ab

Etteln/Bad Lippspringe (bel). Nicht nur in Borchen wird die Havarie der Windkraftanlage bei Etteln mit Sorge und Kritik beobachtet. Auch in Bad Lippspringe, wo derzeit ein neuer Flächennutzungsplan für Windenergie erarbeitet wird, fallen kritische Töne. Die Freie Wählergemeinschaft (FWG) sieht einen Betriebsstopp für die Anlagen gleichen Typs als logische Konsequenz an. Zu befürchten sei jedoch, so die FWG, »dass dies nicht geschieht und die Anwohner Ettelns weiter mit der Gefahr leben müssen.« Darüber hinaus dürfte der Fall auch eine Diskussion über neue Sicherheitsabstände auslösen. »Was wäre, wenn ein gleicher Vorfall in unmittelbarer Nähe einer stark befahrenen Straße passiert wäre, oder wenn die Anlage in der Nähe von Wohngebäuden gestanden hätte?«, fragt die FWG auf ihrer Homepage.

Derzeit wird nach der Unfallursache geforscht (wir berichteten am Dienstag). Der Hersteller Enercon äußerte gestern auf Anfrage klipp und klar, dass man sich auf keinen Fall an Spekulationen über mögliche Ursachen beteiligen werde, sondern die Ergebnisse des Gutachtens abwarte.

Westfalen-Wind als Noch-Nicht-Eigentümer der Anlage geht in der Unfallursachen-Forschung bereits davon aus, dass das von Enercon beauftragte Aufbauteam einen Fehler gemacht und gegen eine Vorschrift verstoßen habe. Deshalb gebe es auch keinen Grund, so Westfalen-Wind, nach diesem Vorfall die Sicherheit fertig installierter und in Betrieb befindlicher Anlagen des Typs E-115 in Frage zu stellen. Westfalen-Wind in einer Presseerklärung: »Zu vergleichen ist das Unglück mit einem Auto ohne Handbremse, das achtlos auf einer Gefällstrecke abgestellt wurde.«

44 E-115-Anlagen drehen sich derzeit im Kreis, weitere 18 sind genehmigt und 24 geplant. Foto: Besim Mazhiqi

Ungeachtet der Ursachenforschung könnte die Havarie der Anlage weitreichende Folgen haben. Die E-115 ist nicht nur das aktuelle Flaggschiff von Enercon und dreht sich auch im Kreis Paderborn bereits 44 mal. Weitere 18 Räder sind darüber hinaus bereits genehmigt und teilweise im Bau. Weitere 24, so der Kreis Paderborn zu den aktuellen Zahlen, sind derzeit in Planung. Der Kreis selbst hat zwei E-115 Anlagen zu Jahresbeginn in Betrieb genommen. Allein hier betrug die Investition für diese beiden Räder auf der Alten Schanze 10,6 Millionen Euro.

Zu klären wird in den kommenden Tagen und Wochen auch sein, wie mit den einzelnen Bruchstücken der Anlage umzugehen sein wird. Hier hatte der Kreis Paderborn das Aufsammeln und die fachgerechte Entsorgung angekündigt unter Aufsicht von Fachleuten der Landwirtschaftkammer. Der Kreis wollte zudem Bodenproben entnehmen, um eventuell verbliebene Rückstände aufzuspüren, so die Ankündigung am Montag. Ein direkt Betroffener hat inzwischen auch den Landrat unter anderem dazu aufgefordert, die Flügel auf Haltbarkeit und Zusammensetzung hin zu überprüfen. Er habe in einer Entfernung von mehr als 600 Meter von der Anlage bis zu 15 Zentimeter große Fiberglasteile gefunden. Dies Teile könnten nicht nur Menschen, sondern auch die Tierwelt wie beispielsweise Vögel gefährden.

Große Wiedereröffnung

FRISCHER MARKT. FRISCHE IDEEN.

Am Freitag, 16.03.2018 ab 8.00 Uhr.

Freuen Sie sich auf das große Eröffnungs-Gewinnspiel*, eine leckere Verkostung und weitere tolle Sofortgewinne.

Rosenstraße 8, 32832 Augustdorf.

*Veranstalter des Gewinnspiels ist die ALDI GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Teutoburger Weg 6–20, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock (nachfolgend ALDI). Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die mindestens 18 Jahre alt sind. Mitarbeiter der Unternehmensgruppe ALDI Nord sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die ersten 100 Kunden erhalten am Eröffnungstag bei Eintritt des Marktes einen Einkaufsbeutel mit einem Rubbellos. Die Gewinne können nur im angegebenen Markt und nur am Eröffnungstag (16.03.2018) eingelöst werden.

ALDI

Kreis Paderborn

Margit Sternagel feiert 75. Geburtstag

Bad Lippspringe (ka). Überaus aktiv und immer bereit zum ehrenamtlichen Einsatz im Dienst am Menschen, vollendet Margit Sternagel heute ihr 75. Lebensjahr. Über 45 Jahre gehört sie dem DRK-Ortsverein an, davon fast 40 Jahre hindurch als Rotkreuzleiterin. Mit großer Umsicht und Können bewältigt sie die zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben. Margit Sternagels besonderer Zuständigkeitsbereich umfasst die Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe und Erster Hilfe am Kind, die sie für die Bereitschaft, die Vereine sowie die gesamte Bevölkerung anbietet. Bei ihren Lehrgängen versteht Sie es besonders, sofort Vertrauen aufzubauen und die Teilnehmer zu motivieren. Ehrenamtliche Arbeit ist heute mehr denn je gefragt. Margit Sternagel ist stets mit großem Engagement zu den vielseitigen Aufgaben des DRK bereit, wie Losverkauf, Kleidersammlung oder Bereitschaftsdienst bei örtlichen Veranstaltungen. Dafür wurde sie im Jahre 2006 vom Bürgermeister als Musterbeispiel für das Ehrenamt mit der Ehrennadel der Stadt öffentlich ausgezeichnet. Außer mit der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe wurde die Jubilarin 2010 mit der höchsten DRK-Auszeichnung, dem DRK-Ehrenzeichen für außergewöhnliche Leistungen, geehrt. Neben ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Ortsverein war Margit Sternagel 25 Jahre hindurch hauptamtlich beim DRK Detmold beschäftigt und ist Mitbegründerin des Kontaktkreises Detmold der Deutschen Multiple-Sklerose-Gesellschaft.

Margit Sternagel wird heute 75 Jahre alt.

Regenbogenkinder werden zu Zirkusartisten

Ohne klassisches Zirkuszelt, dafür aber mit umso mehr Talent in der Manege haben die Kinder der Kita Regenbogen Salzkotten jetzt ihre Familien als Nachwuchs-Artisten begeistert. 35 Kinder und sechs Erzieher haben drei Wochen lang unermüdlich geübt, um das Programm auf die Beine zu stellen. Und das ist ihnen gelungen. Ob Artisten, Tiernummern, Tanzeinlagen oder Clowns – die zwei- bis sechsjährigen Kinder ernten nach jedem Programmpunkt viel Applaus für ihre spannenden und lustigen Auftritte. Erzieher und mit Monika Büker gemeinsamer Projektleiter Dirk Poenicke: »Wir zeigen diese Nummer zum ersten Mal und sind sehr gespannt.« Gespannt ist auch das Publikum. Smartphones werden gezückt, als wilde Tiere durch brennende Reifen springen und Artisten waghalsige Sprünge vorführen. Nach 45 Minuten ist der Spaß in der Verner Don-Bosco-Schule vorbei. Und weil's so schön war, gibt's für die Kita-Kinder eine extra Vorstellung. Mehr Fotos unter: www.westfalen-blatt.de Foto: Besim Mazhiqi

»Die Kümmerer«

Ausbildungs- und Praktikumslotsen erleichtern Jugendlichen Einstieg in den Beruf

Paderborn (WV). Dawood Iqbal (18) aus Pakistan macht seit vergangenem August eine Ausbildung als Hotelfachmann in einem großen Paderborner Hotel. Ein Erfolg der sogenannten Ausbildungs-und Praktikumsakquisiteure. Allein im vergangenen Schuljahr vermittelten sie 84 Ausbildungen und spürten 232 Ausbildungsstellen auf.

Vermittelt wurde die Ausbildung für den 18-Jährigen über das Bildungs- und Integrationszentrum des Kreises Paderborn. Dort gibt es die sogenannten Ausbildungs-und Praktikumsakquisiteure oder wie Projektkoordinatorin Petra Münstermann sie nennt, »die Kümmerer«. Sie vermitteln Jugendliche und junge Geflüchtete in Ausbildungen und Praktika. Das Besondere: In intensiven Gesprächen finden die Akquisiteure heraus, wo die Interessen und Stärken des Jugendlichen liegen. Bei Geflüchteten fragen sie außerdem nach Schulzeugnissen, Bildungsabschlüssen und Berufserfahrungen aus dem Heimatland und erklären das deutsche Bildungssystem.

Bei einem Ortstermin lernte Landrat Manfred Müller Iqbal und die Ausbildungs- und Praktikumsakquisiteure kennen. »Man merkt, dass Sie sich hier wohl fühlen, die Ausbildung das ist, was Sie machen möchten«, sagte Müller. Den Akquisiteuren dankte er für ihr Engagement. »Sie tragen dazu bei, dass die Integration der Zugewanderten gelingt und junge Menschen sich im Berufsleben orientieren und am Arbeitsmarkt zurechtfinden können«.

Dawood Iqbal ist Ende 2015 aus seiner Heimat Pakistan nach Deutschland gekommen. Ein halbes Jahr lang besuchte er die internationale Klasse des Berufskollegs Schloss Neuhaus. Dort lernte er Praktikumsakquisiteur Klaus Sterk kennen. »Herr Sterk hat mir verschiedenen Praktika vermittelt: Als Zimmerer, als Koch, als Erzieher und auch als Hotelfachmann«, sagt Iqbal.

Nach den Praktika entschied sich Iqbal für eine Ausbildung als Hotelfachmann. Ihm gefällt die Abwechslung in dem Beruf.

Ausbildungsleiterin Barbara Diehl ist mehr als zufrieden mit Iqbal. »Nach dem Praktikum war es gar keine Frage, dass wir ihm eine Ausbildung anbieten.« Positiv sieht sie den Weg über die Praktikums- und Ausbildungsakquisiteure. »Da ist einfach noch ein weiterer Ansprechpartner, der bei Problemstellungen helfen kann.« Die Ausbildungsakquisiteure gibt es seit dem Jahr 2006 – zunächst mit dem Ziel, zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen, heute mit dem Aufgabenschwerpunkt, freie Ausbildungsstellen passgenau zu vermitteln.

Besuchten Dawood Iqbal (Vierter von links, in schwarzer Kochjacke) im Hotel (von links): Barbara Diehl (Ausbildungsleiterin), Landrat Manfred Müller, Babara Scholz–Bornhorst (Rotary Club), Michael Theobald (Ausbildungsakquisiteur), Petra Münstermann (Projektkoordinatorin), Ingrid Aspin, Ulrich Hilkenbach, Gabriele Grewing, Herrmann Knaup (alle Praktikumsakquisiteure) und Dr. Oliver Vorndran (Leiter des Bildungs- und Integrationszentrums).

2016 wurde das Projekt erweitert und Praktikumsakquisiteure geschaffen, die sich speziell um die jungen Geflüchteten der internationalen Klassen der Berufskollegs kümmern. Von 2018 bis 2020 investiert der Kreis Paderborn insgesamt 85.000 Euro in die Praktikumsakquisiteure. Unterstützung gibt es auch vom Rotary Club Paderborn Stadt und Land mit einer Spende von 10.000 Euro. Von dem Geld werden Dinge bezahlt, die für ein Praktikum nötig sind, beispielsweise Sicherheitsschuhe. Seit dem Start der Praktikumsakquisiteure im Jahr 2016 bis Oktober 2017 konnten 84 Praktika an die 159 Schüler der internationalen Klassen vermittelt werden.

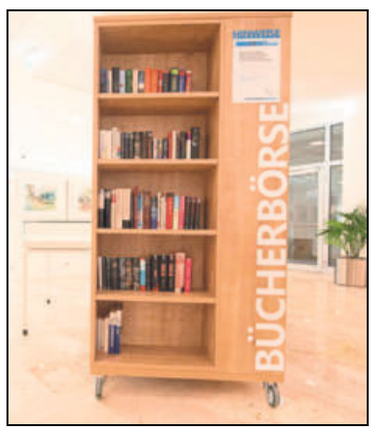
Auch die Statistik der Ausbildungsakquisiteure kann sich sehen lassen: Im Schuljahr 2016/2017 konnten 84 Ausbildungen an Jugendliche und vier an junge Erwachsene über 25 Jahren vermittelt werden. Zusätzlich fanden die Ausbildungsakquisiteure 232 offene Ausbildungsstellen, die der Agentur für Arbeit noch nicht bekannt waren. Der Kreis Paderborn fördert das Projekt mit jährlich 35.000 Euro.

Lesen und tauschen

Bücherschrank im Foyer des Paderborner Kreishauses

Paderborn (WV). Lustiges und Spannendes, Poesie und Fachliteratur: Das alles wartet ab sofort im Foyer des Paderborner Kreishauses in der Aldegreverstraße 10 bis 14 in einem öffentlichen Bücherschrank. Er ist für alle Bürger frei zugänglich.

Das Konzept hinter der Bücherbörse ist denkbar einfach: Nimm ein Buch, lass ein Buch da. Interessierte können Bücher kostenlos mitnehmen, lesen und anschließend wieder zurückbringen. Ein Buch kann gegen ein anderes getauscht oder ganz ohne Gegenleistung mitgenommen werden. Der Schrank lebt vom Mitmachen. Lieblingsbücher finden neue Leser, alte Bücher erwachen zu neuem Leben. »Klar wollen wir dadurch das Lesen fördern«, meint Landrat Manfred Müller. »Doch gleichzeitig soll der Bücherschrank auch eine Einladung in das umgestaltete Foyer und weitere Öffnung des Kreishauses für die Bürgerinnen und Bürger sein.«



Bücherschrank im Kreishaus.

Selbstbedienung ist ausdrücklich erwünscht. Eine Anmeldung oder Leihfristen, wie es in öffentlichen Bibliotheken üblich ist, entfallen. Der Bücherschrank ist ein unkompliziertes und nicht-kommerzielles Angebot.

Auch optisch macht er einiges her. Das hölzerne Regal ist mit bunten Schriftzügen beklebt, die ausdrücken wofür der Schrank steht: Lesen, entdecken, tauschen, Fantasie, Freude, Abenteuer.

Der Bücherschrank kann während der Öffnungszeiten des Paderborner Kreishauses genutzt werden: montags bis mittwochs von 8.30 bis 15.30 Uhr, donnerstags von 8.30 bis 18 Uhr und freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr.

Nahverkehr nach Bedarf

SPD fordert Systemwechsel beim ÖPNV

Kreis Paderborn (WV). Die SPD im Kreis Paderborn fordert eine neue Ausrichtung beim Nahverkehr im Hochstift. Zu wünschen wäre ein Maßnahmenbündel, das sich nicht nur an den bestehenden Linienbündeln orientiert, so die Fraktion in einer Erklärung. Auf Einladung von Bernd Schäfer (Paderborn) und Andreas Suermann (Höxter) trafen sich die SPD-Kreistagsfraktionen von Paderborn und Höxter zu einer gemeinsamen Sitzung zum Thema ÖPNV. Als Referent stellte Achim Oberwöhrmeier, Geschäftsführer der Verkehrsgesellschaft KVG Lippe, die Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Verkehrssysteme aus Lippe vor.

Eine Mischung aus den Angeboten Anruf-Sammel-Taxi, Anruf-Linien-Fahrt, Richtungsbandbetrieb und Bürgerbus gewährleiste dort ein flexibles Beförderungsangebot, das bedarfsgerecht auf die Bürger ausgerichtet sei. Unnötige Leerfahrten wie im reinen Linienverkehr konnten so bei gleichzeitiger Fahrzeit-Verringerung stark reduziert werden. Weiße Flecken in der verkehrlichen Erschließung gebe es nicht mehr, war sein Fazit.

Schnell waren sich alle SPD-Kreistagsabgeordneten einig: Dies ist ein Beförderungssystem, das auf die Kreise Paderborn und Höxter übertragen werden sollte. Die SPD-Fraktionen der Kreise Paderborn und Höxter fordern deshalb einen Systemwechsel im Zweckverband Nahverkehr Paderborn/Höxter (NPH) von der Ausschreibung der Linienbündel in Eigenwirtschaftlichkeit hin zur Gemeinwirtschaftlichkeit.

Da es in OWL viele gut funktionierende ÖPNV-Beförderungssysteme gebe, regen die SPD-Fraktionen an, über eine Aufgabenübertragung an den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) oder an den NPH nachzudenken.

Den jüngsten Vorstoß der Bundesregierung, den öffentlichen Nahverkehr zunächst in Pilotprojekten generell kostenfrei anzubieten, bewerte man positiv, da die Fahrpreise oftmals zu hoch erschienen. Für die SPD-Fraktion wäre es im NPH bereits ein Fortschritt, wenn die CDU die von der SPD schon seit vielen Jahren geforderte Einführung eines Sozialtickets unterstützen würde.

Paderborn

ASP verkauft abbaubare Papierbeutel

Paderborn (WV). Seit mehr als 20 Jahren sammeln die Paderborner die Bioabfälle gut und getrennt in der Biotonne. 25.000 Tonnen Bioabfälle werden so jährlich kompostiert und in den Naturkreislauf zurückgeführt. Der ASP bietet von sofort an kompostierbare Papierbeutel an.

Macht die Sammlung der Gartenabfälle oftmals wenige Probleme, so sind die feuchten und geruchsintensiven Küchenabfälle schwieriger zu handhaben. Um die Sammlung in der Küche möglichst sauber zu halten, nutzen nach ASP-Angaben immer mehr Haushalte Plastiktüten zur Sammlung ihrer Bioabfälle. Diese stören aber erheblich die Kompostierung, da der Kunststoff nicht verrottet und als Störstoff aussortiert werden muss. Auch angeblich kompostierbare Biotüten machen nach ASP-Angaben keinen Unterschied. Unproblematisch sind dagegen Papiertüten. Deshalb bietet der ASP die speziellen Papiertüten an, die passend für die Vorsammelbehälter in der Küche sind. Diese speziell beschichteten Tüten haben den Vorteil, dass sie auch im feuchten Zustand stabil bleiben. Sie halten das Sammelgefäß sauber und können mit Inhalt in die Biotonnen gegeben werden. Dennoch sind die Tüten problemlos kompostierbar.

Die Papiertüten werden für 1,50 Euro (zehn Stück) bei den ASP-Recyclinghöfen in Paderborn angeboten.

Fahrbahn wird saniert: Umleitung

Paderborn (WV). In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wird die A33-Anschlussstelle Paderborn-Zentrum in Fahrtrichtung Brilon gesperrt. Das hat Straßen NRW am Dienstag mitgeteilt. Die Sperrung beginnt um 20 Uhr und soll um 3 Uhr enden, damit Fahrbahnschäden beseitigt werden können. Eine Umleitung wird eingerichtet.

Die Bilanzen sind positiv, aber dennoch ist der Optimismus beim Blick nach vorn gebremst: Sowohl in Industrie als auch in Handel und Dienstleistungen fürchten die Firmen den Fachkräftemangel als Konjunkturhindernis. Fotos: Besim Mazhiqi

Stimmung auf Allzeithoch

Wirtschaft blickt positiv nach vorn – Fachkräftemangel bereitet Sorge

Von Ingo Schmitz

Paderborn (WV). Das Stimmungsbarometer der heimischen Wirtschaft verweilt ungebrochen auf hohem Niveau. Allerdings werden zunehmend die Risiken sichtbar: Der Fachkräftemangel, steigende Lohnkosten und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen drücken die Stimmung.

Mit diesen Aussagen hat gestern IHK-Geschäftsführer Jürgen Behlke den Konjunkturbericht für das Frühjahr 2018 vorgestellt. An der Umfrage beteiligt hatten sich jetzt 300 Unternehmen aus dem Kreis Paderborn mit fast 15.000 Arbeitsplätzen. Behlke betonte, dass auch die heimischen Firmen Sorgen vor einem Handelskrieg hätten. Das zeige sich zum Beispiel in der Industrie: Die hiesigen Firmen planten für das laufende Jahr kaum noch Investitionen im Ausland. 78 Prozent der Betriebe hätten keine Auslandsinvestitionen vorgesehen. Und auch im Inland gehe die Investitionsbereitschaft zurück.

Seit 20 Jahren wird regelmäßig der Konjunkturbericht für den Kreis Paderborn vorgelegt. Jürgen Behlke verwies darauf, dass der aktuelle Konjunkturklimaindikator bei 140 Punkten liege. Das sei ein »mega-guter Wert«, stellte er fest. Seit acht Jahren liege der Index im deutlich positiven Bereich. Und der Trend setze sich fort: In der aktuellen Umfrage gehen die Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung grundsätzlich von weiter positiven Entwicklungen aus.

IHK-Chef Jürgen Behlke, IHK-Vizepräsidentin Gabriele Schäfers und Dr. Claudia Auinger. Foto: Ingo Schmitz

Die Auftragslage der Industrie ist nach Auskunft von Jürgen Behlke so gut, dass die Firmen nahezu komplett ausgelastet seien. »Das ist auch hinderlich, weil ihnen die Flexibilität fehlt«, meint der IHK-Zweigstellenleiter. Die Industrie sieht den zunehmenden Fachkräftemangel als eindeutige Konjunkturbremse. 77 Prozent meinen, dass die Schmerzgrenze bereits erreicht sei, weil sie nicht genug geeignetes Personal und auch kaum Auszubildende finden.

Gebremst sind auch die Erwartungen des Handels: Nur noch 29 Prozent der Betriebe gehen von weiterhin guten Geschäften aus. Sechs Prozent erwarten, dass der Umsatz sinkt. Als weiterer Hemmschuh werden die aktuellen Tarifabschlüsse gesehen.

Zum ersten Mal abgefragt hat die IHK den Bereich Onlinehandel. 43 Prozent der Firmen aus dem Kreis Paderborn gaben an, diesen digitalen Weg bereits zu nutzen.

Auf ein Allzeithoch blicken die Dienstleister aus Transportwesen, Werbung und Finanzen. Sie haben das beste Ergebnis seit sechs Jahren eingefahren. Ihr Erfolg hänge mit der Industrie zusammen.

Kommentar

Wenn der Himmel voller Geigen hängt, sucht der Realist trotzdem nach grauen Wolken. Warum? Weil er nicht verdrängen kann, dass die Gefahren überall lauern können. So kann man auch die Lage der Wirtschaft im Kreis Paderborn umschreiben. Selten ging es ihr so gut, wie jetzt. Doch die Sorge vor einem Handelskrieg oder vor dem Fachkräftemangel trübt die Aussichten. Seit acht Jahren zeigt die Konjunkturkurve im Kreis Paderborn nach oben. Es ist eine Frage der Zeit, wann sich die Kurve umkehrt. Alle am Markt tätigen Firmen wissen das. Die Weitsichtigen bereiten sich darauf vor. Ingo Schmitz

Königsplätze: Aufzug gesperrt

Paderborn (WV). Der Aufzug des zentralen Erschließungselementes (ZEE) an den neuen Königsplätzen ist von sofort an bis voraussichtlich Anfang nächster Woche gesperrt. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt. Bürger sollten den Aufzug des Treppenhauses 10 der Tiefgarage in der Zentralstation neben der Fahrgastzentrale des Padersprinters nutzen. Der Grund für die kurze Sperrung seien die weiteren Ausbauarbeiten am Treppenhaus und im Eingangsbereich des ZEE. Hier werden noch eine Rinne zur Entwässerung und der Estrich eingebaut, damit in diesem Bereich und dem Treppenhaus demnächst der neue Naturstein verlegt werden kann. Die Stadt Paderborn bittet alle Anlieger, Geschäftsleute sowie Bürger um Verständnis für die Einschränkungen.

Stadt erläutert Plan für Schatenweg

Paderborn (WV). Die Stadtverwaltung informiert am Donnerstag, 15. März, um 17 Uhr in einer Bürgerversammlung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan »Trakehnerstraße/Schatenweg«. Die Veranstaltung wird vom Stadtplanungsamt und dem Planungsbüro Drees und Huesmann in der Hauptschule Mastbruch im Schatenweg 130 durchgeführt. In dem Gebiet gibt es unbebaute Flächen. Ziel ist es, mit dem Plan die planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen Neubau von Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern zu schaffen. Mit der Errichtung von etwa 30 Gebäuden soll dem Bedarf solcher Gebäude in Schloß Neuhaus nachgekommen werden, teilt die Stadtverwaltung mit.

Obdachloser raubt Frau aus

Paderborn/Lippstadt (WV). Die Staatsanwaltschaft ermittelt nach einem Raubüberfall in Lippstadt gegen einen Mann aus Paderborn. Der 43-Jährige soll eine Frau auf dem Parkplatz eines Lippstädter Krankenhauses ausgeraubt haben. Nach Angaben der Polizei hatte sich der Mann ins Auto der Frau gesetzt und sie mit einem Messer bedroht. Er nahm der 65-Jährigen das Portemonnaie ab und flüchtete. Zeugen folgten ihm und alarmierten die Polizei. Der obdachlose Paderborner ist mehrfach vorbestraft.

– Anzeige –

„Feldmann & Beller" mit dem Tag der Haustür in der Leostr. 41a

FELDMANN & BELLER

Willkommen in der Leostraße 41a.

Das Paderborner Traditionsunternehmen »Feldmann & Beller« freut sich wieder auf viele Gäste.

Am 17. u. 18.* März 2018 von 10–17 Uhr dreht sich in der schönen Ausstellung alles um das Thema »Haustüren«. Ob stilvoll, modern, traditionell oder klassisch zeitlos, hier gibt es für jedes Haus die passende Tür. Und: alle Modelle garantieren Komfort, Qualität und Sicherheit für höchste Ansprüche. Schauen Sie einfach mal rein auf einen Abstecher in die Welt der Haustüren.

*Sonntag nur Schautag - keine Beratung, kein Verkauf!

Feldmann & Beller GmbH & Co. KG
Leostraße 41a 33098 Paderborn
Tel.: (052 51) 555 41
www.feldmann-beller.de

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Pressehaus
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 896-0
Fax 0 52 51 / 896-169
Geschäftsstelle Rosenstraße
Rosenstraße 16, 33098 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 896-165
Fax 0 52 51 / 896-168
Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 896-222
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de
Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 896-111
Fax 0 52 51 / 896-149
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Paderborn
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Ingo Schmitz 0 52 51 / 896-115
Karl Pickhardt 0 52 51 / 896-121
Jürgen Vahle 0 52 51 / 896-125
Andrea Pistorius 0 52 51 / 896-216
Manfred Stienecke 0 52 51 / 896-128
Julia Queren 0 52 51 / 896-217
Bernhard Liedmann 0 52 51 / 896-117
Per Lütje 0 52 51 / 896-127
Maike Stahl 0 52 51 / 896-203
Heinz-Peter Manuel 0 52 51 / 896-210
Sebastian Schwake 0 52 51 / 896-252
Jörn Hannemann 0 52 51 / 896-122
Besim Mazhiqi 0 52 51 / 896-116
Sekretariat
Verena Meise 0 52 51 / 896-120
Fax 0 52 51 / 896-112
redaktion@westfaelisches-volksblatt.de
Lokalsport Paderborn
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Matthias Reichstein 0 52 51 / 896-129
Peter Klute 0 52 51 / 896-124
Elmar Neumann 0 52 51 / 896-126
Matthias Wippermann 0 52 51 / 896-119
sport@westfaelisches-volksblatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de

– Anzeige –

STEAKS & MORE

www.firstfloor-paderborn.de

RESTAURANT FIRST FLOOR STEAKS & MORE
Westernmauer 38
33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51 / 12 88 3 1
info@firstfloor-paderborn.de

Seniorin stürzt im Bus und verletzt sich

Paderborn (WV). Bei einem Sturz im Linienbus auf der Bielefelder Straße in Paderborn hat eine 83-jährige Frau am Montag schwere Verletzungen erlitten. Die Seniorin stieg nach Angaben der Paderborner Polizei gegen 17.15 Uhr an der Haltestelle Peitz in den Linienbus nach Hövelhof ein. Sie befand sich noch im Gang, als der 44-jährige Busfahrer anfuhr. Die 83-Jährige verlor den Halt und stürzte. Sie zog sich schwere Verletzungen zu. Nach notärztlicher Erstversorgung wurde die Verletzte mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht.

Zivilfahnder nehmen Bande fest

Drei Männer im Alter von 19 und 27 Jahren stehlen Tabakwaren in Supermärkten

Paderborn (WV). Zivilfahnder der Paderborner Polizei haben am Montagnachmittag eine Diebesbande festgenommen. Die Männer hatten sich nach Angaben der Polizei offenbar auf Diebstähle in Supermärkten spezialisiert.

Den Polizisten fielen die drei Männer im Alter von 19 und 27 Jahren in einem Auto mit Ausfuhrkennzeichen auf dem Parkplatz eines Supermarktes in Salzkotten auf. Die Zivilfahnder folgten dem Auto nach Borchen, Elsen und schließlich nach Bad Lippspringe. In allen Orten fuhren die Männer nach Polizeiangaben gezielt Supermärkte an. Getrennt voneinander gingen zwei in die Geschäfte und kamen wenig später wieder heraus. Der dritte Mann wartete schon im Auto oder fuhr den »Komplizen« entgegen.

In Bad Lippspringe wiederholte sich diese Prozedur. Plötzlich kam einer der Männer im Laufschritt aus dem Supermarkt, verfolgt von einem Mitarbeiter des Supermarktes. Im Geschäft hatte die elektronische Warensicherung einen Alarm ausgelöst. Der mutmaßliche Dieb verschwand hinter dem Geschäft und tauchte zunächst unter. Sein Komplize verließ das Geschäft unbehelligt und stieg zu dem dritten Mann ins Auto.

Gemeinsam fuhren die beiden vom Parkplatz. Die Polizisten folgten ihnen. Einige hundert Meter weiter tauchte plötzlich der geflohene Mann am Straßenrand auf und stieg zu seinen Begleitern ins Auto. Jetzt stoppten die Polizisten den Wagen und nahmen das Trio vorläufig fest. Bei Durchsuchungen fanden die Beamten mehrere Tabakwaren. Dabei handelte es sich um Beute aus den Geschäften. In ihren polizeilichen Vernehmungen gaben die aus Georgien stammenden Männer den Diebstahl der Tabakwaren zu. Gegen das Trio wird jetzt wegen des Verdachts des Bandendiebstahls ermittelt.

Seminar richtet sich an Frauen

Paderborn (WV). Die Paderborner Wirtschaftsförderung, das Kompetenzzentrum Frau und Beruf in Ostwestfalen-Lippe und der Kreis Paderborn bieten am Mittwoch, 11. April, von 9 bis 17 Uhr ein Existenzgründungsseminar für Frauen an. Dieses Seminar findet im Technologiepark 13 in Paderborn statt. Anmeldungen nimmt die Wirtschaftsförderung Paderborn von sofort an im Internet oder unter Telefon 05251/1609050 sowie per Mail an info@wfg-pb.de entgegen.

www.gruendung-paderborn.de

Die Brücke an der Bahnhofstraße wird neugebaut. Sie gehört zu den meist befahrenen Straßen in Paderborn. Foto: Jörn Hannemann

Shuttle-Service einrichten

Verwaltung soll mit Planung Verkehr aus der Großstadt heraus halten

Zum geplanten Neubau der Bahnhofsbrücke in Paderborn.

Als Mitglied des Umweltschutzvereins Pro Grün hat es mich sehr gefreut, dass sich bei der Bürgerversammlung zum Brückenneubau an der Bahnhofstraße so viele der Bürger mit ihren Fragen um Lösungen für den Erhalt der stadtbildprägenden großen Linden besorgten. Immer mehr Menschen wissen offenbar um den besonderen Wert großer Straßenbäume: Sie filtern und binden den Feinstaub, die Rußpartikel, den Reifenabrieb und die schädlichen krebserregenden gasförmigen Emissionen der mehr als 20.000 Fahrzeuge, die täglich über die Bahnhofstraße fahren.

Ohne ihre schützende und lebenserhaltende Funktion werden diese Schadstoffe je nach Windrichtung und -stärke sich über die Anwohner im Riemeke senken. Daher sollte die Stadt sich bei dem notwendigen Brückenneubau bemühen – auch wenn das teurer wird – durch eine entsprechende Planung möglichst viele dieser zwanzig großen Linden zu erhalten.

Leider gab mir die Technische Beigeordnete der Stadtverwaltung, Frau Warnecke, bei der Informationsveranstaltung keine Antwort auf die Frage nach den Möglichkeiten der Einführung eines Park-and-Ride-Systems in diesem Bereich. Hier könnte die Stadt – zumindest während der mehrjährigen Sperrung der Bahnhofsstraße – in einem Pilotsystem einmal testen, wieweit eine Akzeptanz hierfür bereits vorhanden oder doch herzustellen ist.

Ziel der zukunftsgerichteten Verkehrsplanung einer Großstadt müsste es doch sein, den Individual-Pkw-Verkehr aus der Stadt heraus zu halten, um für die Bewohner Lebensqualität und Gesundheit zu erhalten. Dies gilt nicht nur für die konkrete Situation bei dem Neubau der Bahnbrücke, sondern generell für die zukunftsgerichtete Verkehrsplanung einer Großstadt.

Bei dem anstehenden mehrjährigen Bauprojekt bietet sich die Möglichkeit, auszuprobieren, ob ein Park-and-Ride-System auch in Paderborn funktionieren könnte.

Dafür müsste zunächst eine geeignete Parkplatzfläche gefunden werden, die für eine Erprobungsphase provisorisch eingerichtet wird. Für Berufspendler aus dem Umland – sie kommen zum Teil ja bis aus dem Ruhrgebiet – müsste zu den Stoßzeiten morgens und auch am Spätnachmittag ein Bus-Shuttle-Service eingerichtet werden, vielleicht auch ein Fahrradverleih, von der Stadt oder auch von einem der großen Fahrradhäuser in Paderborn betrieben. Nutzung der Parkplätze und des Shuttle-Service könnte kostenlos für die Nutzer oder zumindest sehr kostengünstig während der mehrjährigen Sperrung der Bahnhofsstraße gestellt werden, da für die Minderung des innerstädtischen Autoverkehrs ein erhebliches öffentliches Interesse besteht und auch die Fortsetzung des Pilotprojektes in die Zeit nach Beendigung der Bahnhofsstraßensperrung – dann mit Kostenbeteiligung der Nutzer – anzustreben ist. Inwieweit das Angebot eines Park-and-Ride-Systems angenommen würde, lässt sich wohl im vorher schlecht abschätzen, auch durch Befragungen nicht. Man könnte es einfach versuchen. Rat und Verwaltung stehen in der Pflicht, für Gesundheit und Wohlergehen ihrer Bürgerinnen und Bürger Sorge zu tragen und Vorkehrungen zu treffen für schädliche Maßnahmen, die sie nicht zu verantworten haben.

Bei dem Bauprojekt bietet sich die Möglichkeit, auszuprobieren, ob ein Park-and-Ride-System in Paderborn funktioniert.

Die Menschen im Riemeke würden es Rat und Verwaltung danken, wenn sich zumindest ein Teil der täglichen Blechlawine nicht ihren Weg durch ihr Wohnquartier suchen müsste.

FRITZ BUHR
Mitglied des Umweltschutzvereins Pro Grün Paderborn

Digitalisierung ja – aber anders

Gesundheitsaspekt nicht außer Acht lassen

Mit der Forderung, die Digitalisierung voranzutreiben, hat sich diese Leserin auseinandergesetzt.

Schlimmer geht nimmer – könnte man meinen angesichts aktueller Debatten um Windradstandorte, Glyphosat oder Abgasskandal. Die Sorge um unsere Gesundheit, um Natur und Umwelt treibt uns alle mehr oder weniger um. Mehr bei dem, was wir als bedrohlich empfinden, weil wir es mit unseren Sinnen wahrnehmen können, weniger bei dem, was wir nicht sehen, hören oder riechen können. Mehr bei dem, wovon wir uns keinen persönlichen Vorteil versprechen, weniger bei dem, was wir als reizvoll und erstrebenswert empfinden. Mobilfunk ist reizvoll – und Mobilfunk ist erstrebenswert.

Mit Mobilfunk können wir immer und überall dabei und mittendrin sein. Der Ruf nach flächendeckendem W-LAN ist laut und fordernd. Wir sind auf Droge. Gesundheitliche Bedenken, sollten sie denn hier und da ganz zaghaft aufflackern, dringen nicht mehr zu uns durch.

Die Profiteure nehmen unsere Unbekümmertheit dankend entgegen, hat sich hier doch seit Jahren ein enormer Markt aufgetan, dessen Nachfrage noch lange nicht gestillt ist. Immissionsschutz, Vorsorge von Seiten der Verantwortlichen: Fehlanzeige!

Man versteckt sich hinter Grenzwerten und Unzuständigkeiten. Bauanträge werden ganz unbedarft genehmigt, die Verantwortung tragen schließlich andere. Ergo entsteht seit Jahren über unseren Köpfen ein Wald aus Sendeanlagen. Die meisten sind installiert auf Dächern und werden daher von der Bevölkerung kaum wahrgenommen. Wo es an Dächern mangelt, werden monströse Masten aus Stahl gnadenlos in die Botanik gestellt, selbst dann, wenn diese unstrittig das »Orts- und Landschaftsbild verunstalten« und der Paragraf 35 des Baugesetzbuchs damit bis über seine Grenzen gedehnt werden muss. Abhängig sind die Mobilfunkanbieter nur von einem: dem Standortgeber.

Das ist dann nur noch eine Frage des Preises und der moralischen Grenzwerte des ein oder anderen Haus- oder Grundstücksbesitzers. Anwohner informieren? Das muss man nicht. Und die Anwohner in die Standortfrage einbeziehen? Das will man offensichtlicht nicht.

Die Aufrüstung geschieht oft leise und unauffällig. Nun sind wir also dabei und mittendrin, als unfreiwillige Probanden einer ersten Langzeitstudie. Wie bei Asbest, Formaldehyd und PCB wird man später sagen: »Das haben wir nicht gewusst!« Wenn die digitale Hysterie dazu führt, dass unser gesunder Menschenverstand uns nicht mehr warnt, dann sollten wir das denen zugestehen, die sich kritisch und fachlich kompetent mit der Thematik befassen.

Zumindest sollten wir hinhören, was Wissenschaftler, Ärzte, Juristen und Techniker dazu zu sagen haben und warum sie vor den Gefahren der Mobilfunkstrahlung warnen und zu umgehender Vorsorge raten. Oder haben wir immer noch nicht gelernt, dass nicht alles Gold ist, was glänzt, dass nicht alles sauber ist, was uns als sauber verkauft wird, und dass wo Gewinner, es auch Verlierer geben muss. Offenbar können wir nicht mehr ohne Mobilfunk, aber wir könnten kritischer und verantwortungsvoller damit umgehen – denn eines haben uns viele Innovationen aus der Vergangenheit bewiesen: schlimmer geht immer!

PETRA RÜDIGER
Paderborn

In der Diskussion um die Digitalisierung sollte auch immer der gesundheitliche Aspekt beachtet werden. Foto: Besim Mazhiqi

In Etteln ist am vergangenen Donnerstag ein im Bau befindliches Windrad schwer beschädigt worden. Foto: Besim Mazhiqi

Anlage bei Wind abschalten

Nur mit Glück ist niemand in Etteln zu Schaden gekommen

Zur havarierten Windkraftanlage in Etteln.

Ernüchternd ist das Bild des havarierten Windrads mit seinen hängenden Flügeln, während am Tag zuvor ein ganz anderes Bild den Segen der 489 Windräder im Kreisgebiet feierte. Nun sind Wrackteile bei schwachem Wind über hunderte Meter weit geschleudert worden. Dass niemand zu Schaden gekommen ist, ist außerordentlichem Glück zu verdanken. Die Stellungnahmen von Hersteller und Genehmigungsbehörde fallen dürftig aus. Lediglich der Bürgermeister von Borchen hat mit dem geforderten Baustopp vorsorglich gehandelt.

Bei dem ersten Fall südlich von Dörenhagen waren, bevor der Öffentlichkeit bewusst wurde, was passiert war, in wenigen Tagen der Schrott weggeräumt und ein neuer Propeller installiert worden. Beim zweiten Fall nördlich von Dörenhagen hatte der Betreiber vor seinem Haus für Ersatz gesorgt und konnte schnell reagieren, während die Genehmigungsbehörde das anders sah.

Es ist die dritte Havarie im näheren Umfeld – und sie berechtigt dazu, dass man Bedenken an der Sicherheit dieser Anlage anmeldet. Unabhängige Untersuchungen des Störfalls und behördlicher Handlungsbedarf dürften nunmehr gefordert sein. Da bleibt nur: Um jedes Windrad eine Sicherheitszone einzurichten, in der Spaziergänger und Bauern sich nur bei Windstille aufhalten dürfen. In der Nähe des Unglücksortes liegt die Bundesstraße. Es müsste entweder die Straße bei Wind gesperrt oder die Windräder abschaltet werden. Zugunsten eines Schwarzstorchpaares wurden in Lichtenau Windräder vorsorglich abgeschaltet, wenn sich der Vogel nähert, damit er nicht geschreddert wird. Bemerkenswert ist, wie Mandatsträger, Bürgermeister und Landrat um Standorte streiten und Menschen in betroffenen Kommunen zerstritten sind. Und die Planer haben keine Freude mehr, wenn die Flächennutzungspläne von Gerichten reihenweise gekippt werden. Ursache dieser Entwicklung ist das Bundesgesetz, wozu unsere hiesigen Mandatsträger sich erstaunlich zurück halten. So ist zu befürchten, dass die weitere Zerstörung der Paderborner Landschaft mit dem damit verbundenen Sicherheitsrisiko nicht aufzuhalten ist. Wo 489 Windräder stehen, können es auch 1000 sein.

Wo 489 Windräder stehen, können es auch 1000 sein.

ALFONS LANGHANKI
Wewelsburg

Leserbriefe

richten Sie per Post bitte an die Adresse:

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT
Senefelderstraße 13
33100 Paderborn

Per E-Mail erreichen Sie die Redaktion unter:

redaktion@westfaelisches-volksblatt.de

(Die E-Mail muss den Absendernamen und die vollständige Anschrift enthalten)

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFÄLISCHE VOLKSBLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Paderborn

»Man sieht nur mit dem Herzen gut«

Paderborn (WV). Ein Tagesseminar im Haus Maria Immaculata in Paderborn befasst sich am Samstag, 17. März, mit dem Thema »Man sieht nur mit dem Herzen gut«. Die Teilnehmer werden üben, auf Herzebene zu kommunizieren. Denn eine andere Sichtweise ermöglicht einen anderen Blick auf die Dinge. Lisa Schulte leitet das Seminar, das um 9.30 Uhr beginnt und gegen 17 Uhr beendet sein wird. Anmeldungen sind noch möglich: Telefon 05251/697300.

Beratungsstelle öffnet ihre Tür

Paderborn (WV). Zum Tag der offenen Tür lädt die Beratungsstelle für Hörgeschädigte, Bleichstraße 70 in Paderborn, am Freitag, 16. März, ein. Von 10.30 bis 13.30 Uhr besteht Gelegenheit, die Räume zu besichtigen, die Mitarbeiterinnen kennenzulernen und sich über die Arbeit der Beratungsstelle zu informieren. Um 11 Uhr spricht eine Fachberaterin für Gehörlose im Alter über »Die psychosoziale Situation gehörloser Menschen« (Anmeldung: Telefon 05251/310836, info@hgh-pb.de).

Musikverein gibt Frühjahrskonzert

Benhausen (WV). Zum Frühjahrskonzert lädt der Musikverein Benhausen unter der Leitung von Robin Güthoff für Samstag, 17. März, ein. Beginn ist um 19 Uhr in der Schützenhalle Benhausen. Die Besucher können sich auf ein bunt gemischtes Programm mit Filmmelodien, Märschen und Polkas, aber auch Popmusik freuen. Der Eintritt kostet sieben Euro, für Kinder und Studenten ist er frei.

Kleidermarkt in St. Kilian

Paderborn (WV). Der traditionelle Kleidermarkt in St. Kilian öffnet an diesem Freitag um 9 Uhr seine Tür. Bis 12 Uhr werden im Pfarrheim in der Kilianstraße in Paderborn Frühjahrs- und Sommerbekleidung in den Größen 50 bis 176, Spielzeug, Fahrräder, Roller, Kindersitze und mehr angeboten. Bei gutem Wetter werden Kaffee, Tee und Waffeln verkauft.

Paderborner Wissenschaftler wollen das Lernen mit einer App attraktiver machen. Entwickelt haben sie (von links) Katrin Klingsiek, Thomas John, Matthias Feldotto, Dennis Kundisch, Mike Langendorf, Liana Bomm und Alina Elrich. Foto: Besim Mazhiqi

App macht Lernen attraktiver

Paderborner Forscher wollen Studierende spielerisch motivieren

Von Maike Stahl

Paderborn (WV). Welcher Student kennt das nicht: Eigentlich müsste man sich dringend mal der Seminararbeit widmen, doch andererseits könnte auch endlich die Küche geputzt werden. In den meisten Fällen gewinnt die Küche, bis der Zeitdruck für die Seminararbeit so groß ist, dass es nicht mehr anders geht. Thomas John und sein Team von der Uni Paderborn sind angetreten, um das zu ändern.

Das Phänomen, das im Volksmund unter dem Begriff Aufschieberitis bekannt ist, betrifft nicht nur einige Studenten, sondern 80 bis 95 Prozent von ihnen. Das ist so gravierend, dass es nicht nur die wissenschaftliche Bezeichnung »akademische Prokrastination« dafür gibt, sondern auch Forschungsprojekte. Eines, das spielerisch Abhilfe schaffen möchte, ist am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Uni Paderborn angesiedelt, wo John als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich digitale Märkte tätig ist.

Das Zauberwort, mit dem die Wissenschaftler die Studis an den Schreibtisch bringen wollen, lautet »Gamification« – ihr Spieltrieb soll sie zum Lernen motivieren. »Dazu haben wir die App Study now entwickelt, die als Prototyp in einer Reihe von Veranstaltungen bereits getestet und zusammen mit den Nutzern weiterentwickelt wird«, berichtet John. »In der App sehen sie, was sie für den jeweiligen Kurs im Semester noch zu erledigen haben, und was schon geschafft ist.« Dabei können sie jeder Lernaktivität – egal ob es Stoff ist, der für die Klausur gelernt werden muss, ein Arbeitsblatt oder eine Vorlesung – die Stufen rot, gelb oder grün zuordnen. Rot steht für »Noch nichts gemacht«, Gelb für »Angeschaut, aber den Inhalt muss ich wiederholen« und Grün für »Fertig vorbereitet für die Prüfung«.

In einem Wochenüberblick oder auch im Semesterüberblick sehen die Studierenden so schnell, wie es um ihre Lernaktivitäten bestellt ist. »Unser Vorbild waren Fitness-Apps wie Freeletics oder Runtastic, die die Nutzer erwiesenermaßen dazu motivieren, regelmäßiger Sport zu treiben«, erzählt Thomas John. »Wir wollen das spielerische Prinzip dieser Apps auf die Planung und Abarbeitung von Lernaktivitäten im Studium übertragen.«

Das scheint zu funktionieren. »Studierende haben uns erzählt, dass sie ein schlechtes Gewissen bekommen, wenn sie noch sehr viel rot in ihrer App sehen«, berichtet John. So würden sie dafür sensibilisiert, dass ein Abend am Schreibtisch möglicherweise doch sinnvoller ist, als die Party. »Andere haben erzählt, dass sie sich darauf freuen, nach einem fleißigen Tag abends Aktivitäten auf grün stellen zu können.« Aber es gebe natürlich auch Studenten, die die App nicht mehr nutzen und wieder ihrer eigenen Organisationsform vertrauen. »Das ist für uns

Das Zauberwort, mit dem die Paderborner Wissenschaftler die Studis an den Schreibtisch bringen wollen, lautet »Gamification« – ihr Spieltrieb soll sie zum Lernen motivieren.

völlig okay. Wichtig ist, dass sie eine Möglichkeit finden, sich besser zu organisieren«, meint John.

Denn die Aufschieberitis kann durchaus ernste Probleme mit sich bringen. »Studien haben gezeigt, dass Prokrastination nicht nur den Studienerfolg verringert, sondern auch die Wahrscheinlichkeit für akademisches Fehlverhalten – Stichwort Plagiate – erhöht und vor allem die Gesundheit gefährdet«, weiß John. Deshalb freut er sich, dass die Arbeitsgruppe interdisziplinär besetzt ist. Unter anderem steuert Psychologin Katrin Klingsiek Erkenntnisse aus ihrem Fachgebiet bei. »Das hilft uns enorm«, freut sich John. Schließlich wollen die Wissenschaftler auch neue Erkenntnisse zu Gamification erhalten. »Uns interessiert, wie man solche spielerischen Element systematisch nutzen kann«, sagt John. Dabei sind ihnen die Studis als Tester wertvolle Informationsgeber.

Deshalb will das Team die App im kommenden Semester auch anderen Hochschulen zur Verfügung stellen, um die Tests, an denen bisher etwa 1000 Studierende teilgenommen haben, auszuweiten. Die Idee, dass die Nutzer eigene Profile anlegen können, um sich direkt mit ihren Kommilitonen zu vergleichen, haben die Forscher wieder verworfen. »Das ist aus Datenschutzgründen schwierig, aber auch aus sozialer Verantwortung«, sagt Thomas John. »nicht jeder kann gut damit umgehen, wenn er feststellt, dass alle Freunde schon weiter sind. Und die würden ja schließlich auch sehen, wer hinterherhinkt.«

Eingebaut werden sollen hingegen noch Funktionen, wie Push-Nachrichten, die den Nutzer daran erinnern, dass er jetzt mal langsam mit einer bestimmten Tätigkeit loslegen sollte, und Fortschrittsbalken. Im Wintersemester soll die App Study now dann zur freien Verfügung stehen.

Königsabend zu Ehren von Werner Franke

Paderborn (WV). Der Königsabend des Paderborner-Bürger-Schützenvereins von 1831 zu Ehren seiner Majestät Schützenkönig Werner Franke heißt »Königlicher Herrenabend« im PBSV. Die Traditionsveranstaltung beginnt am Freitag, 16. März, um 19 Uhr im Hansesaal des Schützenhofes auf dem Schützenplatz. Neben dem Schützenfest und dem Lichtmessball ist der Königsabend einer der Höhepunkte im PBSV-Schützenjahr. Als Königs-Kompanie wird insbesondere die Western-Kompanie »ihren« Schützenkönig Werner Franke in den Mittelpunkt der Veranstaltung rücken. Für Musik sorgen das Trompeterkorps 8. Husaren Buke, das Tambourcorps Nordborchen 1927 sowie das Blasorchester 1959 Kirchborchen. Meist traditionelle Marschmusik wechselt sich ab mit dem Einzug der Fahnen der fünf Kompanien des PBSV, des Schützenkönigs und der Bataillonsspitze, der Begrüßung durch Hauptmann Reinhard Hepers, der Festansprache von Bundestagsabgeordnetem Dr. Carsten Linnemann, weiteren Grußworten und dem Dank von Schützenkönig Werner Franke. Der offizielle Teil endet mit dem Großen Zapfenstreich.

Vor dem Königsabend beginnt um 18 Uhr die Mitgliederversammlung des Unterstützungsvereins des PBSV im Blauen Zimmer. Auf der Tagesordnung stehen der Vorstandsbericht, der Bericht des Schatzmeisters und eine Satzungsänderung.

VHS bietet Glücksseminar an

Paderborn (WV). Die VHS Paderborn bietet am Sonntag, 25. März, von 10 bis 17 Uhr ein Tagesseminar »Luxus-Glück« an. Dabei bereiten die Glücksexpertinnen Sonja Schrapp und Stefanie Tomberge ihren Teilnehmern einen Glückstag. In diesem Tagesseminar verdeutlichen sie, dass Glück eine bewusste Entscheidung ist. Die Teilnehmer erfahren mit viel Kompetenz, was »Glücklichsein« bedeutet, wo Glück »lauert«, wo es verborgen ist, wie es festgehalten, verteilt und weitergegeben werden kann. Dieses Seminar schärft das Glücksgefühl. Ressourcen aktivieren, improvisieren, Achtsamkeit, Entspannung, Spaß, Genuss, Leidenschaft, Charisma, Köstlichkeiten, Stressabbau, innere Haltung, bewusst und dankbar sein, Glück erkennen, annehmen und mitnehmen stehen im Vordergrund dieses Seminars. Die Themen werden durch Kleingruppenarbeit, Arbeit im Plenum, Selbstreflexion, Improvisation, Kreativität und Bewegung, Musik und lebendigen Austausch bearbeitet. Die Kursgebühr beträgt 99 Euro. Anmeldungen nimmt die VHS unter 05251/8758610 oder online unter www.vhs-paderborn.de entgegen. Infos sind auch unter www.sonjaschrapp.de erhältlich.

Wir feiern 80 Jahre – Feiern Sie mit!
UNSER JUBILÄUMSGESCHENK: 15% RABATT* AUF UNSER UMFANGREICHES SORTIMENT
*ausgenommen USM, reduzierte Ausstellungsstücke, ausgewählte Jubiläumsangebote, laufende Aufträge und Planungsaufträge
CHRISTMANN Internationales Wohnen
Rietberger Str. 9
33449 Langenberg
Tel: 05248.81060
www.christmann.de

~~€ 725,-~~ € 590,-
Classicon Adjustable Table, Gestell chrom, höhenverstellbar

~~€ 2.805,-~~ € 2.190,-
Relaxsessel Curve, Leder schwarz, dunkelbraun oder elefante

Unsere Jubiläums-Angebote

~~€ 990,-~~ € 790,-
Kommode, B 52 cm, H 122 cm, T 46 cm, Lack Hochglanz weiß, hellgrau oder dunkelgrau

~~€ 670,-~~ € 530,-
Stuhl Flow, Bezugsstoff Amica in 40 Farben

~~€ 199,-~~ € 160,-
Zipfel Hocker, zwei Größen und 10 verschiedene Farben

~~€ 489,-~~ € 390,-
Tischleuchte Wagenfeld, Leuchtenstab und Fuß aus Glas

und vieles mehr in unserer Ausstellung

DJK Paderborn II feiert den Landesliga-Aufstieg

Mit dem 17. Sieg im 18. Saisonspiel, dem 9:2 gegen Horn-Bad Meinberg, hat die DJK Paderborn II in der Tischtennis-Bezirksliga 2 schon vier Spieltage vor dem Saisonende den Sprung in die Landesliga perfekt gemacht. Die ungeschlagene Reserve des NRW-Ligisten ist nicht mehr von einem der ersten beiden Plätze zu vertreiben und dürfte sich bei sechs Punkten Vorsprung auf den Tabellenzweiten TuRa Elsen II auch den Meistertitel nicht mehr nehmen lassen. Der Aufsteiger in die Tischtennis-Landesliga (von links): Dennis Ahlers, Michael Schuy, Tobias Korff, Ulrich Petzold, Steffen Dingemanns, Stefan Brockmann und Friedbert Krawinkel.

Vorfreude aufs Frühjahrsturnier

Reiterverein St. Georg Salzkotten

Salzkotten (WV). Der Winter war lang genug und der Reiterverein St. Georg Salzkotten freut sich, mit dem populären Frühjahrsturnier von Freitag bis Sonntag in die neue Saison einzusteigen. Wie jedes Jahr werden Prüfungen mit Startern aus der Region in den Klassen Dressur E und A** sowie Springen E bis M** organisiert.

Der Freitag steht ganz im Zeichen der jungen Pferde. Punkt 12 Uhr beginnt der Tag mit den Springpferdeprüfungen der Kl. A** und L für 4- bis 6-Jährige, in denen die Youngster um erste Schleifen kämpfen. Am Nachmittag finden die Springreiterwettbewerbe und eine Springprüfung der Kl. A** statt. Gegen Abend wird dann das Dressurviereck für die Prüfung der Kl. A* aufgebaut. Am Samstag messen sich die Nachwuchs-Talente im Dressurreiterwettbewerb, derweil im Lauf des Wochenendes die Ansprüche steigen und Springen der Klassen L und M* folgen. Die Höhepunkte sind zweifelsohne das M**-Springen mit Siegerrunde und der traditionelle Salzkottener Mannschaftscup, in dem Nachwuchsreiter die Chance haben, zusammen mit Routiniers ihres Vereins in einem Team auf unterschiedlichen Anforderungen zu reiten.

Das Turnier ist aber nicht die letzte Veranstaltung im Frühling: Nach einer Idee von Frank R. Henning lädt der Verein am Montag, 16. April (19 Uhr), zur renommierten Lehrserie »Die Alten Meister« ins Thüler Feld ein. Referent ist Reitmeister, Mannschaftsolympiasieger und Mannschaftsweltmeister Klaus Balkenhol. Nähere Informationen, die exakte Zeiteinteilung und die weiteren Veranstaltungen 2018 finden sich auch auf der Homepage des Vereins.

@ www.reiterverein-salzkotten.de

Super-Serie gerissen

Badminton: Meister SC Ostenland verliert erstmals seit drei Jahren

Paderborn (WV). Diese Niederlagen konnten die ranghöchsten Badminton-Teams relativ problemlos verkraften. Sowohl Regionalligist BC Phönix Hövelhof (0:8 gegen Wesel) als auch Oberligist SC BW Ostenland (3:5 gegen Mülheim) mussten sich am letzten Spieltag geschlagen geben und freuen sich doch über ein starkes (Hövelhof) bis sensationelles (Ostenland) Abschneiden.

Fabian Disic ärgert sich. Er verliert sein Einzel mit 1:2 und Ostenland seit 37 Partien mal wieder ein Spiel. Foto: Elmar Neumann

Regionalliga

BC Phönix Hövelhof - BV RW Wesel 0:8. Im bedeutungslosen Heimspiel gegen den souveränen Regionalligameister trat der Gast in Bestbesetzung an und ließ dem BC Phönix keine Chance. Stark präsentierte sich aber das 1. Herrendoppel Niklas Kampmeier und Sven Falkenrich, das in einem hochklassigen Spiel Jan Felix Matulat und Vasily Kuznetsov mit 16:21, 21:13, 13:21 nur knapp unterlag. In den Einzeln leistete lediglich Niklas Kampmeier im 1. Herreneinzel ernsthafte Gegenwehr. Er verlor mit 19:21 und 16:21. Das abschließende Mixed Jan Santüns/Melanie Gräßer startete mit einem Satzgewinn, verlor aber mit 21:16, 19:21, 12:21. Die Niederlage tat der Stimmung auf der Saisonabschlussfeier jedoch keinen Abbruch, denn nach dem letzten Rang nach der Hinrunde erkämpfte sich Hövelhof als zweitbestes Rückrundenteam noch Platz fünf. »Wir sind sehr zufrieden mit den Leistungen und dem am vorletzten Spieltag gesicherten Ligaverbleib«, so Trainer Martin Brameyer.

Oberliga

SC BW Ostenland - BV Mülheim III 3:5. Am letzten Spieltag musste der Meister gegen den stark aufspielenden Tabellenzweiten dann doch die erste Niederlage in Kauf nehmen. Nach einer Niederlage im 1. Doppel (Wiedemeier/Hindera) glich das 2. Doppel (Ahlheit/Disic) aus, ehe das Damendoppel Karina Büser/Laura Müller sich im Entscheidungssatz geschlagen geben musste. In den Einzeln siegten Tim Hindera und Hendrik Wiedemeier, Karina Büser musste sich mit 9:21 und 14:21 ihrer Gegnerin Yurie Kinoshita beugen. Fabian Disic zog mit 17:21 im dritten Satz den Kürzeren. Das Mixed Laura Müller/Dominik Ahlheit konnte nicht an die gewohnte Form anknüpfen und musste sich mit 13:21, 16:21 zum 3:5-Endstand geschlagen geben. Damit geht auch die drei Jahre lange Serie von 37 ungeschlagenen Spielen zu Ende, doch das trübte die Freude über den Durchmarsch nur kurz.

Verbandsliga

BC Lünen - BC Phönix Hövelhof II 4:4. Die Reserve beendet die Saison auf Platz fünf. Dabei sorgten die Damen für die Hövelhofer Punkte: Verena Ammann siegte im Dameneinzel und an der Seite von Heike Vogt auch im Damendoppel. Auch im Gemischten Doppel dominierten Heike Vogt und David Klein das Spiel und siegten in zwei Sätzen. Gewohnt kämpferisch präsentierte sich Tom Praschan, der mit einem 18:21, 21:19, 21:13 den vierten Zähler und das Unentschieden sicherte.

Landesliga

TuS Bielefeld II - BC Phönix Hövelhof III 2:6. »Zum Aufstieg hat es nicht ganz gereicht, doch der zweite Platz ist aller Ehren wert«, sagte Thomas Hermelingmeier zur Saison der Dritten. Zwar ging Bielefeld nach einem Sieg im 1. Herrendoppel in Führung, doch Martin Remmert und Matthias Schumacher glichen durch einen Sieg im 2. Doppel aus und das Damendoppel Ricarda Rieke und Luisa Puschmann sorgte mit einem Zweisatzsieg für die Führung. Vertauschte Rollen dann in den Herreneinzeln: Marco Meiwes musste im 1. Einzel Federn lassen, während sich Thomas Hermelingmeier im 2. Einzel durchsetzte. Martin Remmert und Luisa Puschmann erspielten die siegbringenden Spielpunkte vier und fünf, so dass die Bielefelder auf das finale Mixed verzichteten.

BC Phönix Hövelhof IV - SC BW Ostenland II 4:4. Im Derby holten Jakob Linnig und Nils Falkenrich im 1. Herrendoppel sowie Nils Falkenrich, Tobias Sander und Luca Graupner in den Einzeln die Siegpunkte für die bereits als Absteiger feststehenden Hövelhofer. Im Saisonverlauf fehlte es dem jungen Hövelhofer Team an der nötigen Konstanz und Erfahrung, um sich in den entscheidenden Spielen durchsetzen zu können.

Kniat zuversichtlich

Oberliga: SCP II spielt das Derby in Bielefeld

Paderborn (MR). Ein Hinrundenspiel der Fußball-Oberliga findet erst heute Abend (Anstoß: 19.30 Uhr, Rußheide) in Bielefeld statt: Im kleinen OWL-Derby erwartet die U23 des DSC die U21 des SC Paderborn. Beide Teams liegen punktgleich (13 Zähler nach 16 Spieltagen) im unteren Tabellendrittel, Paderborns Trainer Michél Kniat weist aber auf einen (vielleicht) entscheidenden Unterschied hin: »Die Arminen haben gerade einen Negativlauf, meine Jungs arbeiten super mit, punkten gut und wir wollen deshalb auch in Bielefeld etwas mitnehmen.«

Welche Drittliga-Profis des SCP zum Kader stoßen werden, entscheidet sich erst heute Mittag. Fehlen wird Ron Schallenberg (Rote Karte), ausfallen wird auch Paul Nitsch (Knochenödem). Der Einsatz von Nick Neumann (Oberschenkelprobleme) ist sehr fraglich.

Sportlich absteigen werden beide Teams in dieser Saison wohl nicht mehr, dennoch steht die Arminia vor einer ungewissen Zukunft: Bis Ende März will der Zweitligist entscheiden, ob er dem Beispiel anderer Profiklubs folgt und die U23 auflöst.

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Elfertipp

Jackpot 570 Euro

Spielpaarungen		1	0	2
Hamburger SV - Hertha BSC Berlin	(1. Liga)			
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	(1. Liga)			
1. FC Kaiserslautern - FC St. Pauli	(2. Liga)			
Fortuna Düsseldorf - Arminia Bielefeld	(2. Liga)			
FC CZ Jena - 1. FC Magdeburg	(3. Liga)			
VfR Aalen - FC Hansa Rostock	(3. Liga)			
SC Paderborn - FSV Zwickau	(3. Liga)			
SC Paderborn II - Westfalia Herne	(Oberliga)			
Delbrücker SC - SC Herford	(Westfalenliga)			
SuS Westenholz - SC Peckeloh	(Landesliga)			
Hövelhofer SV - SCV Neuenbeken	(Bezirksliga)			

Name .....Vorname.....

Straße .....

PLZ Ort .....

Bitte senden Sie Ihren ausgefüllten Tippschein an diese Adresse:
WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT, Sportredaktion,
Senefelder Straße 13, 33100 Paderborn

Liebe Leserinnen und Leser,
mit zehn Richtigen hat sich Ulrich Koch (Dr.-Rörig-Damm 1a, 33102 Paderborn) den Sieg im Elfer-Tippspiel des WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATTES gesichert. Er darf sich in einer der WV-Geschäftsstellen einen Buchpreis im Wert von bis zu 10 Euro abholen. Die richtige Tippreihe lautet: 2, 1, 0, 1, 1, 2, 2, 2, 2, 2, 2. Der Jackpot wurde nicht geknackt und erhöht sich auf 570 Euro. Wenn auch Sie mitspielen möchten, muss Ihr Tipp der Sportredaktion des WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATTES bis Freitag, 16. März, um 12 Uhr vorliegen. Coupon-Kopien sind nicht erlaubt. Mitarbeitern und deren Angehörigen ist die Teilnahme nicht gestattet. Bei mehreren Einsendungen mit gleicher Anzahl richtiger Tipps entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Viel Glück wünscht Ihre Sportredaktion

Fritz Hemschemeier bekommt von Coach Uli Naechster die Chance, sich zu beweisen. Foto: Neumann

Chance für Hemschemeier

Uni Baskets mit Respekt vor Crailsheims »irrer Offense«

Paderborn (en). Die Uni Baskets treten heute Abend (19.30 Uhr) mit reichlich Respekt beim Zweitligazweiten Crailsheim Merlins an. Vor allem die Tatsache, dass der Aufstiegskandidat (90,2) im Schnitt fast 20 Punkte mehr erzielt als die Paderborner (71,3) beeindruckt Headcoach Uli Naechster: »Crailsheim verfügt über ein irres Potenzial in der Offense. Das ist für mich die beste Offensiv-Mannschaft der gesamten Liga.«

Die passenden Zahlen zu dieser Einschätzung sind beim Blick auf die bisher 26 Auftritte der Zauberer schnell gefunden. Schon acht Mal erzielte das Team des finnischen Trainer Tuomas Iisalo 100 Punkte oder mehr. Darunter unter anderem ein 122:-71-Sieg in Hagen, ein 115:57-Erfolg in Ehingen und auch zuletzt in Baunach hieß es 103:65. Im Vergleich dazu sind die Uni Baskets bei der Heimniederlage im Hinspiel (67:83) sogar noch ziemlich gut weggekommen.

Dass beim Wiedersehen mit den zuhause ungeschlagenen und insgesamt lediglich dreimal besiegten Crailsheimern mehr drin ist als ein achtbares Ergebnis, erscheint nicht sehr wahrscheinlich, aber hoffnungslos reist Naechster natürlich nicht an: »Das kann ein Spiel werden, das man trotz einer guten Leistung mit 15 Punkten verliert. Aber ich setze darauf, dass die Crailsheimer vielleicht nicht mehr damit rechnen, dass wir noch alles geben und dann ist vielleicht mit etwas Glück auch ein Sieg drin.« Die verletzten Armani Cotton und Maxi Kuhle fehlen (wir berichteten), dafür ist der 19-jährige Guard Fritz Hemschemeier mit von der Partie und bekommt im Saisonendspurt Einsatzzeit vom Coach garantiert: »Fritz kann einer sein, der noch einmal ein paar Prozent Extra-Energie freisetzt und wenn er damit den einen oder anderen Mitspieler ansteckt – sehr gerne.«

Ein Ass im Ehrenamt

Sportlerehrung Büren: Hans Hieke mit der goldenen Leistungsnadel ausgezeichnet

Von Herbert Simon

Büren (WV). Bürens stellvertretenden Bürgermeister Christian Bambeck brachte es bei seinen Begrüßungsworten knackig auf den Punkt: Mit »Wow« kommentierte er die Ergebnisse der zu dieser Sportlerehrung eingeladenen Aktiven.

Der Stadtsportverbandsvorsitzende Franz Berg (links), Andreas Meyer (Zweiter von links, 1. Vorsitzender des TC BW Büren) und Bürens stellvertretender Bürgermeister Christian Bambeck (rechts) gratulierten Hans Hieke zur Leistungsnadel in Gold. Fotos: Herbert Simon

Dann ergänzte Bambeck: »Mit der großen Vielfalt und Breite ist Büren nicht nur Schul-, sondern auch Sportstadt.« Andreas Meyer, der 1. Vorsitzende des die traditionelle Auszeichnung ausrichtenden Tennisclubs Blau-Weiß Büren begrüßte nach den Ehrengästen vor allen Dingen die Sportler, die an diesem Tag die wichtigsten seien. Ihn habe beeindruckt, dass diese selbst auf höchsten Ebenen tolle Erfolge hätten feiern dürfen.

Meyer versäumte es nicht, seinen 160 Mitglieder starken TC BW mit einem kurzen Portrait vorzustellen und mit der Formulierung »Tennisspieler gesucht – wir suchen Dich« eine Lanze für seine Sportart zu brechen. Anschließend lag die volle Konzentration aber auf den zu Ehrenden.

Der Stadtsportverbandsvorsitzende Franz Berg ließ es sich nicht nehmen, eine besondere Ehrung vorzunehmen. Hans Hieke spielte viele Jahre Tennis für den TC BW Büren. Seine Leidenschaft für den Tennissport und den TC spiegelt sich auch in seinem Engagement als Clubhauswart wider. Zudem kümmert er sich um Feste und Medenspiele. »Seit mehr als 30 Jahren ist er unermüdlich für seinen Verein im Einsatz. Für sein großes Engagement im Sinne des Sports ehren die Stadt Büren und der Stadtsportverband Hans Hieke mit der Ehrenurkunde und der Leistungsnadel in Gold«, so Berg.

Beeindruckend sind auch die Leistungen, mit denen sich Hermann Hummelbeck (Westernschütze), Jan Hüser, Manfred Stimpel (beide vom BSV Büren), Matthias Dirks und Stefan Schneider (beide TV 13 Büren/Kickboxen) ihre Goldmedaillen verdient haben. Zudem wurde eine erfreulich hohe Anzahl an Silber- und Bronzemedaillen verliehen.

Eingebettet in die Ehrung ist die Vergabe der Familiensportabzeichen. Der Erfolg war so überwältigend, dass die Bühne im Theatersaal für die Anzahl der Absolventen kaum reichte. 49 Familien haben die Bedingungen erfüllt. Mit dem 25. Abzeichen glänzten Jürgen Schulte und Eva Bambeck.

Goldmedaillen erhielten (von links): Stefan Hummelbeck, Jan Hüser, Manfred Stimpel, Matthias Dirks und Stefan Schneider.

Gold, Silber und Bronze – die Auszeichnungen im Überblick

Goldmedaillen: Stefan Schneider (3. Platz Weltmeisterschaften im Kickboxen, TV Büren), Matthias Dirks (3. Platz Internationale Meisterschaften im Kickboxen, TV Büren), Manfred Stimpel (2. Platz Deutsche Meisterschaft Police Pistol I, BSV Büren), Jan Hüser (6. Platz Weltmeisterschaft Standard Revolver 2,75 Zoll, BSV Büren), Hans Jürgen Köhne (1. Platz Mannschaft deutsche Meisterschaft Service Pistol, BSV Büren), Thomas Wiehe (3. Platz Deutsche Meisterschaft Supermagnum, BSV Büren), Marcus Vatheuer (1. Platz Europameisterschaft Category Duelist, BSV Büren), Hermann Hummelbeck (4. Platz Europameisterschaft Category Frontier Cartridge Duelist, Westernschützen, Büren), Philipp Seibel (5. Platz Europameisterschaft Category Wrangler, Westernschützen, Büren), Melinda Maiwald (Deutsche Mannschaftsvizemeisterin Tischtennis, Hövelhof)

Silbermedaillen: Jan Litschke (Meister der Verbandsliga Mannschaft Tischtennis, LTV Lippstadt), Lea Litschke (3. Platz Bezirksmeisterschaft im Doppel Tischtennis, TTV Hövelhof), Lucie Walter (Meister Bezirksliga Mannschaft Tischtennis, SV GW Steinhausen), Rahel Worm (Südostwestfalenmeisterin in der Vielseitigkeit, RV Büren), Marek Worm (Südostwestfalenmeister in der Vielseitigkeit, RV Büren), Nicole Rodehutscord (2. Platz Ostwestfalenmeisterschaft 4 x 100 m, LC Paderborn), Fiona Struckmeier (2. Platz Ostwestfalenmeisterschaft 4 x 100 m, LC Paderborn), Elmar Helzel (1. Platz Mannschaft Landesmeisterschaften Police Pistol I, BSV Büren), Reiner Leon (2. Platz Mannschaft Landesmeisterschaft Police Pistol, BSV Büren), Friedhelm Schmitz-Thunemeyer (4. Platz Landesmeisterschaft Police Pistol, BSV Büren), Daniel Klimeck (2. Platz Mannschaft Landesmeisterschaft Service Pistol, BSV Büren), Andreas Jeide (11. Platz Deutsche Meisterschaft Category Gunfighter, Westernschützen), Thomas Bartholomäus (11. Platz Deutsche Meisterschaft Category Duelist, Westernschützen), Nico Catalano (1. Platz Bezirksmeisterschaft Sportgewehr Selbstlader, Westernschützen), Paula Flottmeyer (1. Platz Ostwestfalen-Schwimmmeisterschaft, 1. Paderborner SV), Vincent Flottmeyer (3. Platz Ostwestfalen-Schwimmmeisterschaft, 1. Paderborner SV), Marie Theres Aust, Patricia Müntefering, Eva Paul, Sabine Niesel, Karin Rehermann, Dorothe Kersting, Vera Körner, Nadine Wallmeier, Silvia Haneke, Nicole Glahe und Vera Fillwock (Damen 30 Bezirksklassenmeister, TC BW Büren)

Bronzemedaillen: Leonie Schulte (Kreismeisterin Springen, Reitverein Büren), Enja Marie Herdejürgen (Kombi-Kreismeisterin Springen/Dressur, Reitverein Büren), Dennis Evert (5. Platz Bezirksmeisterschaft Schüler Tischtennis, TV 13 Büren), Paula Kaiser (Kreismeisterin Mädchen-Doppel Tischtennis, TV 13 Büren), Joel Blanke (5. Platz Bezirksmeisteschaft Tischtennis, SV GW Steinhausen), Kerstin Sprenger (Kreismeisterin Luftgewehr Damen, BSV Büren), Holger Hermann (Kreismeister Herren B Tennis, TC BW Büren), Pia Vahle, Sophie Füser, Lana Grewe und Marie Ludewig (Sieger Mannschaft im Kreisjugendchampionat, Reitverein Büren), Sascha Schmidt, Sammy Gödde und Maxim Beilmann (Meister der Schüler-Kreisliga Tischtennis, SV GW Steinhausen)

WTV stärkt Kreisligen

Paderborn (AK). Die Strukturreform des Westfälischen Tennisverbandes (WTV) schreitet voran. Nach der sportlichen Zusammenlegung der acht Kreise im Tennisbezirk Ostwestfalen-Lippe in vier Regionen geht der bisherige Tenniskreis Paderborn seit Anfang des Jahres in der Spielregion Paderborn und Höxter-Warburg auf.

»Ziel der Neuzeichnung der sportlichen Zusammengehörigkeiten ist die Stärkung der Kreisligen«, sagt Stefan Leuer. Die Notwendigkeit verdeutlichte der Kreiskoordinator Sport bei seinem Ausblick auf die kommende Freiluftspielzeit: Demnach haben sich nur noch 89 Mannschaften angemeldet. 14 Mannschaften davon sind nicht aus dem Kreis Paderborn, sondern wurden aus den anderen Kreisen des Bezirks Ostwestfalen-Lippe zugelost. Es sind aber auch einige Teams aus dem Kreis Paderborn in andere Kreise gelost worden. Von den 89 gemeldeten Mannschaften spielen 38 in 4er- und 51 in 6er-Teams. Daher liegt der Anteil der 4er-Mannschaften bereits bei 42,7 Prozent. Die Gruppenauslosung der Anfang Mai beginnenden Freiluftspielzeit wird vom WTV voraussichtlich noch in dieser Woche veröffentlicht.

Die Paderborner Freiluft-Kreismeisterschaften, die vom 7. bis 14. Juli auf der Anlage des Hövelhofer TC Blau-Weiß ausgetragen werden, sind zwar weiterhin geschlossene Kreismeisterschaften, jedoch sind nach Vorgabe des WTV auch erstmals Aktive aus der gesamten neuen Sportregion Paderborn und Höxter-Warburg teilnahmeberechtigt. Den Charakter von auf diese Weise geschlossenen Kreismeisterschaften werden auch die Paderborner Jugend-Titelkämpfe des kommenden Sommers haben. Laut Jugend-Kreiskoordinatorin Edith Josephs soll jedoch im Falle der Doppel-Meisterschaften bei nicht vollgemeldeten Konkurrenzen kurzfristig überlegt werden, die Felder für Asse aus dem gesamten Bezirk zu öffnen.

Auf dem Informationsabend des Tenniskreises erläutert Kreiskoordinator Sport Stefan Leuer die Strukturreform. Foto: AK

Seniorinnen räumen Medaillen ab

Paderborn (WV). Die Routiniers des LC Paderborn haben bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Erfurt jede Menge Edelmetall abgesahnt. Wieder einmal war es Karin Förster (Altersklasse W 70), die die Medaillensammlerinnen anführte. Gleich drei Mal (200 Meter: 38,32 Sekunden, 60 Meter Hürden: 14,11 Sekunden und Stabhochsprung: 2,10 Meter) heimste die Paderbornerin Gold ein. Zudem gab es Silber im 60-Meter-Sprint (10,42 Sekunden) und im Weitsprung (3,13 Meter).

Wie angekündigt kam es über die 60 Meter Hürden zum Vereins-Duell zwischen Sabine Arns und Christina Sowa (beide W 45). Arns konnte dieses und damit das Finale in 9,63 Sekunden für sich entscheiden. Für Sowa gab es in 9,73 Sekunden Rang zwei. Über eine weitere Goldmedaille freute sich Sabine Arns im Hochsprung (1,55 Meter). Ebenfalls ein starkes Wochenende erwischte Kerstin Drewes (W 45). Sie gewann nicht nur die 400 Meter in 61,51 Sekunden, sondern wurde über die 200 Meter in 26,92 Sekunden Zweite. Für Michaela Zwiener und Jutta Bergener (W 45) gab es über die 200 Meter Rang sechs und sieben. Im 60-Meter-Finale tauschten sie die Ränge dann. Hier wurde Bergener in 8,65 Sekunden Sechste und Zwiener zeitgleich Siebte. Jutta Bergener wurde auch noch Siebte über 400 Meter (66,09 Sekunden).

Mit einem finalen Höhepunkt krönten die LC-Damen die Wettkämpfe. Im Rennen der 4 x 200-Meter-Staffel deklassierten Bergener, Zwiener, Arns und Drewes die Konkurrenz und gewannen mit sieben Sekunden (1:53,05 Minuten) Abstand den Meistertitel.

Sport in Kürze

Versammlung der TuRa

Die Versammlung der Fußballabteilung der TuRa Elsen beginnt am Freitag, 23. März, um 19.30 Uhr im Sportheim an der Sander Straße. Wichtigster Tagesordnungspunkt an diesem Abend ist die Neuausrichtung der Abteilung.

Wahlen beim TV Jahn

Der TV Jahn Bad Lippspringe lädt alle Mitglieder am Samstag, 14. April, um 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung des Hauptvereins in die Jahnturnhalle ein. Auf der Tagesordnung steht neben den Wahlen auch eine Diskussion über die Zukunft des Vereins.

Es lief noch nicht überall optimal, doch die Grundstimmung in der kleinen Mannschaft des 1. Paderborner SV war – wie zu sehen – positiv (von links): René Pascal Knott, Trainerin Ute Lenz, Vincenz Flottmeyer, Robin Brockhaus, Lena-Marie Precht und davor Lukas Brockhaus.

Nicht immer im Rhythmus

Schwimmen: Silber für Brockhaus, Bronze für Precht

Paderborn (WV). Licht und Schatten gab es für den Paderborner Schwimmverein bei den NRW-Meisterschaften in Bochum. Robin Brockhaus wurde Vizemeister, Lena-Marie Precht gewann Bronze.

Robin Brockhaus, Jahrgang 2001, blieb zunächst über 800 Meter Freistil unter seinen Möglichkeiten, langte dann über 1500 Meter Freistil zu und wurde in neuer Bestzeit von 17:49,24 Minuten NRW-Vizemeister. Lena-Marie Precht, im vergangenen Jahr noch Landesmeisterin über 1500 Meter Freistil, hatte Probleme, den richtigen Rhythmus zu finden und wurde in 17:51,56 Minuten Dritte in einem allerdings sehr schnellen Rennen über die lange Distanz. Über die etwas kürzeren 800 Meter schlug sie nach 9:21,25 Minuten an und belegte Rang fünf. Lukas Brockhaus, der Jüngste im fünfköpfigen PSV-Team, belegte im Jahrgang 2005 über 1500 Meter Freistil in neuer Bestzeit von 19:17,41 Minuten den fünften Platz. Der zwei Jahre ältere Vincenz Flottmeyer erzielte über 400 Meter Lagen (5:22,93) und 1500 Meter Freistil (19:10,30) gleich zwei neue Bestzeiten und landete im Mittelfeld. Der 18-jährige René Pascal Knott litt noch unter den Folgen seiner Erkältung. Sein Ergebnis über 400 Meter Lagen (5:00,79) war aber in Ordnung, und über 1500 Meter Freistil schwamm der Helene-Weber-Schüler mit Bestzeit (17:53,08) sogar auf Rang sechs in der Jahrgangswertung.

Bei den OWL-Meisterschaften der langen Strecke in Ennigerloh schwammen die Youngster Miriam Teunissen, Maya Noster und Paula Flottmeyer allesamt Bestzeiten. Die Jüngste unter ihnen, Paula Flottmeyer (Jahrgang 2007), deklassierte zum wiederholten Mal ihre gesamte Konkurrenz und schlug sowohl über 400 Meter Lagen als auch über 800 Meter Freistil mit mehr als einer Minute vor ihren Mitbewerbern an. Maya Noster (13) wurde über 400 Meter Lagen hervorragende Zweite und belegte über 800 Meter Freistil Platz eins. Miriam Teunissen landete mit ihren beeindruckenden Bestzeiten, die sie um bis zu 20 Sekunden steigerte, im Mittelfeld des Jahrgangs 2004.

Beim Ignaz-Matuschczik-Gedächtnisschwimmen des SC Herford hagelte es auch persönliche Bestzeiten. In die Medaillenränge schwammen sich Diana Breinert (Jahrgang 2003) und Sarah-Jo Röttger (2002), die bei fünf Starts gleich fünf Mal als Siegerin aus dem Becken stieg. Auch Thea Salay, Hens Kohaupt, David Höschen, Leys Omerinovic und Tim Plagens sicherten sich jeweils in mindestens einer Disziplin einen Podestplatz. Zudem überzeugten Sophie Frei, Celine Röttger, Maxime Esau, Sarah Lange (alle Jahrgang 2009 und damit die jüngsten PSVer) sowie Luca-Maria Hißmann, Miriam Klees, Kate Napier, Zoe Wiegand, Melissa Wolf, Lennox Bentler, Antonius Buhl, Nikita Galliardt, Linus Grobbel und Ilja Strunin.

@ www.paderborner-sv.de

Vrban folgt auf Clausmeyer

TC RW Salzkotten: positive Bilanz und Änderungen in der Führungsriege

Salzkotten (WV). Bei der Jahreshauptversammlung des TC Rot-Weiß Salzkotten stellte der Verein im Hotel Walz mit den Neuwahlen des Vorstandes einmal mehr die Weichen für nicht nur sportlich gute Tennisjahre. Dies auch im Hinblick auf das 50-jährige Bestehen in zwei Jahren.

Der Vorsitzende Elmar Schlüter zog eine ausgesprochen positive Bilanz: »Wir sind von 41 Vereinen im Kreis mit 318 Mitgliedern der zweitgrößte Tennisclub und sportlich mit dem Großverein TC Grün-Weiß Paderborn sogar auf Augenhöhe im Bezug auf Anzahl der Mannschaften sowie der Ligastärken. Wir sind schuldenfrei, besitzen eine eigene Dreifeldhalle und mit Nazar Szpak einen ausgezeichneten Trainer.« Sein Dank galt allen Vorstandsmitgliedern und Ehrenamtlern, die am Erfolg des Vereins mitgewirkt haben.

Dann standen Ehrungen im Mittelpunkt. Marion Renneke blickt auf eine 25-jährige Mitgliedschaft zurück und bereits seit 40 Jahren sind das Karin Schmidt, Elmar Luchte, Annobert Driller, Karl Müller und Meinolf Luis. Sie erhielten Urkunden und ein Präsent.

Anhaltenden Beifall gab es dann für Elmar Schlüter, der kürzlich beim Verbandstag in Kamen in Anwesenheit von Boris Becker und Barbara Rittner für sein Wirken als Vizepräsident des Westfälischen Tennisverbandes und als Vorsitzender des TC Rot-Weiß mit der Goldenen Ehrennadel des WTV ausgezeichnet wurde.

Nach den Jahresberichten von Sportwart Georg Clausmeyer, Jugendwartin Kirsten Braak-Micic, Pressewart Fabian Streit und Kassenwart Reinhard Boertz wurde unter der Leitung von Dr. Wilhelm Tappert ein neuer Vorstand gewählt. Leider stellte sich Sportwart Georg Clausmeyer nicht noch einmal zur Wahl, doch man fand in Michael Vrban einen guten und sachverständigen Nachfolger. Um bei fünf Damen- und sieben Herrenmannschaften optimal arbeiten zu können, stehen ihm dabei Ulrich Renneke und Torben Jonas Vogel beratend zur Seite. Einstimmig im Amt bestätigt wurden Jugendwartin Kirstin Braak-Micic und Schriftführerin Birgit Linke. Neu im Amt als 2. Vorsitzender ist Fabian Streit, der Reinhard Boertz ablöste, der nun Kassenwart ist. Zum Vorstand gehört auch Claudia Fleer als Vergnügungswartin.

Standen im Mittelpunkt (von links): Präsident Elmar Schlüter, Elmar Luchte (40 Jahre), Kirstin Braak-Micic (Jugendwartin), Fabian Streit (2. Vorsitzender), Karin Schmidt (40 Jahre), Reinhard Boertz (Kassenwart), Marion Renneke (25 Jahre), Michael Vrban (Sportwart), Annobert Driller (40 Jahre), Birgit Linke (Schriftführerin) und Claudia Fleer (Vergnügungswartin). Foto: Helmut Steines

Badminton

Regionalliga West (001)

Gladbecker FC - STC BW Solingen 2	5:3
1. CfB Köln - Bottroper BG	6:2
Phönix Hövelhof - BV RW Wesel	0:8
BC Hohenlimburg 2 - Spvgg. Sterkrade-N.	7:1

1. BV RW Wesel	14	14	0	0	85:27	28 :0
2. Spvgg. Sterkrade-N.	14	7	2	5	59:53	16:12
3. BC Hohenlimburg 2	14	7	1	6	61:51	15:13
4. Gladbecker FC	14	6	3	5	57:55	15:13
5. Phönix Hövelhof	14	4	4	6	48:64	12:16
6. 1. CfB Köln	14	4	3	7	47:65	11:17
7. STC BW Solingen 2	14	3	3	8	46:66	9:19
8. Bottroper BG	14	1	4	9	45:67	6:22

Oberliga Nord (002)

TuS Ein. Bielefeld - Union Lüdinghausen 2	3:5
BV RW Wesel 2 - Gladbecker FC 2	2:6
SC BW Ostenland - 1. BV Mülheim 3	3:5
TV Datteln - Spvgg. Sterkrade-N. 2	0:8

1. SC BW Ostenland	14	12	1	1	80:32	25 :3
2. 1. BV Mülheim 3	14	10	1	3	77:35	21 :7
3. Spvgg. Sterkrade-N. 2	14	7	2	5	62:50	16:12
4. Union Lüdinghausen 2	14	6	2	6	55:57	14:14
5. Gladbecker FC 2	14	5	4	5	54:58	14:14
6. BV RW Wesel 2	14	5	2	7	54:58	12:16
7. TV Datteln	14	4	1	9	41:71	9:19
8. TuS Ein. Bielefeld	14	0	1	13	25:87	1:27

Verbandsliga Nord 2 (005)

1. BC Vlotho - TuS Friedrichsdorf	4:4
BC 64 Steinheim - TV Verl	1:7
BC Lünen - Phönix Hövelhof 2	4:4
BSC Gütersloh - 1. BV Lippstadt	2:6

1. 1. BV Lippstadt	14	9	4	1	69:43	22 :6
2. TV Verl	14	10	1	3	74:38	21 :7
3. TuS Friedrichsdorf	14	7	4	3	67:45	18:10
4. 1. BC Vlotho	14	8	2	4	63:49	18:10
5. Phönix Hövelhof 2	14	5	5	4	55:57	15:13
6. BSC Gütersloh	14	1	6	7	49:63	8:20
7. BC Lünen	14	2	3	9	38:74	7:21
8. BC 64 Steinheim	14	0	3	11	33:79	3:25

Landesliga Nord 2 (011)

BC Ajax Bielefeld - TuS Friedrichsdorf 2	2:6
1. BC Vlotho 2 - TuS Friedrichsdorf 3	5:3
Phönix Hövelhof 4 - SC BW Ostenland 2	4:4
TuS Ein. Bielefeld 2 - Phönix Hövelhof 3	2:6

1. TuS Friedrichsdorf 2	14	10	3	1	82:30	23 :5
2. Phönix Hövelhof 3	14	9	2	3	73:39	20 :8
3. SC BW Ostenland 2	14	7	4	3	61:51	18:10
4. TuS Ein. Bielefeld 2	14	7	3	4	59:53	17:11
5. 1. BC Vlotho 2	14	5	4	5	52:60	14:14
6. BC Ajax Bielefeld	14	4	4	6	44:68	12:16
7. Phönix Hövelhof 4	14	3	2	9	45:67	8:20
8. TuS Friedrichsdorf 3	14	0	0	14	32:80	0:28

Bezirksliga Nord 2 (023)

TV Blomberg - TV Verl 2	7:1
SC BW Ostenland 3 - TuS Friedrichsdorf 4	2:6
Phönix Hövelhof 5 - Club 85 Paderborn	5:3

1. TV Blomberg	14	12	1	1	83:28	25 :3
2. TuS Friedrichsdorf 4	14	7	4	3	67:45	18:10
3. TV Verl 2	14	5	5	4	63:49	15:13
4. Club 85 Paderborn	14	6	3	5	59:53	15:13
5. Phönix Hövelhof 5	14	3	7	4	58:54	13:15
6. TuS Bad Driburg	14	5	3	6	54:57	13:15
7. SC BW Ostenland 3	14	3	3	8	45:67	9:19
8. SC Babenhausen	14	1	2	11	18:94	4:24

Bezirksklasse Nord 2 (043)

Teut. Lippstadt 2 - 1. BV Lippstadt 3	3:5
TuS Belecke - GW Langenberg	7:1
SV Alpinia Rixbeck - TV Verl 3	3:5
BSV Fürstenberg - TuS 06 Anröchte	3:5

1. TV Verl 3	14	12	1	1	82:30	25 :3
2. SV Alpinia Rixbeck	14	10	2	2	72:40	22 :6
3. 1. BV Lippstadt 3	14	8	2	4	66:46	18:10
4. Teut. Lippstadt 2	14	7	2	5	60:52	16:12
5. TuS Belecke	14	3	6	5	57:55	12:16
6. TuS 06 Anröchte	14	3	3	8	42:70	9:19
7. GW Langenberg	14	2	2	10	36:76	6:22
8. BSV Fürstenberg	14	0	4	10	33:79	4:24

Bezirksklasse Nord 2 (045)

SpVg Steinhagen - TuS Dornberg	3:5
TV Werther 04 3 - SF Sennestadt	1:7
SV Brackwede 3 - Phönix Hövelhof 6	7:1

1. SF Sennestadt	12	11	1	0	74:22	23 :1
2. TuS Dornberg	12	9	0	3	65:31	18 :6
3. SG Dalke 04	12	6	1	5	47:49	13:11
4. Phönix Hövelhof 6	12	4	1	7	41:55	9:15
5. SpVg Steinhagen	12	4	1	7	37:59	9:15
6. SV Brackwede 3	12	3	1	8	45:51	7:17
7. TV Werther 04 3	12	2	1	9	27:69	5:19

Bezirksklasse Nord 2 (046)

BC Ajax Bielefeld 2 - SF Sennestadt 2	5:3
SV Brackwede 2 - Phönix Hövelhof 7	6:2
TuS Ein. Bielefeld 3 - TuS Kachtenhausen	8:0

1. TuS Ein. Bielefeld 3	12	9	2	1	71:25	20 :4
2. TV Werther 04 2	12	9	2	1	62:34	20 :4
3. BC Ajax Bielefeld 2	12	7	2	3	56:40	16 :8
4. SF Sennestadt 2	12	6	2	4	56:39	14:10
5. SV Brackwede 2	12	4	0	8	44:52	8:16
6. Phönix Hövelhof 7	12	2	1	9	35:61	5:19
7. TuS Kachtenhausen	12	0	1	11	11:84	1:23

Bezirksklasse Nord 2 (047)

TuS Bad Driburg 2 - TV 1875 Paderborn	3:5
SC GW Paderborn - TV Barntrup	4:4
BC 64 Steinheim 2 - VfL Hiddesen	3:5

1. TV Barntrup	12	10	2	0	66:30	22 :2
2. VfL Hiddesen	12	5	4	3	56:40	14:10
3. TV 1875 Paderborn	12	6	2	4	51:45	14:10
4. Club 85 Paderborn 2	12	6	1	5	48:48	13:11
5. SC GW Paderborn	12	4	3	5	44:52	11:13
6. BC 64 Steinheim 2	12	4	0	8	45:51	8:16
7. TuS Bad Driburg 2	12	0	2	10	26:70	2:22

Kreisliga Nord 2 (089)

RW Paderborn - Paderborner BG	1:7
1. FC Bühne - TV Bad Lippspringe	5:3
Club 85 Paderborn 3 - Paderborner BG 2	6:2
DJK Adler Brakel - TuRa Elsen	4:4

1. Paderborner BG	14	11	1	2	80:31	23 :5
2. DJK Adler Brakel	14	10	3	1	68:43	23 :5
3. TuRa Elsen	14	10	2	2	71:41	22 :6
4. Club 85 Paderborn 3	14	5	3	6	53:58	13:15
5. TV Bad Lippspringe	14	4	3	7	53:58	11:17
6. RW Paderborn	14	4	2	8	49:63	10:18
7. 1. FC Bühne	14	2	1	11	38:74	5:23
8. Paderborner BG 2	14	2	1	11	34:78	5:23

Kreisklasse Nord 2 (162)

VfL Sassenberg - TSG Rheda 2	7:1
TuS Wadersloh - SV SW Marienfeld	4:4
GW Langenberg 3 - TV Verl 5	-

1. SC BW Ostenland 4	12	11	1	0	76:20	23 :1
2. VfL Sassenberg	12	7	3	2	55:38	17 :7
3. SV SW Marienfeld	12	5	3	4	47:48	13:11
4. TV Verl 5	11	4	1	6	37:50	9:13
5. TuS Wadersloh	12	3	3	6	39:56	9:15
6. TSG Rheda 2	12	2	3	7	39:57	7:17
7. GW Langenberg 3	11	1	2	8	32:56	4:18

Kreisklasse Nord 2 (165)

SuS Lage 2 - SC GW Paderborn 2	3:5
SC GW Paderborn 2 - TG Herford 3	8:0
TV 1875 Paderborn 2 - SF Sennestadt 5	5:2
SG Lemgo/Brake - TuS Kachtenhausen 3	5:3

1. TV 1875 Paderborn 2	14	14	0	0	95:15	28 :0
2. SC GW Paderborn 2	16	9	3	4	80:48	21:11
3. SG Lemgo/Brake	14	8	1	5	56:56	17:11
4. RW Paderborn	12	6	4	2	60:36	16 :8
5. TG Herford 3	14	4	1	9	35:77	9:19
6. TuS Kachtenhausen 3	14	3	2	9	44:67	8:20
7. SuS Lage 2	14	3	2	9	41:71	8:20
8. SF Sennestadt 5	14	2	1	11	35:76	5:23

Tennis

Männer 40 Bezirksliga Gr. 34

Eintr. Bielefeld - TC RW Lage	6:0
Gütersloher TC - TuRa Elsen	3:3
TC Detmold - TP Versmold 2	2:4

1. Eintr. Bielefeld	6	6	0	0	34:2	12:0
2. TP Versmold 2	6	4	1	1	24:12	9:3
3. Gütersloher TC	5	1	3	1	15:15	5:5
4. TuRa Elsen	5	2	1	2	13:17	5:5
5. TC RW Lage	6	1	2	3	15:21	4:8
6. TC Detmold	5	1	1	3	12:18	3:7
7. Löhner TC	5	0	0	5	1:29	0:10

Männer Bezirksklasse Gr. 18

TSG Herford - TSG Kirchlengern 3	2:4
TCE Wiedenbrück - SV Hausberge 2	4:2

1. TuS Sennelager	5	5	0	0	30:0	10:0
2. TCE Wiedenbrück	5	3	0	2	12:18	6:4
3. SV Hausberge 2	5	2	1	2	14:16	5:5
4. TSG Kirchlengern 3	4	2	0	2	12:12	4:4
5. GW Paderborn 3	5	1	2	2	12:18	4:6
6. TSG Herford	5	1	1	3	13:17	3:7
7. Cor-TC Rheda	5	0	2	3	9:21	2:8

Männer Kreisliga Gr. 53

Hövelhofer TC - TC Wewer	4:2
TC Mantinghausen - SCV Neuenbeken	5:1
TC Teutob. Wald - SV Bergheim	6:0

1. TC Salzkotten 2	8	6	2	0	38:10	14:2
2. Hövelhofer TC	7	5	1	1	29:13	11:3
3. SV Heide	7	5	1	1	27:15	11:3
4. TC Mantinghausen	8	4	0	4	26:22	8:8
5. SCV Neuenbeken	7	2	3	2	23:19	7:7
6. SV Bergheim	7	2	2	3	17:25	6:8
7. TC Teutob. Wald	6	2	1	3	16:20	5:7
8. RW Haaren	7	1	1	5	15:27	3:11
9. TC Wewer	8	0	1	7	7:41	1:15
10. TC Teutob. Wald	1	0	0	1	0:6	0:2

Männer 40 Kreisliga Gr. 54

TuRa Elsen 2 - TC Wewer	4:2
TV Brakel - Hövelhofer TC	1:5

1. Hövelhofer TC	7	6	0	1	33:9	12:2
2. GW Mantinghausen	6	3	2	1	21:15	8:4
3. TSG Borchen	6	4	0	2	21:15	8:4
4. TC Wewer	6	3	0	3	22:14	6:6
5. TuRa Elsen 2	6	3	0	3	15:21	6:6
6. TC Dringenberg	6	2	1	3	15:21	5:7
7. TV Brakel	6	1	1	4	12:24	3:9
8. Paderborner TC 2	5	0	0	5	5:25	0:10

Frauen Bezirksliga Gr. 2

FC Stukenbrock 2 - TP Bielefeld 3	2:4
TC Hiddenhsn. - Oeynhausener TC	2:4
Espelk.-Mittwald - GW Paderborn	-

1. Espelk.-Mittwald	4	4	0	0	23:1	8:0
2. TC Hiddenhsn.	5	3	0	2	18:12	6:4
3. TP Bielefeld 3	5	3	0	2	16:14	6:4
4. FC Stukenbrock 2	6	3	0	3	17:19	6:6
5. GW Paderborn	3	2	0	1	13:5	4:2
6. Oeynhausener TC	4	1	0	3	8:16	2:6
7. TG Bockhorst	5	0	0	5	1:29	0:10

Frauen Bezirksliga Gr. 3

TC Egge B. - GW Paderborn 2	2:4
TC Herzebrock - SVA Gütersloh	6:0

1. TC Herzebrock	6	6	0	0	35:1	12:0
2. SVA Gütersloh	5	4	0	1	23:7	8:2
3. GW Paderborn 2	6	2	2	2	16:20	6:6
4. RW Geseke	6	1	3	2	16:20	5:7
5. PSV Bielefeld	5	1	2	2	11:19	4:6
6. TC Egge B.	5	1	0	4	7:23	2:8
7. Mindener TK	5	0	1	4	6:24	1:9

Frauen Bezirksklasse Gr. 4

Bad Wünnenberg - TC Lichtenau	0:6
Westernkotten - TV RW Höxter	3:3
TC GW Paderborn 3 - TC Hiddenhsn. 2	5:1

1. SuS Bielefeld	5	5	0	0	28:2	10:0
2. Westernkotten	5	3	1	1	17:13	7:3
3. TV RW Höxter	5	2	2	1	18:12	6:4
4. TC GW Paderborn 3	5	3	0	2	17:13	6:4
5. TC Hiddenhsn. 2	6	2	0	4	14:22	4:8
6. TC Lichtenau	5	1	1	3	14:16	3:7
7. Bad Wünnenberg	5	0	0	5	0:30	0:10

Frauen Bezirksklasse Gr. 5

TC RW Lage - Paderborner TC	1:5
DJK Mastbruch - TC Leiberg	3:3

1. Paderborner TC	4	4	0	0	23:1	8:0
2. TC RW Lage	5	3	1	1	18:12	7:3
3. TC Leiberg	4	2	1	1	15:9	5:3
4. DJK Mastbruch	4	1	1	2	9:15	3:5
5. TC Leopoldshöhe	5	1	1	3	12:18	3:7
6. TSG Kirchlengern	4	0	0	4	1:23	0:8
7. TC Steinhorst	0	0	0	0	0:0	0:0

Frauen Kreisliga Gr. 51

RW Haaren - TC Gehrden	3:3

1. TC Westenholz	6	3	2	1	21:15	8:4
2. TC Salzkotten 2	4	3	0	1	16:8	6:2
3. TSV Tudorf	5	2	1	2	18:12	5:5
4. TC Gehrden	5	2	1	2	14:16	5:5
5. TuRa Elsen	4	1	2	1	12:12	4:4
6. RW Haaren	5	0	4	1	14:16	4:6
7. Hövelhofer TC	3	0	0	3	1:17	0:6

Frauen 40 Kreisliga Gr. 52

SV Heide - GW Paderborn 2	1:5

1. Schloß Neuhaus	6	4	2	0	24:12	10:2
2. GW Paderborn 2	6	3	2	1	23:13	8:4
3. SV Bergheim	6	3	2	1	22:14	8:4
4. Hövelhofer TC	6	1	2	3	14:22	4:8
5. BW Büren	4	1	1	2	11:13	3:5
6. TG Harth/W.	5	1	1	3	11:19	3:7
7. SV Heide	5	0	2	3	9:21	2:8

Frauen 40 OWL-Liga Gr. 11

TuRa Elsen - TTC Gütersloh	0:6
Paderborner TC - TP Versmold	5:1
Bielefelder TTC - SuS Bielefeld	4:2

1. TTC Gütersloh	6	4	2	0	28:8	10:2
2. TC Rietberg	5	4	1	0	19:11	9:1
3. Paderborner TC	5	2	1	2	16:14	5:5
4. TP Versmold	5	2	1	2	15:15	5:5
5. SuS Bielefeld	5	1	1	3	13:17	3:7
6. Bielefelder TTC	5	1	1	3	11:19	3:7
7. TuRa Elsen	5	0	1	4	6:24	1:9

Rugby

Regionalliga NRW

RC Osnabrück - RFC Paderborn	17:33
RFC Dortmund - RC Bielefeld	10:21

1. Wiedenbrücker TV	4	3	0	1	116:49	15
2. RC Bielefeld	5	3	0	2	94:107	13
3. RFC Paderborn	4	2	1	1	80:58	12
4. RC Osnabrück	4	2	0	2	106:109	10
5. RFC Dortmund	5	0	1	4	60:144	2

Futsal

Futsalliga West

SC Aachen - BP Bielefeld	5:3
UFC Münster - FP Köln	2:5
Wuppertaler SV - Bonner Lions	3:2
Düsseldorf - Schwerte	3:3
UFC Paderborn - MCH Sennestadt	4:9

1. FP Köln	18	16	1	1	124:35	49
2. MCH Sennestadt	18	15	2	1	124:58	47
3. BP Bielefeld	18	12	1	5	111:77	37
4. Schwerte	18	11	2	5	103:76	35
5. UFC Münster	18	8	2	8	98:84	26
6. SC Aachen	18	7	1	10	58:70	22
7. Wuppertaler SV	18	6	0	12	65:110	18
8. Düsseldorf	18	4	4	10	61:88	16
9. UFC Paderborn	18	3	0	15	65:135	9
10. Bonner Lions	18	1	1	16	56:132	4

Met feuert Stardirigent James Levine

New York (dpa). Wegen des Vorwurfs, James Levine habe sich des sexuellen Missbrauchs schuldig gemacht, hat die New Yorker Metropolitan Oper ihren Stardirigenten entlassen. Eine Untersuchung habe »glaubhafte Beweise erbracht, dass Herr Levine vor und während seiner Arbeit bei der Met sexuell missbrauchendes und belästigendes Verhalten gezeigt hat«, hieß es gestern in einer Mitteilung des Opernhauses. Die Zusammenarbeit mit dem 74-Jährigen werde sofort beendet. Für die Untersuchung wurden mehr als 70 Gewährsleute befragt.

Levine, einer der besten Dirigenten der USA, hatte die Anschuldigungen – unter anderem von vier Männern – zurückgewiesen. Er habe sein Leben »nicht als Unterdrücker oder Angreifer gelebt«. Es sei seine »inbrünstige Hoffnung, dass die Menschen mit der Zeit die Wahrheit verstehen und ich meine Arbeit mit voller Konzentration und Inspiration weitermachen kann«.

Externe Ermittler leiteten die Untersuchung. Sie fanden Hinweise, dass Levine auch junge Musiker missbraucht habe, die am Beginn ihrer Karriere standen und sich unter seiner Obhut befanden. Die Vorwürfe hingegen, die Leitung des Opernhauses habe Informationen zum Fall vertuscht, seien »komplett gegenstandslos«.

Wie berichtet, wurden im Dezember 2017 Anschuldigungen gegen Levine erhoben, woraufhin die Met ihn suspendierte. Mit den Vorwürfen erreichte die Welle der Vorwürfe auch die klassische Musik. Unter dem Schlagwort »Me Too« wird seitdem über sexuelle Gewalt und Sexismus diskutiert.

Levine hatte seit den frühen 70er Jahren an dem renommierten New Yorker Opernhaus gearbeitet und war seit 1975 ihr musikalischer Leiter. Wegen gesundheitlicher Probleme zog er sich 2016 von dem Posten zurück, war aber in verschiedenen Rollen weiter für die Met tätig.

James Levine war eine Institution an der Met. Foto: dpa

Simone Sandroni (Tanz), Christian Schlüter (Schauspiel), Regieassistentin Celine Karow, Generalmusikdirektor Alexander Kalajdzic, Schauspieler Georg Böhm, Intendant Michael Heicks, Susanne Schweitzer (Oper) und Verwaltungsdirektorin Ilona Hannemann (von links) präsentierten das Programm für die Spielzeit 2018/19 des Bielefelder Theaters. Foto: Mike-Dennis Müller

Ich-Ich-Ich-Generation wird hinterfragt

Bielefelder Theater spielt Mix aus Klassikern und neuen Formaten

Von Burgit Hörttrich

Bielefeld (WB). 28 Premieren, darunter fünf Uraufführungen, neun Wiederaufnahmen – und ein neuer Aufführungsort: Das Bielefelder Theater geht mit breiter Brust in die Spielzeit 2018/19.

Intendant Michael Heicks hat die Spielzeit (die aktuelle heißt »Freiheit«) mit dem Wort »Ich« übertitelt Das Theater wolle Fragen um das eigene Sein, um die »Ich-Ich-Ich-Generation«, aufnehmen und zu beantworten versuchen. Neue Formate würden ausprobiert, spartenübergreifende Projekte. Das sei »an anderen Theatern nicht so üblich«. Heicks plädiert dafür, dass sich das »deutsche Stadttheater in seiner Einzigartigkeit auf den Prüfstand stellt, seine Grenzen erweitert«.

Räumlich betrachtet tut das Bielefelder Theater das bereits: Mit Beginn der neuen Spielzeit hat Heicks auch die künstlerische Leitung der Rudolf-Oetker-Halle. Deren Foyer wird zur Bühne für den Tanz, und dort gibt es die Langzeitlesung »Eine deutsche Revolution« (von Alfred Döblin), die sich durch die gesamte Spielzeit zieht. Auch die Spielzeiteröffnung wird dort gefeiert.

Ein neues Format ist ein Ensemble-Projekt mit dem Titel »Prevolution« im Mai 2019. Der Schauspieler Georg Böhm, mit weiteren 30 Theatermitarbeitern daran beteiligt, sagt, es werde keine klassische Inszenierung, sondern »ein Stück Anarchie mit jeder Menge Basisdemokratie«.

Insgesamt stehen Klassiker aller Sparten auf dem Spielplan, aber auch selten (oder nie) Gespieltes. Zu den Klassikern des Musical-Repertoires gehört »My Fair Lady« (Premiere am 21. September), zu den eher ungewöhnlichen Inszenierungen »Lazarus« von David Bowie und Enda Walsh, das die Operndirektorin Susanne Schweitzer als »Mix aus Rockkonzert, Installation und Schauspiel«

> **»Das deutsche Stadttheater in seiner Einzigartigkeit stellt sich selbst auf den Prüfstand.«**
>
> Michael Heicks

beschreibt (18. Mai 2019). Eher selten aufgeführt: »Amadis« von Johann Christian Bach. Auf Erfolg programmiert: »La Traviata« (6. Oktober), »Hänsel und Gretel« (1. Dezember) und als Finale »Orpheus in der Unterwelt« (7. Juni 2019).

Die Spielzeit wird am 14. September mit der Uraufführung von »German Love Letter (zum Mond)« von Lisa Danulat eröffnet. Virtuelle Welten, Science-Fiction, spielen eine gewichtige Rolle in »Kaleidoscope – To The Dark Side Of The Moon«, eine Verknüpfung von Ray Bradbury mit »Pink Floyd« (22. November). Nach »Bonsai Bielefeld« gibt es erneut einen Audiowalk mit Nils Zapfe: »Süsser Vogel Freiheit« (16. November) beschäftigt sich mit sogenannten »Gated Communitys«. Dabei wird ein realer Ort zur überwachten Wohnanlage, in der allerdings nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Politisch wird's in »Momentum« (26. Januar) und »König Ubu« (15. März). Es gibt einen Schiller (»Die Jungfrau von Orleans«), einen Goethe (»Faust 2«), einen Shakespeare (»Wie es euch gefällt«). Und natürlich ein Weihnachtsmärchen: »Aladin und die Wunderlampe« (10.November). Und etwas zum Lachen, nämlich »Charlys Tante«. Heicks Anliegen: »Über den Tellerrand blicken«.

Böhmermann ärgert Kollegen

Berlin (dpa). Jan Böhmermann hat seinem Kollegen Klaas Heufer-Umlauf bei dessen Late-Night-Premiere die Show gestohlen. Der Moderator des »Neo Magazin Royale« (ZDFneo) tauchte am Montag in der ersten »Late Night Berlin«-Ausgabe (Pro7) im Werbeblock auf. Im Spot eines Autovermieters sagte Böhmermann: »Warum ich niemals eine Late-Night-Show im Privatfernsehen moderieren würde? Schon alleine wegen dieser nervigen Werbeunterbrechungen.« Der Moderator feierte die Aktion im Redaktionsbüro seines Magazins. »Morgenstund hat Mietwagen im Mund«, twitterte er gestern. In den sozialen Netzwerken wurde der Streich groß gefeiert.

Grönemeyer in Halle

Halle (WB/dpa). Herbert Grönemeyer (61) geht 2019 auf Tour – und gastiert auch in Halle. Bisher sind 13 Auftritte in großen Arenen geplant, darunter ein Konzert am 10. März im Gerry-Weber-Stadion. Zwar gibt es schon morgen einen »exklusiven Pre-Sale« bei eventim.de, doch der reguläre Vorverkauf über das WESTFALEN-BLATT (Tel.: 0521/5299640) läuft an diesem Samstag um 10 Uhr an. Grönemeyers Auftaktkonzert steigt am 5. März in Kiel. Weitere Auftritte in Berlin (7. März), Bremen (8. März), Köln (13. März), München (19. März), Hamburg (24. März) und Dortmund (27. März) folgen. Grönemeyers letztes Album »Dauernd jetzt« erschien 2014.

Herbert Grönemeyer

Kim Wilde: neues Album

Hamburg (dpa). Leiernde Synthies in »Cambodia«, staccatohaftes Schlagzeug in »Kids in America«: Der Musik von Kim Wilde (57) hat man ihre Entstehungszeit immer angehört. Auch aus ihrem Album »Here Come The Aliens«, das am Freitag erscheint, klingen die 80er Jahre – das Video zur Single »Pop Don't Stop« hätte auch vor 30 Jahren gefilmt sein können. Der Sound ist Kim Wildes alten Liedern ähnlich: kurzweiliger Pop mit Rock- und Synthie-Einflüssen, Uptempo-Nummern. Liebeslieder wechseln mit apokalyptischen Visionen. Dafür geht Kim Wilde auf Tour: zwölf Deutschlandkonzerte, darunter Bochum (8. Oktober) und Hannover (12. Oktober).

»Ich mache gern früh Feierabend«

Englands Weltstar Michael Caine wird 85

London (dpa). Vor über einem halben Jahrhundert umgarnte Michael Caine als Schwerenöter »Alfie« die Damen – sein Durchbruch, für den er eine »Oscar«-Nominierung einheimste. In seinem neuesten Film, der Nostalgie-Doku »My Generation«, blickt er auf die Swinging Sixties in London zurück. Heute wird der Sohn eines Fischmarkthändlers und einer Putzfrau 85.

In den 60ern rüttelten Arbeiterkinder wie Maurice Micklewhite alias Michael Caine, die »Beatles«, Twiggy und der Maler David Hockney Englands triste Nachkriegsgesellschaft auf. Bis heute spricht Caine den Cockney-Straßendialekt seiner Jugend. Ein Schuldirektor förderte ihn; im Schultheater schnupperte er Bühnenluft. Er änderte seinen Namen in Caine nach dem Kriegsfilm »Die Caine war ihr Schicksal« mit seinem Lieblingsschauspieler Humphrey Bogart. Zunächst arbeitete er an regionalen Theatern, heiratete und bekam eine Tochter: Dominique. Nach der Scheidung verliebte er sich in Shakira Baksh (71), die »Miss Guyana« von 1967; sie heirateten 1973 und bekamen ebenfalls eine Tochter: Natasha. Der »Times« sagte er, weil er jeden Tag mit wunderschönen Frauen arbeite, musste er die allerschönste heiraten, um Versuchungen widerstehen zu können.

In London bekam Caine eine Rolle in dem Durchhaltefilm »Zulu« (1964); eigentlich sollte er einen Unteroffizier spielen. Doch dann fragte ihn der US-Regisseur Cyril Endfield: »Du siehst aus wie ein Offizier. Kannst du wie jemand aus der Oberschicht sprechen?» Caine antwortete, er sei am Repertoiretheater »und könnte jeden verdammten Akzent der Welt nachmachen«. Der heutige Weltstar ist überzeugt, dass ein britischer Regisseur ihm nie diese Chance gegeben hätte, zu groß sei der Klassendünkel gewesen. Sechsmal wurde er für den »Oscar« nominiert, zweimal erhielt er ihn: als bester Nebendarsteller in Woody Allens »Hannah und ihre Schwestern« (1986) und als Arzt in »Gottes Werk und Teufels Beitrag« (1999).

Caine wirkte in mehr als 160 Filmen mit, unter anderem als Butler in Christopher Nolans »Batman«-Trilogie. Er war nie versucht, Regie zu führen: »Ich mache gern früh Feierabend. Und als Regisseur muss man immer länger bleiben.« Michael Caine, längst zum Sir geadelt, ist so beschäftigt wie eh und je.

»Kingsman: The Secret Service« (2014): Chefagent Arthur (Michael Caine) mit dem jungen Eggsy (Taron Egerton). Foto: imago

Michael Caine und seine Frau Shakira bei der Gala zu den Europäischen Filmpreisen 2015. Foto: dpa

Der lange Weg zur GroKo

Protokoll einer Regierungsbildung

ZDF, 22.50 Uhr: In der Dokumentation **»Der lange Weg«** wird chronologisch geschildert, wie der längste Anlauf für eine Regierungskoalition abgelaufen ist. Zu Wort kommen Beteiligte an der Jamaika-Sondierung und an den GroKo-Verhandlungen.

Erst wollte Martin Schulz' SPD nicht, dann zog sich Christian Lindners FDP überraschend zurück. Nun kommt also doch die Neuauflage der GroKo. Nie brauchte die Bildung einer Bundesregierung in Deutschland mehr Zeit. Es war ein langer – und vor allem holpriger – Weg zur Macht. Nächtliche Balkonfotos, übermüdete Verhandlungspartner und innerparteiliche Auseinandersetzungen sind als mediale Bilder im Kopf geblieben. All das wurde täglich beobachtet vom verwunderten Wähler, der sich bereits um die politische Stabilität im Lande sorgte.

Ein Protokoll der Ereignisse: Am Wahlabend, dem 24. September 2017, hat Angela Merkel den Wählerauftrag erhalten, eine neue Regierung zu bilden – doch der SPD-Vorsitzende Schulz erteilt einer weiteren Großen Koalition eine kategorische Absage. Die Begründung lautet: Stimmenverluste, kein Regierungsauftrag und der Gang in die Opposition als Regenerationsmaßnahme. Merkels CDU setzt ohnehin auf ein neues Bündnis und sucht daraufhin Gespräche mit der FDP und den Grünen. Eine Jamaika-Koalition soll es werden – und Deutschland schaut staunend über Wochen den Sondierungen der vier Verhandlungsparteien (inklusive der bayerischen CSU) zu. Völlig überraschend beendet die FDP die Gespräche und lässt die Idee des ersten schwarz-gelb-grünen Bündnisses auf Bundesebene platzen. Der Ball landet wieder bei der SPD. Doch die wirkt überfordert und ratlos. Der Bundespräsident mischt sich jetzt ein.

Angela Merkel wird noch einmal Kanzlerin. Foto: ZDF

Es beginnt eine lange Phase vom kategorischen Nein zum Vielleicht. Im Mittelpunkt steht vor allem der SPD-Vorsitzende Martin Schulz. Was dann über Wochen bei den Sozialdemokraten folgt, sind neue alte Optionen, Wortbrüche, tiefe Verletzungen, Irritationen, der Versuch der Annäherung – und über fünf Monate nach der Bundestagswahl ein hart erkämpftes Zweckbündnis mit der CDU/CSU.

Die Dokumentation von Lars Seefeldt und Natascha Langner blickt auf diesen langen Weg der Regierungsbildung zurück, die wohl schwierigste, die die Bundesrepublik Deutschland seit ihrer Gründung 1949 erlebt hat. Zu Wort kommen zunächst Beteiligte, die die letzten Minuten der Jamaika-Verhandlungen miterlebt haben. Die Autoren widmen sich ebenfalls ausführlich der Mühsal beim Entstehen einer schließlich weiteren, neuen Großen Koalition zwischen CDU, CSU und SPD. Akteure aller Parteien und Teilnehmer bei den Verhandlungen gewähren einen besonderen Einblick in die entscheidenden Stunden und kritischen Phasen dieser Koalitionsgespräche.

Für seine Tochter Lea (Emma Drogunova) hat Ziegler (Jürg Plüss) an dem Bankraub teilgenommen. Foto: ZDF

Umkämpfte Beute

Ein misslungener Bankraub endet in einem tödlichen Desaster

ZDF, 20.15 Uhr: In **»Marie Brand und der Duft des Todes«** überredet der vorbestrafte Einbrecher Roland Born (Till Wonka) den finanziell angeschlagenen Falk Ziegler, sich an einem Bankraub zu beteiligen. Sie können lediglich drei Schließfächer leeren, bis die Alarmanlage in der Bank angeht und sie flüchten müssen. Als ihnen dabei im Treppenflur zufällig Sabrina Semper begegnet, erschießt Born die Zeugin kurzerhand.

Das erbeutete Geld hätte Ziegler dringend benötigt, um die Zukunft für sich und seine Tochter Lea (Emma Drogunova) abzusichern, sonst würden ihm die Behörden das Sorgerecht entziehen. Die Kommissare Marie Brand (Mariele Millowitsch) und Jürgen Simmel (Hinnerk Schönemann) nehmen nun ihre Ermittlungen auf. Kurze Zeit später findet man den toten Born.

Zunächst gerät Oliver Semper (Peter Moltzen), der Mann der Getöteten, unter Tatverdacht. Dann ergibt sich eine Wende in den Ermittlungen, denn Marie Brand und Jürgen Simmel stoßen auf Ungereimtheiten bezüglich der Besitzer der aufgebrochenen Schließfächer. Alle haben anscheinend einen Grund, schnell wieder an den gestohlenen Inhalt zu kommen, aber niemand sagt, warum. Außer der Schauspielerin Tabea Schön (Anke Sevenich) und ihrem zwielichtigen Partner Kai Drösser (Martin Baden) haben auch die Anwältin Merle Rosendahl und der Industrielle Peter Gronwald ohne die Polizei nach der Beute gesucht.

Bis Marie Brand und Jürgen Simmel endgültig aufklären können, wie die Morde an Sabrina Semper und Roland Born zusammenhängen, geraten Ziegler und seine Tochter in Lebensgefahr, denn der Mörder will unbedingt auch noch die letzten Zeugen beseitigen.

Kritisch gesehen

Gerüchte und Lügen

»Präsidentschaftswahl in Russland«, Arte, gestern, 19.40 Uhr

In Russland lässt sich am 18. März Wladimir Putin wieder zum Präsidenten wählen. Seit 2000 führt er das Land als Präsident, zwischendurch als Ministerpräsident. Er beschränkte die Pressefreiheit auf ein Minimum und hielt die Opposition klein. Doch Putin wirkt nicht nur nach innen. Wie der gestrige Themenabend bei Arte zeigte, reicht seine Agenda viel weiter. Der nicht allzu kühnen These, dass Putins Russland einen Medien- und Internetkrieg vor allem gegen den Westen führt, wird in der Dokumentation »Propaganda 3.0 – Putin und der Westen« mit vielen Fakten nachgegangen. Die Dokumentation zeigte, wie sich russische Medien und mutmaßlich auch russische Hacker in den Wahlkampf von Präsident Macron einmischten und außerdem versuchten, die Rechtspopulistin Marine Le Pen zu stärken. Der Propagandasender Russia Today, von Putin gegründet und von Margarita Simonjan in seinem Sinne geführt, setzt auf die gute alte Desinformation. Gerüchte und Lügen sollen die westlichen Regierungen schwächen. Nach einer Diskussionsrunde zeigte Arte dann die Doku »Russland wählt«, in der die verbliebene russische Opposition in den Blick genommen wird.

Joachim Kraus

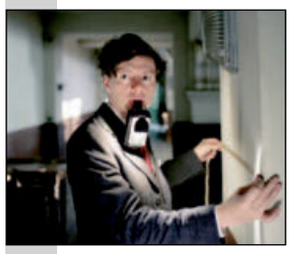
Guter Start für Heufer-Umlauf

München (WB). Mit der Premiere der »Late Night Berlin«-Show mit Klaas Heufer-Umlauf kann Pro 7 zufrieden sein. 12,1 Prozent Marktanteil bei den 14- bis 49-Jährigen holte der Auftakt am Montag. Bestens lief es auch vorher schon: Dank »Young Sheldon« (16,1 Prozent) gab es den Tagessieg in der Zielgruppe. Beim Gesamtpublikum lag der ZDF-Krimi »Neben der Spur« (20,2 %) vorn.

Das Fernsehprogramm für Mittwoch, 14. März

ARD Das Erste

05.30 Sportschau. Paralympics Pyeongchang / ca. 10.20 Ski alpin / ca. 11.30 Paralympics Pyeongchang 2018 / ca. 11.55 Ski alpin / ca. 13.00 Paralympics Pyeongchang 2018 / ca. 13.20 Nordische Kombination
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Sportschau Nordische Kombination/ ca. 16.45 Paralympics Pyeongchang 2018
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Quizduell – Der Olymp
18.50 Hubert und Staller
19.45 Wissen vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau

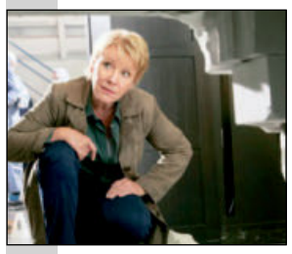


20.15 Uhr. FILM **Elser.** Der Schreiner Georg Elser (Christian Friedel) baut 1939 eine Bombe, die er bei einer Rede von Hitler zünden will. Der entgeht dem Anschlag, und Elser wird verhaftet.

21.45 Plusminus Magazin Trotz Arbeit wohnungslos – Wohnungsnot in Großstädten / Teuer und wirkungslos? – Warum Ärzte fragwürdige Krebsmittel verschreiben / Fahrverbote für Diesel – Welche Klagen Sinn machen / Trump und die Strafzölle. Moderation: Jörg Boecker
22.15 Tagesthemen
22.45 Maischberger Talkshow. Merkel, die Vierte: Große Koalition für die kleinen Leute? Gäste: Paul Ziemiak, Kevin Kühnert, Claus Strunz, Ferdos Forudastan.
00.00 Nachtmagazin
00.20 Elser Drama, D 2015, FILM mit Christian Friedel. Regie: Oliver Hirschbiegel

ZDF

05.30 ZDF-MoMa **08.55** Heute im Parlament **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Die ewige Kanzlerin – Merkels vierte Amtszeit beginnt
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Der letzte Atemzug
17.00 heute
17.10 Leute heute Magazin
17.25 Fußball. Achtelfinale, Rückspiel: Besiktas Istanbul – FC Bayern München; Manchester United – FC Sevilla, AS Rom – Schachtjor Donezk. Aus Istanbul (TRK)



20.15 Uhr. FILM **Marie Brand und der Duft des Todes.** Bei einem Banküberfall fällt ein tödlicher Schuss. Kommissarin Marie Brand (Mariele Millowitsch) übernimmt die Ermittlungen.

21.45 heute-journal
22.20 auslandsjournal spezial Magazin. Das System Putin – Russland vor der Wahl. Mod.: Antje Pieper. Unmittelbar vor der Präsidentschaftswahl reist Antje Pieper durch Russland, ein Land, das Präsident Wladimir Putin fest im Griff hat.
22.50 Der lange Weg Doku. Deutschlands schwierigste Regierungsbildung. Die Autoren widmen sich auch ausführlich der Mühsal beim Entstehen einer schließlich weiteren neuen Großen Koalition zwischen CDU, CSU und SPD.
23.35 Markus Lanz Talkshow
00.50 heute+ Nachrichten

WDR

07.50 Wilde Nachbarn – Mit Spürnase Paulchen unterwegs **08.20** Planet Wissen **09.20** Eins zu eins **09.50** Aktuelle Stunde. Magazin **10.35** Lokalzeit **11.05** Panda, Gorilla & Co. Reportagereihe **11.55** Pinguin, Löwe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Planet Wissen. Magazin. Mehr Luft für die Lunge – richtig atmen
14.00 Tamina in den Alpen – Von Oberstdorf zum Gardasee (3)
14.30 Die Ostküste der USA Dokureihe. Die Südstaaten / Big Apple und Meer
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit Magazin
18.45 Aktuelle Stunde
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau

20.15 Uhr. Markt. Simon Pützstück berichtet, wie das Geschäft mit den Falten funktioniert, wie man Wasser selber sprudeln kann und Tiefkühlkost direkt in die Wohnung liefern lässt.

21.00 Die Ernährungs-Docs Magazin. Iss Dich gesund! Diabetes / Rosacea / Sodbrennen Mit Anne Fleck, Matthias Riedl, Jörn Klasen
21.45 WDR aktuell
22.10 Die Todesermittler – Wenn Morde unentdeckt bleiben Reportage. Bevor sie eingeäschert werden soll, wird eine Leiche im Krematorium von einer Rechtsmedizinerin angehalten.
22.55 sport inside
23.25 Frühjahr 45 Dokumentarfilm, D 2013, mit Leonie Ossowski, Marcel Viaud, Georg Stefan Troller. Regie: Mathias Haentjes
00.55 Maischberger Talkshow

RTL

05.25 Exclusiv – Das Star-Magazin. Moderation: Frauke Ludowig **05.35** Explosiv – Das Magazin. Moderation: Elena Bruhn **06.00** Guten Morgen Deutschland **08.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap, D 2018 **09.00** Unter uns. Daily Soap, D 2017, mit Pauline Angert **09.30** Betrugsfälle **10.00** Die Trovatos **12.00** Punkt 12. Magazin
14.00 Der Blaulicht-Report
15.00 Verdachtsfälle
17.00 Betrugsfälle Doku-Soap
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
18.45 RTL aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap, D '18

20.15 Uhr. Mario Barth deckt auf. Wenn es um das liebe Geld geht, hört bei vielen der Spaß auf. Mario Barth und sein Team decken dreiste Fälle von Steuergeldverschwendung auf.

22.15 stern TV Magazin. U.a.: Zwischen Zwangsstörungen und Depression: Wie geht es Hanka Rackwitz? / Gequälte und auf den Boden geschmetterte Ferkel: Schockierende Bilder aus dem Schweinehochhaus.
00.00 RTL Nachtjournal
00.27 Das Wetter
00.30 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie, CDN/USA 2007. Jung, schön und tot / Drom / Fleischmarkt / Korrekturen / Rückkehr mit Vorwarnung. Das Team muss herausfinden, ob ein sympathischer Zahnarzt für den Tod von zahlreichen Mädchen verantwortlich ist.

Sat.1

05.15 Auf Streife. Reportagereihe **05.30** Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Klinik am Südring. Doku-Soap **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Doku-Soap. Mitwirkende: Alexander Hold, Stephan Lucas, Alexander Stephens, Isabella Schulien **12.00** Anwälte im Einsatz. Doku-Soap
14.00 Auf Streife Reportagereihe
15.00 Auf Streife – Berlin Reportagereihe
16.00 Klinik am Südring
17.00 Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap
18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reportagereihe
19.00 Die Ruhrpottwache
19.55 Sat.1 Nachrichten

20.15 Uhr. Das große Promibacken. Im Finale lässt Enie van de Meiklokjes die Kandidaten zunächst perfekte Petit Fours zubereiten, dann einen Hefenusszopf. Den Abschluss bildet eine Torte.

23.20 TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokureihe. Tierisch süß. Wenn Kamelmilch-Schokolade auf Schokohasen trifft und das Hunde-Dessert der Milka-Kuh vorausgeht, bekommt der Begriff Naschkatze eine völlig neue Bedeutung. In »TopTen! Der Geschmacks-Countdown« wird es diesmal tierisch süß mit Leckereien, die nicht nur Tierfreunde zum Staunen bringen.
00.15 Das große Promibacken Show
02.40 TopTen! Der Geschmacks-Countdown Dokureihe
03.20 Auf Streife – Die Spezialisten

Pro7

05.40 New Girl **06.00** Mike & Molly **06.50** 2 Broke Girls. Sitcom **07.40** The Big Bang Theory **08.50** Two and a Half Men **10.05** The Middle **11.00** Mike & Molly **11.50** How I Met Your Mother **12.40** 2 Broke Girls **13.35** Two and a Half Men
14.50 The Middle Sitcom
15.45 The Big Bang Theory Sitcom, USA 2016. Tränen am Valentinstag / Die positive Negativreaktion / Lebe lang und in Frieden
17.00 taff Magazin. U.a.: Wo ich bin, ist Party!
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Im Namen des Großvaters / Hochzeit kommt vor dem Fall
19.05 Galileo Magazin

20.15 Uhr. Akte X Special Agent Reggi Purdue (Brian Huskey) behauptet, auf eine Verschwörung gestoßen zu sein: Ein gewisser Dr. Sie kann das menschliche Erinnerungsvermögen manipulieren.

21.15 Lucifer Krimiserie, USA 2016. Sündenfresser / Mädelsabend. Lucifer und Chloe ermitteln gemeinsam in mehreren Mordfällen. Eine Spur führt zu einer Internet-Plattform.
23.10 The Exorcist Horrorserie, USA 2016 Kein Weg zurück, mit Alfonso Herrera
00.00 Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI Mysteryserie, USA/CDN 2018. Der Mandela-Effekt, mit Gillian Anderson
00.55 The Orville Sci-Fi-Serie, USA 2017. Verschollen im Weltraum, mit Seth MacFarlane
01.35 Lucifer Krimiserie Sündenfresser / Mädelsabend

VOX

19.00 Das perfekte Dinner
20.00 Prominent! Magazin
20.15 Gone Krimiserie, USA 2018. Racheengel
21.15 Liar (1) Dramaserie, GB 2017. Das Date / Die Lügen
23.15 Major Crimes Krimiserie. Streng nach Vorschrift
00.10 vox nachrichten
00.30 Gone Krimiserie

NDR

19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich Dokureihe
21.00 Made in Norddeutschland
21.45 NDR//aktuell
22.00 Großstadtrevier
22.50 extra 3 Magazin
23.20 extra 3 Spezial
23.50 7 Tage Reportage
00.20 Gertrud Stranitzki

Kabel

18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe
20.15 e-m@il für Dich FILM Liebeskomödie, USA 1998, mit Tom Hanks Regie: Nora Ephron
22.50 Entgleist Thriller, FILM USA/GB 2005, mit Clive Owen. Regie: Mikael Håfström
00.46 Late News
00.50 e-m@il für Dich FILM Liebeskomödie, USA 1998, mit Tom Hanks Regie: Nora Ephron

HR

19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
19.58 hessenschauwetter
20.00 Tagesschau
20.15 Mex – Marktmagazin
21.00 Tatort: Paradies FILM Krimireihe, A 2014
22.30 hessenschau kompakt Magazin
22.45 Schlossplatz 1
23.30 Zwischen den Zeilen (2/16) Krimiserie
00.20 Håkan Nesser: Der unglückliche Mörder FILM Kriminalfilm, S/DK/D/N/FIN 2005

arte

19.40 Re: Reportagereihe
20.15 Kommissar Marthaler – Engel des Todes FILM Krimi, D 2015
21.45 Kunst gegen Staatsmacht Dokumentation
22.45 Die Axt Krimikomödie, FILM F/B/E 2005
00.45 Wir waren Könige FILM Thriller, D 2014, mit Ronald Zehrfeld

MDR

19.50 Tierisch, tierisch
20.15 Exakt Magazin
20.45 Exakt – Die Story
21.15 Die Spur der Täter
21.45 MDR aktuell
22.05 Tatort: Zwischen den Ohren FILM Krimireihe, D 2011
23.33 MDR aktuell
23.35 extra 3 Magazin
00.20 Shuffle Magazin

Sport1

06.00 Teleshopping
13.30 Storage Hunters
14.30 Storage Wars
16.30 Container Wars
17.30 Yukon Gold (3)
18.30 Poker WSOP 2017 (4)
19.25 Eishockey Play-off, Viertelfinale, Spiel 1: Nürnberg Ice Tigers – Kölner Haie. Aus Nürnberg
21.45 Fantalk
23.30 Goooal! – Das internationale Fußball-Magazin
00.00 Sport-Clips Show

KiKa

16.10 Lenas Ranch Zeichentrickserie
16.55 Horseland Trickserie
17.35 Hexe Lilli Trickserie
18.00 Shaun, das Schaf
18.15 Heidi Animationsserie
18.35 Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? – Die Abenteuer des kleinen Hasen
18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood
19.25 Dein Song 2018
19.50 logo! Die Welt & ich
20.00 Ki.Ka Live Magazin
20.10 Du bist STYLE!

Das ausführliche Programm für die ganze Woche finden Sie im TV-Magazin PRISMA

Andrea Eskau, die deutsche Fahnenträgerin, holte in Südkorea ihre zweite Medaille – nach Silber gab es gestern Gold im Biathlon. Fotos: dpa

Jubel, Tränen, Frust

Paralympics: Eskau eilt allen davon – Forster stoppt Schaffelhubers Siegesserie

Pyeongchang (dpa). Erst Fahnenträgerin, dann Silber, nun Gold: Andrea Eskau trumpft bei den Paralympics in Pyeongchang groß auf. Die 46-Jährige präsentiert sich topfit. Ihre Routine erweist sich als großer Vorteil.

Auch bei der Siegerehrung zeigte Eskau den Jüngeren, wo es langgeht. Die Gold-Gewinnerin, die seit einem Fahrradunfall 1998 querschnittgelähmt ist, winkte die zweitplatzierte Marta Sainullina und Irina Guljaewa zum Gruppenbild heran und zeigte ihnen dann den Weg von der Bühne. Zuvor war die »alte Frau« auf der Biathlon-Strecke allen davongeeilt.

»Ich bin sehr stolz, ich bin eine alte Frau«, sagte Fahnenträgerin Eskau lachend nach ihrem Triumph. Die 46-jährige Diplompsychologin, die im Langlauf in Pyeongchang bereits Silber geholt hatte, leistete sich gestern bei schwierigen Bedingungen mit viel Wind über zehn Kilometer nur einen Schießfehler und kam nach 42:36,6 Minuten ins Ziel. »Es ist echt verrückt«, sagte die Magdeburgerin. »Das hatte ich nicht erwartet.«

Eskau hatte vor der 19 Jahre jüngeren Russin Sainullina, die für die Neutralen Paralympischen Athleten startet, mehr als eine Minute Vorsprung. »Wenn es passt, dann geht's wie von alleine. Das ist irre«, beschrieb Eskau ihr Rennen. Bei zeitweise starkem Wind waren besondere Konzentration und gutes Timing gefragt. »Ich habe den Wind abgewartet und ansonsten vollen Rhythmus geschossen«, erklärte die querschnittgelähmte Eskau. »Ich bin super, super happy über mein Schießen. Das war das beste Schießen in meiner ganzen Karriere.« Dabei half auch die Routine: »Ich war überhaupt nicht aufgeregt, und das ist halt mein großer Vorteil.«

Auch der Präsident des Deutschen Behindertensportverbands Friedhelm Julius Beucher war begeistert. »Das ist unbeschreiblich. Sie hat im stärksten paralympischen Biathlon-Feld der Welt gewonnen«, sagte er. »Bei den letzten 30 Stockschüben habe ich bei jedem einzelnen gebrüllt.«

Für Eskau war es die zweite Medaille bei den Winterspielen in Südkorea und die siebte goldene bei fünf verschiedenen Paralympics insgesamt. Die Sportlerin hat auch bei Sommer-Paralympics schon Edelmetall geholt. Dort startet sie mit dem Handbike.

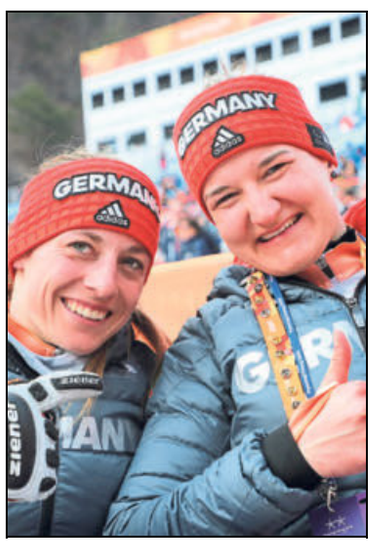
»Die anderen Mädchen könnten alle meine Töchter sein«, hatte Eskau vor den Paralympics zum Starterfeld gesagt. Sie merke das Alter schon an einigen Wehwehchen. Man müsse »eben intelligent sein und sich Erholungspausen verschaffen« – auch wenn das manchmal Party-Verzicht bedeute. Groß feiern werde sie die Goldmedaille vorerst nicht, sagte Eskau. Stattdessen steht Schonung auf dem Programm. Die Medaillenjagd in Südkorea ist noch nicht vorbei.

Gestern zeigte Seriensiegerin Anna Schaffelhuber auch in der Niederlage Größe, Anna-Lena Forster wollte am liebsten die ganze Welt umarmen und Andrea Rothfuss, ihr fehlt seit der Geburt die linke Hand, kämpfte trotzig mit ihren Tränen. Sie hatte das sicher geglaubte Gold in der Super-Kombi verschenkt. Dann beendete die zunächst hypernervöse und später überglückliche Teamkollegin Forster die Siegesserie Schaffelhubers in der Super-Kombi der Monoskifahrerinnen.

»Nach dem Super-G habe ich nur geheult, weil ich so unzufrieden war. Vor dem Start heute war mir dann kotzübel, so nervös war ich«, sagte die 22 Jahre alte Forster, die von Geburt an kein rechtes und ein verkürztes linkes Bein hat, nach ihrem ersten Paralympics-Gold: »Ich bin froh, dass ich Anna mal schlagen und etwas aus ihrem Schatten treten konnte.« Schaffelhuber nahm die Niederlage sportlich und gratulierte fair. »Anna-Lena hat es absolut verdient. Von ihr fällt sicher viel ab jetzt. Ich suche mir nicht aus, wer vor mir steht, aber ich freue mich, dass es die Teamkollegin war.«

Zunächst sah es auch so aus, als könne Schaffelhuber weiter zuverlässig Gold liefern. Nach dem Super-G führte die 28-Jährige die Konkurrenz an. Doch dann nahm Forster ihr Herz in die Hand und der siebenmaligen Paralympics-Siegerin im Slalom gleich viereinhalb Sekunden ab. Die Aufforderung ihrer Familie auf einem Tribünen-Plakat (»Leni Go! Lebe deinen Traum!«) hatte sie damit erfüllt. »Ja, damit ist definitiv ein Traum wahr geworden. Und das in einer Disziplin, in der ich es nicht erwartet hätte«, sagte sie.

Die Magdeburgerin Andrea Eskau, 46, war »sehr stolz, ich bin eine alte Frau«.



Anna Schaffelhuber (links) gewinnt diesmal »nur« Silber, Anna-Lena Forster Gold.

Andrea Rothfuss (Super-Kombi/stehende Klasse) freut sich spät über Silber.

Ganz schön reumütig

Paok-Besitzer sagt sorry

Zwei Tage nach seinem Revolver-Auftritt auf dem Fußballfeld hat der Besitzer des griechischen Erstligisten Paok Saloniki, Iwan Savvidis, sich offiziell entschuldigt. »Ich möchte mich bei den Fans von Paok, bei allen griechischen Fans und bei der internationalen Fußball-Gemeinschaft entschuldigen«, erklärte Savvidis auf der Homepage des Klubs. Er habe so emotional geladen reagiert, weil es widersprüchliche Entscheidungen des Schiedsrichters gegeben habe. »Glauben Sie es mir, ich hatte nicht die Absicht, mit den Schiedsrichtern oder den Gegnern zu streiten, und ich habe eindeutig niemanden bedroht«, so Savvidis.

Zahl des Tages

70

Die geplante Geburtstagsfeier in einem Restaurant mit Blick über Jena musste Bernd Stange absagen. Der Job ruft. Schon wieder. Den 60. feierte der ehemalige DDR-Nationalcoach in Minsk. Den 70. wird er heute wieder weit weg von der Heimat in Thüringen verbringen: in Damaskus. Noch immer sind letzte Vertragsdetails mit den Verbandsverantwortlichen zu klären. Stange geht aber davon aus, dass er wohl syrischer Nationaltrainer wird: »Mein größtes Glück wäre, diesem geschundenen Volk ein Lächeln zu bringen durch sportlichen Erfolg. Dazu trete ich an.«

Sport im Fernsehen

5.30 - 14.00 ARD: Winter-Paralympics
10.00 - 13.15 Eurosport: Ski alpin, Weltcup-Finale, Abfahrt Männer und Frauen
16.10 - 17.00 ARD: Wintersport
17.25 - 20.15 ZDF: Fußball, Champions League, Achtelfinalrückspiele, Besiktas - Bayern, anschließend Zusammenfassungen, Manchester United - FC Sevilla, AS Rom - Schachtjor Donezk
19.25 - 21.45 Sport1: Eishockey, DEL, Play-off, Viertelfinale, Spiel 1: Nürnberg - Köln
20.30 - 23.30 Sky: Fußball, Champions League, Achtelfinal-Rückspiel, Barcelona - Chelsea
1.50 - 5.30 ARD: Paralympics

Spruchreif

»Schwimmflügel her und weiter geht's!«

Clara Klug mit Blick auf ihr Biathlon-Rennen bei den Paralympics in Pyeongchang am Freitag. Beim gestrigen Bronzegewinn über 10 Kilometer war der Schnee bei frühlingshaften Temperaturen bereits sehr weich.

Eine Frage der Geschmeidigkeit

Armine Florian Hartherz lüftet das Geheimnis seines Erfolges

Von Dirk Schuster

Bielefeld (WB). Mit seiner Paderborner Vergangenheit hat es Florian Hartherz ja nicht so ganz einfach gehabt, als er 2016 aus dem Erzbistum ins ostwestfälische Oberzentrum wechselte. Unter Trainer Jeff Saibene hat der Linksverteidiger allerdings eine derart positive Entwicklung genommen, dass die DSC-Fans ihn längst als einen der ihren ansehen. Zwei Mal in Folge wählten sie Hartherz in diesem Jahr schon zum »Arminen des Monats«.

Zufall ist das alles nicht. Hartherz verrät das Geheimnis seines Erfolges. »Ich möchte mich wirklich nicht selbst loben, aber ich trainiere sehr viel extra.« Jeden Tag treffe er sich zusätzlich zum Mannschaftstraining mit einem Personal-Coach, um an seiner Fitness zu arbeiten. »Das trägt Früchte«, sagt Hartherz, der erklärt: »Ich versuche mein ganzes Leben so auszurichten, dass ich weiter auf diesem Niveau spielen kann.« Vier Kilo habe er durch das Training abgenommen, dafür Muskelmasse aufgebaut. Auch an der Geschmeidigkeit hat er gearbeitet. »Ich mache Beweglichkeitstraining, das tut mir gut. Ich bin manchmal ein bisschen hüftsteif, aber es wird immer besser.« Seine Trainingserfolge verschönern ihm den Alltag: »Ich habe einfach Spaß an meinem Beruf.«

Drei Tore hat Hartherz in der laufenden Zweitligaserie schon erzielt, ein weiteres hat er vorbereitet. In 25 der 26 Spiele stand der gebürtige Offenbacher in der Anfangself, 24 Mal spielte er durch.

Hartherz, der erst kürzlich seinen Vertrag bis 2020 verlängerte, ist fit, belastbar, fleißig. Und er ist lernwillig, was Saibene an ihm schätzt. Unter dem Luxemburger hat der 24-Jährige sich nicht nur körperlich, sondern auch technisch verbessert. »Ich muss dem Trainer und seinem Team dafür danken. Aber auch der Mannschaft. Wir haben zum Beispiel mit Konstantin Kerschbaumer und Manuel Prietl Leute in unserem Kader, die das fußballerische Element einbringen«, sagt Hartherz.

Solche Spieler erleichtern es dann auch einem Mann wie Hartherz, der sich alles hart erarbeiten muss, erkennbar Fortschritte zu machen. Sein Freistoß zum 1:0-Sieg in Bochum belegt, dass er mitnichten nur ein Kämpfer ist. Und auch wie er den Ball gegen St. Pauli im Fallen ins lange Eck beförderte, war ein Hingucker.

»Der Spielfluss ist da, die Entwicklung ist da, die Erfolge kommen – man wird selbstbewusster«, fasst Hartherz zusammen, wieso es derzeit so gut läuft für ihn und den DSC.

Vom 24. März an können die Fans den Arminen des Monats März wählen. Dank seiner Flanke, die auf Umwegen zum späten Siegtor zuletzt gegen Nürnberg führte, hat Hartherz gewiss wieder ganz gute Karten. Und am Freitag in Düsseldorf hat der Außenverteidiger ja noch eine weitere Gelegenheit, in eigener Sache zu werben.

Dynamisch zieht Armine Florian Hartherz (links) am Nürnberger Hanno Behrens vorbei. Foto: Thomas F. Starke

Hrubesch soll es richten

DFB schmeißt Bundestrainerin Jones raus – 66-Jähriger als Übergangslösung

Frankfurt/Main (dpa). Steffi Jones ist gescheitert, nun soll Horst Hrubesch als Übergangslösung die deutschen Fußballerinnen auf dem Weg zur WM nach Frankreich voranbringen. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat gestern die Konsequenzen aus der sportlichen Misere der Nationalmannschaft gezogen und die bisherige Bundestrainerin Steffi Jones durch den früheren HSV-Stürmer ersetzt.

Jones muss gegen ihren Willen gehen. »Ich bedaure diese Entscheidung des DFB sehr. Ich war mit vollem Engagement und Leidenschaft Trainerin dieser Mannschaft«, erklärte sie auf ihrer Homepage. »Wir befinden uns mit dem Frauenfußball in einer schwierigen Umbruchsituation und ich hätte gerne diesen Umbruch weiter engagiert gestaltet«, schrieb Jones. Die Potsdamer Trainer-Legende Bernd Schröder sieht in der Beurlaubung von Jones unterdessen einen überfälligen Schritt. »Das war ein Notsignal, es musste etwas passieren. Es war lange klar, dass Steffi Jones die Mannschaft nicht mehr erreicht«, sagte der Ex-Coach des früheren Meisters und Uefa-Cup-Siegers Turbine Potsdam.

Hrubesch könne auf jeden Fall nur eine Übergangslösung sein, sagte Schröder. »Horst Hrubesch wird für den Moment die richtigen Impulse setzen. Er muss nur an ein paar Stellschrauben drehen, um das Gefährt wieder in Gang zu bringen«, sagte der 74 Jahre alte Kenner der deutschen Frauen-Fußballs und fügte hinzu: »Es wäre aber nicht schön, wenn es auf Dauer die alten Männer richten müssten.«

Siegfried Dietrich, der Manager des deutschen Rekordmeisters 1. FFC Frankfurt, sieht Hrubesch als idealen Interimscoach. »Ich denke, dass das für den Moment der richtige Schachzug ist. Danach hoffe ich auf eine gute Entscheidung – der Markt ist ja nicht so groß wie im Männerbereich«, sagte der 60-Jährige. Hrubesch war 2016 in Rio Coach der deutschen Auswahl der Männer, die bei den Olympischen Spielen Silber holte.

Reinhard Grindel will sich aber bei der Suche nach einer Dauerlösung Zeit lassen. »Bei der Trainersuche wollen wir mit den Vereinen der Bundesliga jetzt eine Lösung finden, die den Frauenfußball auf eine neue Grundlage stellt«, erklärte der DFB-Präsident bei Twitter.

Faktor Erfahrung: Horst Hrubesch ist 66. Foto: dpa

Zunächst muss nun aber Horst Hrubesch als Retter ran. Der 66-Jährige wird die Auswahl in den bevorstehenden WM-Qualifikationsspielen im April gegen Tschechien und in Slowenien führen. Nach der 2:3-Niederlage gegen Island im Oktober 2017 ist für die deutschen Frauen die Teilnahme an der WM trotz Führung in der Qualifikationsgruppe 5 noch ungewiss.

Zur Trainer-Entscheidung sei das DFB-Präsidium bei einer Telefonkonferenz gekommen, sagte Grindel. Es folgte einer Empfehlung des für die Nationalmannschaften zuständigen Direktors Oliver Bierhoff sowie des Sportlichen Leiters Joti Chatzialexiou. Ausschlaggebend für die Beurlaubung der 45-jährigen Jones waren das Aus im EM-Viertelfinale 2017 und der letzte Platz jüngst bei einem Einladungsturnier in den USA. Mit Jones sei am Montag bei einem persönlichen Treffen über die Situation gesprochen geworden. Sie hatte eine erfolgreichen Profi-Karriere bis zur Weltmeisterin 2003 absolviert und war OK-Chefin der WM 2011. Als Bundestrainerin scheiterte sie aber. Zuletzt wirkte die Mannschaft uninspiriert und verunsichert.

»Der Entscheidung ist eine intensive Analyse der vergangenen Monate vorausgegangen«, begründete Bierhoff. Nach der enttäuschenden EM in den Niederlanden habe man mit Jones weitermachen wollen: »Wir haben ihr bewusst diese Chance gegeben.« Nun aber führte die sportliche Entwicklung die DFB-Oberen zu der Überzeugung, »dass die Mannschaft eine neue Führung braucht. Wir wollen den Wechsel nutzen, um die Strukturen im Frauenfußball weiter zu professionalisieren, die Verzahnung mit dem Männerbereich zu verstärken und neue konzeptionelle Wege zu gehen«, erklärte Bierhoff.

Im engen Austausch mit der Liga soll laut Chatzialexiou ein »passender Kopf« gefunden werden. Für Bernd Schröder ist die Übernahme des Amtes durch einen Mann ein eher ein »trauriges Zeichen für den Frauen-Fußball«. Es gebe genügend gute Trainerinnen in Deutschland, die perspektivisch für den Job infrage kämen, meinte Schröder und brachte unter anderen Martina Voss-Tecklenburg ins Gespräch, die im Juni 2015 die Schweizer Nationalmannschaft erstmals zur WM geführt hatte. Ein Kandidat soll auch der langjährige Erfolgstrainer und jetzige Sportdirektor der Frauen des VfL Wolfsburg, Ralf Kellermann (49), sein.

»Ich bedaure diese Entscheidung sehr«: Steffi Jones war lediglich eineinhalb Jahre Bundestrainerin. Foto: imago

Kommentar

Das Engagement von Steffi Jones als Bundestrainerin war ein einziges großes Missverständnis. Die Nachfolgerin der nicht immer beliebten, aber erfolgreichen Silvia Neid schaffte es nicht, taktische Schwächen und mangelnde Führungsstärke zu kompensieren. Jones trat (fast) immer gut gelaunt auf, fand alles toll und strahlte Optimismus aus. Auch wenn das so gar nicht zu den Ergebnissen passte.

Denn die waren schlecht. Das blamable EM-Aus, Probleme in der WM-Qualifikation und der desaströse Auftritt beim Vierländer-Turnier jüngst in den USA – der DFB musste die Reißleine ziehen. Zumal aus der Mannschaft wohl auch die Stimmen lauter wurden, dass es mit Jones keinen Zweck mehr habe. Das Team wirkte planlos und verunsichert, die Trainerin ratlos. Mit dem »Fall Goeßling« (Nicht-Berücksichtigung für deren Heimspiel in Bielefeld gegen Frankreich und Einwechslung in der 90. Minute zum 100. Länderspiel in den USA) hatte sich Jones eine weitere Baustelle geschaffen. Am Ende waren es einfach zu viele. Jens Brinkmeier

Fußball in Kürze

Piszczek: für immer BVB

Lukasz Piszczek hat sich entschieden und will seine Laufbahn bei Borussia Dortmund ausklingen lassen. »Ich möchte meine Karriere in Dortmund beenden und freue mich auf ganz, ganz viele weitere emotionale Momente in Schwarzgelb«, sagte der 32 Jahre alte Pole gestern anlässlich seiner Vertragsverlängerung mit dem achtmaligen deutschen Meister bis 30. Juni 2020.

Titz: Fokus auf Berlin

Der neue Trainer-Hoffnungsträger Christian Titz hat beim abstiegsbedrohten Bundesligisten Hamburger SV einen Neustart ausgerufen. »Was war, interessiert mich nicht. Es zählt nur noch das Hier und Jetzt. Der volle Fokus liegt auf dem Heimspiel gegen Hertha am Samstag«, sagte der Nachfolger des am Vortag freigestellten Bernd Hollerbach. Trotz der bereits sieben Punkte Rückstand auf den Relegationsplatz sieht der 46 Jahre alte Coach eine »echte Chance«, den HSV noch in der Liga zu halten.

Bayern im Pokal-Halbfinale

Die Frauen des FC Bayern München und von Turbine Potsdam haben als erste Teams das Halbfinale im DFB-Pokal erreicht. Die Münchnerinnen siegten gestern Abend 15:0 (7:0) in Saarbrücken. Potsdam setzte sich 2:0 (2:0) beim 1. FFC Frankfurt durch. Heute spielen: Wolfsburg - Sand (18 Uhr) und Essen - Freiburg (19 Uhr).

Minge muss pausieren

Zweitligist Dynamo Dresden muss vorerst ohne seinen Sportgeschäftsführer Ralf Minge auskommen. »Ralf Minge leidet unter einer schweren Viruserkrankung mit einem daraus resultierenden Erschöpfungszustand. Er wird sich davon vollständig erholen, aber eine längerfristige Rekonvaleszenz ist aus medizinischer Sicht unbedingt geboten«, sagte Dresdens Mannschaftsarzt Tino Lorenz.

Männer Regionalliga West

Bor. Dortmund II - 1. FC Köln II 1:3
RW Essen - KFC Uerdingen 2:2

1. Viktoria Köln	20	13	4	49:22	42
2. KFC Uerdingen	22	11	2	27:17	42
3. Alem. Aachen	21	10	5	37:22	36
4. RW Oberhausen	22	9	5	29:22	35
5. SC Wiedenbrück	21	10	7	37:26	34
6. Bor. Dortmund II	19	10	5	33:23	34
7. Wuppertaler SV	19	9	5	35:24	32
8. SG Wattenscheid 09	23	8	9	32:31	30
9. SC Verl	21	6	5	28:24	28
10. Bor. M'gladbach II	21	7	7	25:27	28
11. SV Rödinghausen	19	8	8	43:30	27
12. RW Essen	22	6	7	36:33	27
13. Fort. Düsseldorf II	22	8	11	31:39	27
14. 1. FC Köln II	22	6	12	33:45	22
15. Bonner SC	20	5	10	25:39	20
16. FC Wegberg-Beeck	20	4	11	22:45	17
17. TuS Erndtebrück	20	3	11	17:43	15
18. Westfalia Rhynern	18	3	12	21:48	12

Das Haller Bundesligadoppel Jan Lennard Struff/Tim Pütz (rechts) ist national und international noch unbesiegt. Foto: Voss

Fanlieblinge und Punktegaranten

Der deutsche Tennismeister BW Halle setzt 2018 weiter auf Struff, Pütz und Haase

Von Hans Peter Tipp

Halle (WB). Paul Haarhuis, Hendrik Dreekmann, Andrei Pavel, Jarkko Nieminen und Christopher Kas – seit dem ersten Aufstieg ins Tennis-Oberhaus vor 24 Jahren waren beim Bundesligisten BW Halle die Teamerfolge immer eng mit den Namen der jeweiligen Publikumslieblinge verknüpft.

»Sie haben unserer Mannschaft über die Jahre ein Gesicht gegeben – sympathische und erfolgreiche Spieler, die sich voll und ganz mit unserem Verein identifizieren«, sagte Teamsponsor und -manager Ralf Weber bei einem Ausblick auf die am 8. Juli beginnende neue Serie. Halle startet dort nicht nur als Titelverteidiger, sondern auch als Zuschauerkrösus: Mit durchschnittlich 3225 Besuchern pro Heimspiel haben die Ostwestfalen im vergangenen Jahr auch in der Publikumsgunst deutschlandweit den Spitzenplatz übernommen.

Garant dafür sind wie schon in den Anfangsjahren jene Publikumslieblinge, die sich durch Vereinstreue auszeichnen und zuverlässig Punkte garantieren. Auch in der aktuellen Besetzung, die zur neuen Saison nur mit dem 21 Jahre alten Niederländer Tallon Griekspor (Bielefelder TTC) ergänzt wird, hat Weber solche Musterprofis ausgemacht. »Jan-Lennard Struff, Robin Haase und – natürlich auch – Tim Pütz sind unsere Galionsfiguren«, benennt Weber gleich drei Kandidaten für eine künftige blau-weiße Hall of Fame.

Der Niederländer Haase und der Warsteiner Struff gehen anno 2018 bereits in ihren achte Saison bei den Blau-Weißen. Im fünften Jahr dabei ist der Frankfurter Pütz. Genau genommen ist dieses Trio schon jetzt das erfolgreichste der Vereinsgeschichte: Drei Mal sind Struff, Haase und Pütz in den vergangenen vier Jahren mit Halle deutscher Mannschaftsmeister geworden. Das hatten selbst ihre Vorgänger nicht hinbekommen.

Insbesondere die beiden Deutschen sind während ihrer Haller Zeit aber auch individuell vorangekommen: Als Struff vor sieben Jahren ein Haller wurde, rangierte er in der Rangliste irgendwo um die Position 300. Jetzt ist er die Nummer 56 der Welt. Zusammen mit dem Vereinskollegen Pütz gilt er im Doppel aktuell als deutsche Idealbesetzung für den Davis Cup. Verloren haben die beiden überhaupt noch nicht, wenn sie zusammen auf dem Court standen Das bestätigen die Statistiken, die für »Tim und Struffi«, wie das Haller Bundesligadoppel im deutschen Team genannt wird, bei gemeinsamen zehn Bundesligapartien, zwei Einsätzen im Davis Cup und vier ATP-Turnierspielen ausschließlich Siege ausweisen.

»Die Basis für die Davis-Cup-Erfolge ist auch in Halle gelegt worden«, stellte Weber zufrieden fest. Das gefällt dem 54-Jährigen gut. Auch deshalb wird das Unternehmen, bei dem er Vorstandsvorsitzender ist, künftig beim Tennis-Bundesligisten nicht als Geld-, sondern auch als Namensgeber in Erscheinung treten. Die Ostwestfalen schlagen künftig als »Gerry Weber Team BW Halle« auf.

Zweite Liga so ostwestfälisch wie noch nie

Hinter dem Erstligisten BW Halle ist die Tennisszene der Region in Schwung gekommen. Erstmals schlagen im Sommer mit dem Tennispark Versmold, dem Bielefelder TTC und Aufsteiger TC Sennelager gleich drei OWL-Klubs gleichzeitig in der 2. Bundesliga Nord auf. Die Saison startet am 15. Juli. »Wir sehen das sehr positiv, wenn sich etwas bewegt in Ostwestfalen«, sagt Halles Teamchef Torsten Liebich: »Vielleicht ist einer der Klubs ja 2019 in der 1. Liga dabei.« Im Blick hat er dabei den Serienaufsteiger aus Sennelager (sechs Aufstiege seit 2012). Und das nicht nur, weil sich die Paderborner, die ihre Anlage gern ausbauen möchten, in Halle bereits über diesbezügliche Anforderungen der 1. Liga informiert haben.

Dank Kohfeldt: Werder dem Ligaerhalt nah

Bremen (dpa). Die Skepsis war riesengroß. Als Florian Kohfeldt Ende Oktober 2017 zum Cheftrainer bei Werder Bremen befördert wurde, schlug dem 35-Jährigen eine Menge Misstrauen entgegen. Zumal Bremens Sportdirektor Frank Baumann auch noch in recht ungeschickter Manier anmerkte, Kohfeldt sei nicht erste Wahl auf die Nachfolge von Alexander Nouri gewesen. Doch nicht mal ein halbes Jahr später hat sich die Situation komplett geändert. Aus einem fast sicheren Abstiegskandidaten hat Kohfeldt eine stabile Mannschaft geformt, die spätestens seit dem verdienten 3:1 (1:0) am Montagabend gegen den 1. FC Köln auf dem besten Weg ist, frühzeitig den Klassenerhalt zu schaffen.

Mickrige fünf Pünktchen hatten die Bremer auf ihrem Konto, als Kohfeldt das völlig verunsicherte und konturenlose Team nach einer desaströsen 0:3-Niederlage gegen den FC Augsburg übernahm. Am Samstag geht es für die Norddeutschen zum Rückspiel nach Augsburg – mit nun 30 Zählern auf dem Konto.

Florian Kohfeldt

Kohfeldt genießt in der Branche inzwischen einen sehr guten Ruf. Einer seiner größten Fans ist der Exnationalspieler Matthias Sammer. »Florian Kohfeldt ist ein wunderbarer Trainer, der in einer schwierigen Situation seiner Mannschaft eine Handschrift verpasst hat. Er macht das ganz hervorragend«, lobte Sammer unlängst bei »deichstube.de«.

Kohfeldt ist so viel Lob unangenehm. »Wenn wir den Klassenerhalt geschafft haben, dann können wir uns gerne hinsetzen und auch über meinen Anteil reden. Aber die Jungs bringen das auf den Platz«, sagte der Bremer Trainer nach dem Köln-Spiel. »Ich freue mich sehr, dass ich ihnen da ein paar Leitplanken geben kann. Aber umsetzen tun sie es, das ist ihr Verdienst«, sagte Kohfeldt schon etwas zu bescheiden. Denn auch gegen Köln hatte der Jahrgangsbeste der Trainerlehrgangs von 2015 wieder die richtige Taktik und Personal gewählt.

Bundesliga

Werder Bremen - 1. FC Köln 3:1

1. Bayern München	26	21	3	2	65:18	66
2. FC Schalke	26	13	7	6	40:30	46
3. Bor. Dortmund	26	12	9	5	53:33	45
4. Bayer Leverkusen	26	12	8	6	47:33	44
5. Eintr. Frankfurt	26	12	6	8	35:30	42
6. RB Leipzig	26	11	7	8	38:34	40
7. 1899 Hoffenheim	26	10	8	8	43:38	38
8. FC Augsburg	26	9	8	9	36:33	35
9. Bor. M'gladbach	26	10	5	11	33:39	35
10. VfB Stuttgart	26	10	4	12	23:29	34
11. Hertha BSC	26	7	11	8	30:31	32
12. Hannover 96	26	8	8	10	33:38	32
13. Werder Bremen	26	7	9	10	27:31	30
14. SC Freiburg	26	6	12	8	25:42	30
15. VfL Wolfsburg	26	4	13	9	28:36	25
16. FSV Mainz	26	6	7	13	29:43	25
17. Hamburger SV	26	4	6	16	18:41	18
18. 1. FC Köln	26	4	5	17	25:49	17

Entspannte Dienstreise: Bayern-Präsident Uli Hoeneß gibt vor dem Abflug nach Istanbul ein Interview am Flughafen. Foto: dpa

»Da kann nichts passieren«

Hoeneß spricht über das Spiel in Istanbul und zwei Streithähne von früher

München/Istanbul (dpa). Uli Hoeneß gönnte sich ein kurzes Frühstück, Jupp Heynckes blätterte in einer Zeitschrift. Dank eines 5:0-Vorsprungs aus dem Hinspiel hat der FC Bayern mit großer Mia-san-Mia-Gelassenheit das Viertelfinale der Champions League gegen Besiktas Istanbul fest eingeplant.

»Da kann nichts passieren, da habe ich keine Sorgen. Wenn wir ein 5:0 nicht mehr verteidigen, dann müssen wir aufhören«, sagte ein genüsslich lächelnder Präsident Hoeneß bei der Städtereise in die Metropole am Bosporus. Die gefürchtete Hexenkessel-Atmosphäre – beim 0:2 von RB Leipzig in der Gruppenphase hielt sich Nationalspieler Timo Werner zwischenzeitlich sogar die Ohren zu – will der deutsche Rekordmeister auch ohne die angeschlagenen Arjen Robben, Kingsley Coman, Manuel Neuer und Corentin Tolisso im heutigen Achtelfinalrückspiel (18 Uhr/ZDF und Sky) schnell beruhigen. »Es liegt ein bisschen an uns, dass es leise bleibt. Wenn wir gut spielen und seriös durch die Tür ins Viertelfinale gehen, dann wird es vielleicht am Anfang ein bisschen lauter werden – und dann vielleicht auch wieder ein wenig leiser«, sagte Vorstandschef Karl-Heinz Rummenigge.

Beim 40-stündigen Königsklassenkurztrip wagten die Münchener sogar schon einen Blick auf die Viertelfinalauslosung am Freitag. Titelverteidiger Real Madrid, Manchester City mit Pep Guardiola, der FC Liverpool mit Jürgen Klopp und der Vorjahresfinalist Juventus Turin sind mögliche Gegner für die Spiele am 3./4. und 10./11. April. »Wenn wir dabei sind, und danach sieht es ja aus, hoffe ich, dass wir ein schönes Los kriegen, das uns die Möglichkeit gibt, sogar ins Halbfinale einzuziehen«, sagte Rummenigge.

»Wir wollen versuchen mitzunehmen, was mitzunehmen ist mit Jupp Heynckes, dann wird man weitersehen«, sagte Rummenigge in der Trainerfrage und verfolgt entspannt dessen Zukunftsplanung. »Er hat ja, würde ich mal sagen, letzte Woche die Rolle rückwärts gemacht. Und jetzt warten wir mal in aller Ruhe ab.« Zuletzt hatte Heynckes überraschend erklärt: »Ich habe bislang noch nie definitiv gesagt, dass ich am 30. Juni aufhören werde.«

Hoeneß hat sich noch zu einem weiteren Thema geäußert: Nach eigener Einschätzung hätte er im Streit zwischen dem langjährigen Mannschaftsarzt Hans-Wilhelm Müller-Wohlfahrt und dem damaligen Bayern-Coach Pep Guardiola vermitteln können. Der Münchener Vereinspräsident wird in der Biographie Müller-Wohlfahrts, die in Auszügen in der »Bild« veröffentlicht wird, mit folgenden Worten zitiert: »Ich glaube, wäre ich damals nicht verhindert gewesen, hätte ich den Konflikt zwischen Mull und Pep Guardiola moderieren können. Pep Guardiola ist ein sehr stolzer Katalane, und die spanischen Trainer haben ein ganz anderes Verhältnis zur medizinischen Abteilung der Klubs. Und Mull wiederum ist ein sehr stolzer Arzt, der nicht über seine erfolgreichen Behandlungsmethoden diskutieren möchte. Im Frühjahr 2015 sind also zwei Fronten unmittelbar aufeinandergetroffen. Es fehlte der Puffer, der ich immer war«, erklärte Hoeneß.

Der Münchener Vereinspräsident verbüßte damals eine dreieinhalbjährige Haftstrafe wegen Steuerhinterziehung und war zum Zeitpunkt der Eskalation zwischen Guardiola und Müller-Wohlfahrt Freigänger. Der Arzt hatte nach fast 40 Jahren im April 2015 seinen Rücktritt beim Rekordmeister erklärt, war aber auch danach stets wichtiger Ansprechpartner für einige Spieler.

In seiner Biographie wirft er Guardiola unter anderem Besserwisserei und ein schwaches Selbstbewusstsein vor. »Ich konnte nicht begreifen, dass ein Trainer, der so viele Lebensjahre zählte wie ich Berufsjahre bei den Bayern, mir und meiner Erfahrung keinerlei Gehör schenkte.«

Trifft Messi heute für sein Söhnchen Ciro?

Trainer Antonio Conte warnte seine Chelsea-Profis vor dem Champions-League-Kracher beim FC Barcelona. »Wir müssen uns darauf einstellen zu leiden, genauso wie wir im Hinspiel gelitten haben«, sagte Conte vor dem Achtelfinalrückspiel des englischen Meisters heute im Camp Nou. »Ich glaube, da waren wir fast perfekt.« Aber eben nur fast. Und nach dem 1:1 vor drei Wochen in London geht Barça als Favorit in die Partie. Superstar Lionel Messi pausierte am Samstag in der Liga, weil er zum dritten Mal Vater wurde. Sollte er heute treffen, könnte er das Tor gleich seinem neugeborenen Sohn Ciro widmen.

Achtelfinale, Rückspiele

Tottenham - **Juventus**		1:2 (2:2)
Manchester City - Basel		1:2 (4:0)
FC Liverpool - FC Porto		0:0 (5:0)
Paris - **Real Madrid**		1:2 (1:3)
Manch. United - **FC Sevilla**		1:2 (0:0)
AS Rom - Schacht. Donezk		1:0 (1:2)
Besiktas - Bayern	Mi. 18.00	(0:5)
Barcelona - Chelsea	Mi. 20.45	(1:1)

Hinspielergebnisse in Klammern, fettgedruckte Teams im Viertelfinale (3. - 11. April), Auslosung 16. März

Sport in Kürze

Trauer um Rudolf Mang

Gewichtheber-Legende Rudolf Mang ist tot. Der Silbermedaillen-Gewinner der Olympischen Spiele 1972 in München starb bereits am Montagabend im Alter von 67 Jahren an den Folgen eines Herzinfarkts in seinem Fitnessstudio im bayerischen Bellenberg. Der gelernte Fernmeldetechniker gewann bei der Weltmeisterschaft 1973 im kubanischen Havanna die Goldmedaille im Reißen sowie Bronze im Stoßen. Im Zweikampf gab es für Mang die Silbermedaille.

DEL: München favorisiert

Der Hauptrundenerste EHC München geht als Titelfavorit in die heute beginnenden Viertelfinalplayoffs der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Die Mannschaft um Nationaltorwart Danny aus den Birken trifft in der ersten von maximal sieben Partien auf die Fishtown Pinguins aus Bremerhaven, die sich als Tabellenneunter in den Preplayoffs für die Runde der besten Acht qualifiziert hatten. Außerdem spielen: Berlin gegen Wolfsburg, Ingolstadt gegen Mannheim und Nürnberg gegen Köln. Alle Spiele beginnen um 19.30 Uhr.

Ukraine boykottiert Finale

Die Ukraine hat sich dem Boykott des Biathlonweltcups im russischen Tjumen angeschlossen. Sportminister Igor Schdanow nannte Russland einen Aggressorstaat, der systematisch internationales Recht ignoriere. Die Entscheidung sei bei einem Treffen mit Wladimir Brynsak, dem Chef des nationalen Biathlonverbands, gefallen. Die Ukraine sieht sich im Krieg mit dem nordöstlichen Nachbarn, seit sich Russland 2014 die ukrainische Halbinsel Krim einverleibt hat. Das Weltcupfinale findet vom 22. bis 25. März in Tjumen in Sibirien statt. Zuvor hatten auch die USA, Kanada und Tschechien erklärt, den Wettbewerb aufgrund des russischen Dopingskandals zu boykottieren.

Freitag auf Platz fünf

Die deutschen Skispringer sind bereits bei Halbzeit der Raw-Air-Tour chancenlos zurück. Gestern vergab Richard Freitag eine sehr gute Ausgangsposition nach dem ersten Durchgang. Er rutschte nach Platz vier im ersten Durchgang trotz eines 141,5 Meter-Satzes noch auf Rang fünf ab, weil er eine Sicherheitslandung hinlegte und dabei viele Punkte verlor. Seinen 28. Weltcup-Sieg feierte Kamil Stoch. Der Olympiasieger aus Polen baute damit seine Führung im Weltcup-Gesamtklassement sowie in der Gesamtwertung der Raw-Air-Tour weiter aus. Stoch siegte mit 27,7 Punkten Vorsprung vor seinem Teamkollegen David Kubacki. Karl Geiger wurde Elfter, Olympiasieger Andreas Wellinger belegte Rang 13.

Prokop holt Hornke zurück

Lemgos Rechtsaußen ersetzt den verletzten Reichmann

Dortmund (WB/dpa). Handballbundestrainer Christian Prokop kann nach der verpatzten EM weiter auf seinen Spielerstamm setzen. »Es hat viele positive Treffen mit Nationalspielern gegeben, auch mit Bundesligatrainern und -managern. Das war offen und positiv mit dem Ziel, die Kräfte für die WM zu bündeln«, sagte der 39-Jährige gestern in Dortmund. Auf die Frage, ob Spieler zurückgetreten seien, antwortete er mit einem deutlichen Nein.

»Ich möchte auf gar keinen Fall zurückschauen, sondern den Fokus auf die WM und die Vorbereitung legen«, erklärte Prokop, sagte dann aber doch noch einen Satz zum neunten EM-Platz: »Wir haben die besten Spieler nominiert, es aber in zwei Wochen nicht geschafft, so zu spielen, wie wir vorher gespielt haben.«

Zum Aufgebot für die Testländerspiele gegen Serbien am 4. April in Leipzig und am 7. April in Dortmund gehört auch Finn Lemke (MT Melsungen), dessen Nicht- und Nachnominierung bei der EM viel Wirbel verursacht hatte. Zurück in der Nationalmannschaft ist Lemgos Rechtsaußen Tim Hornke. Der 26-Jährige gab im vergangenen Jahr sein Länderspieldebüt und stand im erweiterten EM-Kader, wurde von Prokop aber gestrichen. Jetzt ersetzt Hornke den verletzten Melsunger Tobias Reichmann (Schulterprobleme). Auch auf der anderen Außenposition greift gegen Serbien ein Plan B: Nach längerer Nationalmannschaftspause vertritt Matthias Musche vom SC Magdeburg den Kieler Rune Dahmke (Schambeinverletzung).

Lemgos Tim Hornke ist zurück beim DHB. Foto: Starke

Für den Rückraum wurden der Gummersbacher Simon Ernst nach seinem überstandenen Kreuzbandriss und der Leipziger Niclas Pieczkowski nach seiner Schulterverletzung nominiert. Der bei der EM nicht berücksichtigte Fabian Wiede (Füchse Berlin) gehört ebenfalls zum Aufgebot.

Kerber setzt sich durch

Kielerin besiegt in Indian Wells die Titelverteidigerin

Indian Wells (dpa). Die frühere Tennisweltranglistenerste Angelique Kerber hat beim WTA-Turnier in Indian Wells das Achtelfinale erreicht. Die 30 Jahre alte Kielerin siegte in der dritten Runde gegen die Titelverteidigerin Jelena Wesnina aus Russland 7:5, 6:2.

Kerber dominierte das Spiel zu Beginn, verlor dann aber etwas die Konzentration und lag im ersten Satz 4:5 zurück. »Sie hat angefangen, viel aggressiver und besser zu spielen«, sagte Kerber zum Verlauf des ersten Durchgangs: »Ich denke, das 5:5 war sehr wichtig.« Im Achtelfinale trifft Kerber nun auf die Französin Caroline Garcia, die gegen Daria Gavrilova (Australien) 7:5, 6:4 gewann.

Im Gegensatz zu Kerber musste sich Julia Görges in der dritten Runde des Turniers verabschieden. Die Weltranglistenzwölfte aus Bad Oldesloe verlor in der Nacht zu gestern 3:6, 3:6 gegen die Lettin Anastasija Sevastova.

Serena Williams scheiterte derweil bei ihrem Comeback auf der WTA-Tour an ihrer Schwester Venus. Die 23-malige Grand-Slam-Siegerin musste sich rund sechs Monate nach der Geburt ihrer Tochter 3:6, 4:6 geschlagen geben und verpasste den Einzug ins Achtelfinale. Nach der Partie umarmten sich die beiden Schwestern herzlich am Netz, bevor Serena enttäuscht das Stadion verließ. »Es ist nicht schön, dass wir beide bei ihrem Comeback schon so früh aufeinandergetroffen sind. Ich war zwar vorne, aber Serena war nie raus aus diesem Spiel«, sagte Venus Williams.

Angelique Kerber steht im Achtelfinale. Foto: imago

Männer, 3. Runde: Federer (Schweiz/1) - Krajinovic (Kroatien/25) 6:2, 6:1; Herbert (Frankreich) - Monfils (Frankreich) 6:2, 3:1 Aufgabe; Cuevas (Uruguay/30) - Thiem (Österreich/5) 3:6, 6:4, 4:2 Aufgabe, Hyeon (Südkorea/23) - Berdych (Tschechien/12) 6:4, 6:4; Coric (Kroatien) - Bautista Agut (Spanien/13) 6:1, 6:3; Fritz (USA) - Verdasco (Spanien) 4:6, 6:2, 7:6 (7:1)

Zahl der Gründer in NRW gesunken

Düsseldorf (dpa). In NRW haben sich 2017 weniger Menschen selbstständig gemacht als im Jahr zuvor. Es seien knapp 148.000 Gewerbescheine neu ausgestellt worden – ein Rückgang um zwei Prozent, teilte das Statistische Landesamt mit. Die meisten Anmeldungen gab es im Handel und Kraftfahrzeuggewerbe. Experten zufolge wählen bei der guten Wirtschaftslage mehr Menschen ein Angestelltenverhältnis als den Schritt in die Selbstständigkeit.

Weniger Überstunden

Nürnberg (dpa). Beschäftigte in Deutschland machen nach Erkenntnissen von Arbeitsmarktforschern immer weniger Überstunden. Ihre Zahl sei nach Rückgängen in den Vorjahren auch 2017 noch einmal leicht gesunken, teilte das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gestern mit. Im Schnitt habe im Vorjahr jeder Arbeitnehmer 19,7 bezahlte und 23,1 unbezahlte Überstunden geleistet. 2011 hatte jeder Arbeitnehmer im Schnitt 24,8 bezahlte Überstunden geleistet.

Trump blockiert Mega-Übernahme

Washington (dpa). Der bisher teuerste Übernahmeversuch in der Technologie-Industrie ist von US-Präsident Donald Trump torpediert worden. Trump untersagte das mehr als 140 Milliarden Dollar schwere Gebot des Chipkonzerns Broadcom aus Singapur für den US-Rivalen Qualcomm. Ein solcher Deal könne der nationalen Sicherheit der USA schaden, begründete Trump. Auch Qualcomm selbst wehrt sich vehement gegen den Übernahmeversuch.

Voltabox wächst in Delbrück

Paragon-Tochter kauft Grundstück – Gewinnzone fest im Visier

Von Oliver Horst

Delbrück (WB). **Die auf Hochleistungsbatterien für Elektromobilität spezialisierte Voltabox AG stellt die Weichen für das erwartete rasante Wachstum: Das mehrheitlich zum Autozulieferer Paragon AG gehörende Unternehmen hat sich in Delbrück ein Areal gesichert, um zu erweitern und das Auftragsvolumen in Milliardenhöhe abzuarbeiten.**

Voltabox-Aufsichtsratschef und Paragon-Vorstandsvorsitzender Klaus Dieter Frers zeigt eine Batteriezelle, mit der Hochleistungsakkus bestückt werden. Foto: Jörn Hannemann

Voltabox-Aufsichtsratschef und Paragon-Vorstandsvorsitzender Klaus Dieter Frers bestätigte gestern dem WESTFALEN-BLATT den Erwerb des Grundstücks, das der Schlafzimmermöbelhersteller Nolte bis zur Insolvenz 2016 genutzt hatte. Frers war seit längerem auf der Suche nach Erweiterungsmöglichkeiten für seinen dynamisch wachsenden Konzern. »Der Hauptteil des Wachstums findet mit Voltabox und der Karosserie-Kinematik von Paragon in Delbrück statt.« Fast zwei Milliarden Euro stehen bis Ende 2022 in den Auftragsbüchern, gut die Hälfte entfällt auf Voltabox. Nach dem Börsengang im Herbst 2017 hält der Mutterkonzern noch 60 Prozent an der Tochter.

»Wir brauchen mehr Platz und weitere Mitarbeiter. Wir werden weiterhin massiv einstellen«, sagt Frers. Paragon inklusive Voltabox beschäftigte in Delbrück zum Jahreswechsel 230 eigene Mitarbeiter und 39 Leiharbeiter. Das waren 40 Festangestellte und vier Zeitarbeiter mehr als ein Jahr zuvor. Konzernweit zählte Paragon 678 Mitarbeiter und 130 Leiharbeiter. Auch an quasi allen anderen Standorten des Konzerns sind Erweiterungen oder räumliche Veränderungen geplant.

Frers hofft, dass Bezirksregierung und Stadt die planungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen, damit im Frühjahr 2019 mit den Bauarbeiten auf dem gut zwölf Fußballfelder großen Areal begonnen werden kann. »Dann könnten wir die ersten Einzüge Anfang 2020 machen.« Insgesamt gehe es um eine Investition »in locker zweistelliger Millionenhöhe«.

Die Kasse ist gut gefüllt. Nach dem Börsengang stehen Voltabox fast 103 Millionen Euro an liquiden Mitteln für die Expansion und geplante Zukäufe zur Verfügung. Und das operative Geschäft soll 2018 auch unter dem Strich einen Millionengewinn abwerfen.

Im zurückliegenden Jahr erwirtschaftete Voltabox mit 99 Mitarbeitern ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) von 578.000 Euro. Netto fiel noch ein Verlust von 238.000 Euro an. Der Umsatz war im Vergleich zum Vorjahr um 88 Prozent auf 27,3 Millionen Euro gestiegen. Für das laufende Jahr erwartet Vorstandschef Jürgen Pampel 60 Millionen Euro Umsatz und ein Ebit von etwa 6 Millionen.

Bislang verdient Voltabox vor allem mit Hochleistungsbatterien für Gabelstapler und fahrerlose Transportsysteme sowie für Oberleitungsbusse Geld. Angelaufen ist die Serienproduktion von Starterbatterien für Motorräder und Sportwagen. Aufträge gibt es zur Elektrifizierung von Fahrzeugen für den Untertagebau, die Landwirtschaft und den Bausektor.

Paragon mit Umsatzrekord

Der Delbrücker Autozulieferer Paragon AG hat für 2017 trotz eines Rekordumsatzes unter dem Strich einen Jahresverlust ausweisen müssen. Vorstandschef Klaus Dieter Frers spricht von mehreren Einmaleffekten und »nicht zahlungswirksamen Tücken der unterschiedlichen Bilanzierungsregeln im Zuge des Voltabox-Börsengangs«. Den Umsatz steigerte Paragon – inklusive der Tochter Voltabox – zum Vorjahr um 22 Millionen auf 124,8 Millionen Euro. Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) lag bei 7,6 nach 8,9 Millionen Euro. Unter dem Strich steht ein Fehlbetrag von 657.000 Euro nach einem Vorjahresüberschuss von 3,6 Millionen.

Im HGB-Abschluss habe Paragon einen Gewinn von 4,1 Millionen Euro verbucht, sagt Frers, dessen Bezüge sich auf 1,1 Millionen beliefen. Es solle – wie im Vorjahr – eine Dividende von 25 Cent je Aktie gezahlt werden. »Ich bin mit dem Geschäftsjahr 2017 hochzufrieden«, sagt der Gründer und Konzernchef. Die Aktionäre offenbar auch: Die Paragon-Aktie stieg gestern um 5 Prozent. Für 2018 erwartet Frers ein Umsatzplus von etwa 40 Prozent auf 175 Millionen Euro. Das Ebit soll auf fast 16 Millionen steigen.

Wachstumstreiber sei neben der bei Voltabox gebündelten Elektromobilität die Karosserie-Kinematik. Die Sparte steigerte den Umsatz um 188 Prozent auf 9,3 Millionen. Nach dem Zukauf des bislang größten Wettbewerbers HS Genion für 15,2 Millionen sieht sich Paragon als Weltmarktführer für bewegliche Heck- und Bugspoiler. Größtes Geschäftsfeld blieb die Autoelektronik (Sensoren, Cockpit, Akustik) mit 90,8 Millionen Euro Umsatz.

– Anzeige –

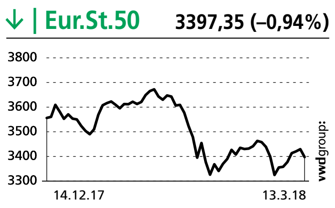
VerbundVolksbank OWL eG
www.verbundvolksbank-owl.de

Volksbank Minden Volksbank Paderborn Volksbank Detmold Bankverein Werther Volksbank Höxter Volksbank Minden Zweigniederlassungen Volksbank Paderborn Bankverein Werther Volksbank Detmold Volksbank Höxter Volksbank Minden Volksbank Paderborn Volksbank Höxter

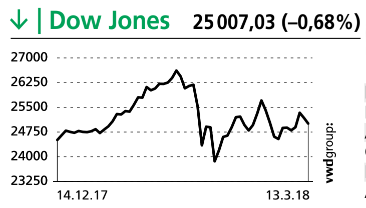
+++ **MDax** 25 866,88 (–0,98%) +++ **TecDax** 2694,24 (–0,69%) +++ **SDax** 12 125,40 (–0,73%) +++ **Prime All Share** 5008,61 (–1,38%) +++ **Tec All Share** 3054,23 (–0,66%) +++ **Classic All Share** 8805,35 (–0,92%) +++ **Rex** 139,68 (+0,08%) +++

↓ | DAX 12 221,03 (–1,59%)

↓ | Eur.St.50 3397,35 (–0,94%)



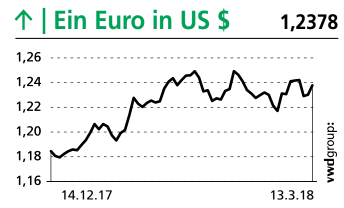
↓ | Dow Jones 25 007,03 (–0,68%)



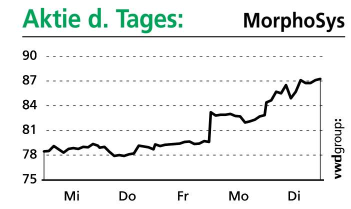
Tops / Flops aus Dax, MDax und TecDax

	13.3.	+/- in %		13.3.	+/- in %
MorphoSys	87,25	+5,31	Wacker Chemie	130,80	–6,57
E.ON NA	9,25	+3,87	ProSiebenSat.1	26,85	–5,06
Aurubis	69,32	+2,54	Medigene NA	17,21	–4,65
Cancom	81,85	+1,55	Hann. Rückvers. NA	110,10	–4,18
Hugo Boss NA	70,52	+1,38	GEA Group	35,45	–3,80
Axel Springer vNA	72,75	+1,32	Evotec	15,45	–3,56

↑ | Ein Euro in US $ 1,2378



Aktie d. Tages: MorphoSys



Dax

	Dividende	13.3.	+/- Vortag in %	52W.-Hoch	Tief	KGV
Adidas NA /e	2,00	169,00	-1,52	202,10	163,45	21,39
Allianz vNA /e	7,60	185,80	-2,16	206,85	167,00	10,68
BASF NA /e	3,00	83,89	-1,84	98,80	78,97	13,75
Bayer NA /e	2,70	96,03	-1,96	123,90	91,51	17,78
Beiersdorf	0,70	87,94	-1,79	102,00	85,12	25,13
BMW St /e	3,50	84,63	-1,26	97,50	77,07	7,69
Commerzbank		12,10	-1,93	13,82	7,83	17,29
Continental	4,25	219,30	-1,31	257,40	186,55	12,53
Daimler NA /e	3,25	67,71	-0,89	76,48	59,01	7,32
Deutsche Bank NA /e	0,19	12,83	-1,79	17,69	12,37	12,83
Deutsche Börse NA	2,35	109,55	-0,90	111,10	77,25	21,07
Deutsche Post NA /e	1,05	36,45	-2,44	41,36	30,52	14,58
Deutsche Telekom NA /e	0,60	13,10	-1,13	18,15	12,72	14,56
E.ON NA /e	0,21	9,25	+3,87	10,81	6,70	14,23
Fresenius /e	0,62	64,28	-2,13	80,07	60,15	18,63
Fresenius M. C. St.	0,96	83,16	-2,14	93,82	75,53	18,69
HeidelbergCement	1,60	82,54	-0,79	96,16	76,94	11,79
Henkel Vz.	1,62	110,40	-2,39	129,90	103,00	18,87
Infineon NA	0,25	23,06	-1,96	25,50	16,79	27,13
Linde z. Umt.		191,80	-2,98	217,90	151,10	22,56
Lufthansa vNA	0,50	26,06	+0,23	31,26	14,16	5,92
Merck	1,20	78,34	-1,09	115,20	76,44	13,06
Münch. Rück vNA /e	8,60	182,45	-1,46	199,00	166,60	10,93
ProSiebenSat.1	1,90	26,85	-5,06	41,77	24,50	11,93
RWE St.		19,08	-2,93	23,32	14,32	13,16
SAP /e	1,25	87,42	-1,08	100,70	82,05	22,42
Siemens NA /e	3,70	105,10	-1,59	133,50	102,10	14,70
thyssenkrupp	0,15	21,38	-0,70	27,07	20,67	15,27
Volkswagen Vz. /e	2,06	154,52	-2,56	192,46	124,75	5,82
Vonovia NA	1,12	37,85	-1,87	42,68	31,99	12,02

MDax

	Dividende	13.3.	+/- in %
Aareal Bank	2,00	40,55	–0,90
Airbus /e	1,35	95,49	–0,37
Alstria Office	0,52	12,28	+0,66
Aurubis	1,45	69,32	+2,54
Axel Springer vNA	1,90	72,75	+1,32
Brenntag NA	1,05	51,90	–0,95
Ceconomy St.	0,26	9,82	–1,50
Covestro	1,35	86,82	–0,34
CTS Eventim	0,98	40,52	+0,65
Dt. EuroShop NA	1,40	29,88	–0,27
Dt. Pfandbriefbank	1,05	13,60	–1,45
Dt. Wohnen Inh.	0,74	34,99	–0,51
Dürr	2,10	92,92	–1,76
Evonik Industries	1,15	28,22	–1,78
Fielmann	1,80	67,05	–0,59
Fraport	1,50	85,28	+0,66
Fuchs Petrolub Vz.	0,89	47,68	–0,71
GEA Group	0,80	35,45	–3,80
Gerresheimer	1,05	66,15	–1,27
Grand City Prop.	0,68	19,00	+0,26
Hann. Rückvers. NA	5,00	110,10	–4,18
Hella	0,92	55,40	–1,60
Hochtief	2,60	146,60	–0,95
Hugo Boss NA	2,60	70,52	+1,38
Innogy	1,60	38,89	+0,49
Jungheinrich Vz.	0,44	36,72	–2,13
K+S NA	0,30	23,26	–3,00
Kion Group	0,80	72,70	+0,28
Krones	1,55	106,00	–0,47
Lanxess	0,70	68,06	–1,31
LEG Immobilien	2,76	87,78	–0,41
Leoni NA	0,50	53,74	–2,64
Metro St.	0,70	15,32	–0,55
MTU Aero Engines	1,90	136,90	–0,73
Norma Group NA	0,95	59,50	–1,33
Osram Licht NA	1,11	64,70	–0,77
Rheinmetall	1,45	105,00	–1,22
RTL Group	1,00	68,40	–0,58
Salzgitter	0,30	42,27	–1,95
Schaeffler Vz.	0,50	12,83	–1,27
Stada vNA	0,72	85,78	–0,51
Steinhoff Intern.	0,03	0,29	–2,13
Ströer & Co.	1,10	57,35	–1,12
Südzucker	0,45	14,96	–1,61
Symrise Inh.	0,85	65,54	–1,47
TAG Immobilien	0,57	15,82	–0,38
Talanx NA	1,35	34,44	–2,88
Uniper NA	0,55	24,68	–1,00
Wacker Chemie	2,00	130,80	–6,57
Zalando		46,50	–1,75

TecDax

	Dividende	13.3.	+/- in %
1&1 Drillisch	1,80	62,70	–2,34
ADVA Optical Net.		6,15	+0,99
Aixtron NA		17,92	–2,87
Bechtle	0,75	70,75	–1,12
Cancom	0,50	81,85	+1,55
Carl Zeiss Meditec	0,42	50,40	–2,51
CompuGroup Med.	0,35	45,74	+0,70
Dialog Semic. NA		24,97	–1,03
Drägerwerk Vz.	0,19	86,80	–1,64
Evotec		15,45	–3,56
freenet NA	1,60	25,44	–1,97
GFT Technologies	0,30	15,01	+0,94
Jenoptik	0,25	28,24	–2,01
Medigene NA		17,21	–4,65
MorphoSys		87,25	+5,31
Nemetschek	0,65	88,20	–0,79
Nordex		8,88	–0,45
Pfeiffer Vacuum	3,60	135,60	–0,95
Qiagen		27,41	–2,00
RIB Software NA	0,16	34,22	–0,70
S&T		21,06	–1,77
Sartorius Vz.	0,46	117,90	+0,43
Siltronic NA		148,50	+0,10
SLM Solutions Gr.		32,55	+1,09
SMA Solar Techn.	0,26	56,00	±0,00
Software	0,60	45,10	–0,64
Telefonica Deutschl.	0,25	3,88	–1,27
United Internet NA	0,80	57,76	–0,38
Wirecard	0,16	103,10	+0,73
Xing NA	2,97	252,00	–0,59

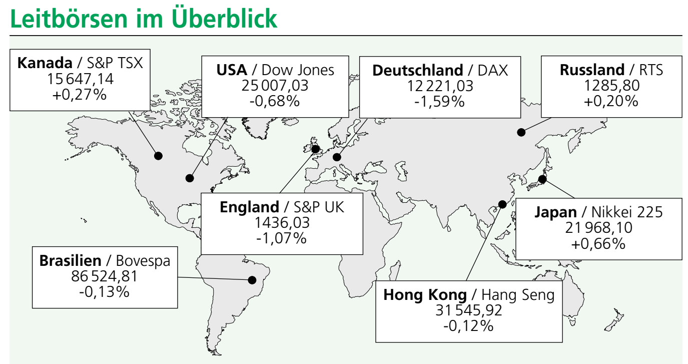
SDax

	Dividende	13.3.	+/- in %
Adler Real Estate		12,86	–2,43
ADO Properties	0,45	45,76	+0,97
Aroundtown	0,16	6,26	+0,24
Bertrandt	2,50	96,15	+0,42
Bet-at-home.com	7,50	91,80	–3,32
Bilfinger	1,00	37,26	–0,21
Biotest Vz.	0,07	26,90	–0,37
Borussia Dortmund	0,06	5,74	–1,63
CeWe Stiftung	1,80	82,30	–1,67
Delivery Hero		38,60	–1,13
Deutsche Beteiligung	1,40	41,80	–3,69
Deutz	0,07	7,61	–3,18
DIC Asset NA	0,40	10,98	–0,54
Diebold Nixdorf	1,71	67,80	–0,88
DMG Mori	1,03	45,80	–0,33
ElringKlinger NA	0,50	15,99	–1,72
Encavis	0,20	6,77	–0,88
Gerry Weber	0,25	7,94	–1,73
Grammer	1,30	50,45	+0,80
Grenke NA	0,58	90,15	+1,12
Hamborner Reit	0,43	9,41	+0,53
Hamburger Hafen	0,59	19,39	–2,61
Hapag-Lloyd NA		31,30	–3,04
Heidelberger Druck.		3,01	–2,96
Hornbach Hold.	1,50	70,80	–0,56
Hypoport		135,60	+0,44
Indus Holding	1,35	58,80	±0,00
Klöckner & Co. NA	0,20	10,64	–2,74
Koenig & Bauer	0,50	73,10	+1,67
KWS Saat	3,20	315,50	–0,63
MLP	0,08	5,20	–2,07
Patrizia Immob. NA		19,15	+0,52
Puma	0,75	362,50	–0,41
Rational	10,00	549,00	+2,91
Rhön-Klinikum	0,35	27,72	–0,22
Rocket Internet		24,42	–2,24
SAF Holland	0,44	17,22	+0,76
Scout24 NA	0,30	37,22	+0,87
SGL Carbon		11,77	–1,92
Sixt St.	1,65	85,80	–3,65
Stabilus	0,80	74,35	+1,36
Takkt	0,55	22,80	–0,87
Tele Columbus NA		9,32	–0,64
TLG Immobilien	0,80	21,82	–2,24
Vossloh		39,85	±0,00
VTG	0,75	42,50	–0,58
Wacker Neuson NA	0,50	28,68	+1,99
Washtec	2,10	71,50	–0,56
Wüstenr. & Württ.	0,60	22,35	+0,45
zooplus		183,50	+0,77

Andere deutsche Aktien

	Dividende	13.3.	+/- in %
ABB NA	0,76	19,77	–0,03
Ahlers St.	0,15	5,50	–0,90
Ahlers Vz.	0,20	5,40	–1,82
Amadeus Fire	3,66	86,90	–0,69
Aumann		60,60	–0,66
Bauer	0,10	19,98	–4,86
BayWa vNA	0,85	29,85	–0,67
Berentzen Group	0,25	7,96	+5,85
Ceconomy Vz.	0,32	9,42	–2,08
Centrotec Sust.	0,30	14,60	+2,82
Comdirect Bank	0,25	11,92	+1,53
Constantin Medien		2,09	–3,46
Delignit	0,03	11,20	+6,67
Dürkopp Adler	0,50	38,00	±0,00
Euromicron NA		7,88	±0,00
Friwo	0,25	34,00	+2,41
Gelsenwasser	21,16	870,00	+1,75
GSW Immobilien	1,40	87,50	+2,94
H+R		13,70	+1,33
Hawesko	1,30	50,00	±0,00
Homag Group	1,05	61,80	+3,34
Lewag	0,40	18,00	–0,55
MAN St.	3,07	95,00	+0,05
Maternus-Kliniken		2,20	–0,90
Metro Vz.	0,70	15,48	+0,12
MVV Energie NA	0,90	25,90	+1,57
paragon	0,25	75,60	+5,00
Petro Welt Techn.		6,54	–2,97
Porsche Vz.	1,01	65,20	–1,78
PSI Software NA	0,22	17,35	+2,36
RWE Vz.	0,13	15,54	–3,12
Singulus		13,92	–7,57
SolarWorld		0,55	–1,79
Strabag	0,95	33,05	–1,05
Stratec Biomed.	0,77	73,10	–0,54
Süss MicroTec NA		14,28	–2,59
technotrans NA	0,55	42,45	+4,81
TUI NA	0,65	17,19	–0,89
Varta		18,41	–2,13
Villeroy & Boch Vz.	0,53	18,88	+2,50
Volkswagen St.	2,00	156,10	–3,16
Voltabox		25,22	+3,02
Westag & Getal.St.	0,94	21,80	+3,81
Westag & Getal.Vz.	1,00	22,10	+2,31

Leitbörsen im Überblick



+++ Weitere aktuelle Kurse auf westfalen-blatt.de +++

Erholung im DAX abrupt beendet

(Dow Jones) Die Erholung am deutschen Aktienmarkt ist am Dienstag in einen Rückschlag gemündet. Der DAX verlor 1,6 Prozent auf 12.221 Punkte. Händler verwiesen auf den schwachen Dollar und die politischen Unsicherheiten um die US-Handelspolitik. »Als Exportweltmeister ist Deutschland und damit auch der DAX von beiden Faktoren besonders betroffen«, sagte ein Marktteilnehmer. Der Euro stieg auf 1,24 Dollar. »Vielleicht wittern einige Investoren jetzt härteren Gegenwind aus den USA, sowohl handelspolitisch wie auch in Sachen Außenpolitik«, so Jochen Stanzl von CMC Markets. Denn mit Chefdiplomat Rex Tillerson verlasse »ein weiterer Widersacher Trumps und eher Verfechter moderater Töne das Weiße Haus«, sagte der Marktanalyst. Daneben bremsten technische Faktoren das Kaufinteresse: »Für den DAX dürfte der Hauptfokus aktuell weiter auf dem großen Verfall am Terminmarkt am Freitag liegen«, so Marktanalyst Jens Klatt in einer Note für JFD Brokers.

Euro Stoxx 50 (ohne dt. Indextitel)

	Dividende	13.3.	+/- in %
AB Inbev	1,60	93,11	–0,97
Ahold Delhaize	0,57	18,17	–0,25
Air Liquide	2,36	102,00	–0,73
ASML Hold.	1,20	168,75	–2,32
AXA	1,16	22,49	–1,23
Banco Santander	0,06	5,51	–0,29
BBVA	0,09	6,66	–0,57
BNP Paribas	2,70	62,82	–0,24
CRH	0,49	27,55	–1,92
Danone	1,70	67,00	–0,71
Enel	0,11	4,85	+0,60
Engie	0,35	13,19	–0,08
Eni	0,40	13,66	–0,89
Essilor Internat.	1,51	111,00	–1,11
Iberdrola	0,03	6,04	–0,98
Inditex	0,34	24,38	+0,66
ING Groep	0,24	14,13	–2,28
Intesa Sanpaolo	0,18	3,05	+0,25
L'Oréal	3,30	179,00	–1,24
LVMH	1,60	243,15	–1,48
Nokia	0,17	4,74	–2,17
Orange	0,25	14,30	+1,02
Philips Elec.	0,80	31,42	–1,61
Safran	0,83	88,34	–0,76
Sanofi S.A.	2,96	65,33	–1,31
Schneider Electr.	0,56	71,14	–0,08
Soc. Générale	2,22	46,21	+0,27
St. Gobain	1,26	45,75	–1,34
Telefónica	0,20	8,10	–0,61
Total	0,62	46,77	+0,24
Unibail-Rodamco	5,10	192,30	+1,08
Unilever	0,36	43,48	–2,43
Vinci	0,69	81,16	+0,62
Vivendi	0,40	21,53	–0,09

Andere Auslandsaktien

	Dividende	13.3.	+/- in %
Akzo Nobel	0,56	79,86	–0,84
Alphabet Inc. A		920,00	–3,16
Altaba		62,68	+0,29
Amazon		1285,73	–0,76
American Express	0,35	78,10	–3,17
Apple Inc.	0,63	145,91	–0,88
ArcelorMittal	0,47	26,48	+1,28
AT&T	0,50	30,46	+0,20
Avon Products		2,28	+3,64
Barrick Gold	0,03	9,87	+0,30
BB Biotech NA	2,75	60,00	–1,23
Boeing	1,71	276,00	–1,10
BP	0,10	5,40	+0,93
Brit. Am. Tobacco	0,44	47,17	–1,71
Canon	85,00	29,88	+1,12
Carrefour	0,70	17,10	–1,72
Caterpillar	0,78	126,11	+1,05
China Mobile	4,82	7,29	–2,80
Cisco Systems	0,29	36,51	–1,40
Citigroup	0,32	61,16	–0,89
Coca Cola	0,37	35,88	–0,33
Colgate-Palmolive	0,40	57,66	–0,05
Credit Suisse NA		14,94	+0,40
Disney Co.	0,84	84,12	–1,39
DowDupont	0,38	57,56	–1,96
Exxon Mobil	0,77	60,50	–0,77
Facebook		147,17	–1,83
Fiat Chrysler		17,25	+0,51
Ford Motor	0,28	8,87	+1,03
Fujitsu	5,00	4,86	+0,41
General Electric	0,12	11,70	–4,57
GlaxoSmithKline	0,23	15,10	–0,87
Goodyear	0,14	23,10	–0,86
Harley-Davidson	0,37	36,20	–0,55
Hennes&Mauritz	4,85	13,46	–0,21
HP Inc.	0,14	19,15	–3,67
IBM	1,50	129,15	–0,94
Intel	0,30	42,11	+1,32
ITT	0,13	42,30	–1,97
JP Morgan Chase	0,56	94,07	–2,11
Lukoil Nefty.	1,49	53,35	–0,98
McDonald's	1,01	127,93	+0,09
Michelin	3,25	126,45	+0,68
Microsoft	0,42	76,68	–1,98
Nestlé NA	2,30	65,20	–0,61
Oracle	0,19	42,70	–1,36
Pepsico	0,81	91,85	±0,00
Pernod Ricard	1,08	135,00	+0,63
Peugeot	0,48	19,29	–0,34
Pfizer	0,34	29,52	–0,47
Procter & Gamble	0,69	64,35	–0,45
Renault	3,15	93,50	–1,17
Repsol YPF	0,03	14,32	+0,95
Roche	8,20	198,70	–0,65
Royal Dutch Shell A	0,47	25,51	–0,66
Samsung Elec. GDR		797,00	+0,18
Sony	12,50	40,47	+0,10
Swiss Re NA	4,85	82,38	–1,34
Time Warner New	0,40	78,35	+0,01
Toshiba		2,39	–1,24
Twitter		27,60	–3,43
UBS Group		14,80	–1,53
UniCredit	0,60	16,82	–0,97
Vodafone	0,04	2,32	–1,21
Walmart Inc.	0,52	71,47	–0,31
Whirlpool	1,10	131,31	–0,91

Genussscheine

	Zins	13.3.
Bertelsm. Gen./01	15,00%	342,00
Bertelsm. Genuss	8,09%	199,00
Commerzbk. Gen.05/20	4,70%	111,40
Drägerwerk	1,90%	370,50

Zinsen und Renditen

Alle Angaben in Prozent	13.3.
Dispozins*	9,32
Festgeld 5000 €, 6 Monate*	0,11
Festgeld 5000 €, 1 Jahr*	0,16
Sparbriefe, 3 Jahre*	0,33
Sparbriefe, 4 Jahre*	0,40
Spareckzins*	0,05
Tagesgeld unter Banken	-0,54—0,37
Umlaufrendite	0,41

*= Ø-Werte in % Quelle: FMH

Wechselkurse

Preise für 1 Euro 13.03.18		Referenzkurse EZB für 1 Euro	Preise am Bankschalter Ank.	Verk.
Australien	A-$	1,5683	1,47	1,68
Dänemark	DKR	7,4486	7,11	7,86
Großbritannien	GBP	0,8865	0,85	0,92
Japan	Yen	132,3100	126,38	140,52
Kanada	K-$	1,5890	1,51	1,67
Neuseeland	NZD	1,6842	1,41	1,98
Norwegen	NKR	9,5808	9,19	10,20
Russ. Rubel	RUB	70,3046	62,53	79,23
Schweden	SKR	10,1568	9,71	10,86
Schweiz	SFR	1,1690	1,13	1,21
USA	US-$	1,2378	1,17	1,30
Tschech. Kr.	CZK	25,4710	21,72	28,12
Poln. Zloty	PLN	4,2119	3,76	4,84
Südafrik. Rand	ZAR	14,5787	12,80	16,79

Metalle und Rohöl

NE-Metalle	**Ank. / Verk.**
(Verarbeiter-Notierungen in Euro je 100 kg)	
Kupfer (DEL-Notiz)	563,53-566,05
MK Kupfer	663,46
Kupfer LME ($/to)	6917,00–6883,00
Aluminium	193,00
Blei in Kabeln	220,58
Reinzinn (Duisburg 99,99%)	1802,00
Messing (MS58)	538,00-559,00
Messing (MS58) 2. Stufe	587,00-593,00
Edelmetalle (Euro)	**Ank. / Verk.**
Gold (US $/oz.)	1326,43
Gold (1 kg)	34 276,00-34 856,00
Silber (1 kg)	419,00-556,44
Platin (1 g)	26,82
Münzen (Euro je Stück)	**Ank. / Verk.**
Am. Eagle (1 oz)	1074,50-1131,00
Krügerrand (1 oz)	1078,50-1108,00
Maple Leaf (1 oz)	1074,50-1109,00

Rohöl	**13.3.**	**12.3.**
Brent ($/Barrel)	64,77	64,97

Stand der Daten: 22:10 Uhr

Erläuterungen: Kurse in Euro, soweit nicht anders vermerkt. Dax, MDax und Tec-Dax sind Xetra Kurse, übrige Aktien Frankfurter Parketthandel. **B** = Berlin/Bremen; **H** = Hamburg; **S** = Stuttgart; **Gefettete Titel** = regionale Aktien; **NA** = Namensaktie; **St.** = Stammaktie; **Vz.** = Vorzugsaktie; **Dividende** = letzt gezahlte in Landeswährung; **/e** = auch Euro-Stoxx50; **KGV** = Kurs -Gewinn Verhältnis des laufenden Jahres; **Nikkei** =©Nihon Keizai Shimbun, Inc.; **Sorten** = Dt. Bank. **Edelmetalle/Münzen** = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus. **Investments:** * = Fondspreise, Kurse etc. vom Vortag oder letzt verfügbar Angaben ohne Gewähr. Quelle vwdgroup:

Benteler testet »Big Data«

Brüssel/Paderborn (WB/in). Paderborn wird Standort für »Boost 4.0«. Dabei handelt es sich um ein Forschungsobjekt der Europäischen Union zu »Big Data«. Der Autozulieferer Benteler wird dafür mit dem Paderborner Fraunhofer-Institut Entwurfstechnik Mechatronik IEM kooperieren. Insgesamt wurden europaweit zehn Pilotprojekte ausgewählt, die von Brüssel mit insgesamt 20 Millionen Euro gefördert werden. Die beteiligten Unternehmen investieren zusätzlich noch einmal 100 Millionen Euro.

Im Falle von Paderborn geht es darum, große Datenmengen – Big Data – zu nutzen, um drohende Störungen an den Maschinen möglichst schon zu erkennen, bevor sie auftreten. »Auf diese Weise können die Teams zukünftig vorbeugende Maßnahmen rechtzeitig einleiten«, sagte gestern Daniel Wienhusen, Direktor 4.0 bei Benteler. Das Projekt, in das auch das Spitzencluster »it's OWL« eingebunden sein wird, ist auf drei Jahre ausgelegt.

Benteler beschäftigt im Automotive-Bereich 24.000 der insgesamt 30.000 Mitarbeiter. Zu dem Bereich gehören 72 Werke in 25 Ländern. Der Konzernumsatz betrug 2016 gut 7,4 Milliarden Euro.

EU bekämpft Steuerflucht

Brüssel (dpa). Die Europäische Union verschärft den Kampf gegen Steuerhinterziehung und Steuervermeidung. Steuerberater, Buchhalter, Bankiers und Anwälte müssen sich nach einer Entscheidung der EU-Finanzminister in Zukunft an die Behörden wenden, wenn sie den Verdacht haben, dass ihre Klienten Steuern hinterziehen wollen oder wenn sie potenziell fragwürdige Steuermodelle für ihre Kunden erstellen.

Künftig können etwa Überweisungen in Steuerparadiese als verdächtig gelten. Kommen die Finanzvermittler der Meldepflicht nicht nach, können Strafen verhängt werden. Die Steuerbehörden der einzelnen Staaten müssen die erhaltenen Informationen zudem automatisch untereinander austauschen.

Die EU hat sich vor allem im Zuge der Enthüllungen in den Panama Papers und den Paradise Papers über Firmengeflechte und Briefkastenfirmen den Kampf gegen Steuervermeidung auf die Fahnen geschrieben. Unter den EU-Staaten gibt es jedoch immer wieder Bedenken gegen zu scharfe Maßnahmen. Die neuen Regelungen könnten von Mitte 2020 an europaweit gelten.

Zahlen zum Geschäftsverlauf

in Millionen Euro	2017	2016	Veränd.
Auftragseingang			
Inland	825,7	763,0	8 %
Ausland	1929,1	1606,9	20 %
gesamt	**2754,8**	**2369,9**	**16 %**
Umsatz			
Inland	712,1	737,1	- 3 %
Ausland	1636,4	1528,6	7 %
gesamt	**2348,5**	**2265,7**	**4 %**
Gewinn (EBIT)	**180,1**	**104,0**	**73 %**
Mitarbeiter	**7101**	**7282**	**- 2 %**
davon Azubis	359	318	13 %

Zufrieden: Vorstandsvorsitzender Christian Thönes im Showroom des Werkzeugmaschinenherstellers in Bielefeld. Foto: Edgar Fels

DMG Mori AG plant vorsichtig

Nach Rekordjahr: Maschinenbauer rechnet 2018 mit weniger Aufträgen

Von Edgar Fels

Bielefeld (WB). Der Werkzeugmaschinenhersteller DMG Mori AG schraubt nach dem Rekordjahr 2017 seine Erwartungen bei Auftragseingang und Gewinn für das laufende Jahr zurück. »Ich bin lieber etwas vorsichtig«, sagte Vorstandschef Christian Thönes (45) gestern in Bielefeld.

So geht Thönes für 2018 von einem Auftragseingang von rund 2,5 Milliarden Euro aus nach 2,75 Milliarden Euro im Rekordjahr 2017. Dies entspräche einem Rückgang von etwa neun Prozent. Ebenso vorsichtig sind Thönes und sein für Finanzen zuständiger Vorstandskollege Björn Biermann (38) beim Vorsteuergewinn. Hier peilen die Manager 180 Millionen Euro (Ebit) an – etwa so viel wie 2017. Der Umsatz soll leicht auf 2,45 Milliarden Euro steigen. »Verlässliche Prognosen sind schwierig.« An der Ankündigung von Strafzöllen auf Stahl und Aluminium durch US-Präsident Donald Trump liege das aber nicht, sagte Thönes. »Amerika läuft gut.« Er gehe aber davon aus, dass es als Folge der Strafzölle zu einer Überproduktion kommt und die Stahlpreise daher fallen. »Ich hoffe aber nicht, dass es nun Gegenzölle gibt. Dann wären wir wieder im Steinzeitalter angekommen.«

An dem Erfolg 2017 lässt der zum japanischen Mutterkonzern DMG Mori Company gehörende frühere Gildemeister-Konzern auch seine 7100 Mitarbeiter sowie seine 400 Leiharbeiter mit einer Prämie teilhaben. »Wir schütten eine zweistellige Millionensumme aus – so viel wie nie zuvor in unserer 147-jährigen Firmengeschichte«, sagte Thönes. Konkrete Zahlen dazu nannte er aber nicht. Der Vorstandschef selbst kommt auf eine Gesamtvergütung von 3,9 Millionen Euro, Biermann auf 2,0 Millionen. Ex-Vorstandschef Rüdiger Kapitza (bis April 2016) erhielt für 2017 1,2 Millionen Euro.

Dass sich die Zahl der Mitarbeiter verringerte, hat vor allem damit zu tun, dass Beschäftigte in den Service-Niederlassungen zwischen Mutter- und Tochterkonzern im Zuge der Neustrukturierung »verschoben« wurden. Thönes kündigte an, dass die AG den Anteil der Leiharbeiter verringern wolle. Einen Teil wolle man einstellen. Am Standort Bielefeld beschäftigt DMG Mori nach wie vor etwa 1000 Mitarbeiter. Das ehemals als Europazentrale geplante Gebäude in Winterthur (Schweiz) werde verkauft, dann zum Teil zurückgemietet. Hier sollen künftig 80 Mitarbeiter tätig sein. Einst waren es 200, aktuell etwa 90.

> **»Wir schütten eine zweistellige Millionensumme als Prämie aus – so viel wie nie zuvor.«**
>
> Vorstandschef Christian Thönes

Thönes betonte knapp zwei Jahre nach der Mehrheitsübernahme des börsennotierten deutschen Werkzeugmaschinenbauers durch den langjährigen Partner in Nagoya das gute Verhältnis von Mutter- und Tochterkonzern. »Die Zusammenarbeit ist durch ein hohes Maß an Vertraulichkeit gekennzeichnet.« Aktuell halten die Japaner 76 Prozent, der US-Hedgefonds Elliot 5 Prozent. Die übrigen Anteile verteilen sich auch auf Kleinanleger. Ziel sei es, bis zum Jahr 2020 die Schulden der japanischen Mutter von derzeit etwa 1,6 Milliarden Euro auf »deutlich unter eine Milliarde« zu drücken, sagte Thönes. Die Schulden seien durch die Übernahme entstanden.

Thönes betonte, er wolle die eingeleitete Automatisierung und Digitalisierung weiter vorantreiben. »Automatisierung ist ein Schlüsselelement für die digitale Produktion.« Wichtige Branchen, für die DMG Mori AG Werkzeugmaschinen baut, seien die Auto- und Flugzeugindustrie, die Medizintechnik sowie der Bereich Formen und Werkzeuge.

Tönnies schließt Astro in Verl

Verl/Rheda-Wiedenbrück (WB/OH). Der Fleischkonzern Tönnies mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück schließt den erst zum 1. August 2017 aus der Insolvenz übernommenen Wurstwarenhersteller Astro in Verl. Unter dem enormen Wettbewerbs- und Preisdruck in der Branche sei der Standort nicht betriebswirtschaftlich zu betreiben, hieß es gestern. Den noch verbliebenen 37 von einst 168 Mitarbeitern solle möglichst ein Arbeitsplatz an einem anderen Standort der Tönnies-Gruppe angeboten werden.

Flughäfen wollen Passagiere checken

Frankfurt (dpa). Die deutschen Flughäfen wollen die Kontrollen von Passagieren und Handgepäck möglichst bald in eigener Regie organisieren. Wenn man selbst die entsprechenden Dienstleister auswählen und steuern könne, seien effizientere Prozesse ohne Abstriche bei der Sicherheit möglich, meint der Flughafenverband ADV. Bislang liefen die von vielen Passagieren als lästig empfundenen Kontrollen an den deutschen Flughäfen durch staatlich beliehene »Luftsicherheitsassistenten« nicht optimal, so der Verband.

Volksbanken-Netz dünnt sich aus

Frankfurt (dpa). Die Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland setzen trotz digitaler Neuerungen weiterhin auf ein dichtes Filialnetz. »Eine genossenschaftliche Direktbank wird es nicht geben«, sagte gestern die Präsidentin des Bundesverbands der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Marija Kolak. 2017 setzte sich aber der Trend zur Verkleinerung des Filialnetzes fort: Die Zahl der Standorte verringerte sich um 679 auf 11.108. Die Zahl der genossenschaftlichen Institute sank um 57 auf noch 915.

Schweinepreise

Handelsklasse	Preisspanne	Durchschnitt
S	1,32 - 1,62	1,55
S-P	1,33 - 1,57	1,53
E	1,34 - 1,56	1,50
U	1,30 - 1,45	1,36
M	1,10 - 1,20	1,14

Schlachtwoche: 05. - 11.03.2018
Schweinenotierungen (Euro/kg) für das Preisgebiet Nordrhein-Westfalen Nord; mitgeteilt von der Landwirtschaftskammer Münster

Rinderhälften

Handelsklasse	Preisspanne	Durchschnitt
Jungbullen		
U2	4,07 - 4,15	4,11
U3	4,05 - 4,16	4,06
R2	4,04 - 4,09	4,06
R3	3,98 - 4,14	4,00
Bullen		
O2	3,67 - 3,77	3,74
Färsen		
R3	3,55 - 3,68	3,61
O3	2,97 - 3,09	3,06
Kühe		
R3	3,22 - 3,32	3,25
O3	3,10 - 3,13	3,11
P2	2,46 - 2,61	2,52

Erzeugerpreise für Rinderhälften vom 05. bis 11.03.2018 in Euro je kg Schlachtgewicht (o. MwSt.), Preisgebiet: Nordrhein-Westfalen

Bei VW sprudelt das Geld

3,3 Milliarden Euro Gewinn allein in der Volkswagen-Stammmarke

Berlin (dpa). Milliardengewinne in der Bilanz, Millionengehälter für das Management: Volkswagen hat 2017 trotz weiter drückender »Dieselgate«-Lasten deutlich mehr verdient und will im laufenden Jahr noch beschleunigen.

Mit 10,74 Millionen ausgelieferten Pkw und Nutzfahrzeugen blieb der Konzern der weltgrößte Autobauer. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinn verdoppelte sich unter dem Strich auf 11,4 Milliarden Euro. Der Umsatz stieg um 6,2 Prozent auf 230,7 Milliarden.

Der Kernbereich VW Pkw warf einen Betriebsgewinn von rund 3,3 Milliarden Euro ab – bereinigt um Sonderkosten für die Dieselaffäre. Im Vorjahr waren es 1,9 Milliarden. Die finanziellen Lasten bei der Bewältigung des 2015 bekanntgewordenen Abgas-Skandals mit Millionen manipulierten Autos schlugen mit 2,8 Milliarden Euro für die Hauptmarke und 3,2 Milliarden Euro im Gesamtkonzern abermals kräftig ins Kontor. Sie nahmen verglichen mit 2016 aber ab (5,2/6,4 Mrd Euro).

»Es war das Jahr, in dem wir wieder in die Offensive gegangen sind«, sagte Vorstandschef Matthias Müller. Für die Führung bedeutet der positive Trend ein dickes Gehaltsplus. Die Mitglieder des Konzernvorstands kassieren insgesamt rund 50,3 Millionen Euro. Für 2016 hatte das Top-Management 39,5 Millionen erhalten.

Vorstandschef Matthias Müller erhält mehr als 10,1 Millionen Euro. Foto: dpa

Spitzenverdiener ist Müller mit mehr als 10,1 Millionen. Nach dem alten Gehaltsmodell, in dem variable Boni noch ein stärkeres Gewicht hatten, hätte er sogar mehr als 13 Millionen Euro bekommen.

Bei der Oberklasse-Tochter Audi kletterte der operative Gewinn – ohne »Dieselgate«-Sonderkosten für Rückkäufe, Nachrüstungen und juristische Risiken – von 4,8 auf 5,1 Milliarden Euro. Bei Porsche stieg das Ergebnis um 6,9 Prozent auf 4,14 Milliarden.

Spekulationen um einen möglichen Börsengang der schweren Nutzfahrzeuge wollte Müller nicht näher kommentieren. Es gebe noch keine Entscheidungen. Ein Schwerpunkt im Mehrmarken-Konzern soll der Ausbau der Fertigung von Elektroautos in mehr Werken als bisher sein. Bis Ende 2022 sollen batterie-elektrisch angetriebene Fahrzeuge an weltweit 16 Standorten gebaut werden. Derzeit sind es drei. Eine eigene Herstellung von Batteriezellen sieht Müller derzeit nicht: »Das ist nicht unsere Kernkompetenz, das können andere besser.«

Zweiter Dieselgipfel gefordert

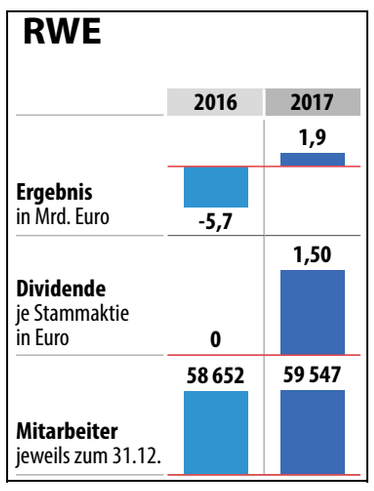
Berlin (dpa). Die Verbraucherzentralen dringen auf einen baldigen zweiten Dieselgipfel mit der Autoindustrie. Um im Kampf gegen zu schmutzige Luft und drohende Fahrverbote in Städten voranzukommen, müsse es in den ersten 100 Tagen der neuen Bundesregierung zu einem Treffen kommen, sagte der Chef des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), Klaus Müller. Es sei wichtig durchzusetzen, dass technische Nachrüstungen alter Diesel von den Autobauern bezahlt werden.

Eon und RWE verdienen wieder

Energiekonzerne lassen die Milliardenverluste von 2016 hinter sich

Essen (dpa). Die großen deutschen Energiekonzerne RWE und Eon haben im vergangenen Geschäftsjahr die Milliardenverluste hinter sich gelassen und wieder Geld verdient. Dabei profitierten sie unter anderem auch von der Rückzahlung der Atomsteuer. Mit dem geplanten weitreichenden Tausch von Geschäftsaktivitäten sehen sich RWE und Eon zudem für die Zukunft gut aufgestellt.

RWE erzielte 2017 unter dem Strich einen Gewinn von 1,9 Milliarden Euro. 2016 hatte es noch einen Verlust von 5,7 Milliarden Euro gegeben. Bessere Ergebnisse im Energiehandel, der europäischen Stromerzeugung sowie der Tochter Innogy trugen ebenso dazu bei wie ein Sparprogramm. Für 2018 geht RWE von einem Ergebnisrückgang aus, weil die niedrigeren Strompreise aus der Vergangenheit nun verzögert auf die Ergebnisse durchschlügen.



Inklusive der bereits bekannten Sonderdividende von 1,00 Euro je Aktie will RWE seinen Aktionären für das vergangene Geschäftsjahr 1,50 Euro zahlen. Für 2018 kündigte RWE eine Erhöhung der regulären Dividende auf 0,70 Euro je Aktie an. An RWE sind einige Kommunen in NRW beteiligt, für deren Haushalte die Ausschüttung wichtig ist. Eon hat 2017 nach einem Verlust von 8,4 Milliarden Euro wieder knapp 4 Milliarden Euro verdient, was sich für die Aktionäre ebenfalls in einer höheren Dividende niederschlagen soll. Sowohl RWE als auch Eon hatten 2016 Milliarden auf ihren Kraftwerkspark abschreiben müssen.

Ihr tägliches Sudoku-Rätsel

Anleitung:

Das Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Die frühesten Vorläufer des Sudoku waren die lateinischen Quadrate des Schweizer Mathematikers Leonhard Euler (1707 bis 1783). Das Rätsel, wie wir es kennen, wurde vom Amerikaner Howard Garns 1979 unter dem Namen »Number Place« erfunden, doch erst Mitte der 80er Jahre als Sudoku in Japan populär. Mittlerweile hat es in aller Welt Fans.

Und so geht es: Platzieren Sie eine Zahl von 1 bis 9 in jeder leeren Zelle, so dass jede Zeile, jede Spalte und jeder Dreier-Block alle Zahlen von 1 bis 9 beinhaltet. Natürlich dürfen in jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Block alle Ziffern nur einmal vorkommen.

Die Rätsel sind dem Buch »Sudoku – Das Buch« (Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft, 576 Seiten) entnommen.

2		1	6		3	5		
	7			8			1	
		6	1		9	2		
3			9		8			4
	5						2	
6			7		5			9
		2	5		6	8		
	6			9			3	
		8	4		2	7		5

leicht

3								5
			6		9			
8		6				3		1
		3	1		4	6		
		8		2		5		
		7	8		6	4		
2		5				9		8
			5		8			
4								6

mittel

	1		4			7	2	
6					7			
		4			8			9
					3	9		6
	3						1	
9		7	2					
2			1			8		
			8					5
	5	3			2		9	

schwer

Auflösung der Sudokus aus der vorigen Ausgabe

8	7	4	3	9	2	6	1	5
1	6	9	4	8	5	3	7	2
3	5	2	1	7	6	4	9	8
2	1	5	7	4	8	9	3	6
7	9	6	2	5	3	1	8	4
4	3	8	9	6	1	2	5	7
6	8	1	5	3	4	7	2	9
9	4	3	8	2	7	5	6	1
5	2	7	6	1	9	8	4	3

leicht

8	7	1	6	3	2	5	9	4
6	3	4	8	9	5	7	2	1
5	2	9	4	1	7	8	6	3
3	9	5	1	2	6	4	7	8
1	8	2	3	7	4	9	5	6
4	6	7	5	8	9	1	3	2
9	4	6	2	5	8	3	1	7
7	1	8	9	6	3	2	4	5
2	5	3	7	4	1	6	8	9

mittel

2	7	3	9	5	6	4	8	1
1	8	4	7	3	2	6	5	9
5	6	9	8	4	1	3	7	2
4	3	7	1	9	5	2	6	8
6	1	2	3	7	8	9	4	5
8	9	5	2	6	4	1	3	7
7	5	6	4	2	9	8	1	3
9	4	8	5	1	3	7	2	6
3	2	1	6	8	7	5	9	4

schwer

Zeigt her eure Füße ...

Regelmäßig fährt Papa Oma zur Fußpflege. Es ist seit 30 Jahren der gleiche Laden. Jetzt hat die Inhaberin aber wegen Urlaubs geschlossen. Oma will trotzdem unbedingt ihre Nägel gemacht bekommen. Also helfe ich aus – mit Knallpink!

Oma Maria: »Findest du, dass grelles Pink passend in meinem Alter ist?«

Anja: »In deinem Alter. Was heißt denn das genau?« Oma Maria: »Ich weiß nicht, ob das gut an älteren Füßen aussieht.«

Anja: »Gefällt es dir denn?«

Oma Maria: »Ja, sehr, aber ... Jooooooooochen! Komm doch mal bitte!«

Papa: »Zur Stelle!«

Anja: »Sag jetzt nichts Falsches, sonst muss ich die Nagelfarbe wieder abmachen!«

Papa: »Find ich gut, solange ich das nicht tragen muss.«

Oma Maria: »Dann kann der Sommer ja kommen.«

Die Cremeprobe

Oma und ich sitzen am Küchentisch und blättern durch die Zeitschriften. Jeder für sich stöbert ein wenig durch die Artikel, und wenn es etwas Interessantes zu lesen gibt, wird es dem andern natürlich sofort vorgelesen.

Oma Maria: »Oh! Eine Parfümprobe!« Ich schaue auf und schmunzle.

Oma Maria: »Kommt nicht viel raus, wenn man den Schnuffel dran hält.«

Anja: »Haha! Kein Wunder, ist ja auch ein Cremepröbchen!«

Oma Maria: »Oh!«

Oma versucht, die Probe aufzureißen. Oma Maria: »Kuckuck! Passiert nix!«

Anja: »Zeig mal her. Ich helf dir.«

Oma Maria: »Warte, wofür ist die denn?«

Anja: »Sie mildert die Umwelteinflüsse.«

Oma Maria: »Kein Schutz vor den anderen?«

Anja: »Den anderen Menschen? Haha. Nein, nur vor der Umwelt!«

Oma Maria: »Aber die tut uns doch nix.« Anja: »Aber die Einflüsse!«

Oma Maria: »Oh ja, vor den falschen Einflüssen muss man sich schützen. Und das schafft die Creme?«

Anja: »Nee, denn du bekommst sie ja nicht auf!«

Also überreicht mir Oma das kleine Pröbchen und schaut mir gespannt zu, wie ich es öffne. Der Inhalt des Pröbchens ist sehr flüssig, und ich verteile ihn schnell auf unsere Hände.

Anja: »Und? Merkst du schon was?« Oma Maria: »Nee! Du?«

Anja: »Wir müssten uns wahrscheinlich einen schlechten Einfluss suchen.«

Oma Maria: »Du bist auf alle Fälle ein guter Einfluss.«

Anja: »Ha! Oder die Creme wirkt schon.«

Wir blättern weiter, und jetzt entdeckt Oma wirklich eine Duftprobe. Sie hält wieder ihr Näschen hin, überliest aber den Folienaufdruck »Bitte hier abziehen!« und schnuppert unbeirrt weiter.

Oma Maria: »Riecht man nix.« Anja: »Oma, Folie abziehen!«

Oma Maria: »Das muss einem ja gesagt werden.«

Anja: »Steht da.«

Oma Maria: »Ah, jetzt geht es leicht ...« Anja: »Und?«

Oma Maria: »Riecht sehr opulent. Also, wer das trägt, wird sicher von allen in Ruhe gelassen.

Auf nach Malle!

Das mit den heimischen Seen ist ganz wunderbar, aber die Luft im Süden ist anders, und das weiß Oma auch. Und das Schweinchen in ihrem Herzen findet das anscheinend auch gut. »Ich will noch einmal ans Meer!«, hören wir Oma in immer kürzeren Abständen sagen. Und natürlich wollen wir ihren Wunsch erfüllen. Am einfachsten ist das wohl mit Mallorca zu verbinden. Das heißt aber auch, wieder fliegen und sich darüber Gedanken machen, was passiert, wenn ihr letzter Wunsch erfüllt wird. Man sagt ja, Menschen sterben dann besonders schnell, wenn sie ihren sehnlichsten Wunsch erfüllt bekommen. Papa und ich sind uns nach einer kurzen Diskussion einig, dass das ganz sicher nicht Omas letzter Wille sein wird. So sehr sie Spanien liebt, »für immer« will sie dort sicherlich nicht bleiben.

Anja: »Oma, ist eine Woche Urlaub okay für dich?« Oma Maria: »Das ist super, mehr brauche ich nicht.« Anja: »Sicher?«

Oma Maria: »Ja, klar, ich will ja nur noch einmal das Meer sehen.«

Dann hat Oma aber noch etwas in petto für mich. Ich komme ins Wohnzimmer, und sie sitzt wie immer freudestrahlend auf ihrem Sessel und kann es kaum erwarten, mich zu begrüßen. Irgendwas ist anders, das merke ich gleich. Ja, der Teppich ist weg, ich sage nichts, ahne aber schon etwas. Ich drücke sie herzlich, und dann wird auch schon mein Verdacht bestätigt.

»Au, au, au, nicht so dolle, Spätzchen!«, fiepst Oma. Anja: »Du bist hingefallen, stimmt's?«

Papa: »Nur in den Urlaub zu fliegen ist für Mutter nicht aufregend und herausfordernd genug. Sie musste sich noch die Rippen anknacksen!«

Anja: »Waaaas? Warum sagt ihr denn nichts?« Oma Maria: »Weil ich dachte, du schimpfst mich.

Und ich wollte nicht, dass das unseren gemeinsamen

Urlaub gefährdet.«

Anja: »Bist du wieder zu hastig gelaufen – ohne Stock und Rollator?«

Papa: »Genau! Dann ist sie wahrscheinlich über den Teppich gestolpert, hingefallen und hat sich schön der Länge nach ausgerollt.«

Oma sagt nix und grinst mich nur ganz schelmisch an. Daraufhin muss ich auch grinsen. »Oma! Du bekommst jetzt einen Zettel auf deine Hose geklebt, auf dem steht: Bin schnell im Denken, darf aber nur halb so schnell laufen!«

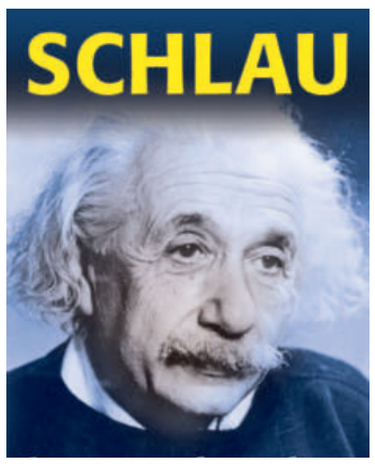
(wird fortgesetzt)

Roman im WESTFALEN-BLATT die Lokalzeitung

Folge 34

Anja Fritzsche & Oma Maria
»Oma, die Nachtcreme ist für 30-Jährige!«
© 2017 Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin
ISBN 978-3-548-37775-9
10,00 Euro, 240 Seiten

Diesen Roman erhalten Sie auch in allen WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen sowie unter www.westfalen-blatt.de/buecher



Was ist kein österreichisches Bundesland?

a. Steiermark
b. Vorarlberg
c. Obwalden
d. Burgenland

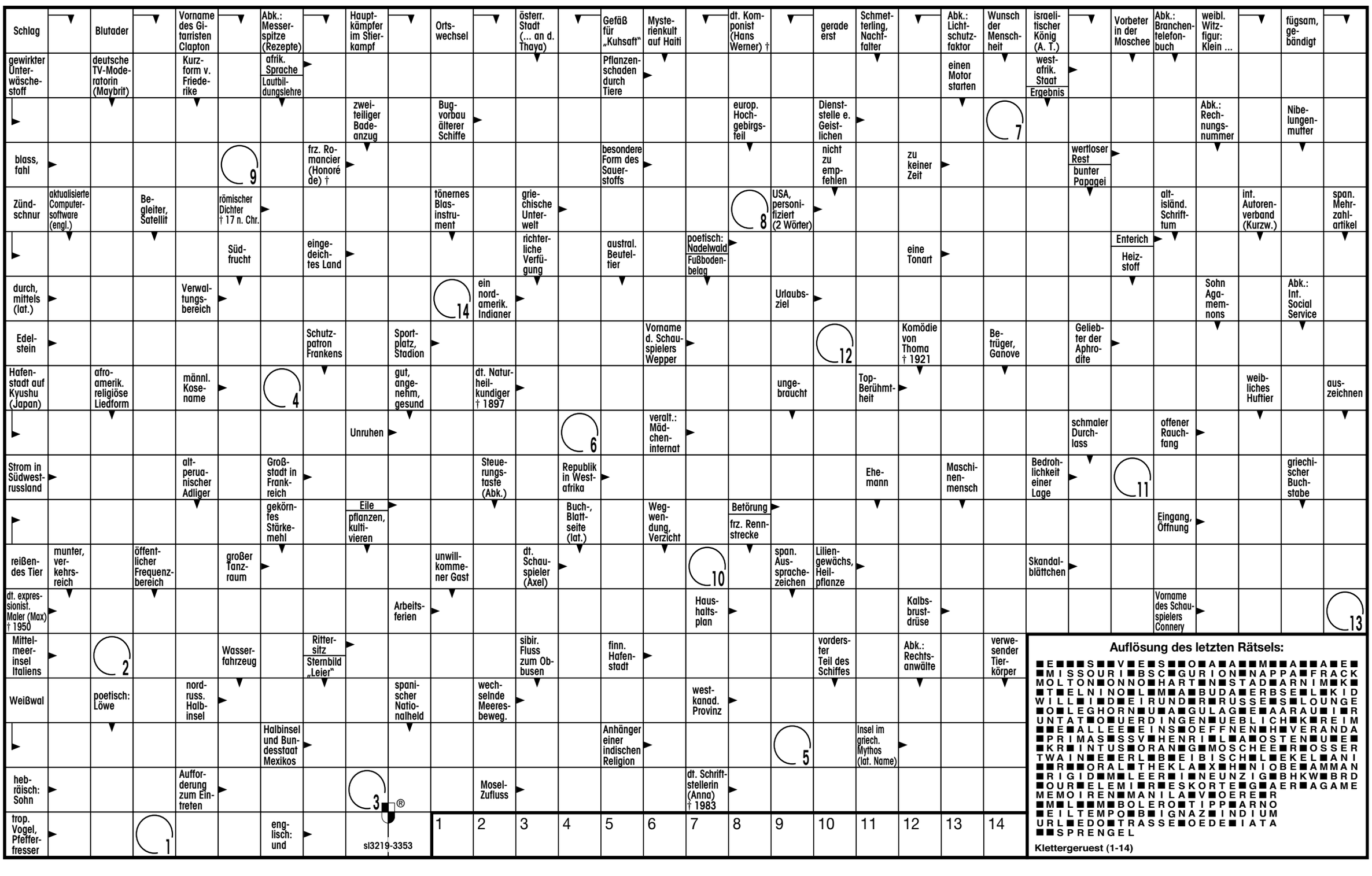
Wer erhielt 1901 den ersten Physik-Nobelpreis?

a. Marie Curie
b. Guglielmo Marconi
c. Henri Becquerel
d. Wilhelm Conrad Röntgen

Wissen Sie die Antworten?

● Bei Frage 1 ist Antwort c richtig. Obwalden ist ein deutschsprachiger Kanton der Schweiz. Zusammen mit dem Kanton Nidwalden bildete er Unterwalden, einen der drei Urkantone der Schweizerischen Eidgenossenschaft von 1291. Der Hauptort ist Sarnen.

● Bei Frage 2 ist Antwort d richtig. Wilhelm Conrad Röntgen (1845 bis 1923) entdeckte am 8. November 1895 an der Universität Würzburg die nach ihm benannten Röntgenstrahlen. Hierfür erhielt er 1901 als erster Wissenschaftler einen Nobelpreis für Physik.



GRÜSSE & GLÜCKWÜNSCHE

Ob Taufe, Firmung, Konfirmation, Trauung – Familiennachrichten in Ihrer Lokalzeitung.

WESTFALEN-BLATT die Lokalzeitung

70 Wir gratulieren 70

Es ist schön, das wir dich haben,
darum wollen wir heute für alles „Danke“ sagen.

Alles Liebe zum 70. Geburtstag,
liebe Maria, wünschen dir:

Johannes
Andreas und Ina, Gabi und Rudolf,
Anna, Jonas und Elias

TRAUERANZEIGEN & DANKSAGUNGEN

Alles, was geschieht und uns zustößt, hat eine Sinn,
doch es ist oft schwierig, ihn zu erkennen.
Auch im Buch des Lebens hat jedes Blatt zwei Seiten.
Die eine, obere, schreiben wir Menschen mit unseren
Plänen, Wünschen und Hoffen,
aber die andere füllt die Vorsehung,
und was sie anordnet, ist selten unser Ziel gewesen.

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb meine geliebte Frau, meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, unsere Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin

Ingelore Fischer

geb. Dreier

* 3. 9. 1949 † 9. 3. 2018

In Liebe und Dankbarkeit:

Hellmuth Fischer
Nicola Fischer-Nuguet und Romu Nuguet
mit Gaspard
und alle, die sie lieb hatten

Holzminden, Dörenhagen, Langeais (Loire)

Die Trauerfeier ist am Mittwoch, dem 21. März 2018, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Holzminden, Allersheimer Straße; anschließend die Urnenbeisetzung.

Betreuung durch Bestattungshaus Berg, Höxter

„Immer, wenn wir von Dir erzählen, fallen
Sonnenstrahlen in unsere Seelen. Unsere Herzen
halten Dich umfangen, so, als wärst Du nie gegangen.“

Du bist immer da, wo wir auch sind,
dein Platz ist immer unter uns, so wie du warst.

Mario Stecker

* 20. 9. 1993 † 5. 3. 2018

Über alles geliebter Sohn und Bruder,
wir sind unendlich traurig.

Deine Mama
Fritz
Philipp & Hardy
Sigrid & Hubertus
und alle, die ihn gern hatten.

Traueranschrift: Paderborner Str. 8, 33189 Schlangen

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 16. März 2018, um 14.00 Uhr mit anschließender Beisetzung in der Friedhofskapelle Schlangen statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir im Sinne von Mario um eine Spende zugunsten der Evangelischen Militärkirchengemeinde Augustdorf.
IBAN DE 75 4765 0130 0000 3049 23 BIC WELADE3LXXX
Sparkasse Paderborn-Detmold. Stichwort: Mario Stecker

Ich bin so gern gewandert
durch Feld und Wald und Flur,
jetzt bin ich heimgegangen
zum Schöpfer der Natur.

Paul Schulte-Meyer

* 8. August 1931 † 11. März 2018

Wir haben eine lieben Menschen verloren.
Was bleibt, sind Dank und Erinnerung.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied.

Deine Irene
Barbara mit Theresa
Johannes und Martina

33142 Büren-Eickhoff, Siebernweg 2

Die Eucharistiefeier für den lieben Verstorbenen ist am Freitag, dem 16. März 2018, um 14.00 Uhr in der St. Aloysius-Kapelle zu Eickhoff; anschließend die Beerdigung.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen.

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist doch voll Trauer unser Herz,
Dich leiden sehen und doch nicht helfen können,
das war für uns der größte Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von

Reinhold Rennerich

✳ 10. Dezember 1932 ✝ 11. März 2018

Wir werden Dich vermissen:

Roswitha und Klaus
Fabio
Lothar und Ira
Melina und Leonie
Gerlinde und Kai-Uwe
Cedric, Marvin und Till
und alle Angehörigen

33161 Hövelhof-Hövelriege, Liemker Straße 12

Das Seelenamt ist am Samstag, den 17. März 2018 um 10.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Riege. Anschließend erfolgt die Beerdigung.

Wir beten für Reinhold am Freitag, den 16. März 2018 um 19.00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Riege.

Bestattungshaus Simon-Relard, Hövelhof

Statt Karten

*Was du für uns gewesen,
das wissen wir allein.
Hab Dank für deine Liebe,
du wirst uns unvergessen sein.*

Unendlich traurig, doch mit tiefer Dankbarkeit und voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von

Josef Sander

* 12. 4. 1927 † 10. 3. 2018

In stillem Gedenken

Marilis Sander geb. Rotthoff
Ulrich
Angelika und Christian
Daniel und Vanessa mit Emma
Marcel und Anna mit Lina
und alle Angehörigen

33100 Paderborn, Engernweg 96

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

---

*Ihr seid jetzt zwar traurig,
ich werde euch aber wieder sehen,
und euer Herz wird sich freuen,
und eure Freude wird euch niemand nehmen.*
(Johannes 16,22)

Irmgard Tomkowiak

geb. Weber

* 13. März 1925 † 12. März 2018

Wolfgang und Anke Tomkowiak
Romina Tomkowiak
und alle Angehörigen

33175 Bad Lippspringe, Josefstraße 1
Trauerhaus: W. Tomkowiak, 33184 Altenbeken, Bahnhofstr. 9

Die Trauerfeier ist am Montag, dem 19. März 2018, um 13.00 Uhr in der Kapelle des Waldfriedhofs Bad Lippspringe, anschließend die Beerdigung.

Jeder Weg hat ein Ende.

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von

Volker Strohmeyer

Regierungsdirektor a. D.

** 16. September 1947 † 12. März 2018*

In Liebe

Elisabeth Friederike
Christian und Sandra mit Hanna und Pia
Cathrin und Christoph mit Marika und Antonia
Maja 🐾

33161 Hövelhof, Franz-Stock-Straße 10

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung ist am Freitag, den 16. März 2018, um 11.30 Uhr in der Friedhofskapelle zu Hövelhof.

Bildhauerei & Bestattungen Dunschen, Hövelhof

---

*Der Herr segne dich und behüte dich;
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
Und sei dir gnädig;
Der Herr hebe sein Angesicht über dich
Und gebe dir Frieden.*

4. Moses 6,24-26

Maria Stodolka

geb. Hoffmeister

** 11.6.1928 † 12.3.2018*

In Liebe:

Andreas Stodolka
Martin Stodolka und Claudia Brinkmann
Stefan Stodolka und Astrid Neu-Stodolka mit Amelie

Traueranschrift:
Stefan Stodolka, Theodor-Heuss-Straße 31 b, 32760 Detmold

Die Trauerfeier findet Freitag, den 16. März 2018 um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Altenbeken, Wienackenstraße statt. Anschließend erfolgt die Beisetzung.

Bestattungsinstitut Moeller-Friedrich, Blomberger Straße 41, Detmold

---

Nachruf

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Werner Block

der am 7. März 2018 im Alter von 73 Jahren verstorben ist.

Herr Block war 22 Jahre, von 1984 bis 2006, als Kassierer in unserem Hause tätig.

In all den Jahren hat er seine Aufgaben mit großem Engagement und Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Durch seine fachliche Kompetenz und seine Hilfsbereitschaft war er bei Kunden und Mitarbeitern sehr anerkannt und geachtet.

In Trauer, aber auch in Dankbarkeit für viele Jahre guter Zusammenarbeit nehmen wir Abschied von Herrn Block.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Volksbank Elsen-Wewer-Borchen eG

Unser neues Trauerportal.

- Kondolenzbucheinträge
- Anzünden von Gedenkkerzen
- Einbinden von Fotos & Videos
- Dokumentation von Lebensgeschichte & Erinnerungen
- Ratgeberinhalte
- Trauerchat

wb-trauer.de

TRAUERANZEIGEN & DANKSAGUNGEN

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüber ziehen
und uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsame verbrachte Zeit.

Angelika Pfau
geb. Lohrber
* 01.11.1952 † 08.03.2018

In unserem Herzen wirst Du immer bei uns bleiben.
Wir vermissen Dich.

Dein Herbert und Alexander,
Bettina Lohrber und Michael Leclercq mit Sarah und Kira
und Angehörige

33100 Paderborn, Reinherstraße 45

Wir verabschieden uns von Angelika am Montag, 19.03.2018, um 12.15 Uhr in der Kapelle auf dem Ostfriedhof Paderborn; anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.

Statt Karten

Danke
sagen wir allen, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen und ihre Verbundenheit und Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen:
Käthe Brökelmann

Hermann Brökelmann
* 18. 1. 1932
† 28. 1. 2018

Delbrück, im März 2018

Das 30-tägige Seelenamt ist am Samstag, den 17. März 2018, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist zu Delbrück.

Die Universität Paderborn trauert um

Herrn Prof. em. Dr.
Dieter Schellong

der im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1993 vertrat er das Fachgebiet „Evangelische Theologie mit dem Schwerpunkt Systematische Theologie“ im ehemaligen Fachbereich Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Paderborn.

Wir verlieren mit ihm einen hoch engagierten und beliebten Hochschullehrer, der sich die Anerkennung der Studierenden und hohes Ansehen seiner Kolleginnen und Kollegen erworben hat.

Die Universität Paderborn wird sein Andenken in Ehren halten.

Professorin Dr. Birgitt Riegraf
Designierte Präsidentin der Universität Paderborn

Professor Dr. Volker Peckhaus
Dean der Fakultät für Kulturwissenschaften

Weitere Familien-Nachrichten im lokalen Teil!

Leser- und Gruppenreisen

RUMÄNIEN –
Donaudelta & Moldauklöster
Bukarest – Donaudelta – Tulcea –
Piatra Neamt – Predeal – Bran
9. - 16. Juni 2018
Doppelzimmer p. P. **1059,- €**
Einzelzimmerzuschlag **149,- €**

Unsere Leistungen (Auszug):
Flug ab/bis **PADERBORN** nach Bukarest (Umsteigeverbindung)
Rundreise im modernen Reisebus
7 Übern. in 4*-Hotels Bukarest, Tulcea, Piatra Neamt, Predeal
Halbpension lt. Programm
umfangreiches Ausflugsprogramm mit Besichtigungen/ Stadtführungen ist inklusive
deutsch sprechende Reiseleitung

Das Land der Karpaten gilt als urwüchsig, geheimnisvoll und Heimat Draculas. Erleben Sie die traditionsreiche Geschichte, die vielseitige rumänische Kultur und das Naturerlebnis des Donaudeltas.

(Veranstalter: **Tourbadour – Reisen mit Niveau**
Robert Ertel e. K., Im Samtfelde 47, 33098 Paderborn)

Buchungsgrundlage ist die **detaillierte Ausschreibung im ausführlichen Sonderprospekt, erhältlich in unserem Reisebüro.**

Zwischenverkauf und Änderungen vorbehalten.

TUI ReiseCenter
Westfalen-Urlaubsreisen GmbH, Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Beratung und Buchung
Rosenstraße 9 · 33098 Paderborn · Tel. 0 52 51 / 2 83 60
Fax. 0 52 51 / 28 36 20 · E-Mail: paderborn2@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/paderborn2

LED-Grablicht

Elektronisches Grablicht mit realistischem Kerzenschein bei jedem Wind und Wetter. Leuchtet fast das ganze Jahr bei nur einem Batteriewechsel.

- Brenndauer 100-200 Tage
- mit realistischem Flackerlicht
- inkl. Longlife-Markenbatterie
- Höhe 12 cm

Weiß – Best.-Nr. 39.80735
Rot – Best.-Nr. 39.80701
je € 7,95

Erhältlich in allen WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen sowie unter www.westfalen-blatt.de/buecher
Ein Angebot von: Print & Picture GmbH, Creative Gesellschaft für Medien und Veranstaltungen, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld

Geschäftliches

500 - 2.000m³
Mutterboden
ab Geseke OST an Selbstabholer
zu verschenken
(Mindestabgabe: 250 m³)
☎ 0172 - 5497668

Pkw–Ankauf

1a Ank. aller Pkw`s. Zahle faire + max. Preise. ☎ 0179/7917506 o. 05221/386007 Wir kommen auch zu Ihnen ! Seriöse Abwicklung !

Suche PKW´s ab Bj. 2004. HGS Enger, Bünder Str. 72 ☎ 0 52 24/ 99 80-30

Wir kaufen alle Kfz. 05731/766927

Mercedes

Mercedes-Cabrio SL Youngtimer/ Oldtimer v. Privat gesucht ☎ 02922/8963117 + 01590/4076033

Reisemobile

Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen 03944/36160 www.wm-aw.de Fa.

Stellenangebote

Erfahrene Hauswirtschafterin, ab dem 01.04.18, Teilzeit, Haus St. Elisabeth, ☎ 05251/1509164

Westfälisches Volksblatt die Lokalzeitung

Wir suchen ab sofort:
Zusteller (m/w)
für die Zustellung der Tageszeitung und Anzeigenblätter in

Paderborn-Elsen
Paderborn Stadt
Delbrück
Anreppen
Schöning
Sudhagen
Brenken
Salzkotten
Ahden
Dörenhagen
Schlangen
Lichtenau
Holtheim
Schwaney
Hövelhof
Riege
Sennelager

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Frau Myriam Vahle
Telefon: 05 21 / 585-564
E-Mail:
zusteller@westfalen-blatt.de

ZVG
Zeitungsvertriebs- und Servicegesellschaft mbH Paderborn
Senefelderstraße 13,
33100 Paderborn

WALDHOTEL Nachtigall RESTAURANT

Wir suchen zu sofort oder später ausgelernte
Hotelfachfrau-/mann
für die Rezeption (Vollzeit).

Für unser Restaurant
Servicekräfte
auf Vollzeit/Teilzeit/Aushilfe

Bewerbungen bitte an:
Waldhotel Nachtigall
Personalabteilung
Hatzfelder Straße 45
33104 Paderborn
Tel. 05254-805350
www.Waldhotel-Nachtigall.de

abellio

Umschulung zum
Kundenbetreuer (m/w)
oder zum
Triebfahrzeugführer (m/w)
für den Standort Paderborn.
Unbefristetes Beschäftigungsverhältnis nach erfolgreichem Abschluss der Umschulung.
Abellio Rail NRW GmbH
www.abellio.de
jobs-nrw@abellio.de

Hauspersonal

Suche Putzhilfe, alle 14 Tg., 2 Std. in PB-Elsen. ☎ 05254/647837

Teilzeit– / Nebentätigkeit

Mitarbeiter m/w ab 18 J. langfristig für Zählungen in Bussen ab April gesucht. **Flexible und individuelle Vereinbarung der Einsatzzeiten.** Weitere Infos und Bewerbung unter **www.trendline.eu** oder ☎ 02 81/20 666-21

Teilzeit– / Nebentätigkeit

Schreiner i.R. sucht Nebenjob, Schwerpunkt: Renovierung/Verlegung v. Parkett ☎ 05251/529118 od. 0174/4394252

Kaufgesuche allgem.

1a Gold Ankauf Briefm.-Witte

Goldankauf Poppinga, ☎ 0 52 51 / 2 23 11 PB, Ükern 7

Weiterbildung

Suche Studenten f. Nachhilfe, Deutsch, Mathe, Englisch, f. Gesamtschule, in Sande. ☎ 01 73/ 2 54 11 25

Verschiedenes

Entrümpelungen ☎05251/281451

Ha.haltsauflös,Entrü.05232-4386

Heute 10 % auf das gesamte Sortiment, außer preisgebundene und bereits reduzierte Ware. **Papyr, Karl-Schurz-Str. 54, PB**

Wenn´s klirrt, Glas Sander repariert ...
OPTITHERM SANDER
Innovativ in Glas + Metall
0 52 51 6 91 88 00
www.optitherm.de
24-Stunden Notdienst!

Haus und Garten

Bäume Bartlingfällt,rodet,schneid jede Höhe, jed. Ort ☎ 05232/4386

Heckeneiben 100cm 14,50€, 125cm 19,50€, 150cm 29,50€. 170cm 48,00€, **Obstbäume, Bodendecker, Sichtschutzpflanzen** bis 6m Höhe, Baumschulpflanzen, Lieferservice, Pflanz-,Pflaster-u. Pflegearbeiten, P. Engelmeier, Veilchenweg 5, Verl,☎ 05246/8657

Handwerksempfehlung

Maler-Eildienst Kleinemeier
Inh. M. Gremmel - preisgünstig
☎ 0 52 51 / 38 14 27

WESTFALEN-BLATT
Abo-Vorteil

UNSER KLASSIKER!
6-tägige Leserfahrt

Ostern in Südtirol

Fr. 30.03. – Mi. 04.04.2018

In Südtirol ist der Frühling bekanntlich besonders schön! Unvergessliche Ferientage erwarten Sie im ***-Hotel Föhrenhof in der Domstadt Brixen mit seinem Kloster Neustift. Sie wohnen in geräumigen, hellen Zimmern mit DU/WC, Fön, TV, Telefon und Safe. Zur Ausstattung des Hotels gehört ein Lift, Café, Restaurant, Sonnenterrasse und Liegewiese.

Abo-Vorteil-Leistungen:
- Fahrt im modernen Reisebus
- 5x Übernachtung im Hotel Föhrenhof
- 5x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 4x 3-Gänge-Wahlmenü mit Salatbuffet am Abend
- Willkommensgetränk mit den Gastgebern
- 1x festliches Ostermenü am Ostermontag
- Nutzung des Wellnessangebots (Türkische Sauna, Finnische Sauna und Whirlpool)
- Ausflugsfahrt nach Bozen und Kalterer See inkl. Weinprobe
- Dolomitenrundfahrt (witterungsbedingt) oder alternativ Fahrt zum Gardasee mit örtlicher Reiseleitung
- Ausflugsfahrt nach Meran
- Ausflugsfahrt nach Brixen und Neustift-Besichtigung/ Führung im sehenswerten Kloster
- Die Ortstaxe von 6,- € pro Person ist nicht im Reisepreis enthalten und vor Ort zu zahlen

Abo-Vorteil-Preis: € 422,-
Preis p. P. im DZ, EZ-Zuschlag: € 85,-

Veranstalter – Buchung und Information:
höber-reisen DELBRÜCK
Telefon: 05250-98620
E-Mail: info@hoeber-reisen.de
Höber-Reisen e.K. • Westerwieher Str. 11 • 33129 Delbrück
Änderungen oder Zwischenverkauf vorbehalten!